General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

12

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten – Allgemeine Zeitung für Berg und Mark – Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. – Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. – Anzeigenpreise für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. – Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. – (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B Girardet Filiale Elberfeld.) – Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. – Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 274 – 42. Jahrgang. Dienstag den 20. November 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Stresemann klagt an.

Der Reichsaußenminister spricht über Rheinlandräumung, Abrüstung und Reparationen. — Verletzung deutschen Rechtes. — Enttäuschung der Locarno-Politik. — Die Verständigungspolitik soll trotzdem fortgesetzt werden. — Maßvolle Kritik der Opposition. — Einheitsfront des Reichstags in der Räumungsfrage.

Tag der Abrechnung

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Die große Aussprache im Reichstag über unsere auswärtige Politik, die nach der Septembertagung des Völkerbundes in Genf und vor den Verhandlungen über die Räumung der Rheinlande und die Revision des Dawes-Planes eine dringende Notwendigkeit war, kann bereits in dem Ergebnis des ersten Tages als eine Abrechnung bezeichnet werden, als eine Abrechnung zwischen Regierung und Parteien, aber auch als eine Abrechnung mit den Staaten, die an den beiden großen Problemen der deutschen Politik interessiert sind.

Die Tribünen waren zum Schauen und Hören gut besetzt, besonders die Diplomatenloge, in der sich die Vertreter der Ententemächte in stattlicher Zahl eingefunden hatten, um die Ansichten der Regierung und der Parteien zu vernehmen. Aber sonst war die Stimmung ruhig, ja fast kühl, und der Rede des Außenministers folgte nur mäßiger, achtungsvoller Beifall.

Sofort nach Beginn der Sitzung erteilte der Reichstagspräsident dem Reichsaußenminister Stresemann das Wort. Er sprach zum ersten Male vor dem neu gewählten Reichstag und erledigte seine diesmal gar nicht leichte Aufgabe äußerlich mit der altgewohnten Sicherheit und in frischer Form, aber der Inhalt seiner Ausführungen war besonders vorsichtig abgestimmt und in manchen Teilen sehr zurückhaltend, was auch dadurch zum Ausdruck kam, daß er sich streng an die Niederschrift der Rede hielt. Drei Fragen, inhaltsschwer, hatte er zu behandeln, die wichtigsten der deutschen Außenpolitik: Räumung der besetzten Gebiete, internationale Abrüstung, und die, wie wir hoffen, endgültige Festsetzung der deutschen Reparationsverpflichtungen.

Naturgemäß steht die Räumungsfrage uns im Rheinland innerlich am nächsten, und es ist auch im allgemeinen nationalen Interesse selbstverständlich, daß der Minister sie an die erste Stelle gesetzt und mit nachdrücklichem Ernst behandelt hat. Nachdem durch den Vorstoß des Reichskanzlers in Genf die Räumungsfrage aus dem Stadium der inoffiziellen und vertraulichen Besprechungen gewissermaßen auf die Tagesordnung der europäischen Öffentlichkeit gebracht worden ist, gilt es jetzt, unseren Rechtsanspruch bei den Besatzungsmächten geltend zu machen und seine baldige Verwirklichung durchzusetzen. Von diesem Standpunkt ging auch der Minister aus, den er mit guten Gründen nach der rechtlichen wie nach der moralischen Seite hin vertreten hat. Er konnte darauf hinweisen, daß nicht nur im Deutschen Reich, sondern auch in weiten Kreisen des Auslandes die Anwesenheit fremder Truppen auf deutschem Gebiet heute als unvereinbar mit dem Geiste der Abmachungen empfunden werden, die von nun an der internationalen und der europäischen Politik als Richtschnur dienen sollen. Stresemann prägte da das sehr treffende Wort von der Scheinposition, die durch die Beibehaltung der Besatzung geschaffen wurde, da sie angesichts der Verträge, durch die das Deutsche Reich sich freiwillig gebunden hat, gar keinen praktischen Wert mehr habe. Ganz im Sinne der tapferen und geduldigen Bevölkerung der besetzten Gebiete wiederholte der Minister dann die schon mehrfach abgegebene Erklärung, daß für das Deutsche Reich neue politische Belastungen und finanzielle Leistungen als Entgelt für eine vorzeitige Räumung nicht in Betracht kommen. Sehr treffend war die Bemerkung, daß es nicht zur Förderung der angebahnten gütlichen Verständigung beitrage, wenn die Besatzungstruppen den Tag des Waffenstillstandes durch eine Parade auf deutschem Boden feierlich begehen zu müssen glauben. Was helfen alle die freundlichen Worte, die selbst aus den Entente-Ländern an die Adresse des deutschen Volkes gerichtet werden, wenn man es an ihrer praktischen Auswirkung fehlen läßt und wenn die Schranke, die durch die Besetzung aufrechterhalten wird, ein dauerndes Hindernis für das freundschaftliche Zusammenwirken der Völker bildet. Die Rückwirkung dieses Verhaltens auf das Deutsche Reich, namentlich auf die Bevölkerung des besetzten Gebietes, wo fast jede Familie im Laufe dieser zehn Jahre ein gerüttelt Maß an Leid und Last zu tragen hatte, kann nur negativ sein und kein Vertrauen in die Ehrlichkeit dieser Politik wecken.

Im übrigen bestritt Stresemann, daß die deutsche Politik der letzten Jahre, wie behauptet werde, sich nun endgültig als verfehlt erwiesen habe. Er halte es für notwendig, für die Grundlinien dieser Politik und ihre Fortsetzung in voller Oeffentlichkeit einzutreten. Er meinte, das politisch bedenkliche englisch-französische Flottenkompromiß sei erledigt, und zwar mit seinen Nebenabreden (Frage der ausgebildeten Reserven), was doch wohl nicht ganz sicher ist. Von einer Lösung der Reparationsfrage könne nur gesprochen werden, wenn sie die wirtschaftliche Tragfähigkeit Deutschlands nicht übersteige.

Zu der Abrüstungsfrage äußerte sich auch der Sprecher der Deutschnationalen, Graf Westarp. Er bezeichnete es als einen unerhörten und unmöglichen Zustand, der allen politischen und moralischen Grundsätzen widerspreche, daß heute noch über 60 000 Bajonette die Fremdherrschaft im Rheinland aufrecht erhielten und versicherte, daß auch seine Partei mit der rheinischen Bevölkerung darin einig sei, den Abzug der Besetzung nicht durch neue Dauerlasten zu erkaufen. Bezüglich des englisch-französischen Abkommens ist Westarp nicht so optimistisch wie Stresemann. Reparationsschuld ohne Transferschutz würde Frankreich den Vorwand zu neuen Sanktionen geben. An die Spitze der Reparationsforderungen müsse der Widerruf der Schuldlüge gesetzt werden.

Wenn es noch eines Beweises bedurfte, wie sehr die außenpolitische Bildung und Erfahrung der Reichstagsabgeordneten durch die jetzt übliche Beteiligung an internationalen Verhandlungen, besonders aber durch die regelmäßige Teilnahme an den Tagungen in Genf im Vergleich mit früheren Zeiten an Wert gewonnen hat, so konnte er wohl kaum besser als in der Person des Zentrumsabgeordneten Dr. Kaas gefunden werden, der mit vollendeter Beherrschung der verwickelten und schwierigen Materie über den großen Komplex der Genfer Abrüstungsverhandlungen sprach und in seiner Rede, wie dies für einen Vertreter des Rheinlandes selbstverständlich ist, die bedingungslose Räumung der besetzten Gebiete forderte. Er bedauerte, daß die Verhandlungen in Genf über die Räumungsfrage, wo sie ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht hätten, mit einem negativen Resultat geendet hätten, da ihr Sinn, die Regelung ohne Gegenleistung zu erreichen, von Frankreich in das Gegenteil verkehrt worden sei.

Auch die Abg. Dernburg und Bredt, die für die Fortführung der Verständigungspolitik sprachen, wandten sich im weiteren Verlauf der Sitzung gegen jede neue Belastung. So ergibt sich die erfreuliche Feststellung, daß schon an diesem ersten Tage eine nationale Einmütigkeit in der Beurteilung der Räumungsfrage zum Ausdruck kam, und man möchte hoffen, daß ihre Stärke im Ausland gehört werden wird.

Stresemanns Rede.

Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, erhielt gleich zu Beginn der Sitzung das Wort:

Nach längerem erzwungenen Fernsein habe ich zum ersten Male wieder die Ehre, vor Ihnen über die aktuellen Fragen der deutschen Außenpolitik zu sprechen. Den für uns wichtigen Verhandlungen der September-Völkerbundstagung konnte ich nicht beiwohnen. Um so mehr fühle ich mich verpflichtet meinen Dank dem Herrn Reichskanzler auszusprechen, der, als mir die Teilnahme an dieser Vollversammlung des Völkerbundes unmöglich wurde, ohne Zögern meine Bitte erfüllt hat, an meiner Stelle an die Spitze der Delegation in Genf zu treten. **Mit meinem Dank an ihn möchte ich die Erklärung verbinden, daß ich für alle Schritte, die von Deutschland in den letzten Monaten auf außenpolitischem Gebiet getan worden sind, meinerseits die volle Verantwortung mit übernehme und zwar nicht nur nach der formalen Seite, sondern auch auf Grund der Übereinstimmung der Anschauungen.**

Lassen Sie mich drei Fragen in den Mittelpunkt meiner Erklärung stellen:

Die Frage der Räumung, der Abrüstung und vor allem die Lösung der Reparationsfrage.

Die Ablehnung der Räumungsforderung in Genf

Die deutsche Reichsregierung hat vor der diesjährigen Vollversammlung des Völkerbundes die beteiligten Regierungen auf diplomatischem Wege davon in Kenntnis gesetzt, daß sie beabsichtige, in Genf die Räumungsfrage offiziell aufzuwerfen. Die Kritik dieses Schrittes, die sich darauf stützt, daß man einen Mißerfolg hätte voraussehen müssen, kann ich nicht als berechtigt anerkennen. Wir können diese Frage nicht aus den Gesichtspunkten der Taktik und Opportunität behandeln. Der Zeitpunkt war gekommen, die Räumungsfrage aus der Sphäre inoffizieller und vertraulicher Besprechungen herauszubringen und unseren Anspruch den Besatzungsmächten gegenüber in aller Form geltend zu machen. Nicht nur Deutschland, sondern auch weiteste Kreise des Auslandes empfinden die heute noch fortdauernde Anwesenheit fremder Truppen auf deutschem Gebiet als einen krassen Gegensatz zu der Entwicklung der internationalen Politik in den letzten Jahren. Wenn wir von unserem rechtlichen, moralischen und politischen Anspruch auf alsbaldige Räumung überzeugt sind, mußte dieser Anspruch nicht nur in einseitigen Erklärungen im deutschen Parlament, sondern auch in offizieller, internationaler Form der Gegenseite gegenüber zum Ausdruck gebracht werden. Wir brauchten und brauchen auch heute nicht zu befürchten, daß auch eine negative Klärung der Lage für die internationale Stellung Deutschlands irgendwie von Nachteil sein könnte. Auf den Verlauf der Genfer Verhandlungen in dieser Frage brauche ich nicht näher einzugehen.

Es war für das deutsche Volk eine tiefe Enttäuschung, daß wir mit unserem Anspruch in Genf nicht durchgedrungen sind. Unsere Verhandlungsgegner haben eine Auffassung vertreten, die wir rechtlich nicht anerkennen können und die politisch der Gegensatz zu einer Förderung der gemeinsamen Interessen der beteiligten Völker ist.

Die Besetzung muß ohne Gegenleistungen verschwinden

Deutschland wird unbeirrt dabei verharren, daß es einen Anspruch auf alsbaldige Räumung des gesamten besetzten Gebietes hat und daß dieser Anspruch weder von der Lösung anderer Probleme noch von sonstigen Bedingungen irgendwelcher Art abhängt. Deutschland wird in seinem Recht verletzt, solange dieser Anspruch nicht erfüllt wird. Es kann deshalb für uns nicht in Betracht kommen, für die Räumung politische Be-

Die Einigungsverhandlungen im Eisenkonflikt auf Samstag verschoben.

WTB. Düsseldorf, 20. Nov. (Funkspruch.) Nachdem der Termin vor dem Landesarbeitsgericht bereits auf den 24. November anberaumt worden ist, sind die beiden Parteien darüber einig, daß die Verhandlungen bis zur Entscheidung dieses Gerichtes ausgesetzt werden, zumal durch das Dazwischenliegen des Feiertages (Bußtag in Preußen) nur zwei Arbeitstage verloren gehen. Beide Parteien legen Wert darauf, die Verhandlungen nicht abzubrechen.

Die Berufung gegen die Feststellungsklage.

WTB Duisburg, 19. Nov. (Drahtb.) Die von den Metallarbeiterverbänden der nordwestlichen Gruppe eingelegte Berufung gegen die Feststellungsklage der Nordwestgruppe ist am Montagabend beim Duisburger Landesarbeitsgericht eingegangen. Die Verhandlung vor dem Landesarbeitsgericht ist voraussichtlich am Samstag dem 24. November.

Enttäuschte Hoffnungen.

WB. **Düsseldorf**, 19. November. Am Samstagabend, als gegen Mitternacht die beiden Parteien auseinandergingen, schien die Grundlage für eine neue Vereinbarung der beiden Gegnergruppen im Eisenkonflikt gefunden, wie der offizielle Bericht des Regierungspräsidenten Bergemann ausdrücklich feststellte. Noch kein endgültiges Ergebnis zwar, aber „beide Parteien glauben jedoch in dem Ergebnis der Verhandlungen die Grundlage gefunden zu haben, die zu einer Verständigung führen wird". So der Wortlaut der Verlautbarung des Regierungspräsidenten in ihrem wichtigsten Teil. Ein Aufatmen ging durch die weitesten Kreise, die Schwierigkeiten schienen beseitigt und man durfte von den weiteren gemeinsamen Verhandlungen am Montag Unterschrift und Siegel unter die neuen Abmachungen erwarten.

Leider ist diese Hoffnung durch die Verhandlungen des heutigen Tages bitter enttäuscht worden: man hat den ganzen Tag über — mit einer kurzen Pause zu Mittag — verhandelt ohne auch nur einen Schritt weiterzukommen; ja, am Abend erscheint sogar die Lage wieder völlig ungeklärt. Man ist auseinandergegangen, ohne sich in den noch ausstehenden Einzelheiten geeinigt zu haben. Eine Veröffentlichung aus dem Regierungspräsidium meldet darüber:

Die Vertreter der Gewerkschaften treten an ihre Mitglieder heran, um ihnen von dem bisherigen Ergebnis der Verhandlungen Mitteilung zu machen und sich Weisungen zu holen. — Die Verhandlungen werden sofort nach Eingang der Erklärungen fortgesetzt werden.

Bei dieser Sachlage ist für Dienstag an eine Fortsetzung der gemeinsamen Verhandlungen von Partei zu Partei zunächst nicht zu denken und alle Hoffnung geschwunden, die mit einer Wiedereröffnung der Betriebe schon für den Tag nach dem Feiertag glaubte rechnen zu können. Im Augenblick kann man lediglich der Erwartung Ausdruck verleihen, daß die besonnenen Elemente auf beiden Seiten die Oberhand behalten (oder wiedererlangen).

Die Schlichtungsverhandlungen in der Märkischen Kleineisenindustrie.

TU. **Hagen**, 19. Nov. In dem Lohnstreit der Eisen- und Metallindustrie Hagen-Schwelm sind die heute vor dem stellvertretenden Schlichter des westfälischen Gebietes abgehaltenen Vorverhandlungen ohne Ergebnis abgebrochen und auf Dienstag den 20. November, nachmittags drei Uhr, vertagt worden.

(Weitere Meldungen auf der Rückseite.)

lastungen, deren Wirkung sich über die Dauer der vertragsmäßigen Besetzungsfristen erstrecken würde, in irgendwelcher Art auf uns zu nehmen. Ebensowenig besteht für uns die Möglichkeit, die Räumung mit Gegenleistungen finanzieller Art zu erkaufen. Ich stelle mit Genugtuung fest, daß noch vor wenigen Tagen auch von maßgebender britischer Seite grundsätzlich anerkannt worden ist, daß es sich bei der Räumung der besetzten Gebiete und bei der Regelung der Reparationsfrage um zwei völlig getrennte Dinge handelt. Wir müssen erwarten, daß sich dieser Standpunkt nun auch praktisch auswirkt und dazu führt, Deutschland endlich von den fremden Truppen zu befreien. In den Augen des deutschen Volkes ohne Unterschied der Parteien erscheint der bisherige Verlauf der Räumungsverhandlungen als ein Rückschlag, der das Vertrauen auf den guten Willen der Gegenseite ernstlich beeinträchtigen muß. Das gilt auch für diejenigen Länder, die es als ihre grundsätzliche Auffassung bezeichnen, daß sie kein Interesse an der weiteren Aufrechterhaltung der Besetzung hätten, die aber ihre grundsätzliche Auffassung bisher in die Wirklichkeit nicht umgesetzt haben. Ein freundschaftliches Zusammenwirken Deutschlands mit fremden Ländern kann moralisch nicht fundiert werden, solange diese Freundschaft im deutschen Volke durch die Waffen fremder Besatzungen versinnbildlicht wird. Ich muß zu meinem Bedauern feststellen, daß

auch der Geist der Besetzung in den Rheinlanden

einen Rückschlag erfahren hat, der naturgemäß auch auf die deutsche Bevölkerung des besetzten Gebietes gewirkt hat.

Die angeblich falsche Politik

An den Verlauf der Genfer Verhandlungen sind in der Öffentlichkeit Betrachtungen geknüpft worden, die in ihrer schärfsten Formulierung auf die Behauptung hinauslaufen, daß die in den letzten Jahren verfolgte deutsche Außenpolitik sich nun endgültig als verfehlt erwiesen habe. Obwohl ich selbst soeben einen Rückschlag dieser Politik habe feststellen müssen, halte ich es für notwendig, für ihre Grundlinie und deren konsequente Fortsetzung hier in voller Öffentlichkeit einzutreten. Man sieht in unserer Politik ängstliche Rücksichtnahme und wünscht sie zu ersetzen durch eine Politik nüchterner Wahrung deutschen Rechts und deutscher Interessen. Man hat hinzugefügt, daß es für uns darauf ankomme, uns in freier Wahl die Unterstützung da zu suchen, wo sie zu finden sei. Ist unsere Politik nicht eine Realität gegenüber dem Phantom, zu glauben, daß die uns fehlende Großmachtstellung sich mit negativen Protesten und Kraftworten erreichen ließe? Ist unsere Politik nicht die Grundlage für alle Forderungen, die wir im Interesse unseres Landes stellen müssen? Ich kenne keine festen Bindungen an einzelne Großmächte, die gelöst werden müßten, um uns die notwendige Bewegungsfreiheit zur friedlichen Verständigung mit anderen Mächten zu verschaffen. Ich kann auch nicht zugeben, daß eine ängstliche Rücksichtnahme uns an der nüchternen Wahrung der deutschen Rechte und Interessen behindert hätte. Ich sehe keine Unterstützung, die uns irgendwie in der Weise gewährt würde, daß sie uns anstelle des angeblichen Phantoms einer Großmachtstellung die tatsächliche politische Machtstellung gäbe.

Rechtfertigung der Locarno-Politik

Ich möchte im Gegenteil davor warnen, Möglichkeiten vorzutäuschen, die in Wahrheit nicht gegeben sind. Selbst wenn sich die Auffassung als richtig erweisen würde, von der die Kritik ausgeht, nämlich die Auffassung, daß auch künftig der erforderliche gute Wille fehlen würde, den berechtigten Ansprüchen Deutschlands jetzt nachzugeben, so würde sich die Politik um so mehr als notwendig erweisen, die wir durch die vertragsmäßig erfolgte Sicherung unserer Westgrenzen durchgeführt haben und die angesichts unserer völligen militärischen Machtlosigkeit allein für uns in Betracht kommen kann. Eine Politik der friedlichen Verständigung und des Versuchs der Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen auch zu unseren früheren Gegnern ist nicht nur eine absolute Notwendigkeit für die deutsche Politik, sondern jeder Außenminister und jede Regierungskoalition würde durch den Zwang der realen Erwägungen gezwungen sein, dieselbe Einstellung zu nehmen, wenn sie sich nicht an der Existenz des Reiches versündigen wollte.

Das englisch-französische Flottenkompromiß

Nun sind gegen die Wirkung der Verträge, die der Sicherung des Rheinlandes galten, in letzter Zeit vielfach Bedenken laut geworden, die im Zusammenhang mit den Verhandlungen stehen, die zwischen zwei Partnern des Rheinpaktes von Locarno stattgefunden haben. Was die sachliche Seite des Abrüstungsproblems anbelangt, so ist der Standpunkt Deutschlands in Genf öffentlich dargelegt worden. Wir werden an diesem Standpunkt auch künftig festzuhalten haben.

Das erwähnte Flottenkompromiß

mit seinen Nebenabreden ist nach den Tatsachen, die letzthin bekannt geworden sind, als erledigt anzusehen. Sonderbesprechungen zwischen einzelnen Regierungen dürfen nicht darauf hinauslaufen, den daran Beteiligten die Erhaltung derjenigen Rüstungsfaktoren zu garantieren, an denen ihnen jeweils am meisten gelegen ist. In dieser Hinsicht möchte ich namentlich in der

Frage der ausgebildeten Reserven

darauf hinweisen, daß nach der eigenen Auffassung der britischen Regierung eine Nichtberücksichtigung des Rüstungsfaktors bei der allgemeinen Abrüstung einen wesentlichen Mangel darstellen würde.

Wichtiger sind die politischen Bedenken. Wenn zwei Mächte, denen nach der Konstruktion des Locarnopaktes eine wesentlich verschiedene Rolle zufällt, auf militärischem Gebiet tatsächlich weitreichende Vereinbarungen getroffen hätten, so würde das an die Grundlagen des Rheinpaktes von Locarno rühren. Als Garant eines Paktes weitgehende militärische Vereinbarungen mit einer der beiden beteiligten Mächte zu treffen, würde Sinn, Grundlage und Bestehen eines derartigen Paktes widersprechen. Ich halte es aber für meine Pflicht, festzustellen, daß derartigen Bedenken der Boden entzogen worden ist durch die Erklärungen, die von den verantwortlichen Vertretern der Mächte zu wiederholten Malen abgegeben worden sind.

Die Reparations-Verhandlungen

Die wichtigste Aufgabe, die der deutschen Außenpolitik und auch der deutschen Finanzpolitik gegenwärtig obliegt, ist die Reparationsfrage. Wenn das Sachverständigen-Gremium seinen Zweck erfüllen soll, muß es sich frei wissen von einseitigen politischen Gesichtspunkten und muß sich leiten lassen von dem allgemeinen Interesse am Aufbau der Weltwirtschaft und an der Sicherheit der internationalen Handels- und Kreditbeziehungen. Die Freiheit der Entschließung den Vorschlägen der Sachverständigenkommission gegenüber bleibt den Regierungen selbstverständlich gewahrt. Der Augenblick für internationale Verhandlungen über den Inhalt der Endregelung und für die von den Regierungen zu treffenden politischen Entschließungen wird erst dann gekommen sein, wenn das Ergebnis der Arbeiten der Sachverständigenkommission ihnen vorliegt.

Die Reichsregierung kann sich einstweilen auf die Betonung eines allgemeinen Grundsatzes beschränken, daß von einer wirklichen Lösung der Reparationsfrage nur dann gesprochen werden kann, wenn sie die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands nicht übersteigt, d. h. wenn sie uns die Erfüllung unserer Verpflichtungen dauernd aus eigener Wirtschaftskraft und ohne Gefährdung der Lebenshaltung unseres Volkes ermöglicht. Solange eine den wirtschaftlichen Möglichkeiten entsprechende Endlösung fehlt, besteht eine gefährliche Unsicherheit für Wirtschaft und Finanzen. Eine solche Unsicherheit muß die Rückkehr zu normalen Beziehungen im internationalen Handel und im Kreditwesen aufs schwerste behindern. Gelingt es, eine Endlösung zu finden, die von allen Beteiligten in freier Entschließung als wirtschaftlich vernünftig anerkannt und angenommen werden kann, dann ist der wichtigste Schritt zur Liquidierung der unmittelbaren wirtschaftlichen Folgen des Weltkrieges getan.

Die große Bedeutung des Kelloggpaktes

Ich möchte meine Ausführungen nicht schließen, ohne noch des Kellogg-Paktes zu gedenken. Der Kellogg-Pakt bedeutet das, was die Regierungen und die Völker selbst aus ihm machen. Deutschland hat alles Interesse daran und wird das Seinige dazu beitragen, daß die großen Gedanken, die dem Pakt zugrunde liegen, immer mehr lebendige Wirklichkeit werden.

Die kaum halbstündige Rede des Außenministers wurde wiederholt, besonders bei der Kritik des versuchten englisch-französischen Rüstungsabkommens, durch Beifallskundgebungen der Mehrheit begleitet.

(An die Rede schloß sich sofort eine allgemeine Aussprache, über die wir in der Beilage berichten.)

*

Die Pariser Blätter bestreiten Deutschlands Recht auf Räumung.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 20. Nov. Aus der Rede Stresemanns greifen die Zeitungen vor allem die Äußerungen über die Rheinlandräumung heraus und bestreiten fast durchweg den Standpunkt des deutschen Außenministers, wonach Deutschland ein Recht auf die Räumung habe. Sie bestehen darauf, daß die Räumung ein Verhandlungsobjekt darstellen könne und aus diesem Grunde nur gegen Konzessionen möglich sei. Die Zeitungen sind aber darin einig, daß Stresemann mit Bezug auf die Reparationen keinen schroffen Standpunkt eingenommen habe.

Im „Echo de Paris" schreibt Pertinax, daß Stresemann wahrscheinlich zu seinem Standpunkt in der Räumungsfrage durch die jüngste Rede Baldwins ermuntert worden sei. Stresemann habe darauf hingewiesen, daß ein französisch-englisches Militärabkommen mit dem Geist und den Buchstaben des Locarnovertrages unvereinbar sei. Das sei leider wahr. Auch das „Oeuvre" äußert dieselbe Ansicht.

Englische Stimmen.

WG. London, 20. Nov. Die Rede des deutschen Außenministers Stresemann findet in der englischen Presse große Aufmerksamkeit. Sie wurde in allen Zeitungen in größter Aufmachung und in einer Ausführlichkeit wiedergegeben, wie sie für englische Verhältnisse ungewöhnlich ist. Die „Financial Times" bezeichnet die Rede als eine der wichtigsten Darlegungen über Deutschlands Haltung zu der vorgeschlagenen Revision der Reparationsfrage. Die „Times" schreiben, es sei ein ermutigendes Anzeichen, daß die ersten öffentlichen Äußerungen des deutschen Außenministers nach seiner Rückkehr eine so klare Annahme der jüngsten englischen Erklärungen zum französisch-englischen Kompromiß enthalten habe. „Daily Chronicle" gibt der Meinung Ausdruck, daß der englische Premierminister nunmehr eine klare Antwort auf die Frage geben solle, ob England noch in irgendeiner Weise durch das Flottenkompromiß an Frankreich verpflichtet sei. England sei durch die Verpflichtungen von Locarno fest gebunden.

*

Die Neuyorker Blätter beachten ebenfalls die Stresemann-Rede sehr. Sie widmen ihr spaltenlange Leitartikel.

Die Unterstützung für die Ausgesperrten.

Generelle Regelung für alle Ausgesperrten. Erstattung von 85 Proz. an die Fürsorgeverbände durch das Reich.

WG. Essen, 19. Nov. In der Besprechung, die, wie gemeldet, zwischen dem preußischen Wohlfahrtsminister, dem Vertreter des preußischen Innenministers, dem Vertreter des preußischen Finanzministeriums, dem Regierungspräsidenten von Arnsberg und den Vertretern der beiden Regierungspräsidenten von Münster und Düsseldorf sowie weiter mit den beteiligten Kommunalverbänden über die Richtlinien für die Unterstützung der von der Aussperrung betroffenen Arbeiter stattfand, wurde im Gegensatz zu der bisherigen, gemäß dem Schlichterfürsorgegesetz von den Städten durchgeführte Verteilung die generelle Regelung festgelegt, wonach also jeder von der Aussperrung betroffene Arbeitnehmer und seine Familie als hilfsbedürftig anerkannt wird. Die von der Regierung beabsichtigte finanzielle Lösung brachte indes den Vertretern der Aussperrungsgemeinden eine bittere Enttäuschung, da die Reichshilfe erst mit Wirkung ab heute einsetzt und sie nur 85 Prozent der Unterstützungssätze betragen soll. Um die restlichen 15 Prozent, die von den Städten zu tragen sind, wird nun die Auseinandersetzung mit dem Reich weitergehen müssen. Auch ist bei der Regelung nicht der Tatsache Rechnung getragen, daß die Städte zu nicht unerheblichen Sachleistungen (Kinderspeisungen usw.) schreiten müssen. Für die vergangene Zeit ist leider auch nur den Städten eine unzulängliche Abgeltung in Form eines sehr mäßigen Pauschsatzes zugestanden worden.

Folgende Richtlinien wurden aufgestellt:

I. Grundsätzlich ist jeder von der Aussperrung betroffene Arbeitnehmer und seine Familie als hilfsbedürftig anzusehen. Ersatz der Leistungen, die aus Anlaß der Aussperrung von den Fürsorgeverbänden bis jetzt gewährt worden sind und gewährt werden, darf weder von dem Unterstützten noch von zu dessen Unterhalt verpflichteten dritten Personen gefordert werden.

II. Die Bedürftigkeit ist bis zum vollen Betrag in folgenden wöchentlichen Unterstützungssätzen anzuerkennen:

1. für eine alleinstehende Person ohne eigenen Haushalt 8 Mark;
2. für eine alleinstehende Person mit eigenem Haushalt 12 Mark;
3. für ein Ehepaar 16 Mark;
4. für jede zum Haushalt des Hauptunterstützungsempfängers zu versorgende Person 3.50 Mark.

Die Unterstützungen können auch in Sachleistungen erfolgen. Bereits geleistete Unterstützungen der öffentlichen Fürsorge sind, soweit sie für die Zeit über den 18. November hinaus berechnet waren, anzurechnen. Die Unterstützungen sind vorbehaltlich anderweitiger Bestimmung bis zur ersten Lohnzahlung zu leisten.

III. Den Bezirksfürsorgeverbänden werden von den Leistungen, die sich im Rahmen von II. halten, 85 v. H. erstattet. An den ihnen zur Last fallenden 15 v. H. dürfen die Landkreise die Kreisangehörigen, Gemeinden oder engere Gemeindeverbände nicht beteiligen. (§ 18 Abs. 2 A. V. F. V. bleibt also insoweit außer Anwendung.)

Parlamentarische Verantwortlichkeit.

Als Nachwort zur Panzerkreuzerkrise schreibt Georg Bernhard in der „Voss. Ztg." u. a.:

Wie teilen sich im parlamentarischen Regime die Verantwortlichkeiten? Geht es an, daß das Parlament gegen ein Kabinett entscheidet in einer Frage, die so das Land aufrührt, ohne daß für das Ministerium irgend welche Konsequenzen erwachsen? Das ist doch die Frage, um die es geht. Und da möchten wir unsere Meinung allerdings ganz unumwunden dahin äußern: der Reichstag hat selbstverständlich als oberste Instanz in allen politischen Fragen das Recht, gegen jedes Kabinett zu entscheiden. Dann aber muß das Kabinett seine Demission geben, sobald es sich um eine Frage von Bedeutung handelt. Und es ist doch lächerlich, nachträglich behaupten zu wollen, daß die Panzerkreuzerfrage nicht von Wichtigkeit war. Das Kabinett hätte vor dem 10. August das Recht gehabt, an das Parlament zu appellieren und ihm die Frage vorzulegen, in welcher Weise es wünsche, daß die Panzerkreuzerfrage entschieden werden soll. Dann hätten auch die sozialdemokratischen Minister mit ihrer Fraktion stimmen dürfen. Und dann hätten sowohl die bürgerlichen, wie die sozialdemokratischen Minister sich ohne Schaden dem Mehrheitsbeschlusse des Parlaments fügen dürfen. Aber daß erst ein Kabinett einen Beschluß faßt, mit Zustimmung der sozialdemokratischen Minister, daß dann die sozialdemokratische Fraktion einen Antrag gegen die Entscheidung ihrer eigenen sozialdemokratischen Minister stellt, und daß dann diese Minister auch noch mit der Fraktion stimmen, das ist ein so toller Einfall, der unmöglich dem Wesen des Parlamentarismus entsprechen kann. Tatsächlich regieren die Minister im demokratischen System, so lange sie das Vertrauen des Parlaments haben. Während dieser Vertrauensperiode können sie sich auch gegen ihre Fraktion entscheiden. Sie haben dann aber für ihre Handlungen einzutreten. Sie können, wo sie zu solchen Entscheidungen nicht den Mut, oder wo sie den Dingen keine besondere prinzipielle Bedeutung beimessen, das Parlament frei entscheiden lassen. Alles ist möglich, nur nicht das, was im Falle des Panzerkreuzers geschehen ist.

In der „Germania" lesen wir: „Aus der Panzerkreuzerdebatte ergeben sich zwei Forderungen, deren Erfüllung uns entscheidend scheint: Wir müssen die Wahlkämpfe fortan in anderer Form wie bisher und in anständiger Weise führen. Was aber den speziellen Fall betrifft, so wird es nötig sein, daß die dt. Parteien einschl. der Sozialdemokratie eine positive bestimmte Einstellung zum Wehrgedanken finden."

Immer noch die gleiche Einstellung.

Keine Freigabe des beschlagnahmten Vermögens in England.

WTB. London, 19. Nov. Im Unterhause wurde die Frage gestellt, ob der Erste Minister bei Erwägung der Revision der Reparationsbestimmungen der Friedensverträge seine Aufmerksamkeit der Aufhebung der Beschlagnahmungen auf Grund des Artikels 296/297 des Versailler Vertrages und der entsprechenden Artikel der anderen Verträge mit den ehemals feindlichen Ländern zuwenden werde, und ob die Regierung beabsichtige, die auf Grund dieser Verträge erlassenen Vorschriften zu revidieren, entsprechend den Vorschlägen des Blanesburgh-Komitees, das die Freigabe in England befindlicher Guthaben von Angehörigen der ehemals feindlichen Staaten dann empfiehlt, wenn es sich um Beträge unter 500 Pfund und um ausdrückliche testamentarische oder erbvertragliche Bestimmungen handelt, das jedoch die Freigabe nicht zulassen will, wenn es sich um gesetzliche Erbfolge handelt. In einer schriftlichen Antwort erklärte Baldwin: Das ehemals feindliche Eigentum, das nach Artikel 297 des Versailler Vertrages und den entsprechenden Bestimmungen der anderen Friedensverträge beschlagnahmt worden ist, wird zur Bezahlung der zugelassenen Forderungen britischer Staatsangehöriger aus Vorkriegsschulden und aus außergewöhnlichen Kriegsmaßnahmen der ehemals feindlichen Länder an Eigentum, Rechten und Interessen verwandt. Ein nach Befriedigung dieser Forderungen etwa verbleibender Überschuß wird auf die Reparationsverpflichtungen gutgeschrieben werden. Die Regierung ist nicht in der Lage, irgendwelchen Vorschlägen zur allgemeinen Freigabe des beschlagnahmten Eigentums näher zu treten. Der zweite Teil der Frage ist auch zu verneinen. Die hier gemachte Anregung ist sorgfältig geprüft worden, und es ist beschlossen worden, daß keine Verlängerung der Vorschlagsbefugnisse des von Lord Blanesburgh geleiteten Ausschusses erwünscht ist.

Mordanschlag eines belgischen Soldaten auf eine Deutsche.

WG. Duisburg, 19. Nov. Am Montag gegen 10 Uhr wurde im Hause Kaßlerfelderstraße 71 die 39 Jahre alte Witwe Maria Oster von dem 26 Jahre alten Belgier A. Muyldermann in ihrer Wohnung durch zwei Revolverschüsse lebensgefährlich verletzt. Der Täter wurde im Laufe des Nachmittags in M.Gladbach verhaftet, als er den D-Zug 3,14 Uhr nach Aachen besteigen wollte.

Zu dem Vorfall erfahren wir noch: Während der Besetzungszeit lernte die Oster den Belgier Muyldermann kennen, der als Soldat in den belgischen Barackenlagern wohnte. Als die Besetzung abzog, blieb M. in Duisburg zurück und arbeitete längere Zeit auf der Zeche Diergardt in Neuenkamp. Später ging er nach Belgien zurück, besuchte aber die Witwe Oster mehrmals. Heute früh kam es zwischen der Witwe und dem Belgier zu einer erregten Auseinandersetzung, da der Belgier von Frau Oster verlangte, ihn zu heiraten. Als es die Witwe ablehnte, über diesen Punkt mit Muyldermann zu verhandeln mit der Begründung, sie habe einen erwachsenen Sohn und verdiene sich ihren Lebensunterhalt mit Nähen, zog der Belgier einen Revolver und gab zwei Schüsse auf die Frau ab, die sie in die Brust trafen. Frau Oster lief schreiend auf den Flur und brach dort zusammen. Muyldermann feuerte abermals auf die schwerverletzte Frau, und diesmal drang ihr die Kugel in die Wange und blieb in der Stirne stecken. Durch das Geschrei und die Schüsse wurden die Nachbarn aufmerksam. Aber Muyldermann drohte jeden niederzuschießen, der sich ihm näherte, und floh über die Treppe auf die Straße. Hier setzte eine wilde Jagd ein, aber es gelang dem Täter, in der Nähe der Ruhrbrücke zunächst zu entkommen.

Die Kuhmagd als falsche Prinzessin.

WG. Erfurt, 19. November. (Eig. Drahtb.) Vor dem Schöffengericht wird sich am 27. November die Kuhmagd Martha Barth aus Bad Berka wegen zahlreicher Hochstapeleien zu verantworten haben. Die Angeklagte spielte drei Jahre lang die Rolle der Prinzessin Margarete von Preußen mit so großer Sicherheit, daß sie selbst in ersten Gesellschaftskreisen für ernst genommen wurde und man ihr jede gewünschte Summe vorstreckte. In Wirklichkeit war die Angeklagte längere Zeit als Kuhmagd im Haushalt des Prinzen August Wilhelm beschäftigt gewesen und daher über die Familienverhältnisse einigermaßen unterrichtet. Erst durch einen Zufall kam man auf den großangelegten Schwindel.

Die nun vor Gericht erscheinende Angeklagte hatte zwei Erfurther Damen, die sie ebenfalls um ihr ganzes Vermögen gebracht hatte, erzählt, daß sie mit ihren Verwandten nach Potsdam reisen müsse. Als die beiden Damen ihr aus purer Neugier folgten, um die „Prinzessin" einmal in einem richtigen Königshause besuchen zu dürfen, fanden sie sie im Kuhstall des Palais des Prinzen August Wilhelm wieder und ließen sich von anderen Angestellten über die wahre Tätigkeit der Hochstaplerin unterrichten. Zu dem Prozeß sind etwa 30 Zeugen und zahlreiche medizinische Sachverständige geladen.

Die außenpolitische Aussprache vom Dienstag.

Nationalsozialistischer Mißtrauens-Antrag gegen Stresemann.

VDZ. Berlin, 20. Nov. (Funkspr.) Der Reichstag setzte heute die außenpolitische Aussprache fort. Zu den verschiedenen hierzu vorliegenden Anträgen ist, wie Präsident Löbe bei Sitzungsbeginn mitteilte, noch ein nationalsozialistischer Mißtrauensantrag gegen den Reichsaußenminister Dr. Stresemann hinzugekommen.

Abg. Münzenberg (Kom.)

führte aus, es sei bezeichnend, daß der sozialdemokratische Reichskanzler Müller die Anerkennung des deutschnationalen Grafen Westarp und sogar der nationalsozialistischen Presse gefunden habe. Müller sei der beste Vertreter des neudeutschen Imperialismus. In Genf habe die deutsche Außenpolitik ein vollständiges Fiasko erlitten. Von einem bloßen Rückschlag könne man nicht reden. Die deutsche Delegation habe vielmehr, ohne irgendeine ihrer Forderungen durchzusetzen, ein ganzes Bündel neuer Verpflichtungen übernommen. In der Rede des Außenministers sei bezeichnend das Fehlen jeder Aeußerung über die Beziehungen zu Rußland. Die deutsche Außenpolitik verfolge das Ziel, Deutschland in den Bund der westlichen kapitalistischen Mächte gegen Sowjetrußland einzugliedern. Die Kommunisten würden gegen diese antirussische Tendenz der deutschen Außenpolitik den Kampf aufnehmen nicht im Parlament, sondern durch eine Abwehrbewegung der Arbeiterschaft außerhalb des Parlaments. Im kommenden Kriege würden die Kommunisten die Reichswehr auffordern, zu Sowjetrußland überzugehen. (Beifall bei den Kommunisten.)

Abg. Frhr. von Rheinbaben (DVp.)

gab der besonderen Freude der Deutschen Volkspartei Ausdruck darüber, daß der Reichsaußenminister nach langer Krankheit wieder in alter Frische seine Geschäfte übernommen habe. Die Volkspartei sei mit den Ausführungen des Ministers einverstanden. Deutschland hat jetzt den Kampf für seine Rechte auszufechten. Es sei notwendig, daß dieser Kampf auch durch die deutsche Volksvertretung unterstützt werde. Wir kämen nicht weiter, wenn jede Partei ihre Sonderforderungen stelle, wenn sozusagen jeder Deutsche seine eigene Außenpolitik treibe. Wir müßten uns zunächst auf diejenigen Forderungen einigen, die eine Aussicht auf Verwirklichung hätten, weil sie auch im Interesse der übrigen Länder lägen. Graf Westarp verlange Schluß mit der Locarno-Politik. Die Volksparteiler sagten demgegenüber: Deutschland ist durch diese Politik gesichert worden gegen eine Wiederholung des Ruhreinbruchs. Deutschland hat seinen wirtschaftlichen Wiederaufstieg nur unter der Locarno-Politik beginnen können, weil Locarno uns eine gewisse Sicherung gegen Verwicklungen mit den Westmächten bietet. Es wäre die größte Dummheit, wenn wir, verklausuliert oder nichtverklausuliert, uns von der Locarno-Politik zurückziehen würden.

Bei der Rede des Zentrumsabgeordneten Dr. Kaas ging mir die Melodie durch den Kopf: „Und ein bissel Lieb' und ein bissel Treu'. (Zuruf: Und ein bissel Falschheit ist allweil dabei!. Heiterkeit.)

Lokales

Bußtag.

a. Tue Buße! So dröhnt es heute von allen Kirchtürmen. Dumpfer, ernster als sonst, ruft der Glockenmund!

Not im Land, Not leidet dein Volk! Darum tue Buße! „Buße tun," heißt Einkehr in sich halten!

Du sollst dich fragen, ob du, du allein, stets so gehandelt hast, wie es deine Mitmenschen, dein Volk von dir verlangt. Denn du hast Pflichten!

Hast du die Not deiner Mitmenschen gesehen, hast du nicht häufig, gar zu häufig, deine Augen vor dem Elend anderer verschlossen, hast du nicht vielleicht nur gewettert und geflucht, wenn dir nicht alles gelang, wie du es dir gewünscht hast? Hast du nicht im krassesten Egoismus das Ich über das Du gestellt? Hast du vergessen, daß der andere dein Bruder ist, dein Volksgenosse, dein Menschenbruder?

Und hast du darüber hinaus deine Pflicht auch deinem Volke gegenüber getan? Denn dein Volk bist du, du bist ein Teil deines Volkes!

Darum prüfe dich, ob du diesen Pflichten treu nachgekommen bist. Und du wirst bekennen müssen, da und dort habe ich dieses und jenes versäumt! Deshalb tue Buße! Das heißt gelobe dir mit heiligem Schwur in Zukunft abzulegen den kalten Egoismus, abzuschwören den öden Materialismus. Laß Sonne in dein Herz, daß es wieder Sonne auszustrahlen vermag!

Sieh', draußen ist trüber Novembertag. Nebel liegt über Flur und Feld. Düstere Nebelschwaden lagern über deutschem Land und Volk. Diese Nebel zu zerstreuen, das sollten wir uns alle angelegen sein lassen. Denn hinter jener Nebelwand lacht ja die Sonne.

Und diese Sonne soll auch wieder strahlen über Deutschland! Sie wird es, wenn das ganze Volk einig zusammensteht, wenn wir uns nicht selbst aufgeben. Denn bei jedem Volke ist es wie bei dem einzelnen Menschen, wer sich selbst aufgibt, ist unrettbar verloren. Darum recke dich, deutscher Bruder, raffe dich auf! Denk' an das Schillerwort: „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern!" Dann wird auch das andere Schillerwort Wahrheit werden: „Wir wollen frei sein, wie die Väter waren!"

Darum tue Buße, gehe in dich! Wirke auch du in Zukunft für deine Brüder, dein Volk! Dann werden dir die Bußtagsglocken nicht düster und ernst klingen, sondern hell und freudig. Und einstens wird auch wieder Sonne liegen über den deutschen Landen. Zerbrochen werden die schmachvollen Ketten von Versailles am Boden liegen!

Darum tue Buße, Bruder, auch du!

Die Deutschnationalen zur Umgemeindung.

Kommunale Aenderungen nur im Einverständnis mit der Bevölkerung. Für möglichst baldige Entscheidung.

e.— Die Kommunalpolitische Vereinigung der Deutschnationalen Volkspartei, Landesverband Düsseldorf-Ost, befaßte sich in einer Versammlung im Evang. Vereinshaus in Elberfeld mit den schwebenden Eingemeindungs- und Umgemeindungs-Angelegenheiten im Bezirk Düsseldorf. Von 16 Städten und Gemeinden waren Vertreter erschienen. Stadtverordneter Dülfer-Elberfeld betonte in seiner Einleitung, daß kommunale Aenderungen nur im Einverständnis mit der Bevölkerung und nicht mit dem Zirkel in der Hand vorgenommen werden können. Im Interesse einer ruhigen Gemeindeentwicklung müsse darauf gedrängt werden, daß die ganze Angelegenheit baldigst zur Entscheidung komme, damit der Druck der Ungewißheit weiche und nicht etwa Gemeinden veranlaßt würden, im Blick auf eine Eingemeindung große Neuanlagen und Neuausgaben zu machen. Die deutschnationale Stadtverordnetenfraktion Elberfeld stehe auf dem Standpunkt, daß eine Vereinigung der beiden Wupperstädte nicht mit absoluter Gewalt durchzuführen ist, sondern eine beiderseitige Verständigung Platz greifen müsse. Wenn auch dem Bedürfnis der Städte nach Erweiterung des Siedlungslandes Rechnung getragen werden müsse, so dürfe dennoch nicht das platte Land in Massenstädte zusammengeballt werden. In der Aussprache wurde diesem Gedanken Beifall gezollt, da die Großstädte nicht der geeignete Boden für die Erhaltung der Volkssittlichkeit seien. Die Förderung der Städte möge nicht über das Maß des Notwendigen hinausgehen. Vernünftigen Grenzberichtigungen wurde von allen Seiten das Wort geredet, gewaltsame Umgemeindungen jedoch abgelehnt. Landtagsabgeordneter Dr. Weisemann gab der Versammlung Kenntnis von dem voraussichtlichen weiteren Gang der Umgemeindungsvorlagen und glaubte, daß das Parlament demnächst Gelegenheit habe, das „unerquickliche Kapitel der Umgemeindungen zu bereinigen". Er vertrat ebenfalls den Standpunkt, daß bewährte Selbstverwaltungen erhalten bleiben müßten. Zum Schluß wurde einstimmig folgende

Entschließung

angenommen:

„Die Kommunalpolitische Vereinigung der Deutschnationalen Volkspartei, Landesverband Düsseldorf-Ost, erklärt auf ihrer Tagung in Elberfeld zu den seitens der Regierung geplanten Umgemeindungen erneut, daß wohl zuzugeben ist, daß die Durchführung der modernen Siedlungspolitik und die großzügige Regelung des Verkehrs Aenderungen der Gemeindegrenzen in manchen Fällen erwünscht erscheinen lassen; sie verlangt aber, daß derartige Aenderungen nur unter Zustimmung der Kommunalvertretungen der betroffenen Gemeinden durchgeführt werden dürfen. Sodann legt die Kommunalpolitische Vereinigung Wert darauf, daß die Entscheidung in den Umgemeindungsfragen so bald wie möglich herbeigeführt wird, da die Unsicherheit hinsichtlich der zukünftigen Gestaltung der Gemeindegrenzen große Gefahren in sich birgt."

Die Kirchenwahlen im Wuppertal.

Unveränderter Mandatsbesitz in Elberfeld bei den Lutherischen. Bei den Reformierten gewinnen die Freunde evang. Freiheit einen Sitz.

e. In der luth. und ref. Gemeinde Elberfelds fanden gestern die Neuwahlen der Gemeindeverordneten statt. Die Wahlbeteiligung blieb in beiden Gemeinden hinter der bei der letzten Wahl zurück.

In der lutherischen Gemeinde

erhielten Stimmen:

Wahlvorschlag Wolff (positive Richtung) 5188;

Wahlvorschlag Klußmann (Freunde ev. Freiheit) 390.

Voraussichtlich entfallen auf den ersten Vorschlag 56, auf den zweiten Vorschlag 4 Gemeindeverordnete.

Bei der letzten Wahl erhielten Liste Wolff 6932, Liste Müller 559 Stimmen mit 56 bezw. 4 Gemeindeverordneten. Die Verteilung der Sitze ist also unverändert geblieben.

In der reformierten Gemeinde

gewannen die Freunde evangelischer Freiheit einen Sitz. Es erhielten Stimmen:

Wahlvorschlag Dr. de Weerth (positive Richtung) 3651;

Wahlvorschlag G. Ernst Peters (Freunde ev. Freiheit) 271.

Auf den ersten Vorschlag entfallen voraussichtlich 56, auf den zweiten 4 Abgeordnete. Bei der letzten Wahl waren auf die positive Richtung 4853 Stimmen mit 57 Abgeordneten, auf die Freunde ev. Freiheit 310 Stimmen mit 3 Abgeordneten entfallen.

In Barmen

wurde im Vergleich zu Elberfeld weniger gewählt. In der verein. evgl. Gemeinde Unterbarmen, der luth. Gemeinde Wupperfeld und der luth. Gemeinde Wichlinghausen war nur ein Wahlvorschlag eingegangen, der als gewählt festgestellt wurde. In der reform. Gemeinde Gemarke wurde in vier Lokalen gewählt. Von 5879 Wahlberechtigten machten 1861 Personen (ca. 31,5 Prozent) von ihrem Stimmrecht Gebrauch. Sämtliche Stimmen wurden für die positive Liste abgegeben. In der zur Synode Schwelm gehörenden Gemeinde Langerfeld erhielten Wahlvorschlag 1 (Kiel sen.) 58 Sitze, Wahlvorschlag 2 (W. Hembach) 6 Sitze.

Elberfeld

Schutz dem Burgholz!

e.— Der Vorstand des Sonnborner Bürgervereins befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit der vom Polizeipräsidium gehegten Absicht der Errichtung eines Schießstandes im Burgholz. Einmütig war der Vorstand der Auffassung, daß unter allen Umständen das Burgholz, der einzige Hochwald in der Nähe Elberfelds, der mit seinem stillen Waldfrieden für Tausende eine Erholungsstätte bildet, dem Publikum ungeschmälert erhalten bleiben müsse. Der Vorstand ersucht deshalb die Stadtverwaltung, ihren ganzen Einfluß aufzubieten, um die Errichtung eines Schießstandes im Burgholz zu verhindern.

Tot auf den Schienen aufgefunden.

Heute morgen um 8,15 Uhr fand der Streckenwärter von Elberfeld-Mirke im Gleis Elberfeld-Varresbeck am Dorptunnel die Leiche eines jungen Mannes. Es liegt wahrscheinlich Freitod vor. Der Tote war ein Arbeiter aus Elberfeld.

e.— **Eine Fahrt in den Tod.** Ein schweres Unglück ereignete sich in der vorvergangenen Nacht in der Beek. Der Arbeiter Kocherscheidt von hier fuhr mit seinem Motorrad gegen einen am Straßenrand stehenden Baum. Das Rad wurde vollständig zertrümmert und Kocherscheidt derart verletzt, daß er auf dem Transport zum Krankenhause starb.

e.— **Städtische Verdingung.** Die Herstellung von drei Rohrgräben soll vergeben werden. Angebote sind bis zum 30. November, vorm. 10 Uhr, im Verwaltungsgebäude Brausenwerth 1, Zimmer 18, einzureichen.

e.— **D. u. O. Alpenverein.** Der Vortrag des alpinen Schriftstellers und Hochtouristen Walter Flaig-Garzellen in der Sektion Elberfeld des D. u. Oe. Alpenvereins findet morgen Mittwoch, abends 6 Uhr, in der Gesellschaft Verein statt.

e.— **Die Sonnborner Liedertafel** veranstaltet, wie alljährlich, in Schwaferts Saalbau, Elberfeld-Sonnborn, ein Bußtags-Konzert. Als Solisten wurden gewonnen die bekannte Wuppertaler Altistin Margarete Haude und die Pianistin Sasche Bergdolt.

e.— **Zoo, Elberfeld.** Im Zoo ist am Bußtag billiger Tag, um vielen Besuchern den Eintritt zu ermöglichen. Sie werden gebeten, die Tierhäuser recht frühzeitig zu besuchen, da diese und auch das Aquarium bei Eintritt der Dunkelheit geschlossen werden. Bekanntlich ist im Aquarium vor kurzer Zeit ein größerer Seetier-Transport eingetroffen.

Barmen

30 Jahre Bezirksverein Hochbarmen.

Ein Rückblick auf die Vereinsarbeit.

b. In der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung konnte die erfreuliche Mitteilung gemacht werden, daß die beantragte Instandsetzung verschiedener Wege in dankenswerter Weise erfolgt ist. Der Platz neben der Polizeiunterkunft wird nach der zugesagten Umgestaltung auch den gewünschten Sandkasten erhalten. An der Ecke des zur Haltestelle Kapellen führenden Weges wird die Stadtverwaltung einen Beleuchtungskörper anbringen lassen, wodurch ein oft gerügter Uebelstand aus der Welt geschafft ist.

An den kurzen geschäftlichen Teil schloß sich die Feier des Stiftungsfestes an, an der auch die Damen teilnahmen. Der Verein blickt auf 30 Jahre seines Bestehens zurück. Ein ausführlicher Tätigkeitsbericht über diese lange Zeitspanne lag vor. Der Vorstand hatte beabsichtigt, denselben mit dem vom Vorsitzenden vor Jahresfrist gehaltenen Vortrag „Der Lichtenplatz im Wandel der letzten 50 Jahre" drucken zu lassen, um die Mitglieder am Stiftungsfeste damit zu überraschen. Die Druckkosten waren jedoch zu hoch, weshalb man davon Abstand nehmen mußte. Der Vorsitzende beschränkte sich darauf, einen kurzen Ausschnitt aus der Vereinsgeschichte vorzutragen. Durch den Krieg mit seinen bedenklichen Folgen war der Verein zur Bedeutungslosigkeit herabgesunken. Erst vor fünf Jahren hat er wieder einen erfreulichen Aufschwung genommen. Die Zahl seiner Mitglieder ist im ständigen Wachsen begriffen. Die gut besuchten Sitzungen sind gegen früher anregender. Wenn der Bezirk sich heute hinsichtlich seines äußeren Gewandes sehen lassen kann, so darf der Verein ohne Ueberhebung das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, durch mancherlei Vorschläge und Anregungen hierzu beigetragen zu haben, wobei nicht vergessen werden soll, der Stadtverwaltung für ihr stetes Entgegenkommen zu danken. Der Vorsitzende erinnerte zum Schluß seines gedrängten Berichtes an den Ausspruch eines ehemaligen Barmer Stadtvaters: „Die Zukunft der Stadt Barmen liegt auf dem Lichtenplatz." Diese Aeußerung, so etwa führte er aus, mag etwas übertrieben und durch gewisse Ereignisse abgeschwächt worden sein. Daß der Lichtenplatz immerhin eine Zukunft hat, steht außer allem Zweifel. Mit dem Wachsen des Bezirks müssen die Aufgaben und Pflichten des Vereins Hand in Hand gehen. Der Umstand, daß die räumlichen Verhältnisse zurzeit im ganzen intakt sind, darf nicht den Gedanken aufkommen lassen, nunmehr auf den Lorbeeren zu ruhen. Sodann gibt es noch so viele im Bezirk, die ferne stehen, weil sie sich keinen direkten, persönlichen Nutzen von der Mitgliedschaft versprechen. Der Verein will aber nicht dem einzelnen, sondern der Gesamtheit dienen. Er steht auf der Wacht, will vermitteln und der Anwalt der Bürgerschaft, unter Umständen ihr Führer und Berater sein.

Durch eine Fülle gediegener musikalischer und humoristischer Darbietungen wurde der Abend verschönt. Den Vorsitzenden erfreute man durch Ueberreichung einer kostbaren Blumenspende.

Diebereien und Betrug.

b. Ein 17jähriger Metzgerlehrling aus Hagen, der seinem dort wohnenden Meister einen größeren Geldbetrag gestohlen und sich damit auf Wanderschaft begeben hatte, wurde hier aufgegriffen. Das Geld war inzwischen verausgabt worden.

Vor etwa acht Tagen wurde von der Flurgarderobe eines Hauses in der Eichenstraße ein Ueberzieher im Werte von 50 Mark entwendet. Als Täter konnte nur ein Bettler in Frage kommen, der dort vorgesprochen hatte. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei führten zur Ermittlung des Täters. Es ist ein 41 Jahre alter Anwohner der Rödigerstraße, der in Haft genommen wurde.

Eine 23 Jahre alte Ehefrau aus der Wertherstraße wurde wegen Betruges und Urkundenfälschung zum Schaden einer hiesigen Firma festgenommen.

In einer der letzten Nächte wurden aus der Auslage eines Geschäfts in der Hühnerstraße nach Zertrümmern der Scheibe zwei Radioapparate im Werte von 80 Mark entwendet. An einer Drogerie in der Ahornstraße wurde die Schaufensterscheibe mit einem Stein zertrümmert, worauf die Täter vier Klappkameras im Werte von 300 Mark entwendeten.

Aus dem verschlossenen Stall eines Bäckermeisters stahlen Diebe zwölf rebhuhnfarbige Hühner und einen Hahn im Gesamtwerte von 100 Mark. Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen wurden sofort eingeleitet. Vor Ankauf des gestohlenen Gutes wird dringend gewarnt.

Am 16. ds. Mts. in der Zeit von 9 bis 11 Uhr vormittags schlich sich ein Dieb in das unverschlossene Schlafzimmer einer Anwohnerin der Berlinerstraße, in dem er aus einem Nachtschränkchen ein silbernes, mit rotem Plüsch ausgeschlagenes Schmuckkästchen entwendete, das folgenden Inhalt hatte: eine lange goldene Damen-Gliederkette, ein goldenes Kettenarmband, eine längliche Brillantennadel mit zwei Brillanten, ein Damenring mit einem Rubin und zwei Brillanten, ein Damenring mit einem Rubin und Perlen, ein silbernes Kollier mit einer in Platin gefaßten Perle, eine goldene Damenuhr mit Sprungdeckel sowie ein Paar lange schwarze Ohrringe mit Brillanten. Der Gesamtwert beträgt etwa 1000 Mark. Ueber den Täter sowie Verbleib des gestohlenen Gutes ist bisher nichts bekannt. Angaben werden von allen polizeilichen Dienststellen jederzeit entgegengenommen.

Am 8. ds. Mts. in der Zeit zwischen 11 bis 12 Uhr vormittags ist einem Schüler ein Mantel gestohlen worden, den er in der Lessingstraße für kurze Zeit auf einen Zaun gehängt hatte. Der Mantel war aus braunem Wollstoff gefertigt, innen bläulich kariert, mit dunkelbraunem Satin gefüttert und mit einem 5 cm breiten Rückenriegel versehen. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminalpolizei.

Verkehrsstörung durch Kurzschluß.

Die Feuerwehr mußte eingreifen.

b.— Bei der Anlage einer Lichtleitung durch das Eltwerk Barmen in der oberen Wertherstraße riß ein Draht und fiel auf die Oberleitung der Straßenbahn. Ein Monteur, der den entstandenen Kurzschluß beseitigen wollte, erhielt einen heftigen elektrischen Schlag und verlor für kurze Zeit die Besinnung. Nach halbstündiger Unterbrechung des Verkehrs hatte die Feuerwehr die Störung beseitigt.

Die Barmer Schulen kämpfen um den Wanderpreis im Staffelschwimmen.

Man schreibt uns:

Reges Leben wird am kommenden Samstag, 24. November, in der Badeanstalt Kleine Flurstraße herrschen. Die Barmer Schulen wollen ihre Kräfte im Staffelschwimmen messen und spannende Kämpfe werden stattfinden. Im vorigen Jahre siegten Realgymnasium und die Schule an der Kleestraße. Welche Schule am 24. November den Sieg davonträgt, ist im voraus schwer zu sagen. Ein Ausscheidungs-Schwimmen für die Barmer Volksschulen findet am kommenden Donnerstag, abends 8 Uhr, in der Badeanstalt Kleine Flurstraße statt. Diejenigen Schulen, welche ihre Anmeldung noch nicht abgegeben haben, können dies noch bis Donnerstagabend in der Badeanstalt nachholen. Die Schwimmsportfreunde, Abteilung Barmer Schwimm-Verein, haben aus Anlaß dieses Staffelschwimmens eine Werbeveranstaltung großzügig vorbereitet. Das Rahmenprogramm enthält interessante Wasserballspiele, Kunstreigen, Kunstspringen, Tauchen und Staffelschwimmen.

b.— **„Dornröschen" im Barmer Ufa-Palast.** Am Donnerstag 22. Nov. um 2 Uhr (Einlaß 1 Uhr) findet im Ufa-Palast eine Kindermärchenvorstellung mit dem Film „Dornröschen" statt.

b.— **Zur Betriebsstillegung bei der Firma „Hölkenseide"** erfahren wir, daß im Laufe des heutigen Nachmittags Besprechungen mit der Leitung der Werke stattfinden, um die in Zukunft abzugebende Wassermenge festzusetzen. Damit dürfte der Zwischenfall schnelle Erledigung finden.

Des Bußtages wegen erscheint die nächste Nummer Donnerstag.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Stir; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. W. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Doerkes-Boppard; Politik: Erich Beck; Handel: Dr. A. Liebold; Feuilleton: Katherina Kuaß
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Forman gegen Schnupfen Wirkung frappant!

Alle wissen es, wenn Hersthal

inseriert, dann ist es etwas **Außergewöhnliches!** Bedingt durch die schlechte Wirtschaftslage habe ich riesige Mengen Gardinen, Teppiche, Vorlagen, Tisch- und Diwandecken, derart **unter Preis** einkaufen können, daß meiner Kundschaft ungeheure Vorteile, besonders jetzt vor Weihnachten, zugute kommen.
Nun wird es Ihnen nicht schwer fallen,

praktische Weihnachts-Geschenke

von großem und teilweise sehr hohem Wert zu wirklich **lächerlich billigen Preisen** zu erwerben, und Ihre Lieben trotz der Wirtschaftsnot beschenken zu können.
Lesen Sie ganz aufmerksam, denn für jeden ist etwas Passendes dabei.

Meine Schaufenster zeigen Ihnen all diese Angebote und ist jedes weitere Wort überflüssig.

Der Verkauf beginnt Donnerstag.

Wiederverkäufer erhalten von diesen Waren nichts. Stückzahlverkauf vorbehalten.

Benutzen Sie in Ihrem Interresse die Vormittagsstunden zum Einkauf.

Jedes Teil wird bei einer kleinen Anzahlung bis Weihnachten zurückgelegt.

Scheibengardinen aus wertvollen Resten angefertigt, reich mit Fransen u. Spitzen garniert, Paar **50 ₰**

Gefüllte Kissen aus versch. Dekorationsstoffresten angefertigt, mit prima Kapok gefüllt, Stück **1.00**

Damast-Tischdecken für kleinere Tische, aus wertvoll. Damast-Stoffresten angefertigt, mit Seidenfranse . . . . . Stück **2.00**

Halbstores Eigene Anfertigung, reich mit Klöppeleinsatz u. Spitze, 125 cm breit . . . . Stück **1.00**

Handfilet-Halbstores und echte Guipure-Einsätze reich mit Handhohlsaum- u. Spitzen garn., auf gestr. u. glattenStoffen,150 cm.br., St. **4.00**

Dekorationen aus hellgrund. Madras, mit breit. Schals, durchgewebte Muster, Indanthren, Fenster, 3teilig **3.00**

Ein seltenes Angebot! Ein großer Posten echte **Filet-Tischdecken** reich und dicht gestopft mit langen Quasten, nicht annähernd der Herstellungswert, in den Größen 130×160, 150×150, 130×130, rund und eckig . . . . . Stück 12.—, **8.00**

Dunkle Dekorationen mit Kunstseideneffekten u. ig. Seidenfransen, schöne Farben u. Muster, Fenster, 3teilig **8.00**

Diwanrückwände mit eingeknüpften Fransen in Gobelin, mit schönen Kunstseideneffekten, volle Größe, ... **5.00**

Wildlederkissen doppelseitig, mit der besten Füllung in versch. Formen Stück **5.00**

Echte Filettischdecken für kleinere Tische, reich und dicht gestopft, in den Größen 100×100, 80×80, 60×60, ... 5.— **3.00**

Handgewebte Vorlagen mit Leinenfransen, prachtvolle Farben u. Zeichnungen, unverwüstlich stark, Größe 70×155, ... **8.00**

Wollene Reisedecken schwere Qualitäten, besonders strapazierfähig, schöne dunkle Muster, ... **12.00**

Ganz außergewöhnlich billig! Ein Riesenposten **Läuferstoff-Reste** die besten Haar- und Woll-Brüssel-, Velourplüsch- und Tournay-Qualitäten, viele gleiche Paare vorrätig, sehr geeignet als Matten und Vorleger, Größe 60×70 bis 70×100 . . . . . 3.—, **1.50**

Bettdecken über zwei Betten, reich mit groß. echten Filet-Motiven und Hohlsaum garniert . . **10.00**

Tapestry- u. Haargarnteppiche reinwollene und durchgewebte Qualitäten, mit besonders starkem Rücken, Größe ca. 160×240, ... **25.00**

Tournay-Vorlagen die beste Qualität, besond. schwer, herrliche Muster, Größe ca. 175 lang, . . . **15.00**

Echte Filetbettdecken über zwei Betten (Feinfilet), mod. gestopfte Zeichnungen **20.00**

Gobelin-Diwandecke mit eingeknüpften Fransen, doppelseitig, ganz besonders gute Qualität, volle Größe **10.00**

Gobelin-Tischdecke mit eingeknüpften Fransen, doppelseitig durchgewebt, Größe 140×170, ... **6.00**

Die größte Leistung! Ein großer Posten **Mohair-Diwandecken** ganz besonders gute Qualitäten, in vielen Farben vorrätig, regulärer Preis bedeutend höher . . . . . Größe 150×300 25.—, **20.00**

Durchgewebte Teppiche Haargarn, imit., unverwüstlich stark, moderne Zeichnungen, Größe ca. 200×280, **20.00**

Daunen-Sofakissen mit Einschütte, aus wertvollen Damast-Stoffresten angefertigt, besonders große Stücke **8.00**

Mohair-Reisedecken doppelseitig, besonders feine Qualitäten u. schöne Muster, Größe 125×160, ... **20.00**

Haargarn-Vorlagen die beste Qualität, in verschied. Farben, mit Wollrand eingefaßt, Größe 70×100 **3.00**

Handgeft. Tischdecken kostbare Tuchqualitäten u. seidene Flügeldecken, mit ig. Fransen, der Herstellungspr. ganz bedeut. höher **15.00**

Plüsch-Tischdecken reinwollene,solideQualitäten, Perser und moderne Muster, Größe 150×180 . . . . . **20.00**

170b

Hersthal Barmen Wupperstraße 15

Das einzige u. leistungsfähige Spezialgeschäft für Gardinen u. Teppiche

---

Honig feinste Qual. garantein Bienen-Blüten- (Schleuder-) – goldklar unter Kontrolle eines vereidigten Lebensmittel-Chemikers 10-Pfd.-Dose Mk 8.90 halbe Dose Mk 4.40 Porto extra, Brodepäckch 1½ Pfd netto Mk 1.40 und 40 Pfg Porto bei Voreinsendg. 274 Lehrer a. D. **Fischer**, Honigverland **Oberneuland** 259, Bezirk Bremen

Bei leichten und äußerschwersten

Nerven-

beschwerden, Herzklopfen, Zittern,

Schlaflosigkeit infolge **Nervenentzündung**

zur Beruhigung, Stärkung u. Gesundung des Zentralnervensystems u. der Rückenmarksnerven, der Ueberempfindlichkeit wie: Reizbarkeit, Angstlichkeit, Stottern, Hysterie, Phantasien, Platzangst, Zwangsvorstellungen sind u. 139 **Sparkuhlsche Tropfen Nr. 2, Nerven-Emulsion** von Weltruf und bester Wirkung Preis 1.50 M. d. Fl. **Pharmazeutisches Laboratorium Karl Sparkuhl, Hannover.**

In Elberfeld und Barmen in allen Apotheken zu haben

Hauptniederlage und Auslieferungslager:

Reichsadler-Apotheke Elberfeld, Berlinerstr. 57

Ferner erhältlich i. d. Kronen-Apotheke, Eichen-Apotheke, Neue Apotheke, Victoria-Apotheke, Sonnen-Apotheke, Engel-Apotheke, Löwen-Apotheke, Einhorn-Apotheke, Diana-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Schwanen-Apotheke, Adler-Apotheke, Germania-Apotheke, Mohren-Apotheke, Hahnerberger Apoth.

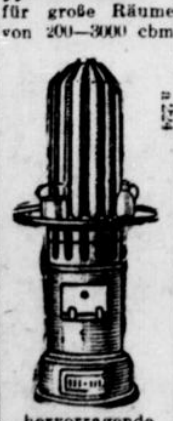
Prima hessische Landleberwurst à Pfd. 1.20 Mark offeriert b3780 **Karl Faber**, Metzgermeister, **Wolfhagen, Bz. Kassel**

Teppiche **Läufer, Divan-, Tisch- u. Stepp-Decken, Gardinen.** Deutsche Qualitäts-Ware, liefert größt. Tepp.-Versandhaus Deutschlands a117

ohne Anzahlung in monatlichen Raten ab 10 Mk.

Diskr. Behandlung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch. **Aday & Glück Frankfurt a. M., 251 Neue Mainzerstraße 56/58.**

Weltb'echmantel-Ofen „Vulkan“ für große Räume von 200—3000 cbm



a224

hervorragende **Brennstoff-Sparer** Glänzendste Zeugn. **A.-G. Vulkan** Köln-Ehrenfeld 8.

Weniger als



kostet der tägliche Herdputz mit

Beckmann's Schmirgel

4363

Füllfederhalter mit echten Goldfedern, von 3M. an, passende Spitzen für jede Hand, nur erstklass. Systeme.
Briefpapiere reizende Neuheiten, Anfertig. mit Druck od. Prägung.
Photo-Einklebe-Album große Auswahl, in viel. Formaten.
Alle Arten Einschreibebüch., Alben u. Schreibmappen
Rob. Girardet, Elberfeld, Burgstr. 7

Speise-Zimmer in Front!

Kaufen Sie nicht, ohne unsere neuesten Modelle gesehen zu haben.

Speisezimmer „Barmen“ Büfett, Tisch, 4 Stühle . . . Mk. **430.-**
Speisezimmer „Elberfeld“ Büfett, Kredenz, Tisch, 4 Stühle . . . . Mk. **610.-**
Speisezimmer „Ida“ Büfett, Kredenz, Tisch, 4 Stühle . . . Mk. **690.-**
Speisezimmer „Mainz“ Büfett, Kredenz, Tisch, 4 Stühle . . . Mk. **750.-**
Speisezimmer „Berlin“ Büfett, Kredenz, Tisch, 4 Stühle . . . Mk. **890.-**

20% Rabatt vom 22. Novbr. bis 1. Dez. 1928.

Falkenstein
Barmen-Ritt., Berlinerstraße 55.
2 Schaufenster. 3301



Weihnachtsgeschenke

für Vater und Mutter
die
Freude fürs ganze Leben bereiten
sind
Overhage's Augengläser
in **Nickel, Doublé** und **Gold,**
in allen Preislagen **für große u. kleine Geldbeutel.**
Umtausch nach dem Fest bereitwillig.
Sehprüfung kostenlos.

Optiker Overhage
Elberfeld, Rathenaustraße 4.
1446 271

Arterien-Verkalkung

Frühzeitiges Altern. Arbeitsunlust. Gicht, Rheuma sind keine seltenen Erscheinungen. Durch rechtzeitige Anwendung mit

Radiosclerin (DRP. Wz 315844)

den seit Jahren ärztl. empfohlenen radiumhaltigen Brunnentabletten, wird die Blutzirkulation in den Schlag- und Pulsadern gefördert und die Kalkablagerung verhindert. Einige Tabletten täglich in Wasser gelöst, ergeben einen angenehm schmeckenden, erfrischenden Brunnen, daher im Hause wie auf der Reise leicht anwendbar. In Sanatorien und Kliniken ständig verordnet. Röhre mit 18 Tabl. 2.50, Packg. 5 Röhren 11.—, zu haben in allen Apotheken. Ausführl. Broschüre mit ärztl. Gutachten kostenfrei durch General-Depôt **Elefanten-Apotheke, Berlin A 75, Leipziger Straße 74,** am Dönhoffplatz.
b339
Hersteller: Radiosclerin G.m.b.H., Berlin SW. 68

Unterbarmen protestiert gegen den Entwurf des Ministers

Aus der Sitzung des Bürgervereins. — Eine Leucht-Verkehrsinsel an der U. Ronsdorferstraße. — Gegen die Erhöhung der Stromanschluß-Kosten.

b. Der Unterbarmer Bürgerverein hielt gestern abend seine von dem Vorsitzenden Wiegand geleitete Monatsversammlung ab. Eine Reihe von Eingaben, die sich mit bestehenden Mißständen im Bezirk befaßten, waren beantwortet worden. Der Wunsch, eine bessere Beleuchtung der Schwanstraße durchzuführen, wird zurzeit von der Verwaltung geprüft und soll schnellstens erledigt werden. Bezüglich der steilen Straßenkreuzung Haspelerschul-Ritterstraße wurde geantwortet, daß diese Steigung nur durch eine Erhöhung des Bürgersteiges und eine Neupflasterung beseitigt werden könne. Die beabsichtigte Gleisverlegung, die schon einmal behandelt wurde, soll demnächst durchgeführt werden. Dem Wunsche, an der Hesselnberg-Bendahlerstraße ein Handgeländer anzubringen, ist inzwischen nachgekommen worden. Die Frage der Einrichtung einer Bibliothek-Zweigstelle für den Unterbarmer Bezirk ist seinerzeit von der Verwaltung der Stadtbücherei abgelehnt worden, um eine Verzettelung der Buchbestände zu vermeiden. Nunmehr macht die Unterbarmer Gemeinde darauf aufmerksam, daß ihre Bibliothek den Mitgliedern gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte zur Verfügung steht. Die Bücherei befindet sich Evgl. Kirchstraße 13. Eine Inanspruchnahme wurde den Mitgliedern empfohlen, um dem Bedürfnis nach gutem Lesestoff für die langen Winterabende entgegen zu kommen. Die Wicküler-Küpper-Brauerei hatte auf eine Eingabe geantwortet, daß das Parken ihrer Fahrzeuge in den der Brauerei benachbarten Straßen nach Möglichkeit eingeschränkt werde. Die Mängel werden in absehbarer Zeit durch die Einrichtung eines besonderen Halteplatzes ganz beseitigt sein.

Das Polizeipräsidium hatte auf eine Anregung, an der Einmündung der stark befahrenen U. Ronsdorferstraße in die Allee einen Verkehrsposten aufzustellen, geantwortet, daß der jetzige Mannschaftsbestand dieses leider nicht zulasse. Um die Gefahren aber herabzumindern, wird erwogen, eine beleuchtete Verkehrsinsel an dieser Stelle zu schaffen. Das gewünschte Warnungsschild „Achtung — Schule" könne an der Busch- und Bendahlerstraße nicht angebracht werden, da zuviel Vorschriften schließlich von den Fahrzeugführern überhaupt nicht mehr beachtet würden. Bezüglich des Nachtschutzes für den Unterbarmer Bezirk will die Polizei weiterhin besonders Sorge tragen. Gegen Ruhestörer soll in Zukunft besonders streng vorgegangen werden.

Eine Anregung des Volksbundes für Kriegsgräberfürsorge, seine Bestrebungen durch Beitritt zu unterstützen, wurde den Mitgliedern zur Kenntnis gegeben.

Auf ein Schreiben des Verbandes der Bürger- und Bezirksvereine hin hatte der Vorstand des Unterbarmer Bürgervereins die Geschäftswelt zu einer Besprechung bezüglich der Beteiligung an der geplanten Lichtwoche einberufen. Der Besuch war jedoch sehr mäßig, von rund 110 Geschäftsinhabern waren kaum 25 erschienen. Eine Einzeichnung in die Beteiligungslisten fand nicht statt.

Der Südstädtische Bürgerverein hatte angeregt, sein Gesuch betr. Umlegung der Bendahler Autobuslinie zu unterstützen. Die Versammlung lehnte dieses Ersuchen ab und betonte, daß sie Wert darauf lege, die heutige Linienführung beizubehalten. Bei der Gelegenheit wurde verschiedentlich über die sehr hohen Fahrpreise geklagt.

Eingehend befaßte man sich dann mit der von der Verwaltung der Städt. Werke bereits seit dem 15. dss. Mts. durchgeführten

Erhöhung der Stromanschluß-Kosten

auf 240 Mark. Von der Ansicht ausgehend, daß die Verwaltung allen Grund habe, die Baukosten zu senken statt zu erhöhen, wurde folgende Entschließung einstimmig gefaßt:

„Der U.-Barmer Bürgerverein hat mit dem größten Erstaunen erfahren, daß die Hausanschlüsse des Elwerkes von 140 auf 240 Mark erhöht worden sind. Die am 19. 11. stattgefundene Versammlung des U.-Barmer Bürgervereins erhebt gegen die Erhöhung schärfsten Protest und ersucht die Stadtverordnetenversammlung, die Erhöhung unter allen Umständen wieder rückgängig zu machen. Sie steht auf dem Standpunkt, daß in der heutigen schweren wirtschaftlichen Zeit alles getan werden muß, um vor allem die Neubaukosten zu senken. An der Senkung der Baukosten arbeiten nicht nur staatliche Stellen, sondern alle bauwirtschaftlichen Organisationen. Es ist daher umso unverständlicher, daß die Städt. Werke diesen Zeitpunkt benutzen, um die Anschlußkosten um nicht weniger als etwa 150 Prozent zu erhöhen."

Weiter soll in einer Eingabe bei der Bauverwaltung angeregt werden, den Ausbau der Reh-, Hirsch-, Bendahler-, Schwanstraße u. a. in Angriff zu nehmen, um diese Stellen für eine Bebauung zu erschließen.

Sodann trat man erneut in eine Aussprache über die

Städtevereinigung

ein. In dem Vorschlag des Ministers, so führte der Schriftführer Wirths aus, erblickt man eine große Gefahr für ein gedeihliches Zusammenarbeiten in der geplanten „Wuppertadt". So gut wie Elberfeld Geländezuwachs nach Westen zugesprochen bekommen habe, so gut müsse Barmen Siedlungsgelände im Osten haben, umsomehr, als Barmen die Industriestadt sei. Unverständlich sei die Angst vor den Provinzgrenzen, die man in Berlin zeige. Der U.-Barmer Bürgerverein sei nach wie vor grundsätzlich ein Freund des Vereinigungsgedankens. Unter den heutigen Umständen müsse er sich jedoch scharf dagegen aussprechen. Der Entwurf des Ministers müsse, da er eine Abschnürung eines wichtigen Barmer Lebensnervs bedeute, scharf bekämpft werden. Ein entsprechender schriftlicher Beschluß soll den Stadtverordnetenfraktionen noch vor der kommenden Sitzung zugehen.

Ein Festabend im Hatzfelder Bezirksverein.

b.— Der Hatzfelder Bezirksverein veranstaltete am vergangenen Samstagabend im Vereinslokal Sondermann einen wohlgelungenen Festabend, zu dem sich zahlreiche Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen und Freunden eingefunden hatten. Der 1. Vorsitzende, Rösener, gab in seiner Begrüßungsansprache einen kurzen Ueberblick über die Entstehung und die Geschichte des Vereins. Vor etwa 3 Jahren sei der Hatzfelder Bezirk durch die Zigeunerplage stark belästigt worden. Da haben sich Hatzfelder Bürger zusammengefunden, um ihre Interessen bei den Behörden vereint und darum wirksamer vertreten zu können. In den folgenden Jahren ist dann viele nützliche Arbeit für den Bezirk geleistet worden. Allen Stellen, die dabei Verständnis und Entgegenkommen gezeigt hätten, gebühre der Dank des Vereins.

Im Mittelpunkt des Abends stand ein mit großem Interesse aufgenommener Vortrag des verdienten Dialektforschers Prof. Dr. Leithäuser über Bergische Mundarten. In interessanter Weise gab der Redner lehrreichen Aufschluß über die verschiedenen Sprachgrenzen, seine Ausführungen oft mit treffenden Beispielen illustrierend. Zum Schluß trug er noch einige eigene mundartliche Dichtungen vor, die sich nicht nur durch urwüchsigen Humor, sondern auch durch echt poetische Stimmung auszeichneten. — Dankbarer Beifall zeigte, daß die Zuhörer von den Ausführungen gefesselt waren und gern noch mehr gehört hätten.

Im weiteren Verlauf der Feier wechselten launige Reden, Musikvorträge, eine Aufführung und eine Verlosung in buntem Wechsel ab. Die Stunden haben den Mitgliedern nicht nur Belehrung und Unterhaltung gebracht, sondern auch die Bewohner des Bezirks in ihren Bestrebungen fester zusammengeschlossen.

Eingesandt.

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.

„Milchsuppe mit Brocken".

„Nun hat auch Barmen sein Sensationchen", so schrieb eine Zeitung des Tales. Die Unterschlagungen bei den städtischen Werken müssen zwar zu weiteren Verbesserungen der Kontrolle führen, berechtigen aber nicht zu dem Reklamespektakel, den ausgerechnet die Kommunisten machten, wo die Fälle Thälmann und Littwinow noch so frisch sind. Man darf ohne weiteres überzeugt sein, daß Oberbürgermeister Dr. Hartmann in einem besonderen Falle durchgreifen und nichts vertuschen wird. Die Unterschlagungsgeschichte wollen wir weiter nicht berühren, uns interessieren in erster Linie die zeitlich damit veröffentlichten Verhältnisse auf dem Milchhof. Schon bei den diesjährigen Etatsberatungen haben Stadtverordnete eine ganz eingehende Nachprüfung der finanziellen Verhältnisse am Milchhof verlangt. Es war damals schon bekannt, daß die Verwaltung keine Lorbeeren mehr mit dem Milchhof ernten konnte. Hier hat die Klärung länger gedauert, wie es nützlich war, und man hat viel zu lange zugesehen. Hat man wirklich geglaubt, den Milchhof noch durchbringen zu können oder waren es auch hier nur Prestigegründe? Die mit einer gewissen Neuerungssucht gegründeten Milchhöfe in den verschiedensten Städten sind alle dem Zusammenbruch verfallen. Wer zurückdenkt an die Kämpfe aus Anlaß der Errichtung eines Milchhofes in Barmen, muß sich klar darüber sein, wie richtig die Einstellung derjenigen Herren im Stadtparlament war, die da forderten: Hände weg! Sie war nicht diktiert aus Eigennutz, sondern man sah voraus, daß die kommunale Betätigung in derartigen Betrieben ein Fiasko erleiden würde. Nach damaligen Gutachten einzelner Wissenschaftler mußte der Milchhof aus Gesundheitsrücksichten gebaut werden. Heute steht fest, daß die Lieferungen des Milchhofes für den in Frage kommenden Bedarf ohne Bedeutung waren. Man darf wohl bitten, nächstens mit solchen Gutachten etwas vorsichtiger zu sein.

Nun liest man, daß der Milchhof wieder aufgewässert werden soll. Hat man noch nicht genug Geld weggeworfen, weiß man nicht, daß die Einrichtungen längst überholt sind? Schluß gemacht!

Tragisch ist es, daß solche Dinge zum Aufflammen der Stadtverordnetensitzung führten, die den Beschluß über die Erweiterung der Fernheizung durch ein Kraftheizwerk mit 5 000 000 Reichsmark fassen sollte. Auch hier handelt es sich um eine umstrittene Anlage, und wir wissen, daß eine ganze Reihe Stadtverordneter sehr beachtenswerte kaufmännische Einwendungen machten. 5 000 000 Reichsmark sind kein Pappenstiel und viele Fachleute sind der Auffassung, daß auch die großen Fernheizwerke keinen Erfolg haben können. Aus einzelnen großen Städten mit Fernheizwerken werden bereits Stimmen laut, die mit einem Fehlschlag rechnen. Setzen wir nicht den Erfolg unserer guten Werke aufs Spiel, besonders, wenn man bedenkt, daß diesen 5 000 000 Reichsmark weitere folgen müssen, weil auf die Dauer weitere Stationen solcher Heizquellen angelegt werden müssen, da es schon jetzt feststeht, daß man die Wärme wegen der eintretenden großen Verluste nicht allzu weit leiten kann.

Auch das Barmer Fernheizwerk hat bis jetzt keinerlei Ueberschüsse erzielt, im Gegenteil nur Zuschüsse erfordert. Ein Faktor, der mehr gegen als für die Errichtung spricht.

Man sollte deshalb zum mindesten abwarten, bevor man uns im Mittelpunkt der Stadt und am Ausgang zu den Anlagen ein Werk und Denkmal setzt, das vom städtebaulichen Standpunkt aus auf keinen Fall dorthin gehört.

Vereinigte Kaufmannschaft des Einzelhandels.

Albert Schweitzer an der Orgel.

Den Abschluß der Wuppertaler Schweitzer-Woche bildete ein geistliches Konzert in der Unter-Barmer Hauptkirche. Auch hier dasselbe Bild wie bei den Vorträgen. Das geräumige Gotteshaus konnte die Anströmenden kaum fassen. Im Mittelpunkt der Vortragsfolge hielten Orgel und Chor gewissermaßen religiose Zwiesprache. Die Orgel schlug im Choralvorspiel das Thema an und der Chor sang darauf den Choral. Schweitzer trug die Bachschen Vorspiele schlicht, unaufdringlich vor, besonders fein die begleitenden Baßschritte auf das Ganze abstimmend. Schlicht sang auch der Chor des Barmer Bach-Vereins unter der Leitung von Gottfried Grote. Daß dabei nicht die Orgel begleitete, war durch die Raumverhältnisse der Kirche bedingt. Klar gestaltete Schweitzer die Vorspiele, klar und durchsichtig gab er auch die verschiedenen langsamen Sätze und Fugen Bachs wieder. Seinem einfachen Wesen entsprach es, daß er nicht mit prächtigen Klangwirkungen glänzen wollte, gewissermaßen zarte Pastelle malte, mit gewissenhaft abgepaßten Linien umzeichnet. Das volle, strahlende Aufblühen der Farben, wie man es etwa nach seinem Bach-Buche erwarten könnte, hielt er hintan. Das, was seinem gesprochenen Worte solch wohltuende Wärme verleiht, die Innigkeit der Empfindung, drückte sich mehr im Ganzen, nicht so sehr im einzelnen Ton oder Thema aus. Auch baute er die Fugen, eins aus dem anderen folgernd, sicher auf, begab sich aber jedes hinreißenden Schwunges, ja, bei der Fuge in C-Dur fiel der Schluß gar matt ab. Alles Drängende, Stürmische blieb gemessen und gezügelt, und die Steigerungen waren mehr angedeutet als ausgeführt. Ein liebenswerter, ein feiner Bach kam da heran, zurückhaltend, mit rhythmischen Schritten. Er gab aber die Frage auf, ob er in der Orgelausführung Schweitzers wirklich derselbe sei, den der Schriftsteller Schweitzer so groß und innig geschildert hat. Und dazu noch wäre zu entscheiden, ob und inwieweit die fremde Orgel Schweitzers Ausdrucksfähigkeit behindert hat. F. G

*

Volkschor Barmen.

Auch der Volkschor Barmen, Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes, hielt eine Schubert-Feier ab, und es war ein erfreuliches Zeichen, daß die große Stadthalle kaum noch einen leeren Platz aufwies. Das Glanzstück der nur Werke Schuberts aufweisenden Vortragsfolge bildete die Messe in Es-Dur für Soli, Chor und Orchester. Das Werk, aus dem Todesjahre 1828 stammend, besitzt die Vorzüge Schubertscher Schaffensart in hohem Grade. Voll von Empfindung und Melodik, trägt es den persönlichen Stempel des Meisters, der hier den Gesang mit dem Orchester zu außerordentlichen Klangwirkungen verbindet, und in überraschenden Modulationen einer leidenschaftlichen Erregtheit Ausdruck gibt. Der Chor, der noch vom Remscheider Oratorienchor verstärkt war und so etwa 120 Mitwirkende zählen mochte, hatte offenbar sehr fleißig unter der Leitung von Stephan Herter geübt. Er folgte aufmerksam dessen Führung, sprach im allgemeinen deutlich aus und bot schöne Klangwirkungen. In rhythmischer Sicherheit, deren Eindruck auch nicht die etwas auseinander geratenen Fugen schmälern konnten, bot er ebenfalls eine anerkennenswerte Leistung und sah diese mit Recht von den Zuhörern lebhaft anerkannt. Als Einzelsänger wirkten in der Messe Marga Reith (Sopran), Elfriede Rubens (Alt), Hans Fuchs (Tenor), Johannes Wiesbaum (Baß) und Paul Erlinghäuser (Tenor) verdienstvoll mit.

Die vier zuerst Genannten trugen durch die Wiedergabe Schubertscher Lieder noch dazu bei, den Meister als Liedschöpfer den Hörern näher zu bringen, während das Orchester durch zwei weitere Vorträge das Bild des Gefeierten vervollständigte. Empfehlenswert wäre es gewesen, neben dem lateinischen Text der Messe die deutsche Uebersetzung auf dem Programm abzudrucken. F. G.

*

Zitherkranz Oberbarmen 1912.

Zwei Stunden lang wußte dieser Verein zur Pflege des kleinen Saitenspiels die zahlreichen Zuhörer in der Aula des Barmer Realgymnasiums in Bann zu halten, und reicher Beifall wurde ihnen zuteil. Zu Beginn und am Schluß der Vortragsfolge zeigte der Zitherchor, daß gute Chordisziplin und guter Wille Leistungen hervorzubringen vermögen. Rein, klangvoll, in feinen Abstufungen der Klangstärken zog die ansprechende, gefühlvolle Fantasie von Haustein am Ohr vorüber, und ganz besonders im letzten Chor — Julfeier von Kollmaneck, zeigte sich die feine Einfühlung jedes einzelnen Spielers. Den weitaus größten Teil des Abends bestritt das „Bergische Zithertrio" — O. Bogner, H. Althoff, W. Schran. — Gleich das erste Trio, F-Dur von Pugh, überzeugte die Hörer von dem wirklich künstlerischen Spiel. Eine etwas schwermütige, zarte Melodie der Schoßgeige wurde untermalt von weichen, klangvollen Zitherklängen. Die schönen Instrumente kamen in der C-Dur-Sonate für zwei Zithern von Reigersberg besonders zur Geltung. „Herbststimmung" aus der Feder Grünewalds, meisterhaft von Bogner gespielt, wußte Stimmung zu erwecken. Das reizende „Nocturno" von Haustein (Trio) erweckte solche Begeisterung, daß die Spieler sich zu einer nicht minder schönen Zugabe bequemen mußten.

Den Höhepunkt bildete die von Bogner gespielte Ungarische Fantasie Nr. 1 von Grünewald. Bogner zeigte, was für mannigfaltige Tonklänge aus einer Zither herausgeholt werden können. Aus der Komposition war herauszuhören, daß der Schöpfer selbst ein großer Meister des Instruments ist, der durch die Satzweise dieses voll zur Geltung kommen läßt. Einen starken Erfolg hatten die Spieler ebenfalls mit dem reizenden Menuett von Mozart. Sicherlich hat dieser Abend manchen neuen Freund für das Zitherspiel gewonnen. -o-

---

Wohltätigkeitskonzert in der Elberfelder Synagoge.

Zugunsten der örtlichen Erholungsfürsorge veranstaltete die Elberfelder Synagogengemeinde ein gut besuchtes Wohltätigkeitskonzert. Ewald Flockenhaus umrankte die Vortragsfolge des Abends mit feinregistrierten Orgelstücken (Händel, d-moll-Konzert; Bach, Präludium d-dur). Vom Kammermusikquartett Elberfeld (K. Wegener, F. Erb, Helene Erb, W. Finger) hörte man u. a. drei Sätze aus Mozarts Klarinettenquintett. Unter der sicheren Führung der ersten Geige und der Klarinette (W. Knobloch) entfalteten die Spieler sorgsam den einzigartigen thematischen Reichtum des Werkes. Im Zeitmaß mitunter zögernd (Alegretto), offenbarte im ganzen der Vortrag weitgehende Bekanntschaft mit den Erfordernissen des Quartettspiels. Einen gut tragenden Alt von weichem, schwebendem Klangcharakter nennt Alice Simon ihr eigen (Mendelssohn-Arie; Schubert: Im Abendrot). Verwandter Art ist der gepflegte Bariton Gustav Süßmanns, der die eigenartige Wehmut hebräischer Gesänge zum Erklingen brachte. Der Synagogenchor besitzt ein ausgeglichenes Stimmenmaterial, mit dem er neben ähnlichen Vereinigungen des Tales wohl bestehen kann. Die Akustik der Synagoge erwies sich für die verschiedenen Vorträge recht günstig; vor allem findet der Orgelton in dem wenig gegliederten Raum eine treffliche Resonanz.

*

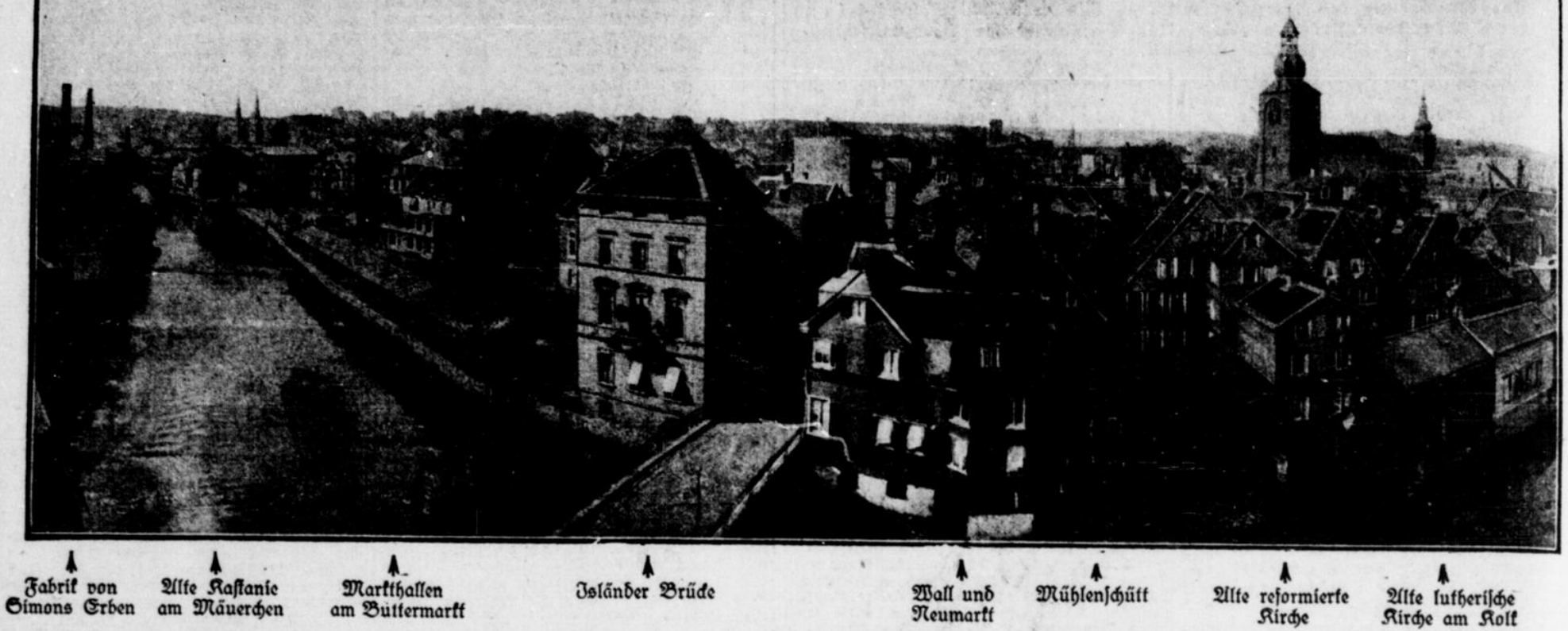
Christlicher Männergesangverein Küllenhahn.

Die von O. Pags geleiteten Chöre ragen unter ihren zahlreichen Genossen durch starken seelischen Atemschwung hervor. Gerade dieses lebhaftere Aufundab innerhalb getragener Chorwerke geistlichen Charakters erhält und belebt die Freude des Sängers wie des Zuhörers an den im Aufbau oft einseitigen Gesängen. Es sollte versucht werden, die anerkennenswerten technischen Leistungen auch der Gemischten Chöre („Echo"-Elberfeld) nach dieser Seite zu beleben. Freude erweckte im großen Saale des Elberfelder Jugendhauses die glockenreine Intonation des Damenquartetts „Singet dem Herrn"-Ronsdorf. Hans Groß als Solist ließ sich vom Geiste Schuberts zur Verinnerlichung des Vortrages hinreißen; sein Ton scheint vorerst nur in der Mittellage so weit gelockert, daß der Fluß der Phrasierung genügend fortschreitet. Nach den Uebergängen zu sitzt der an sich wohlklingende Bariton noch ziemlich fest, daher auch das Tempo ungleichmäßig, meist zu schwer genommen wurde. Karl Vogel-Solingen begleitete recht geschickt. Für die Küllenhahner Sänger bedeutete der schlackenlose Vortrag von Neumanns „Golgatha" einen ganz besonderen, wohlverdienten Erfolg.



Eine seltene Ansicht von Elberfeld aus dem Jahre 1872.

Die Wuppersufer in der Gegend der Isländer Brücke.



Fabrik von Simons Erben | Alte Kastanie am Mäuerchen | Markthallen am Buttermarkt | Isländer Brücke | Wall und Neumarkt | Mühlenschütt | Alte reformierte Kirche | Alte lutherische Kirche am Kolk

Wir brachten vor kurzem Ansichten von der Isländerbrücke. Die eine davon zeigte noch die alte Steinbrücke, die auch auf der oben abgebildeten Ansicht zu sehen ist. Diese seltene Aufnahme aus dem Jahre 1872, die wir einem Freunde unseres Blattes verdanken, läßt außerdem ein gut Teil des alten Elberfeld aus der Uebergangszeit zur Fabrikstadt erkennen. Um die beiden evangelischen Kirchen am Kirchplatz und am Kolk scharen sich die niedrigen Schieferhäuser, deren altertümlicher Charakter vorne rechts am Wupperufer — am sogenannten Mühlenschütt — in malerischem Gewimmel deutlich hervortritt. Im Zuge der Isländerbrücke, die vorn am Bildrand noch ein Stück der halbrunden Verbreiterung zum Ausweichen der Passanten sehen läßt, verliert sich der Wall in die Tiefe, erkennbar an den für die damalige Zeit schon respektablen Geschäftshäusern, welche die alten Bürgerhäuser beträchtlich überragen. Am Neumarkt im Hintergrunde erblickt man das rote achteckige Treppentürmchen von Froweins Fabrik — heute städtische Bücherei und Lesehalle.

Die Brücke wird rechts flankiert von einem Schieferhaus, in dem sich damals ein Modewarengeschäft befand. Noch weiter rechts im Gewinkel der Mühlenstraße hat sich das Haus versteckt, in dem der Goethefreund Jung-Stilling wohnte. Den linken Brückenkopf nimmt ein für damalige Zeiten modernes Haus ein, in dem eine gemütliche Bürgerkneipe (Silberberg) den Gast erfrischte. Und weiter links auf dem Buttermarkt erheben sich die langgestreckten Markthallen, an die sich die lustigen Anekdoten von Elberfelder Originalen — unter ihnen der Zuckerfritz — knüpfen. Die Hallen waren bei Hochwasser — zuletzt 1890 — vollkommen von den reißenden Fluten der Wupper überspült, das ganze auf unserer Abbildung sichtbare Wuppergelände glich dann einem einzigen See, der Verkehr war oft für Tage unterbrochen. Reisende, die von auswärts zu Verwandtenbesuch kamen, waren genötigt, im Wartesaal am Döppersberg oder in den Gasthöfen der Südstadt das Zurückfluten des Wassers abzuwarten.

Hinter den Markthallen erblickt man ein dunkles massives Gebäude, in dem sich bis in die achtziger Jahre hinein eine bekannte Privatschule befand. Es ist das jetzt infolge des Erweiterungsbaues der Sparkasse der Spitzhacke verfallene Haus an der Ecke Wirmhof. Weiter nach links am Mäuerchen einige schöne bergische Patrizierhäuser und — ein altes Wahrzeichen — die mächtige Kastanie an der Alexanderbrücke mit einer Bank für alte Leute und spielende Kinder. Darüber werden noch die spitzen Türme der katholischen Kirche am Königsplatz sichtbar, die in den 40er Jahren gebaut wurde.

Am Bildrand ganz links, da wo sich jetzt das Thaliatheater erhebt, gewahrt man die Sheddächer und Schornsteine der Fabrik von Joh. Simons Erben, und zwischen den beiden Ufern fließt die Wupper, deren seichte Stellen noch auf die alte Furt hindeuten, von der in einem früheren Aufsatz bereits die Rede war. So hat sich der Fluß im Laufe weniger Generationen die verschiedensten Veränderungen gefallen lassen müssen, wovon sich der Leser bei einem Vergleich der heutigen Gestaltung mit unserer schönen Aufnahme aus dem Jahre 1872 ein lebendiges Bild machen kann.

Nachtarbeit auf der Straße.

Einsam sitze ich am Schreibtisch. Ganz mit mir in der Stille der Nacht. — Das hastende Lärmen der Straßen ist allmählich verronnen. Eine Straßenbahn braust noch vorbei. Wie letzte Welle des Stunden vorher aufbrandenden Trubels. — Verrauscht in der Ferne . . . Dann Ruhe.

Doch da! . . . Ein harter Klang schlägt die Stille entzwei . . . Stahl auf Stein . . . Dringlicher fallen und hallen die Schläge. Rauher Zuruf erschreckt den Dreischlag . . . Hemmt ihn . . . Vereinzelt nur noch zerpochen hart-helle Töne die horchende Ruhe . . . Es zieht mich zum Fenster.

Da draußen zerreißt grell-hartes Licht das brütende Dunkel der Straße. Zwei Flammen züngeln sich an wie tückische Schlangen. Gleich einem aufgerissenen Brustkorb mit bloßgelegten, verbogenen Rippen klafft weitauf der Straßendamm — liegen Schienen umher.

Männer stehen in dem zerwühlten Bahnbett und zerren und rücken und schrauben und klopfen und schürfen . . . Und um die Arbeiter her: Zuschauer, müde gaffend und gähnend . . . Das Ganze frech angeworfen von Unruh flackerndem Licht, das Karbidflammen gegen die Menschen sprühen. Kalt sticht es in die Gesichter. Und Schlaftrunkenheit und forcierte Lustigkeit, Mißmut und Ueberschwang, verbissener Trotz und herbe Lust am Verdienen — blaken dumpf auf in nachtgroßen Augen, verschwinden im Schatten der Köpfe, die stumpf sich über die Arbeit beugen.

Die Häuserfront hin huschen Schatten. Groteske Risse neckischen Spiels des Lichtes mit dem Dunkel. Gespenstisch geistert zuckender Schein durch die halbdunkle Straßenschlucht mit den schwarzen Löchern geheimnisumwitterter Haustürnischen.

In dem Lichtfleck aber kribbeln und krabbeln emsige Menschen. Heben, stoßen, klopfen, schrauben. Mitunter durchbricht ein lautes Wort, ein helles Lachen die Nacht. Reißt jäh ab. Dann setzt wieder das Stoßen und Klopfen, Schleifen und Schürfen ein . . . die Nachtarbeit, die Kräfte fordert, Sehnen spannt, — den Menschen in Bann zwingt, — leidenschaftlich-unerbittlich, nach eisernem „Muß"! . . .

Wie wehmüdes Traumverlangen von all diesen Tausenden senkt es sich schwer und tief in die Seele. Gedanken tasten verworren dazwischen . . . Tändelnd spielt die sacht zum Traum hinüber sich lösende Seele mit dem Erinnern des Tages . . .

Dazwischen aber — hin und wieder — fällt manchmal, wie schwere Tropfen im dunklen Brunnen, dumpfes Geräusch von der Nachtarbeit auf der Straße . . .

Eine Warnung vor dem „Gemeinnützigkeits-Schwindel"!

a. Der Wohnungsausschuß des Preußischen Landtags hat in einem einstimmigen Beschluß sämtlicher Parteien, abgesehen von den Kommunisten, äußerste Vorsicht bei der Zuerkennung der „Gemeinnützigkeit" und bei der Unterstützung von Neugründungen sogenannter gemeinnütziger Bauvereinigungen durch Hergabe von Arbeitgeberdarlehn und Hauszinssteuerhypotheken angeraten. Gelegenheit dazu bot der völlige Zusammenbruch der Siedlungsgenossenschaft der Polizei- und Strafanstaltsbeamten in Spandau. In diesem Fall sind staatliche Baudarlehn und Hauszinssteuerdarlehn und Hauszinssteuern in einem Umfang zur Verfügung gestellt worden, wie das selbst auf diesem Gebiet mit seinen Sozialisierungstendenzen selten ist. Bei den ersten beiden Baublocks hat man pro Wohnung 17 000 Mark Hauszinssteuerhypotheken gegeben, bei dem dritten noch darüber hinaus. An die Rentabilität hat man nicht gedacht. Man wird nun auf alle Fälle damit rechnen müssen, daß wesentliche Gelder verloren sind. Selbstverständlich will jetzt niemand die Verantwortung tragen. In dem Landtagsausschuß konnte volle Klärung bisher nicht erreicht werden. Im Plenum hat der Innenminister die Verantwortung auf das Wohlfahrtsministerium abgeschoben. Jetzt erklärten die Regierungsvertreter im Ausschuß sich als nicht in dem nötigen Umfang unterrichtet. Soviel müßte allerdings zugegeben werden, daß an die Spitze der verrachten Genossenschaften ein Mann gestellt worden war, der für diesen Posten ganz und gar nicht geeignet war, den aber das Innenministerium für diese Tätigkeit längere Zeit freigemacht und freizestellt hatte.

Verunreinigung von Wasserläufen durch Abwässer.

Von Dr. Wilhelm Sardemann, Elberfeld.

a. Man hört neuerdings vielfach Klagen über Belästigungen durch Abwässer gewerblicher Betriebe, insbesondere über die Verunreinigung von Wasserläufen, Brunnen usw. hierdurch. Auch die Tagespresse hat darüber berichtet. In Barmen klagt man über die in der Hauptsache den Färbereien gefährlichen Fabrikabwässer gewisser Oberlieger. In Ohligs-Haan beschwert man sich über die Verunreinigung der Itter durch Zuleitung stark säure- usw.-haltiger Abwässer, die insbesondere den mit Wasserkraft arbeitenden, mit Schleiferei verbundenen und ähnlichen Betrieben sowie den Wiesenbesitzern, die ihr Land bewässern, Schaden zufügen. In Lüttringhausen ist es besonders der üble Geruch gewisser Abwässer, der Anstoß erregt.

Die Frage, wieweit man sich derartige üble Einwirkungen von Abwässern insbesondere die Verunreinigung von Wasserläufen, gefallen lassen muß, ist nicht immer leicht zu beantworten. Sowohl die rechtliche Seite dieser Frage als auch die tatsächliche macht Schwierigkeiten. An sich hat jeder Anlieger eines Wasserlaufes das Recht, diesen innerhalb der Schranken des Gesetzes zu gebrauchen. Auch jedermann steht der sogenannte Gemeingebrauch an den Wasserläufen zu. Es dürfen auch Abwässer und andere flüssige Stoffe, oberirdisch oder unterirdisch, mittelbar oder unmittelbar, eingeleitet werden. Durch diese Benutzung darf aber nicht zum Nachteil anderer das Wasser verunreinigt oder andere in der Ausübung ihrer Rechte am Wasserlaufe beeinträchtigt werden, wobei jedoch geringfügige Nachteile nicht in Betracht kommen. Für den Schaden, der durch eine unerlaubte Verunreinigung eines Wasserlaufes entsteht, haftet derjenige, der die Verunreinigung herbeiführt, insbesondere also ein Unternehmen, das schädliche (z. B. chemisch Rückstände enthaltende) Abwässer in den Wasserlauf einleitet.

Der Geschädigte kann, abgesehen unter Umständen von der Inanspruchnahme der Polizei, sein Recht vor dem ordentlichen Gericht geltend machen und auf Unterlassung und Schadenersatz klagen. Voraussetzung eines Erfolges ist der Nachweis, daß, wie es in ständiger Rechtsprechung dem Wortlaut oder dem Sinne nach heißt, das betreffende Unternehmen bei der Einleitung der Abwässer „das Maß des Gewöhnlichen, des Erträglichen und Gemeinüblichen überschreitet".

Die gewerbepolizeilich. Genehmigung eines Betriebes, der mit verunreinigenden Abwässern verbunden ist, nimmt dem Geschädigten den Anspruch auf Unterlassung, gibt ihm dafür aber den Anspruch darauf, daß alle möglichen Vorkehrungen zur Verhütung der Verunreinigung getroffen werden, und läßt ihn ferner den Anspruch auf Schadenersatz, wenn solche Vorkehrungen nicht möglich sind oder nicht ausreichen.

Neben dem gesetzlichen Benutzungsrecht der Anlieger und neben dem Gemeingebrauch gibt es auch noch sogen. titulierte Rechte auf Grund von Verträgen, Ersitzung, Verleihung usw. Bei einem solchen titulierten Recht bestimmt sich der Inhalt des Rechtes lediglich nach dem das Recht begründenden Titel, so daß es z. B. bei dem Recht auf Einleitung von Abwässer. auf die Grenzen des Erträglichen und Gemeinüblichen nicht ankommt. Bei einer vertraglichen Benutzungsart ist natürlich nur der jeweilige Vertragsgegner gebunden. Soweit es das Interesse der Allgemeinheit erfordert, kann aber auch unter gewissen Voraussetzungen in solchen Fällen die Polizei einschreiten: sogar Einzelinteressen können in dem sogen. öffentlich-rechtlichen Ausgleichsverfahren geschützt bezw berücksichtigt werden. Im übrigen sind aber Rechte, die ei. übermäßige Verunreinigung gestatten, sehr selten.

Besteht die unzulässige Einwirkung von Abwässern nur in der Verbreitung üblen Geruches, so ist im allgemeinen die Rechtslage eine ähnliche. Auf die einzelnen Unterschiede einzugehen, ist hier nicht der Ort.

Lassen sich längere Zeit die Geschädigten die unzulässigen Einwirkungen gefallen, so besteht die Gefahr, daß solche Einwirkungen durch längere, widerspruchslose Uebung als „gewöhnlich, erträglich und gemeinüblich" angesehen werden. Welche Zeit hierfür erforderlich ist, hängt von der Stärke, Häufigkeit und Art der Einwirkung und den sonstigen Umständen des einzelnen Falles ab. Mehrere Jahre wird man in der Regel mindestens verlangen müssen.

Am Donnerstag Stadtverordneten-Sitzung in Elberfeld.

Stellungnahme zur kommunalen Neugliederung.

e.— Ebenso wie die Barmer Stadtverordneten, nimmt auch das Elberfelder Stadtparlament am Donnerstag in einer um 6 Uhr beginnenden Sitzung Stellung zur Frage der kommunalen Neugliederung. Die Frage steht als einziger Punkt auf der Tagesordnung.

Wetterbericht.

Dienstag, den 20. November, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Celsius
Borkum	759.5	W frisch	ziemi heiter	11
Hamburg	762.1	W frisch	ziemi heiter	9
Swinemünde	761.6	SW leicht	Regen	7
Taazig	762.6	S leicht	wolkig	8
Aachen	765.9	SW schwach	heiter	8
Frankfurt-M	766..	WSW schwach	bewölkt	8
Hannover	762.4	WSW schwach	Regen	7
Berlin	762.4	SW leicht	bedeckt	10
Breslau	763.9	S leicht	bedeckt	8
München	768.2	WSW leicht	wolkig	6
Zugspitze *)	630.9	NW stark	bewölkt	5
Brocken *)	675.0	WSW steif	Regen	-1
Kahler Asten	755.4	SW schwach	Nebel	2
Utrecht	764.3	SW mäßig	wolkig	4
Brüssel	765.8	WSW leicht	heiter	8
London	766.8	WSW mäßig	heiter	9
Yarmouth	762.3	SW schwach	ziemi heiter	8
Falmouth	763.8	WSW frisch	ziemi heiter	7
Paris	763.6	WSW leicht	klar	12
Toulouse	779.3	OSO schwach	heiter	8
Madrid	—	—	—	10
Zürich	770.2	NW leicht	Regen	1
Genf	771.1	S leicht	bedeckt	7
Lugano	768.9	N leicht	heiter	6
Genua	767.9	NO leicht	wolkig	3
Rom	769.3	NO schwach	heiter	11
Messina	768.7	NW leicht	bedeckt	17
Wien	767.2	still	bedeckt	5
Budapest	766.8	still	bedeckt	6
Warschau	765.1	still	heiter	1
Kopenhagen	759.2	S leicht	Nebel	3
Stockholm	761.4	still	Nebel	4
Haparanda	769.4	N leicht	bewölkt	-7

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2⅜ Uhr nachm.	Gestern 9⅜ Uhr abends	Heute 7⅜ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	760.5	759.8	764.2
Temperatur	11.4	9.5	7.9
Wind	SW leicht	SW leicht	SW leicht
Wetter	ziemi heiter	bedeckt	ziemi heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 0.9 mm
Höchste Temperatur gestern 11.8
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 7.4

Das neue ozeanische Tiefdruckgebiet zieht schnell nordostwärts ab, während sich das südwestliche Hochdruckgebiet wieder über Frankreich ausgebreitet hat. Heute früh ist im Nordwesten Deutschlands Aufklärung eingetreten.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Wechselnde Bewölkung, ohne erhebliche Regenfälle und etwas kälter.

Der erste Verband

ist ausschlaggebend für den Verlauf des Heilungsprozesses. Ein idealer Verband bei Wunden jeder Art ist die heilungsbeschleunigende und schmerzlindernde **Vasenol-Wund- u. Brandbinde**

Narrenspiel der Liebe

Roman
von
Franz Xaver Kappus.

Copyright 1928 by August Scherl, G. m. b. H., Berlin.

(3. Fortsetzung.)

Immer noch zögerte die Patientin. „Eventuell komme ich schon morgen. Sie müssen nämlich wissen: mein Mann ist so schrecklich ängstlich. Und auch ich möchte ganz beruhigt sein." Ein glutvoller Blick begleitete ihren Händedruck. „Jedenfalls — herzlichen Dank für heute."

Bertram folgte der jungen Frau durch den Ausgang. Dann kehrte er um und öffnete die gegenüberliegende Tür.

Das Wartezimmer war leer. Unter den prächtigen Ölgemälden standen Stühle und Klubsessel unverrückt auf ihren Plätzen, keine Einbuchtung zeigten die bunten Seidenkissen des Sofas, nicht eine Hand hatte an die Bücher und Zeitschriften auf den Tischen gerührt. Wie von aller Welt verlassen blinkte und prunkte der Raum im Scheine der strahlenden Deckenkrone.

Unwillig wandte sich Bertram ab.

Da klingelte im Ordinationszimmer das Telephon.

„Ja —", sprach der Arzt mit seiner vollen, schwingenden Stimme in den Apparat. „Wer ist dort — wer? Du, Anita? Ja, was ist denn — seit einer Ewigkeit habe ich nichts von dir gehört."

Angestrengt lauschte er dann. Mechanisch malte seine Rechte Kreise und Arabesken auf den Rezeptblock. „Hm, wenn du wünschst — selbstverständlich. Sag mir nur, wann und wo. Oder besser noch: ich rufe dich dieser Tage an."

Wieder folgten Sekunden der Stille. Unruhig streiften die Augen Bertrams über den Schreibtisch. „Heute oder morgen schon? So dringend ist das?" Er überlegte kurz. „Geht leider beim besten Willen nicht. Aber nächste Woche ja, mit größtem Vergnügen."

Schon wollte er abhängen, da fiel ihm etwas ein. „Hast du deinen Doktor schon gemacht? Wie — noch immer nicht? Na, auch darüber reden wir. Schön. Auf Wiedersehen also."

In Gedanken blieb er auf demselben Fleck. Was konnte das Mädel von ihm wollen? Bald fünf Jahre waren es nun her, daß man die Verlobung gelöst hatte. Sie kein Geld, er kein Geld — nur Elend und Jammer hätte daraus werden können. Anita war ein verständiges, tapferes Geschöpf — keiner Überredungskünste hatte es dazu bedurft. Zwei, dreimal war man einander inzwischen begegnet in allgemeinen Wendungen hatte sich das Gespräch bewegt. Und nun plötzlich der Anruf, die dringende Bitte um eine Zusammenkunft! Was sollte das heißen?

Nervös lachte Bertram auf.

Hatte er wirklich keine anderen Sorgen?

Ein paarmal ließ er den Blick durch den üppig ausgestatteten Raum kreisen. Bis auf den Glasschrank mit den blitzenden Instrumenten erinnerte da alles eher an ein elegantes Junggesellenheim als an ein Ordinationszimmer. Und alles gemahnte gleichzeitig an Käthe, von deren Geld die Pracht herrührte. Nie noch war ihm das so deutlich bewußt geworden wie in diesem Moment.

Ja — da lag der Brief noch immer.

Bertram warf sich in den hohen Lehnstuhl neben dem Schreibtisch und zündete eine Zigarre an. Nun, da die Uhr auf acht ging, war mit Patienten ohnedies kaum noch zu rechnen. Aufs neue überlas er die wenigen Zeilen:

„Mein Lieber!

Wie mag Dir jetzt zumute sein? Hoffentlich hast Du die häßliche Szene vom letzten Dienstag schon ebenso vergessen wie ich. Glaube mir, nicht sie war der Grund meiner überstürzten Abreise, höchstens die zufällige Veranlassung dazu. Die wirkliche Ursache liegt tiefer. Du weißt, wie ich an Dir hänge, wie unaussprechlich ich Dich liebe. Darum möchte ich so furchtbar gern auch stolz auf Dich sein. Nicht nur mein Ehrgeiz, auch Deine besonderen Fähigkeiten berechtigen mich dazu.

Ich bleibe wahrscheinlich länger fort, als ich Dir gesagt habe. Zeige indessen, was Du aus eigener Kraft kannst, spanne meinethalben alle Kräfte an. Wie Du das anpackst, ist Deine Sache. Ganz fest bin ich davon überzeugt, daß es gelingt, wenn Du nur willst. Dann wird zwischen uns zweien alles wieder wie früher. Sonst aber . . .

Küsse, Küsse! Deine Käthe."

„Na ja", machte Bertram und versorgte den Brief. Gerade deutlich genug war das gesprochen. Er sollte arbeiten, arbeiten! Aber wie? Konnte man die Patienten auf der Straße einfangen? Tat er nicht sein Möglichstes, wenn er täglich geschlagene vier Stunden hier saß und wartete?

Oder hatte das Schreiben vielleicht etwas anderes zu bedeuten? Am Ende steckte irgendein Kerl dahinter, so einer der waghalsigen Sportlümmel, die mit ihren Leistungen auf der Avus und dem Pariser Autodrom den Frauen die Köpfe verdrehten! Es war denkbar, daß der Brief nur einen Vorwand enthielt, verdächtig ernst klangen die Schlußworte: Sonst aber . . .

Doch schon lächelte Bertram selbstgefällig.

Nein — von der Seite drohte keine Gefahr. Auch abgesehen von den schönen Augen, die ihm manche seiner Patientinnen machten, hatte er hunderterlei Beweise, wie er auf Frauen wirkte.

Der Diener trat ein und meldete: „Herr Architekt Salkow."

Im Nu erfüllte der kleine geräuschvolle Mann den ganzen Raum. Zwischen den beiden Türen auf und ab marschierend, warf er die Arme bei jedem Wort flatternd von sich. „Seh' einer den Menschen an! Sitzt da und grübelt über die Unsterblichkeit der Maikäfer! Und unsere Verabredung, he? Um acht wolltest du doch fix und fertig sein! Herunter also mit dem Kittel, fort mit der Kindertrompete!" Behend riß er Bertram das Stethoskop aus der Brusttasche und schwang es wie eine Trophäe durch die Luft.

„Wohin eigentlich?"

Salkow markierte einen Ohnmachtsanfall. „Auch das hast du vergessen? Und alle die schönen Frauen, die um Hede Hilger versammelt sein werden? Reagiert man so auf die Einladung einer berühmten Filmdiva?" Seine Empörung kannte keine Grenzen. „Du verdienst wahrhaftig nicht, daß dich die Erde trägt."

„Na na", lachte Bertram. „Die Damen werden es erwarten können. Übrigens hält mein Chauffeur alle diese Dinge in Evidenz. Wenn er draußen tutet, ist es immer noch Zeit, sich umzukleiden. Aber ich fliege ja schon!" Mit gemachter Hast fingerte er an den Knöpfen seines weißen Ärztemantels. „Für Hannelore bist du natürlich im Klub, kleiner Schäfer?" Schon knapp an der Tür, blinzelte er vielsagend über die Schulter.

Doch Salkow veränderte plötzlich den Ton. „Was ist's eigentlich mit dem Sanatorium? Hast du schon eine Antwort aus London?"

„Nicht eine Silbe."

„Das ist bös. Wie ich höre, verhandeln die Herzschen Erben seit vorgestern mit einer Frankfurter Finanzgruppe. Wenn du dich nicht beeilst, schnappen dir die Leute den Bissen vor der Nase weg. Und ein zweites Mal kann ich dir ein solches Geschäft nicht zuschanzen."

„Mein Schwiegervater kommt ja dieser Tage zurück."

„Bis dahin ist es vielleicht schon zu spät."

„Was soll ich tun, wenn der alte Herr bockt?" lächelte Bertram obenhin. Aber es war ihm anzumerken, wie sehr die Mitteilung des Freundes ihn beunruhigte. Trotzdem sagte er scheinbar unbefangen: „Na, hoffentlich geht die Geschichte dennoch zusammen. Gerade jetzt würde mir das gut in den Kram passen."

„Und Käte? Wäre es nicht schlauer gewesen, zuerst Käte auf deinen Schwiegervater loszulassen? Soviel ich weiß, ist der Mann in seine Tochter blind vernarrt. Vielleicht hätte die Sache um so eher geklappt."

„Möglich —" sprach Bertram langgezogen.

Gleich darauf drang der grelle Ruf einer Autosirene durch den Vorgarten, einmal, zweimal, dreimal.

„Baba — das Signal!"

Auch Bertram war hochgefahren. „Ja — der Moment!" Alle Nachdenklichkeit schwand plötzlich aus seinen Mienen, nur Freude und Lebenslust strahlten aus seinen Augen. Und er legte den Arm um die Schulter des Freundes und tanzte mit ihm durch den Raum. „Auf in den Kampf. To—re—e—ro", sang er mit weicher, volltönender Stimme.

5.

Eigentlich wollte Lympius ins Carlton.

Aber mit lächelnder Überlegenheit hatte Ethel Williams widersprochen. „Das mag ich nicht. Dort wimmelt es von Amerikanern — und von meinen Landsleuten habe ich augenblicklich genug. Nein, wir fahren lieber zu Dannou."

Nun saß man in dem eleganten, langgestreckten Raum, der ganz in Weiß-Blau gehalten war. Die Teppiche, die Wände, die Decke — alles zeigte die Farben des früheren Frankreich.

„Gar nichts hat sich in den letzten Jahren hier geändert", sagte Lympius und blickte um sich. „Wissen Sie übrigens, daß wir uns da im Reich der ersten Pariser Modehäuser befinden?"

„Jawohl, schon im Grand Hotel erfuhr ich das. Alle diese kostbaren Damen sind Größen von Worth, Lanvin und Premet, alle diese Abendkleider nur prunkvolle Schaustücke." Lachend versetzte Ethel Williams der feingliedrigen Seidenpuppe, die man ihr beim Entree überreicht hatte, einen zärtlichen Nasenstüber. „Doch deshalb sind wir nicht hierhergekommen — was, mon petit pierrot?"

„Ja, also mein Vorschlag", entgegnete Lympius sofort. „Wie gesagt — eine tolle Sache."

„Je toller, um so besser."

„Um kurz zu sein: ich will alles aufbieten, Sie an ein großes Berliner Revuetheater zu bringen. Natürlich kommt für Sie nur das Operettenhaus oder die Neue Bühne in Frage. Zufällig bin ich mit Direktor Mühlhammer und Direktor Eulreich gleich gut befreundet."

„Das trifft sich ausgezeichnet." Einen Moment war es, als schürzte Ethel Williams mißtrauisch die Lippen. „Und Sie meinen, daß das so glatt ginge, so ganz ohne Schwierigkeiten?"

„Ich hoffe es bestimmt. Schließlich sind wir jetzt im April — da kann ohnedies erst von der nächsten Spielzeit die Rede sein; und die beginnt Ende August. Bis dahin haben wir reichlich Zeit, alles in die Wege zu leiten."

„So? Und daß mein Geld nur noch ein paar Wochen reicht — das haben Sie wahrscheinlich vergessen!"

„Ganz im Gegenteil."

Überrascht warf Ethel Williams den Kopf zurück. „Sie machen mich immer neugieriger."

„Eben weil ich das weiß, biete ich Ihnen für die Zwischenzeit meine Hilfe an." Lympius zückte seine Brieftasche und legte einen ausgefüllten Scheck umgekehrt auf den Tisch. „Die runde Summe wird Ihnen über die wenigen Monate hinweghelfen."

(Fortsetzung folgt.)

Stürme der Liebe.

Er: „Fr . . . Fr . . . Fräulein, ich m . . . m . . . muß Ihnen ein Ge . . . stä . . . ständnis m . . . m . . . machen, ich l . . . l . . . liebe Sie."

Sie (errötend): „Ach, Herr Stotterbeck, das kommt so plötzlich."

Vom Schlagwort zur Sache.

Die Spitzenverbände von Handel, Handwerk, Industrie und Banken haben eine umfangreiche Veröffentlichung herausgegeben: „Die deutsche Verwaltungs- und Verfassungs-Reform in Zahlen."

Es ist die Absicht dieser auf amtlichem Material beruhenden Veröffentlichung, die Diskussion über die Verwaltungsreform und Reichsreform vom Schlagwort weg zu leiten und zum zahlenmäßigen Nachweis der notwendigen Vereinfachung und Ersparnis zu führen.

Die Arbeit gibt in ihrem ersten Teil einen Ueberblick über die öffentliche Finanzwirtschaft Deutschlands und deren Grundlagen vor dem Kriege und seit der Stabilisierung der Währung. Sie gibt einen Ueberblick über die Zusammensetzung unseres Volkseinkommens und die Entwicklung des Steuer-, Zuschuß- und Finanzbedarfs der öffentlichen Hand. Um nur die Hauptergebnisse zu nennen, hat sich der Steuerbedarf als Ausdruck der unmittelbaren Belastung unserer Wirtschaft — gemessen am Volkseinkommen — gegenüber der Vorkriegszeit verdreifacht. Seit 1925 ist die Steuerbelastung von 10,1 Milliarden RM. oder rund 162 RM. pro Einwohner auf 13,4 Milliarden RM. oder rund 215 RM. pro Einwohner gestiegen.

Die Steuereinnahmeziffern von Reich, Ländern und Gemeinden für das Rechnungsjahr 1927 zeigen im Vergleich zu 1925 eine Steigerung beim Reich um 28 Prozent, bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden um 31 Prozent und bei den Ländern um 19 Prozent. Die verhältnismäßig geringe Steigerung bei den Ländern ist auf den Wegfall der unterstützenden Erwerbslosenfürsorge und den starken Rückgang der produktiven Erwerbslosenfürsorge zurückzuführen. Auf Grund einwandfreien Zahlenmaterials wird dann nachgewiesen, in welchem Umfange sich bei Ländern und Gemeinden trotz der steigenden Reichssteuerüberweisungen auch deren eigene Steuern, insbesondere deren Gewerbe- und Grundsteuern, gesteigert haben.

Für das Rechnungsjahr 1927 ergibt sich ein Finanzbedarf bei Reich, Ländern und Gemeinden von rund 18 Milliarden RM. Rechnet man hierzu noch den Aufwand für die Sozialversicherung und die Reichsbahn- und die Industriebelastung, so erhält man einen Gesamtaufwand für öffentliche Zwecke von nahezu 23 Milliarden RM. oder über 38 Prozent des Volkseinkommens.

Es ist also 1927 gegenüber 1925 eine Steigerung unserer öffentlichen Bedürfnisse in einem Umfange von annähernd 5,3 Milliarden Reichsmark zu verzeichnen.

Die Schrift gibt dann einen systematischen Ueberblick über die hauptsächlichsten Ursachen für die Vermehrung der öffentlichen Behörden und die Steigerung des öffentlichen Bedarfs, sie zeigt, daß bei einer nüchternen Betrachtung die Steigerung unserer öffentlichen Belastung in den Nachkriegsjahren gegenüber der Friedenszeit zu einem großen Teil in dem sachlichen Aufgabenzuwachs der öffentlichen Verwaltungen durch den Ausgang des Krieges und die Folgen der Inflation begründet ist.

Die zahlreichen, sorgfältig durchgearbeiteten Tabellen der Schrift werden für alle, die sich für die finanzielle Seite des Problems interessieren, von größter Bedeutung sein. So wird an einer Stelle die Verwaltung zweier gleich großer Gebiete in Vergleich gestellt: des Landkreises Trier und des Freistaates Mecklenburg-Strelitz, die beide je 108 000 Einwohner zählen. Der Landkreis besitzt als Organ den Kreistag und das Landratsamt, als Beamte den Landrat, einen Ober-Inspektor und eine Anzahl Assessoren. Der gleich große Staat Mecklenburg-Strelitz hat ein Staatsministerium, einen Staatsrat und einen Landtag. Neben einem Staatsminister sind ein Ministerialdirektor, ein Vortragender Rat und neun Ministerialräte vorhanden, wozu noch eine Anzahl von Regierungsräten tritt. Selbst wenn man anerkennen muß, daß das Land Strelitz gewisse höchstinstanzliche Aufgaben erfüllen muß, die der Landkreis nicht hat, so fällt der Vergleich doch kraß ins Auge. — Auf alle Fälle hat das Buch, das vom Oberregierungsrat a. D. Dr. Adametz und Diplomvolkswirt Mötzner durchgearbeitet ist, sich das Verdienst erworben, bei völliger Neutralität der Darstellung einen wichtigen Beitrag zur Frage der Verwaltungsreform zu liefern.

Das Rheuma der Wikinger.

Wir haben keinen Grund, auf unsere ärztliche Kunst besonders stolz sein. Das lehren uns Entdeckungen, die Dr. Nihlen aus Stockholm, ein bekannter Archäologe, gemacht hat. Der Gelehrte hat Skelette, die kürzlich am Strande der schwedischen Insel Gotland ausgegraben wurden, untersucht und festgestellt, daß die Vorfahren der Wikinger schon vor fünf Jahrtausenden die bösen Schmerzen des Rheumatismus genau gekannt und sehr darunter gelitten haben, ganz abgesehen davon, daß sie von hohlen Zähnen und anderen Knochenkrankheiten auch nicht verschont geblieben sind. Es gab aber schon damals geschickte Wundärzte, die mit einem scharfen Kieselstein die Durchbohrung (Trepanation) kranker Knochen vornahmen. Dr. Nihlen stellte fest, daß die Patienten die Operation in den meisten Fällen gut überstanden haben. Man weiß nicht, wer mehr Bewunderung verdient, die Geschicklichkeit dieser Aerzte der Urzeit oder die Tapferkeit ihrer Patienten, deren Knochen man mit einem scharfen Kieselstein durchbohrte, ohne daß Mittel in Anwendung gebracht wurden, die die Kranken gegen Schmerzen unempfindlich machten.

Schutz gegen Grippe
Halsentzündung u. Erkältung
durch

5361

Anschaffungen fürs Heim sind die dankbarsten Weihnachts-Geschenke!

Franko-Lieferung in eigenen Autos.

Besonders aber solche, die das Schlafzimmer angehen. Denken Sie daran, und versäumen Sie bitte nicht, sich dieserhalb bei uns umzusehen. Wir sind das **größte Spezialgeschäft für gute Betten und Bettwaren** und führen darin seit altersher nur das Beste vom Besten.

Erzeugnisse eigener Fabrikation:

Paradies-Steppdecken in allen Farben, auch K'Seide .... 36.—, 28.—, 18.— **12.-**

Paradies-Daunendecken in aparten Farben, nur Qualität 95.—, 88.— 80.— **65.-**

Paradies-Uebermatratzen sehr haltbar, weich und mollig 34.—, 24.—, 16.50 **14.75**

Paradies-Roßhaarkopfkissen sehr solide und gesund ..... 12.—, 9.50, 5.— **4.50**

Paradies-Messing- und Stahlrohr-Bettstellen in weiß und anderstarbig, Ia Lackierung, mit besten Sprungfeder-Matratzen, D. R. P. ..... 75.—, 69.—, 65.— **58.-**

Große Auswahl in **eleganten Tochter-Zimmern, Frisier-Toiletten, Damen-Schreibtischen, Sesseln, Hockern, Truhen und Tischen.**

Ständig großes Lager in:

Schlafdecken 225/150..... 8.— bis 11.50
Wolldecken in vielen Farben ..... 16.— bis 35.—
Kamelhaardecken prima..... 26.— bis 60.—

5189

Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn A.-G. **Elberfeld** W.-Rathenaustr. 52.

MESSE bei TIETZ

Während unserer Messe billige Lebensmittel

MESSE bei TIETZ

ELBERFELD ELBERFELD

Gemüse-Erbsen 5 Dos. 3.15, 2 Pfd.-Dos.	0.65	Mirabellen 1 Pfd.-Dose	0.50	Grüne Erbsen / Linsen / Gelbe geschälte Erbsen	3 Pfd. nur 95 ₰	Brechbohnen 2 Pfd.-Dose 0.80.	0.65
Junge Erbsen 5 Dos. 3.90, 2 Pfd.-Dos.	0.80	Stachelbeeren 1 Pfd.-Dose	0.50			Wachsbohnen 2 Pfd.-Dose 1.10,	0.85
Jg. Erbsen, mittelf., 5 D. 4.75, 2 Pfd.-Dos.	1.00	Ananas gesüßt, Dose 1.60. 0.85,	0.50	Hartweizengrieß / Graupen mittel / Kristallzucker	3 Pfd. nur 80 ₰	Dicke Bohnen 2 Pfd.-Dose 1.05.	0.78
Jg. Erbsen, fein, 5 Dos. 5.75, 2 Pfd.-Dos.	1.20	Birnen 2 Pfd.-Dose, 1/1 Fr. 1.10, 1/1 Frucht	0.95			Kalif. Spargel Dose ca. 2 Pfd.	2.75
Jg. Erbsen, fein II, 5 Dos. 7.00, 2 Pfd.-Dos.	1.45	Ananas im eig. Saft, 2 Pfd.-Dose	1.20	Aprikosen getrockn. / Birnen getrockn. / Pfirsiche getrockn.	1 Pfd. nur 95 ₰	Spargel-Abschnitte 2 Pfd.-Dose	1.95
Jg. Erbsen, sehr fein, 5 D. 8.00, 2 Pfd.-Dos.	1.65	Pfirsiche 1/1 Frucht, 2 Pfd.-Dose 1.50,	1.30			Heidelbeeren 2 Pfd.-Dose	1.35
Kaiserschoten, 5 Dos. 9.00, 2 Pfd.-Dos.	1.90						
Leipziger Allerlei, 5 D. 4.75, 2 Pfd.-Dos.	1.00						
Leipz. Allerl., mittel, 5 D. 6.25, 2 Pfd.-Dos.	1.35						
Junge Karotten 5 Dos. 3.75, 2 Pfd.-Dos.	0.80						
Schnittbohnen, 2 Pfund-Dose	0.50						
Karotten, □ 2 Pfund-Dose	0.50						
Spinat 2 Pfund-Dose	0.50						

Vierfrucht-Marmelade 2 Pfund Eimer	0.95	Amer. Resinen 5 Pfd. 2.15, Pfd.	0.45	Sultaninen Pfd. 0.68,	0.58	Blütenmehl 5-Pfd.-Beutel	1.05
Apfel-Gelee 2 Pfund Eimer	0.95	Bruch-Makkaroni 5 Pfd. 2.10, Pfd.	0.45	Eierband-Nudeln 5 Pfd. 2.40, Pfd.	0.50	Eierfaden-Nudeln 5 Pfd. 2.60, Pfd.	0.55
Apfel-Himbeer-Marmelade 2 Pfund Eimer	1.00						
Apfel-Erdbeer-Marmelade 2 Pfund Eimer	1.00						
Pflaumen-Konfitüre 2 Pfund Eimer	1.00						
Aprikosen-Konfitüre 2 Pfund Eimer	1.25						
Apfelkraut 2 Pfund-Eimer	1.20						
Erdbeer-Konfitüre 2 Pfund Eimer	1.40						
Johannisbeer-Gelee 2 Pfund Eimer	1.55						
Apfel-Gelee 1-Pfd.-Eimer	0.50						
Pflaumen 2-Pfd.-Dose o. St. 1.10, mit	0.80						
Mirabellen 2-Pfd.-Dose	1.25						
Reineclauden 2-Pfd.-Dose 1.45,	1.25						

Auszugmehl 5-Pfd.-Btl. 1.25,	1.20	Süße Mandeln Pfd	2.20	Bratheringe	0.85	Tilsiter-Käse Pfund	1.30
Kartoffelmehl Pfd.	0.30	Haferflocken 5 Pfd. 1.25, Pfd.	0.26	Bismarckheringe Liter-Dose	0.88	Schweizer-Käse Pfund	1.50
				Rollmops Liter-Dose	0.88	Chester-Käse 20% ohne Rinde Pfund	0.98
				Heringe in Gelee Liter-Dose	0.88	Frühstückskäse 2 Stück	0.25
				Oelsardinen Dose 0.65, 0.55, 0.50,	0.25	Harzer-Käse Rolle	0.18
				Nordseekrabben Dose 1.30, 0.80.	0.45		
				Hummer-Ersatz Dose 2.40.	1.60		
				Bienenhonig Glas 1.30, 1.20.	0.50		
				Mayonnaise Glas 1.00, 0.90.	0.50		
				Remoulade Glas 1.00, 0.70.	0.50		

Pfeffernüsse Pfd.	0.60	Weinbrand Scharlachberg Fabrik-Flasche	3.50	Apfelwein vom Faß Liter	0.45	Prima Suppenhühner Pfund	1.25
Dresdner Pfeffernüsse m. Schokol. Pfd.	1.10	Weinbrand Flasche	2.95	Süßer Apfelwein vom Faß Liter	0.90	Hasen im Fell Pfund	1.10
Spitzkuchen Pfd.	1.10	Münsterländer Liter-Krug	2.95	Spanischer Rotwein v. Faß, Liter	1.10	Sprotten ca. 1 Pfd.-Kiste brutto	0.48
Spekulatius Pfd. 0.95,	0.75	Schafstaller Liter-Krug	2.95	Tarragona vom Faß Liter	1.30	Hasen-Pfeffer Pfund	1.40
Blockschokolade Pfd. 0.95, 1/1 Pfd.	0.50	Tietz-Liköre Flasche	2.75	Samos vom Faß Liter	1.45	Hasen-Keulen und -Rücken Pfund	1.90
Cremp ralinen Pfd.	0.75			Malaga vom Faß Liter	1.55		
Rum-Kugeln Pfd.	0.95			Laubenheimer vom Faß Liter	1.50		
Gefüllte Bonbons Pfd.	0.60			Obst-Schaumwein Flasche	1.70		
Cocosflocken Pfd.	0.65			Schaumwein Flasche	3.95		
Kakao stark entölt Pfd. 0.95.	0.72			Oppenheimer 26er Flasche	1.80		

j19

Zuckerkranken verordnen Aerzte mit großem Erfolg

Dr. Gaffery's Avenal, das zugleich die Toleranz für Kohlenhydrate sehr erhöht. Hedwigsthal T. in W.: „Nach der zweiten Flasche war ich völlig zuckerfrei." Dr. med. B.: „Wegen seiner vorzüglichen Wirkung verordne ich Avenal ständig." Avenal mit ausführl. Broschüre in allen Apotheken. Engrosdepot: Joh. C. Schaefer, R. Jacobi, Elberfeld. b35b

---

AUG. HAGENKÜTTER
AUE 6 ELBERFELD AUE 6
Feine Holzwaren zum Brennen, Schnitzen und Laubsägen
Vasen zum Bemalen
Malutensilien, Keilrahmen, Staffeleien, Malleinen, Tubenfarben etc.
18387

War durch Schlaganfall gelähmt. Kann jetzt wieder allein in verkehrsr. Straß. lauf. Gebe dieses einfache Mittel allen Leidenden kostenlos bek. Reinhold Dittberner Berlin-Schöneberg O 325, Merseburgerstraße 4. a340

Armband- Taschen- Stand- Wand- UHREN

Fachmännische Bedienung.
Ia Werke Solide Preise
Kredit bis zu 10 Monaten
Kl. Anzahlg. Bequeme Raten. Strengste Diskret.
Verlangen Sie — für Sie vollständig unverbindlich da Geschäft am Platze — Vorlage der reichhaltigen Musterkollektion (oder Katalog) unter B 210 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Barmen, Neuerweg 34.

Berichtigung.
In der gestrigen Anzeige j18
Messe bei Tietz
muß es in der Abteilung „Billige Kurzwaren" heißen:
Mangelknöpfe Marke „Lisa", 4 Dtz., sortiert **0.25**



Puppenwagen, Kindermöbel, Korbwaren billigste Preise, **Armbrecht,** Elberfeld, 18410 nur Wirmhof 3.

Musik-Mitsching

Gegr. 1868 ELBERFELD Poststr. 17

bringt in jedes, selbst das ärmste Haus, mit seinen billigen Qualitäts-Musikinstrumenten

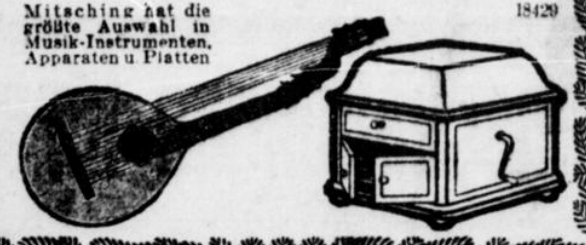
Weihnachts-Stimmung

Jeder findet das seiner Lage und Neigung entsprechende **Stimmungs-Instrument:** Für die **Familie** ein Sprechapparat, schon von 20 Mark an. — Für **Knaben u. Mädchen:**

Mandolinen, Guitarren, Lauten, Geigen, Cellis, Trompeten, Zithern, Zieh- und Mundharmonikas in größter Auswahl.

Der schweren Zeit entsprechend billigste Preise. Auf Wunsch Teilzahlung gestattet.

Mitsching hat die größte Auswahl in Musik-Instrumenten, Apparaten u. Platten 18429



Billige Woche

im Textilhof in **Elberfeld**

etwa **1000** wundervolle Kaffee-Decken, Tischdecken, Künstlerdecken in Längen bis 2 Mtr., sonst im Werte bis 12 Mark **zum Aussuchen** Stück **5.–** Mark

Kommen Sie schauen — Sie werden Freude haben.

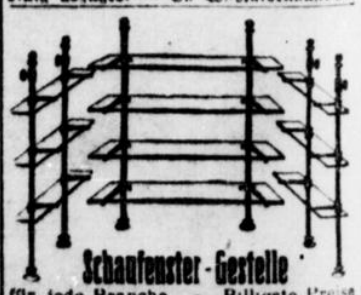
Der Textilhof
Elberfeld Herzog- u. Rathenaustr. gegenüber dem General-Anzeiger. j454

Achten Sie genau auf die Firma, damit Sie sich nicht irren.

Psychologisches Institut Elberfeld, Barmerstr. 92a part.
Frau Paula Osterrath.
Buß- und Bettag zu sprechen.

HUGO BÖCKLER
Barmen 85h
Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau
Gegr. 1860 Tel. 958

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — E.. W.-Rathenaustr 50.



Schaufenster-Gestelle
für jede Branche. - Billigste Preise
Thekenaufbauten
in allen Ausführungen. Alles sofort vom Lager lieferbar.
Carl Delhas, Elberfeld
Barmerstr. 96. Nähe Hofaue.
Glasplatten in jeder Größe. Tel. 47
Messing-Garderobenständer. b38
Gegründet 1902.

Bergisch Land

Nr. 274 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 20. Nov.

Die Hilfe für die Kinderreichen.

Der Kreis Mettmann vorbildlich.

WG. **Vohwinkel**, 20. Nov. Die Fürsorge für die kinderreichen Familien ist in jeder Gemeinde eine Quelle ernster Sorge und ein immer wiederkehrendes Thema bei der Behandlung von Wohnungsfragen. Viele Gemeinden sind dazu übergegangen, besondere Wohnungen für kinderreiche Familien zu schaffen bezw. den in Frage kommenden Familien durch Beihilfen oder Darlehen den Bau eines eigenen Hauses zu ermöglichen.

Einen ganz anderen Weg hat in diesem Jahre zum ersten Male der Kreis Mettmann eingeschlagen. Die Kreisverwaltung, die sich mit dem Problem der Kinderreichen sehr eingehend beschäftigt hat, ist dabei zu dem Schluß gekommen, daß es nicht richtig erscheinen will, wenn der Kreis die Kinderreichen zum eigenen Bauen veranlaßt, denn der Kinderreiche wird in der Vermietung seiner überflüssigen Wohnräume eine Erwerbsquelle sehen und im Interesse seiner zahlreichen Kinder sehen müssen. Dies würde zugleich eine Vernachlässigung des Hauses mit sich bringen.

Deshalb hielt es der Kreis Mettmann nicht für angebracht, diesen Wohnungsbau zu unterstützen. Vielmehr glaubte er der Wurzel des Uebels dadurch wesentlich näher zu kommen, daß er dafür sorgt, daß die kinderreiche Familie auch tatsächlich eine entsprechend ihrer Größe erforderliche Wohnung erhält, d. h. indem sie dafür sorgt, daß der Kinderreiche in die Lage versetzt wird, eine derartige Wohnung bezahlen zu können. Den Weg hierzu erblickt sie nicht in einer Zentralisation der Kinderreichen, die zu erheblichen Unzuträglichkeiten führen würde, sondern in einer Dezentralisation der betreffenden Familien.

Aus diesem Grunde hat die Kreisverwaltung und mit ihr der Kreistag den gangbarsten Weg, den kinderreichen Familien zu Hilfe zu kommen, darin erblickt, daß direkte Mietbeihilfen gezahlt werden, und zwar für jedes Kind und Jahr eine Beihilfe in Höhe von hundert Mark. Dieser Betrag wird nicht an den Familienvater, sondern direkt an den Vermieter abgeführt, der dem Kinderreichen eine den Bedingungen entsprechende Wohnung überläßt. Verlangt werden seitens des Kreises getrennte Schlafräume für die Eltern und die über zwölf Jahre alten Kinder, diese wiederum getrennt nach Geschlechtern. Jüngere Kinder können entweder bei den Eltern oder den Geschwistern gleichen Geschlechtes schlafen. In Fällen, in denen diese Bedingungen zwar nicht ganz, aber doch teilweise erfüllt werden, zahlt der Kreis entsprechende Anteile der vorgesehenen Beihilfe. Diese Angelegenheit ist mit den Bürgermeistern der einzelnen Kreisgemeinden eingehend besprochen worden, und man hofft, auf diese Weise den Kinderreichen wirksame Hilfe zuteil werden zu lassen.

Die Mittel, die hierfür vom Kreise Mettmann aufgewendet werden, sind nicht gering. So hat anläßlich der diesjährigen Kreisetatsberatung der Kreistag erstmalig eine Summe von 100 000 Mark bereitgestellt, die als Kapitalreserve bereitstehen. Außerdem kommen im ersten Jahre 30 000 Mark zur Verausgabung an die Kinderreichen bezw. die Vermieter entsprechender Wohnungen. Diese 30 000 Mark sollen alljährlich zur Verfügung gestellt werden, so daß mit den Zinsen für die 100 000 Mark insgesamt jährlich etwa 38 000 Mark zur Verfügung stehen.

Nun sind, wie wir erfahren, seitens der Linksparteien Bestrebungen im Gange, auch in solchen Fällen Unterstützungen zu gewähren, in denen die bezüglich der Größe der Wohnung zu stellenden Bedingungen nicht erfüllt sind. Hiergegen bestehen jedoch gewisse Bedenken, die im wesentlichen darin wurzeln, daß dann für den Kinderreichen jeder Anreiz fehlt, eine geeignete Wohnung zu beschaffen. Auch fehlt die Kontrolle darüber, ob das vom Kreise gegebene Geld im Interesse der Familie, besonders der Kinder, richtig verwandt wird. Deshalb ist die Kreisverwaltung nicht geneigt, von ihren ursprünglichen Bedingungen für diese Beihilfe abzugehen.

Diese Art der Unterstützung kinderreicher Familien ist, soweit uns bekannt ist, bisher nur im Kreise Mettmann angewandt worden. Wie in manchen anderen Einrichtungen, so ist auch in diesem Falle der Kreis Mettmann wieder vorbildlich vorangeschritten.

Verlängerung der Lohntarife in der Velberter Industrie.

WG. **Velbert**, 20. Nov. Die Tarifverhandlungen für die Velbert-Heiligenhauser Industrie fanden gestern statt. Nach mehrstündigen Besprechungen gelang es, eine Verständigung zwischen beiden Parteien zu erzielen, wonach der gegenwärtig bestehende Lohntarif zunächst bis zum 31. März 1929 verlängert wird. Das neue Abkommen wurde noch am gleichen Tage von beiden Parteien unterzeichnet.

Beantragte Verkehrsverbesserung.

WG. **Wülfrath**, 20. Nov. Eine Versammlung von Interessenten richtete an die Stadtverwaltung den Antrag, die seit 30 Jahren geplante Straße vom Bahnhof über den Marktplatz zur Flandersbacherstraße nunmehr auszubauen. Die Straße schaffe eine günstige Verbindung zum Bahnhof und diene gleichzeitig als Entlastungsstraße für die enge Kaiser-Wilhelmstraße.

Eine Versammlung, die gestern abend im Schloß Aprath stattfand, beschäftigte sich mit der Verkehrsverbindung nach Elberfeld. Besonders interessiert hieran sind die Bewohner von Schlupkothen, Düssel und Aprath. Die Debatte ging davon aus, daß nach Aufnahme der Straßenbahnverbindung Wieden — Schliepershäuschen der Autobusverkehr Wülfrath — Elberfeld eingestellt werde. Deshalb forderte die Versammlung die Schaffung einer Straßenbahnverbindung auch zwischen Wieden und Schlupkothen, sowie den Anschluß an die Kreis-Mettmanner Straßenbahn. Es wurde eine Kommission gebildet, die die weiteren Arbeiten in diesem Sinne in die Hand nehmen soll.

Ausbau des städtischen Krankenhauses

WG. **Ronsdorf**, 20. Nov. In der letzten Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums machte ein Stadtverordneter die überraschende Mitteilung, daß sich der leitende Arzt des städt. Krankenhauses, Dr. Schmidt, mit der Absicht trage, Ronsdorf zu verlassen und seine hiesige Tätigkeit einzustellen. Sofort eingeleitete Verhandlungen der Stadtverwaltung führten dazu, daß sich in einer dringlich einberufenen, nichtöffentlichen Sitzung die Stadtverordneten mit der Angelegenheit beschäftigten. Die Besprechung ergab, daß sich der leitende Arzt bereit erklärt hatte, seine Tätigkeit weiter auszuüben, wenn die Erweiterung des städt. Krankenhauses etwa in dem Umfange einer Erhöhung der Bettzahl von 50 auf 70 Betten durchgeführt und ihm ein Assistenzarzt zur Unterstützung zugeteilt werde. Nach der Vorlage der Verwaltung wäre das Projekt mit einem Kostenaufwand von 150- bis 200 000 Mark und einer jährlichen Verzinsung und Tilgung von 28 000 Mark zu verwirklichen. Wie verlautet, wurde einem Antrage, der in Berücksichtigung einer tragbaren etatsmäßigen Kostenverteilung die Ausführung des Erweiterungsbaues in dem gewünschten Umfange innerhalb eines mehrjährigen Zeitraumes vorsieht, geschlossen zugestimmt, so daß mit dem Verbleib des bewährten leitenden Arztes gerechnet werden kann.

Das endgültige Ergebnis der Remscheider Kirchenwahlen.

Die Positiven gewinnen in der größeren Gemeindevertretung 3 Sitze, im Presbyterium einen Sitz auf Kosten der Liberalen.

WG. **Remscheid**, 20. Nov. In der gestern abend im Gemeindehaus abgehaltenen öffentlichen Sitzung des Presbyteriums der evangelischen Gemeinde wurde das endgültige Ergebnis der Kirchenwahlen vom Samstag festgestellt. Danach verlieren in der größeren Gemeindevertretung die Kirchlich-Liberalen und Mittelparteiler 3 Sitze, die die Positiven gewinnen. Es entfallen also jetzt auf die erste Richtung 33, auf die zweite 15 und auf die volkskirchliche Richtung wie bisher 12 Sitze. In Kürze wird die neue größere Gemeindevertretung einberufen werden, um das Presbyterium zu wählen, das aus 20 Mitgliedern besteht. Auf Grund des Urwahlergebnisses werden die Liberalen und Mittelparteiler in dieser Körperschaft einen Sitz weniger, die Positiven einen Sitz mehr erhalten.

Kleine Vorlagen in Milspe.

WG. **Milspe**, 20. Nov. Der Verkehrsverein Gevelsberg hatte die Gemeindevertretung gebeten, zu der Errichtung eines Amtsgerichtes in Gevelsberg Stellung zu nehmen. Wie in Haßlinghausen, so wurde auch hier die Angelegenheit bis nach der Umgemeindung zurückgestellt. Der Schaffung einer Volksbücherei-Ausgabestelle in Rüggeberg stimmte man zu. Es wurden zu diesem Zweck zunächst 100 Mark bewilligt. 500 Mark sollen dafür in den nächsten Haushaltsplan eingesetzt werden. Der Beitritt zur Dichtergedächtnisstiftung, die billige Bücher bei der Mitgliedschaft liefert, wurde beschlossen. Die Aenderung des Besoldungsplanes für Beamte und Angestellte sowie die Festsetzung einer Zulage für den Leiter der Mittelschule wurde in der geheimen Sitzung besprochen.

Schwere Angriffe gegen einen unbesoldeten Beigeordneten.

WG. **Hattingen**, 19. Nov. Die „Gagfah" baut hier zurzeit 12 Wohnhäuser mit Unterstützung städtischer Hauszinssteuer. Ausführender ist der unbesoldete Beigeordnete Heinr. Werner, Mitinhaber der Baufirma Christian Werner. Mindestbietender für den Bau ist z. Zt. der Bauunternehmer Vogel gewesen, die „Gagfah" aber hat Werner den Bau aller 12 Häuser übertragen. Nun behaupten vier hiesige Bauunternehmer, daß die Uebertragung an Werner nicht ganz ordnungsmäßig erfolgt und die Stadt dadurch um 8000 Mark Hauszinssteuer geschädigt worden sei, und zwar sei das geschehen, als Werner den Bürgermeister vertrat, obwohl das Stadtbauamt für Vogel eingetreten sei. Der Beigeordnete Werner erklärt das alles öffentlich als unwahr. Die Regelung sei durch den Bürgermeister, ohne sein Zutun erfolgt. Das Stadtbauamt bestätigt diese Angaben öffentlich insofern, als es niemals beantragt habe, Vogel die Bauten zu übertragen. Werner fordert seine Konkurrenten auf, den Beweis für ihre Behauptungen anzutreten und stellt ihnen Klage wegen Verleumdung und Geschäftsschädigung in Aussicht.

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Vohwinkel**, 20. Nov. In der Bahnhofstraße fuhr ein Motorradfahrer gegen eine Person. Die Person trug einen Bruch des linken Unterschenkels davon. Der Motorradfahrer ist unerkannt entkommen.

WG. **Witzhelden**, 19. Nov. Zu einem Gemeindefest gestaltete sich die Feier der Goldenen Hochzeit der Eheleute Robert und Wilhelmine Paas. Bei der kirchlichen Trauung verschönte der Kirchenchor die Feier, anschließend fand ein echt bergisches Kaffeetrinken im Gasthof zur Post statt. Die Männergesangvereine Herscheid und Metzholz, die beiden Turnvereine, der Jugendbund und Kinder der Ortsschule erschienen zur Abendfeier und erfreuten Jubelpaar und Gäste durch Darbietungen mannigfacher Art.

WG. **Bergisch-Born**, 19. Nov. Betrüger sind in der Gemeinde und in der näheren Umgebung aufgetreten. Es handelt sich um junge Leute, die Bestellungen auf feinere Wäsche entgegennahmen und sich Vorschüsse zahlen ließen, ohne die Ware zu liefern.

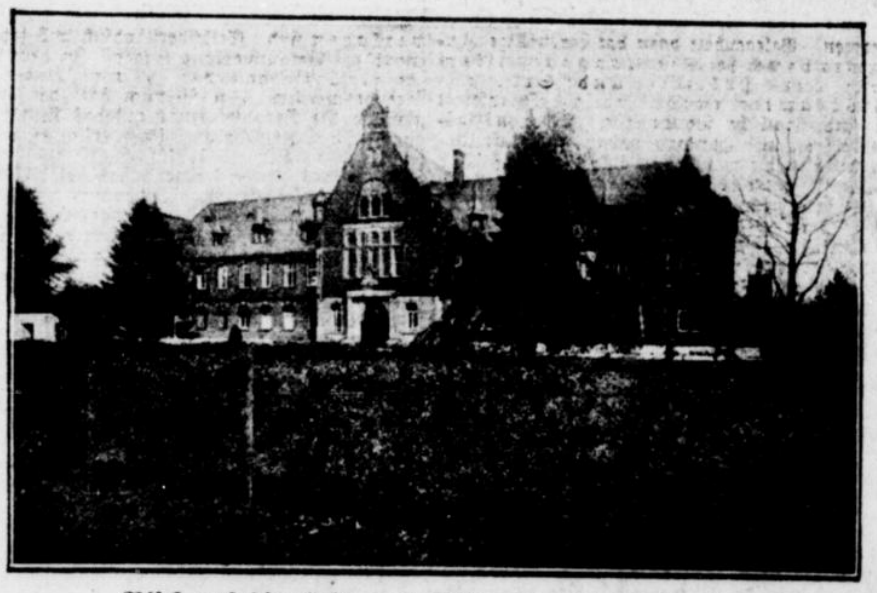
WG. **Wiesdorf**, 20. Nov. Gewarnt wird vor einer etwa 20jährigen Arbeiterin aus Manfort, Halbe Höhe, die in einer ganzen Reihe von Fällen Waren auf Abzahlung gekauft und die Sachen dann sofort wieder weiterveräußert hat. Zahlreiche Geschäftsleute von hier und auswärts sind bereits auf diese Weise um Fahrräder, Wäsche, Sprechmaschinen und dergleichen mehr betrogen worden.

Die Pflegeanstalt Galkhausen.

Wechselvolle Schicksale — Der Aufbau schafft Platz für 1100 Kranke — Ein Gemeinwesen mit eigener Kirche, Schmalspurbahn, Fernheizwerk, Wasserwerk und Gutshof.

WG. **Opladen**, 19. Nov. Zwischen den Orten Langenfeld und Opladen, in der Gemeinde Richrath-Reusrath, liegt die rheinische Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Galkhausen. Die Anstalt, die in der Kriegs- und Nachkriegszeit wechselvolle Schicksale durchmachte, wird jetzt, nachdem auch das Erziehungsheim Bernhardshof eine andere Unterkunft gefunden hat, wieder ganz für die ursprünglichen Zwecke ausgenutzt.

Die Anstalt Galkhausen konnte am 1. März 1900 eröffnet werden. In 22 Häusern können Kranke untergebracht werden. 48 Nebengebäude — eine auf den ersten Augenblick unverhältnismäßig hoch erscheinende Zahl — sind vorhanden. Die hohe Zahl der Nebengebäude ergibt sich aus der besonderen Art der Krankenanstalt. Im Gegensatz zu den Krankenhäusern, die für einen kurzen vorübergehenden Aufenthalt eingerichtet sind,



Blick auf die Heil- und Pflegeanstalt Galkhausen.

muß in der Heil- und Pflegeanstalt mit einem längeren, teilweise lebenslänglichen Aufenthalt der Kranken gerechnet werden. Die Anstalt war ursprünglich für 650 Kranke eingerichtet. Bald zeigte sich jedoch, daß diese Zahl, ohne die Kranken zu benachteiligen, überschritten werden konnte. So betrug die Belegung am 1. April 1914 850 Personen. Krieg und Nachkriegszeit wirkten sich sehr ungünstig für die Anstalt aus. Zeitweise war sie deutsches Lazarett, dann gefiel die gute und schöne Lage der Anstalt den Engländern, die in der Besetzungszeit ein englisches Lazarett einrichteten.

So mußte denn Galkhausen als Heil- und Pflegeanstalt wieder aufgebaut werden. Die Zahl der Kranken aus den Bezirken Kreis Lennep, Landkreis Mülheim am Rhein, Kreis Solingen Stadt und Land und Remscheid beträgt zurzeit 610. Die Anstalt wird bei vollständiger Belegung, die bis Mitte nächsten Jahres durchgeführt sein kann, 1100 Kranke aufnehmen.

Die Anstalt Galkhausen ist beinahe ein in sich abgeschlossenes Gemeinwesen. Dampfmaschinen und Elektromotoren sorgen für die Erzeugung von Licht- und Kraftstrom. Angeschlossen ist gleichfalls ein Fernheizwerk, das die Krankenhäuser versorgt. Was dieses Kesselhaus leisten muß, ist am besten daraus zu ersehen, daß jährlich 2600 Tonnen Kohlen verbraucht werden. Ein eigenes Wasserwerk leistet täglich bis zu 300 Kubikmeter Wasser. Mit einer Schmalspurbahn, die jedoch in nächster Zeit durch Elektrokarren abgelöst werden wird, schafft man das fertige Essen zu den einzelnen Krankenhäusern hin. Die Anstalt hat eine eigene Kirche mit 250 Krankenplätzen, in der abwechselnd von einem katholischen und einem protestantischen Geistlichen im Nebenamt Gottesdienst abgehalten wird. Gleichfalls ist ein Gutshof der Anstalt angeschlossen, der einen Viehbestand von 25 Kühen, Rindern, Kälbern, 7 Pferden und Fohlen, 166 Schweinen und Ferkeln hat.

Grundprinzip ist heute in den Heil- und Pflegeanstalten, die Kranken zu beschäftigen. So versucht man in Galkhausen, die Kranken in der Gärtnerei, auf dem Gutshof, in der Sattlerei, Bäckerei, Buchbinderei, Schneiderei, Schuhmacherei, Schlosserei, Schreinerei, Anstreicherei und Korbmacherei, auf dem Büro, in der Koch- und Waschküche, im Bügel- oder Flickzimmer, mit Tütenkleben oder Etikettenbinden, außerdem mit Näharbeit, Roßhaarzupfen oder Hausarbeit zu beschäftigen. Ein Arbeitszwang besteht jedoch nicht. Die Arbeitsziffer beträgt bei Männern 85 Prozent, bei Frauen 77 Prozent. Auch für die Aufheiterung ist gesorgt. Ein Gesellschaftshaussaal, der 250 Personen faßt, versammelt die Kranken zu besonderen Feiern.

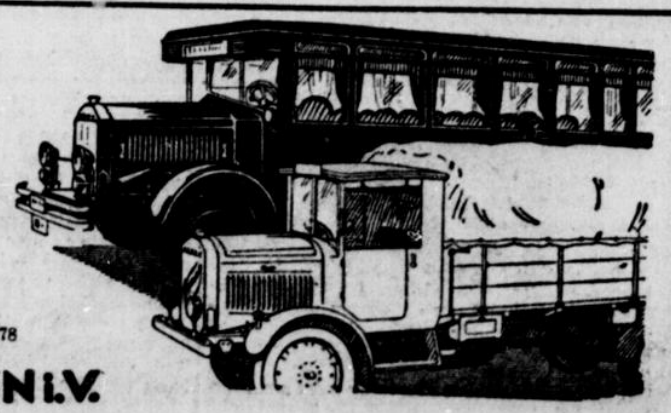
VOMAG

Lastwagen-Aussichtswagen-Omnibusse-Kommunalfahrzeuge

General-Vertretung:

C. W. Ackermann, Fahrzeugfabrik, Vohwinkel,

Zweigniederlassung: Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29, Fernsprecher 4577. b78



VOGTLÄNDISCHE MASCHINENFABRIK A.-G. PLAUEN i. V.

Das Umgemeindungsproblem.

Die Stadtverordneten haben das Wort.

Neviges zum Vorschlag des Ministers.

Es bietet Elberfeld an der Kohlstraße eine Bautiefe von 50 Metern an. Befriedigung über die Entscheidung betreffs Tönisheide.

WG. **Neviges**, 20. Novbr.

Die Nevigeser Stadtverordneten nahmen gestern zu dem Umgemeindungsproblem Stellung. Vorher ging eine Grenzbesichtigung durch die Stadtverordneten unter Führung des Bürgermeisters Hochstein und des Beigeordneten Prahl. Während dieser Ortsbesichtigung und zu Beginn der Stadtverordnetensitzung erläuterte der Bürgermeister eingehend das von Neviges angebotene und nach den Regierungsvorschlägen abzutretende Gelände.

Nach eingehenden Ausführungen legte der Bürgermeister den Stadtverordneten alsdann folgende

Entschließung

vor:

„Trotzdem die Stadt Hardenberg-Neviges im Sommer ds. Js. sehr große Teile ihres Gebietes im Wege freiwilliger Vereinbarung an ihre Nachbarstädte Velbert und Langenberg abgab, hat es sich nach Veröffentlichung der kommunalen Umgruppierungspläne des Herrn Regierungspräsidenten nie geweigert, ernstlich zu prüfen, ob die von der Regierung verfolgten Ziele eine weitere Gebietsabtretung zugunsten von Elberfeld notwendig machen. Die Stadtverordnetenversammlung hat deswegen schon früher

ihre grundsätzliche Bereitwilligkeit erklärt, in Grenzberichtigungen einzuwilligen, falls hierdurch die Lebensinteressen von Neviges nicht berührt werden und falls die Lebensnotwendigkeiten von Elberfeld es erfordern.

Unter diesem Gesichtswinkel sind deshalb auch die jetzt bekannt gewordenen Vorschläge des Herrn Ministers des Innern, die zu Wohnsiedlungs- und vielleicht auch zu Industriesiedlungs-Flächen einen tiefen Grenzstreifen von Neviges abtrennen wollen, untersucht worden. Als Ergebnis ist festzustellen, daß das vorgeschlagene Gelände für die vorgesehenen Zwecke nicht günstig ist. Für Industriezwecke ist es unbrauchbar. Ebensowenig ist es als geeignetes Wohnsiedlungsgelände anzusehen. Die topographische Gestaltung dieses rein landwirtschaftlichen Gebietes durch Höhen und Täler ist so schwierig, daß es selbst nach dem Urteil von Elberfeld für die Errichtung von Wohnungen wenig in Frage kommt. Auch als Frei- und Grünfläche ist eine Zuteilung nicht erforderlich, da Elberfeld durch seine natürliche Bodengestaltung innerhalb seines jetzigen Stadtgebietes genügend große Grünflächen hat. Ebenfalls ist das Gelände wegen seiner Bodenschwierigkeiten ungeeignet für die vom Landesplanungsverband in Düsseldorf geplante Autoumgehungsstraße im Norden der Wupperstadt; eine solche Autostraße wird zur Ersparnis großer Kosten am besten auf dem jetzt Elberfeld und Neviges trennenden Höhenzug verlaufen.

Aus all diesen Gründen, schließlich deswegen, weil ein Übergreifen von Elberfeld nach Neviges in der Abwässer-Ableitung Schwierigkeiten machen würde, da der bisher Elberfeld und Neviges trennende Höhenzug gleichzeitig Wasserscheide zwischen Wupper und Ruhr ist, wäre es wohl im Interesse von Neviges wie von Elberfeld, wenn die bisherige Grenze auf dem scharf ausgeprägten Höhenzug und auf der Wasserscheide beibehalten würde. Zweckmäßig wäre es allerdings hierbei, daß der auf der Grenze verlaufende Weg aus Gründen einheitlicher Bewirtschaftung durch Elberfeld eine genügende Baublocktiefe von etwa 50 Meter durch Übergreifen auf Nevigeser Gebiet erhielte. Es dürften gegen diese Regelung um so weniger Bedenken bestehen, als eine solche Grenzregulierung vor kurzer Zeit schon von dem Herrn Minister des Innern in einem Erlaß an den Herrn Regierungspräsidenten in Erwägung gezogen wurde.

Mit lebhafter Genugtuung wird es von der Stadtverordnetenversammlung begrüßt, daß sowohl von dem Herrn Regierungspräsidenten wie von dem Herrn Minister des Innern die weitgehenden Ansprüche Elberfelds auf Zuteilung des Nevigeser Industriegebietes unter evtl. Einschluß von Neviges keine Berücksichtigung gefunden haben. Es wird gebeten, etwaige weitere Anstrengungen Elberfelds in dieser Richtung zurückzuweisen, da das Nevigeser Industriegelände in keinem irgendwie gearteten Zusammenhang mit Elberfeld steht, vielmehr in jeder Beziehung zu Neviges gehört."

Sodann ging der Bürgermeister auf die

Ansprüche der Stadt Velbert

ein. Velbert sei stark kreismüde. Gerade die Gründe rationeller Art sprächen für das Verbleiben von Tönisheide bei Neviges, da Velbert ohne Tönisheide lebensfähig sei, nicht aber Neviges. Auch topographische Bedenken sprächen gegen die Vereinigung mit Velbert. In den letzten 15 Jahren sei von Ortsmitte Tönisheide nach Velbert kein einziges Haus gebaut worden, wohl aber eine ganze Anzahl Häuser zwischen Tönisheide und Neviges. Neviges und Tönisheide seien untrennbar verbunden.

Zu dieser Angelegenheit verlas der Bürgermeister schließlich folgende

Entschließung:

„Die Stadtverordnetenversammlung in Hardenberg-Neviges hat es mit sehr großer Befriedigung aufgenommen, daß der Herr Minister des Innern den Wünschen Velberts auf Bildung einer Einheitsgemeinde mit der Landgemeinde Heiligenhaus und dem Ortsteil von Neviges Tönisheide keine Beachtung geschenkt hat. Während Neviges sich grundsätzlich bereit erklärt hat, in etwaige Gebietsabtretungen an Elberfeld einzuwilligen, falls die Lebensnotwendigkeiten von Elberfeld dies erfordern, hat es den Ansprüchen Velberts gegenüber immer in größter Opposition gestanden und wird diese Opposition auch künftig nicht aufgeben, einmal deswegen, weil Neviges im Sommer ds. Js. im Wege freiwilliger Vereinbarung Gebiete in einer Größe nach Velbert umgemeindet hat, die zwei Drittel des früheren Stadtgebietes von Velbert ausmachen, vor allem aber deswegen, weil eine weitere Gebietsabtretung an Velbert,

die Abgabe von Tönisheide, die kommunale Selbständigkeit von Neviges aufs schwerste gefährden würde.

Die Gründe rationeller Natur, welche Velbert für die Vereinigung mit Tönisheide anführt, sprechen gerade für sein Verbleiben bei Neviges. Velbert ist auch ohne Tönisheide stark und lebensfähig. Neviges dagegen kann auf Tönisheide, mit dem es auch Jahrhunderte alte Beziehungen verknüpfen, aus Gründen des Selbsterhaltungstriebes nicht verzichten.

Auch für Tönisheide ist eine Verbindung mit Velbert nicht zu begrüßen, da es mit seinen ungefähr 3000 Einwohnern in dem 28 000 Einwohner zählenden Velbert nicht dieselbe Bedeutung finden kann, wie es sie in der kleineren Stadt Neviges hat. Die gleichgeartete Industrie in Velbert und Tönisheide machen ebenfalls eine Vereinigung nicht wünschenswert. Es wird allgemein anerkannt, daß gemischte Industrie in einem Gemeinwesen, wie sie im Stadtbezirk von Neviges durch die Eisenindustrie Tönisheide und die Textilindustrie in Neviges vorhanden ist, günstiger ist, als eine einseitige Industrieentwicklung.

Die Stadtverordnetenversammlung bittet, auch weiterhin den Ansprüchen Velberts, das beabsichtigt, durch den Landtag einen Druck auf die staatlichen Behörden auszuüben, energischen Widerstand entgegen zu setzen, zumal die Bildung der von Velbert sogenannten Plateaugemeinde nicht im Interesse des vom Herrn Minister vorgeschlagenen Nordkreises liegt."

Die Stadtverordneten stellten sich einmütig hinter die Ausführungen der Verwaltung, nur Stadtv. Uesseler (Komm.) wies darauf hin, daß sich viele Bewohner an der Grenze mit Elberfeld verbunden fühlten. Auch beabsichtigten Elberfelder Bürger, auf Nevigeser Gebiet zu bauen. Stadtv. Lowinsky erklärte namens der Dönberger Bewohner, daß keiner von Dönberg eine Eingemeindung nach Elberfeld wünsche.

Die Resolutionen wurden alsdann mit sämtlichen Stimmen mit Stimmenthaltung der Kommunisten angenommen.

Ohligs protestiert gegen die Eingemeindung.

Der Bürgerblock dagegen, die Linke dafür.

WG. **Ohligs**, 20. Nov. Die Stadtverordneten sind fast vollständig versammelt. Die Zuhörerschaft ist zahlreich wie selten. Zu Anfang führt der Vorsitzende den Nachfolger für den verstorbenen Beigeordneten Dr. Langhans, Herrn Dr. Hofmann aus Remscheid, in sein Amt ein.

Zum Punkt „Gemeindezusammenlegung" verliest der Vorsitzende folgenden Verwaltungsentschluß:

„Die Verwaltung vertritt nach wie vor den Standpunkt, daß in der Städtevereinigung im Kreise Solingen und insbesondere der Vereinigung der Stadt Ohligs mit Solingen irgendwelche Vorteile nicht zu sehen sind. Neue Gesichtspunkte, die diesen Standpunkt der Verwaltung beeinflussen könnten, sind nicht aufgetaucht; es lassen sich eher noch Gründe für den die Vereinigung ablehnenden Standpunkt der Verwaltung finden, und zwar in dem vom Minister korrigierten Gliederungsplan des Regierungspräsidenten. Denn wenn eine Eingemeindung der Städte wie Lennep und Lüttringhausen nach dem benachbarten Remscheid abgelehnt wird mit Rücksicht auf das starke Eigenleben dieser Städte, so kann Ohligs mit seinem starken Eigenleben mit dem gleichen Recht für sich diese Gründe gegen die Städtevereinigung in Anspruch nehmen.

Die Verwaltung richtet an die Regierung die dringliche Mahnung, durch eine möglichst schnelle Erledigung der Angelegenheit den unhaltbaren Schwebezustand der Gemeinden zu beseitigen."

Der Sprecher der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft erklärte, daß keine andere Stadt so um ihre Selbständigkeit kämpfen müsse wie Ohligs. Ohligs habe einen Bürgermeister und einen besoldeten Beigeordneten bei 30 000 Einwohnern. Und Solingen habe bei 50 000 Bewohnern einen Oberbürgermeister und fünfeinhalb besoldete Beigeordnete. Man solle auch nicht das persönliche Verhältnis, das durch die Stadtverordneten mit Verwaltung und Bürgerschaft bestehe, zerschlagen. Darum lehnt die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft die Vereinigung ab.

Der Sprecher der sozialdemokratischen Partei ist der gegenteiligen Meinung wie der Vorredner. Er hat das Vertrauen, daß auch nach der Vereinigung die Interessen aller in Ohligs in genügendem Maße berücksichtigt werden. Seine Partei würde darum geschlossen für die Vereinigung stimmen.

In gleicher Weise läßt die kommunistische Partei durch ihren Sprecher kundtun, daß auch sie geschlossen für die Vereinigung stimmen werde.

Der Sprecher des Zentrums widerspricht dem, daß die gesamte Arbeiterschaft für die Zusammenlegung sei, im Gegenteil, eine sehr große Anzahl sei dagegen. Der Tag, an dem die Eingemeindung kommen werde, sei ein Tag der Schande und der Scham.

Bei der nun folgenden namentlichen Abstimmung ergibt sich, daß 19 Stadtverordnete gegen und 12 Stadtverordnete für die Vereinigung sind.

Stellungnahme der Stadt Burg zur Umgemeindung.

In der öffentlichen Sitzung für Selbständigkeit. — In nichtöffentlicher Sitzung für Verhandlungen mit Remscheid und Solingen.

WG. **Burg a. d. Wupper**, 20. Nov.

Im Burger Rathaus war gestern ein „großer Tag". Das zeigte schon das besondere Gepräge an, das die außergewöhnliche Menschenfülle dem Sitzungssaal gab. Bürgermeister Zimmermann eröffnete die Beratungen, indem er darauf hinwies, daß es sich hier um die bedeutungsvolle Entscheidung handele, ob die Stadt Burg, die jetzt stolz auf eine 800jährige Freiheit zurückblicken könne, weiterhin selbständig im Landkreis bleiben oder ob sie sich einer der größeren Nachbarstädte anschließen und damit seine Freiheit opfern wolle. Er wandte sich den Burger Verwandte sich dann den besonderen Burger Verhältnissen zu und sagte, Burg werde von drei Seiten begehrt: vom Landkreis, von der Stadt Solingen und von der Stadt Remscheid. Bisher habe es zu seinen Nachbarn stets gute Beziehungen unterhalten und verdanke ihnen manche Förderung, so dem Kreis Lennep namentlich durch Straßenbau, den Nachbarstädten durch das gute Verkehrswesen und Remscheid besonders durch die Errichtung der Sparkasse. Die Finanzlage Burgs sei durchaus nicht ungünstiger als die anderer Gemeinden. Zum Schluß erklärte der Bürgermeister, er glaube im Namen der Mehrheit der Burger Bevölkerung zu sprechen, wenn er zum Ausdruck bringe, daß die Stadt Burg sich dahin entscheide, als selbständige Gemeinde in den neuen Kreis einzutreten.

Im Anschluß daran gab der Bürgermeister ein aus Meran eingelaufenes Telegramm bekannt, in dem Fabrikbesitzer Hager (Firma Gebrüder Steffens, des größten Steuerzahlers von Burg) mit dem Hinweis auf die für die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Burg entscheidenden Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung die Vertreter der Bürgerschaft ermahnte, unbedingt für den Anschluß an Remscheid zu stimmen.

In der dann folgenden einstündigen Aussprache schieden sich deutlich zwei Richtungen: die eine für die Erhaltung der Selbständigkeit, die andere für den Anschluß an Remscheid. Diese wiesen mit Nachdruck auf das hin, was die Stadt Remscheid schon für Burg getan habe; namentlich auf dem Gebiete des Straßenbaues, auf wirtschaftlichem Gebiete (Sparkasse) und auf kulturellem Gebiete (Freilichtbühne). Dem Landkreis Lennep habe die Stadt dagegen ein Recht nach dem anderen opfern müssen. Burg sei garnicht in der Lage, selbständig zu bleiben, da die Verwaltungskosten in der jetzigen Höhe untragbar seien und die Stadt aus Mangel an Mitteln nur Stückwerk zu leisten vermöge, z. B. auch im Wohnungsbau. Durch den Anschluß an Remscheid werde ein grundlegender Wandel geschaffen. Eingehend kamen die Vorteile zur Sprache, die der Anschluß Burgs an Remscheid in wirtschaftlicher, kommunalpolitischer, verkehrspolitischer, sozialer und kultureller Beziehung für die Stadt Burg und ihre Bewohner haben werde. Demgegenüber vertraten die Anhänger der Selbständigkeitsbestrebungen den Standpunkt, daß durchaus keine Ursache vorliege, die Freiheit zu opfern, da Burg lebensfähig sei, und von der Vereinigung des Kreises Lennep und des Restkreises Solingen nur eine finanzielle Kräftigung zu erwarten habe. Im übrigen könne ja später, wenn es nötig werden sollte, immer noch eine Vereinigung mit einer größeren Gemeinde erfolgen. Demgegenüber betonte aber der Bürgermeister, daß jüngst der Dezernent der Düsseldorfer Regierung bei einer Besprechung über die Umgemeindungsfrage ausdrücklich erklärt habe, die jetzige Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung, die bis zum 22. ds. Mts. erfolgen müsse, sei endgültig. Irgendwelche Vorbehalte gebe es nicht. Denn es solle für Jahrzehnte mit allen Umgemeindungswünschen Schluß gemacht werden. Stadtverordneer Riebsch hielt dem wieder entgegen, daß Regierungsrat Becker von der Düsseldorfer Regierung ihm gesagt habe, die Umgemeindungswünsche sollten zwar jetzt endgültig erledigt werden; wenn aber zwei Gemeinden sich später noch über den Zusammenschluß einigen, so werde die Regierung nichts dagegen einwenden. Wahrscheinlich habe der Regierungsvertreter mit der Aeußerung gegenüber dem Bürgermeister einen Druck dahin ausüben wollen, daß die Beratungen nicht verzögert würden. Die Gegner des Anschlusses an Remscheid führten weiter ins Treffen, Remscheid könne Burg garnicht die in Aussicht gestellten besonderen Vorteile gewähren, selbst wenn es wolle. Denn das würden die übrigen Ortsteile nicht mittun; sie würden dagegen energisch protestieren. Das Wohlwollen sei aber auch garnicht vorhanden. Das habe Remscheid in der Angelegenheit der Verschmutzung des Eschbachs gezeigt. Wenn es Entgegenkommen hätte zeigen wollen, so wäre es hier möglich gewesen. Man wisse, daß die Firma Steffens den Anschluß an Remscheid erstrebe, weil sie davon verschiedene Vorteile erhoffe, die in Burg ohne die Vereinigung mit Remscheid nicht gewährt werden könnten. Bei der Aufzählung der Gründe, die gegen einen Anschluß nach Remscheid sprächen, wurde auch behauptet, daß die hiesige Apotheke bei einer Vereinigung von Burg mit der Stadt Remscheid verlegt werden würde. Die Mitteilung sei zwar nicht verbürgt, aber 90 Prozent Wahrscheinlichkeit spräche dafür, daß sie richtig sei. Derselbe Redner, der diese Behauptung aussprach, meinte auch, daß Burg nicht mal mehr eine Verwaltungsstelle haben werde, wenn es mit Remscheid vereinigt sei. Burg werde dann zu einem Dorf wie Westhausen oder Küppelstein herabsinken. Dazu erklärte jedoch der Bürgermeister selbst, es sei ganz unzweifelhaft, daß in Burg eine Verwaltungsstelle eingerichtet werde, wenn ein Anschluß an eine größere Stadt zustande käme. Er verwies dabei auf Rheindorf, dem bei den Eingemeindungsverhandlungen mit Wiesdorf sogar ein eigenes Rathaus zugebilligt worden sei. Westhausen habe gar kein Anrecht auf eine eigene Verwaltungsstelle; es könne also mit Burg nicht in Vergleich gezogen werden.

Zu den Einwänden erklärten die Anschlußfreunde, daß man absichtlich um den Kern der Sache herumrede. Es gehe darum, so schnell wie möglich die gekennzeichneten Vorteile für Burg zu sichern. Das könne dadurch geschehen, daß man ganz bestimmte befristete Forderungen als Bedingungen stelle, so z. B. die, daß Remscheid im Jahre 1929 zur Beseitigung der Wohnungsnot in Burg 9 bis 10 Wohnungen baue.

Nach einstündiger Beratung wurde über die Frage abgestimmt: „Will Burg als selbständige Gemeinde beim Landkreis bleiben?" 8 Stadtverordnete stimmten dafür, 5 dagegen. Die ergänzende Frage eines Stadtverordneten, ob man auch dann für die Selbständigkeit sei, wenn der Kreissitz nach Opladen verlegt werde, blieb unerledigt, abgesehen von dem Zwischenruf, daß das nicht geschehen werde.

Im Anschluß an die öffentliche Sitzung wurde eine geheime Sitzung abgehalten, in der man, wie wir hören, merkwürdigerweise einen Ausschuß wählte, der mit Remscheid und Solingen über die Frage der Eingemeindungen in Verhandlungen treten soll.

Wald stimmt der Vereinigung zu.

Aber nur unter gewissen Bedingungen.

WG. **Wald**, 20. Nov. Das Walder Stadtverordnetenkollegium nahm in seiner gestrigen Sitzung zu der Städtevereinigungsfrage endgültig Stellung. Wie zu erwarten war, endete die Abstimmung mit einem Siege der Vereinigungsfreunde. Die Stadtverordneten stimmten grundsätzlich dem Zusammenschluß der fünf Städte des oberen Kreises Solingen unter nachstehenden Bedingungen zu:

„Dem Zusammenschluß der fünf Städte des oberen Kreises Solingen stimmen wir zu. Gegen die Grenzberichtigung im Norden Elberfelds zugunsten von Elberfeld haben wir nichts einzuwenden. Die Schaffung des Südkreises halten wir in der vorgeschlagenen Form für durchführbar.

Für die bisherige politische Gemeinde Wald stellen wir folgende Bedingungen:

1. Eine Dezentralisierung der Verwaltung muß in dem Maße gewährleistet werden, daß das bisherige Eigenleben der Gemeinde nicht gefährdet wird.

2. Der bisherigen politischen Gemeinde Wald muß eine Sicherstellung zur Lösung der rein örtlichen Aufgaben gewährleistet werden, und zwar sind diese: Der Um- bezw. Neubau der veralteten Schulsysteme, der Bau einer Badeanstalt, des Lyzeums sowie der Bau der Straßenbahn Solingen-Wald — Haan.

3. Der bisherigen politischen Gemeinde Wald muß eine Garantie der jetzigen Steuersätze als Höchstsätze auf mindestens fünf Jahre nach der vollzogenen Vereinigung zugesichert werden."

Für diesen Antrag stimmten 21, dagegen 9 Stadtverordnete und der Bürgermeister. Für eine Groß-Solingen gaben neben den Linksparteien (Kommunisten und Sozialdemokraten) noch sechs Stadtverordnete der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, die meist aus dem Mangenberg-Schlaphamer Bezirk waren, ihre Stimme ab. Gegen den Vorschlag stimmten die bürgerlichen Stadtverordneten des inneren Walder Bezirks und der Bürgermeister. Nach der Abstimmung gab die bürgerliche Minderheit eine Protesterklärung gegen den Beschluß ab.

Eine Nachtsitzung.

Haspe lehnt die Eingemeindung nach Hagen ab.

TU. **Haspe**, 20. Nov. Die Hasper Stadtverordnetenversammlung faßte nach etwa vierstündiger vertraulicher Nachtsitzung kurz vor ½3 Uhr heute nacht mit 18 gegen 13 Stimmen den Beschluß, die Vorschläge der Stadt Hagen bezüglich einer Eingemeindung der Stadt Haspe abzulehnen und zu dem Großkreis Ruhr-West überzutreten in der bestimmten Voraussetzung, daß Hagen nach wie vor Kreissitz bleibt.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 274 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 20 Nov.

Zur Lage des rheinischen Textilgroßhandels.

Das Geschäft des rheinischen Textilgroßhandels hat zwar auf der einen Seite durch das bevorstehende Weihnachtsgeschäft des Einzelhandels einen Auftrieb erfahren, aber auf der anderen Seite ist auch der ungünstige Einfluß der Aussperrung in der Eisenindustrie nicht zu verkennen. Ein erheblicher Teil der Abnehmerschaft im Industriegebiet hält aus banger Sorge über die Dauer der Aussperung mit der Bedarfsdeckung zurück. Auch der Geldeingang hat unter der Aussperrung zu leiden. Das trifft den Großhandel um so empfindlicher, als er seinen Abnehmern in bezug auf die Zahlungsbedingungen ohnehin schon weit mehr Entgegenkommen zeigen muß, als er selbst bei den Fabrikanten findet. Im übrigen zeigt sich gerade bei dieser schwierigen und ungeklärten Lage, wie vorteilhaft es für den Einzelhändler ist, jederzeit aus den gut sortierten Lagerbeständen des Großhandels seinen Bedarf decken zu müssen, ohne auf lange Zeit im voraus größere Abnahmeverpflichtungen eingehen zu müssen.

Dann wird in diesen Tagen bekannt, daß das Kölner Verkehrsamt in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr zur Belebung der verkehrsarmen Winterzeit eine Webwarenverkaufswoche, während der die Großhändler Webwaren zu billigsten Preisen an Ladenbesitzer abgeben sollen, veranstalten will. Damit schafft zwar das Städt. Verkehrsamt Köln, wie jedem Textileinzelhändler ohne weiteres bekannt ist, sicher nichts Neues, denn die geplante „Webwarenverkaufswoche" ist unter dem Titel der Sonderverkaufstage des Großhandels schon seit Jahrzehnten alljährlich nach Weihnachten veranstaltet worden und der beteiligte Großhandel hat diese Veranstaltung stets benutzt, um in besonderer Weise seine Leistungsfähigkeit zu zeigen. Unverständlich ist es, wenn die Textil-Zeitung Berlin sich dazu berichten läßt, daß ähnliche Veranstaltungen zu gleicher Zeit in Elberfeld und M.Gladbach „versucht" werden und bei gutem Verlauf im nächsten Sommer wiederholt werden sollen. Seit ungefähr 50 Jahren kennt Elberfeld seine Großhandels-Sonderverkaufstage, die alljährlich zweimal, und zwar nach Weihnachten und im Sommer veranstaltet werden und die bald darauf auch von M.Gladbach und Köln übernommen wurden. Die Veranstaltung, die weit über die Grenzen des Deutschen Reiches bekannt geworden ist, hat den Ruf der Leistungsfähigkeit des westdeutschen Textilgroßhandels begründet. Inzwischen ist die Veranstaltung auch von vielen anderen Großhandelsplätzen nachgeahmt worden.

Neu ist lediglich, daß das Städt. Verkehrsamt in Köln mit den Sonderverkaufstagen eine Verkehrswerbung verbinden will, um die Einkäufer mehrere Tage an die Stadt Köln zu fesseln. Dabei wird man zwar bedenken müssen, daß die Einkäufer nicht nur die Kölner Veranstaltung besuchen. Man hat sogar durch jahrelange Beobachtungen feststellen können, daß die Einkäufer zuerst den Elberfelder Großhandel, den Begründer der ganzen Sonderverkaufstage, aufsuchten und erst anschließend Köln und M.Gladbach besuchten. Scheinbar hat der Versuch des Breslauer Meßamtes, an die Stelle der dortigen Messe Sonderverkaufstage des Großhandels zu setzen, veranlaßt, sich der alteingeführten Veranstaltung anzunehmen. Nun werden Elberfeld und M.Gladbach ebenfalls mit einer recht großzügigen Propaganda herauskommen. Die Elberfelder Verkaufstage sind seit altersher die führende Veranstaltung dieser Art gewesen, und es wird auch den Bemühungen des Kölner Verkehrsamtes nicht gelingen, an dieser Tatsache etwas zu ändern. Bei den Verkaufstagen entscheiden Umfang und Leistungsfähigkeit des beteiligten Großhandels den Erfolg, und die Verkehrswerbung hat darauf doch weniger Einfluß, wenn der Nutzen einer großzügigen Verkehrswerbung auch bei dieser Gelegenheit nicht verkannt werden soll. F. H.

Neuwertversicherung industrieller Anlagen.

Der Reichsverband der Deutschen Industrie und die Arbeitsgemeinschaft privater Feuerversicherungs-Gesellschaften in Deutschland haben sich in der Frage der Neuwertversicherung industrieller Anlagen nach mehrmonatigen, unter Mitwirkung des Deutschen Versicherungs-Schutz-Verbandes geführten Verhandlungen geeinigt.

Die Arbeitsgemeinschaft privater Feuerversicherungs-Gesellschaften hatte Ende 1927 die Neuwertergänzungsversicherung eingeführt, in der sie für den Unterschied zwischen Neuwert und Zeitwert ein zinsloses Darlehen auf die Dauer von 10 Jahren gewährte. Die Arbeitsgemeinschaft wird jetzt auf Grund der getroffenen Vereinbarungen eine reine Neuwertversicherung, also nicht als Darlehen, sondern als Entschädigung ohne Rückzahlungsverpflichtung einführen. Den Bedenken der Feuerversicherungsgesellschaften gegen eine Entschädigung über den wirklichen Gegenwartswert hinaus wird bei der neuen Versicherungsform dadurch Rechnung getragen, daß die Wiederaufbaupflicht bedingt ist und eine Selbstbeteiligung vorgesehen wird, die bei einer Abnutzung von mehr als 10 Prozent beginnt und steigt. Im übrigen sind die Bedingungen so einfach und klar wie möglich gehalten.

Die Vereinbarungen bedürfen noch der Genehmigung des Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherung. Sie sind von den beteiligten Organisationen zunächst für die Dauer von zwei Jahren getroffen worden.

*

Der wichtigste Punkt der neuen Regelung liegt also neben der Wiederaufbauverpflichtung in der Mitbeteiligung des Versicherungsnehmers. Wie wir hören, richtet sich die Höhe der Selbstbeteiligung nach dem Unterschied zwischen dem Zeitwert und Neuwert. Die Selbstbeteiligung des Versicherten beträgt soviel Prozent, wie der Neuwert den sogenannten Zeitwert übersteigt. An einem Beispiel sei dies klar gemacht. Der Neuwert (also Wiederaufbauwert) eines Hauses betrage 250 000 Mark, der Zeitwert, der nach den jetzigen Versicherungsbedingungen ausbezahlt werden würde, 200 000 Mark. Die Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Neuwert beträgt also 25 Prozent. Infolgedessen muß sich der Versicherte mit 25 Prozent an dem Unterschied zwischen Zeitwert und Neuwert beteiligen. Im Falle eines Totalschadens würde er also nicht nur 200 000 Mark ausbezahlt bekommen, die nach den jetzigen Bedingungen fällig wären, aber auch nicht 250 000 Mark, die dem vollen Neuwert entsprächen, sondern 237 500 Mk. (50 000 Mark Differenz, gekürzt um 25 Prozent). Würde der Neuwert des Hauses 300 000 Mark betragen, so wäre die Differenz zwischen Neuwert und Zeitwert 50 Prozent, und bei einem Totalschaden würde der Betreffende 250 000 Mark ausbezahlt erhalten. Bei einem Neuwert von 220 000 Mk. würde die Auszahlung 218 000 Mk. betragen.

Reform der Seehandlung.

In der Organisation der Preußischen Staatsbank (Seehandlung) sind gewisse Neuerungen in Aussicht genommen, um eine stärkere Betonung des privatwirtschaftlichen Prinzips in der Geschäftsgebarung des Instituts zur Geltung zu bringen. Die erforderlichen Bestimmungen sind in einem Gesetzentwurf enthalten, der demnächst dem preußischen Staatsministerium vorgelegt werden wird. Die Absicht, von der die zuständigen Stellen bei dieser Reform geleitet waren, ist, die Hemmungen, die sich aus der beamtenmäßigen Behandlung der Geschäfte für den Betrieb des Instituts ergeben, zu beseitigen, also dem Institut mehr Beweglichkeit nach Art der großen privaten Kreditbanken zu geben. Daher ist auch beabsichtigt, die Stellung der Beamten der Seehandlung dahin zu ändern, daß künftig die Anstellung nur noch auf Privatdienstvertrag erfolgt. Allerdings bleibt hiervon die Stellung der bereits vorhandenen Beamten unberührt, das heißt, wer von den alten Beamten in der Beamtenstellung verbleiben will, behält sie und wird auch auf Grund der bisherigen Bestimmungen weiterbefördert. Was den Geschäftskreis der Seehandlung betrifft, so bleibt er im wesentlichen der bisherige. Das Institut, das durch Erlaß vom 17. April 1848 dem preußischen Finanzminister unterstellt ist, bleibt auch künftig unter dessen Aufsicht, jedoch wird der Etat der Seehandlung künftig aus dem Staatshaushalt des preußischen Staates herausgenommen. Der Gesetzentwurf ist ferner insofern von Bedeutung, als er mit der bisherigen Verzettelung der für die Geschäftsführung der Seehandlung maßgebenden Bestimmungen aufräumt und eine einheitliche Grundlage für die Handhabung der Geschäfte unter Beseitigung veralteter Vorschriften schafft.

Eine Riesser-Stiftung deutscher Banken.

Auf Anregung leitender Persönlichkeiten des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes und des Reichsverbandes der Bankleitungen haben zahlreiche deutsche Banken und Bankhäuser einen Fonds von 150 000 M. aufgebracht, der den Namen „Riesser-Stiftung" erhalten soll und dessen Zinsen verwendet werden sollen, um befähigten deutschen Bankangestellten Unterstützungen zur Ermöglichung eines tunlichst einjährigen, dem Zwecke der beruflichen Ausbildung dienenden Aufenthalts im Auslande zu gewähren.

Fortdauernde Flüssigkeit am Geldmarkt.

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns:

Die innere Geldmarktlage hat sich nicht verschlechtert, obwohl sich zum November-Medio eine nicht unbeträchtliche Anspannung bemerkbar gemacht hat. Nur Tagesgeld war vorübergehend gesucht und verhältnismäßig teuer, während der Termingeldsatz unverändert leicht geblieben ist. Die Ansprüche zum November-Medio kamen natürlich nicht von der Börse, da ja die Medio-Liquidation nicht mehr besteht, sondern ausschließlich von der Wirtschaft und von den staatlichen und öffentlich-rechtlichen Instituten, die allem Anschein nach von geldbedürftigen Kommunen in Anspruch genommen worden sind, nachdem sich der Plan der Begebung einer Sammelanleihe der Girozentrale im Ausland einstweilen zerschlagen hat. Die Wirtschaft hat offenbar in zunehmendem Umfang die Regulierung ihrer Rechnungen zum Medio aufgenommen und damit eine Gepflogenheit, die im Interesse der Milderung der Ultimostöße nur gebilligt werden kann. Gleichzeitig ist bereits in der vorigen Woche der übliche Abrechnungstermin in der westdeutschen Großindustrie (der 20. jeden Monats) vorbereitet worden. Bei der Reichsbank sind in der zweiten November-Woche rund 300 Millionen Mark Wechsel fällig geworden. Schließlich hat die Zahlung von Vermögens- und Gewerbesteuer zum 15. d. M. 100 Millionen Mark erfordert. Bereits heute (19. November) hat aber der Rückfluß im großen Umfang eingesetzt, so daß die Anspannung auch am Tagesgeldmarkt wieder als überwunden angesehen werden kann.

Zur Erklärung der gegenwärtigen leichten Geldverfassung ist zunächst daran zu erinnern, daß im November rein saisonmäßig die Ansprüche zurückzugehen pflegen. Die immer deutlicher sich ausprägende Konjunkturverschlechterung hat den Kreditbedarf der Wirtschaft ebenfalls etwas verringert, obwohl er in weiten Kreisen unverkennbar auch heute noch recht dringend ist. Die Hauptursache der Geldfülle ist aber die verstärkte Hereinnahme von Auslandskrediten. Die gegenwärtig laufenden kurzfristigen Auslandsgelder schätzt man auf mehr als fünf Milliarden Mark. Dabei fällt es auf, daß selbst Großbanken noch in den letzten Tagen für Leihdevisen verhältnismäßig hohe Sätze gezahlt haben, offenbar nicht bloß zum Zweck, zum Jahresschluß möglichst liquide zu sein, sondern auch, um gleichzeitig den industriellen Kreditbedarf befriedigen zu können. Auf einen Monat kosteten Dollars für erste Adressen etwa 6,5 Prozent, Pfunde und französische Franken 5,63 Prozent und Dollars auf zwei bis drei Monate 6,75 Prozent. Eine Großbank soll allerdings Pfunde auf 6 Monate fest zu 5,5 Prozent hereinbekommen haben. Außer diesen kurzfristigen Auslandskrediten haben in vermehrtem Umfang Erlöse von jetzt allmählich wieder in Gang kommenden langfristigen Auslandsanleihen und auch die jetzt ebenfalls sich häufenden Freigabeerlöse von Amerikaguthaben vorübergehend Anlage am Geldmarkt gefunden. Die Ansicht, daß sich in der Tat die innere Verfassung des Geldmarktes gebessert hat, findet durch den Reichsbankausweis vom 15. d. M. ihre Bestätigung. Die Tatsache, daß an diesem Tag der Wechselbestand der Reichsbank um 289 Millionen Mark geringer gewesen ist als vor einem Jahr, könnte zusammen mit der Erweiterung der Spanne zum Privatdiskontsatz bis auf 0,75 Prozent den von der Börse schon längst ausgesprochenen Hoffnungen auf eine Diskontermäßigung noch vor Jahresschluß an sich eine gewisse Berechtigung geben. Einmal ist aber zu berücksichtigen, daß der Zahlungsmittelumlauf stark aufgebläht ist. Allein der Notenumlauf der Reichsbank war Mitte November um 385 Millionen Mark höher als vor einem Jahr, wobei allerdings ins Gewicht fällt, daß die Reichsbank heute einen um 710 Millionen Mark größeren Goldbestand besitzt als vor einem Jahr. Schwerwiegender ist der Umstand, daß, wie bereits erwähnt, die Geldflüssigkeit in der Hauptsache auf kurzfristigen Auslandskrediten beruht, mit deren jederzeitiger Kündigung gerechnet werden muß. Auf so unsicherer Grundlage kann die Reichsbank unmöglich Diskontentschlüsse aufbauen, ganz abgesehen davon, daß sie erfahrungsgemäß zum Jahresschluß die stärksten Ansprüche wird auszuhalten haben. Uebrigens scheint sich auch im Ausland die Tendenz zur Gelderleichterung nur noch zum Teil, in der Hauptsache nur am amerikanischen Markt, fortzusetzen. Die Erfüllung der Hoffnungen auf eine Diskontermäßigung der Reichsbank muß deshalb wohl auf den Anfang nächsten Jahres vertagt werden.

Man rechnet für die nächsten Tage noch mit einer fortschreitenden Gelderleichterung und auch mit einem glatten Verlauf des November-Ultimo. Es bleibt aber abzuwarten, ob die Börsenhoffnungen auf eine abermalige Senkung des Schiebungsgeldsatzes zum November-Ultimo sich verwirklichen werden. Unverkennbar haben sich ja die Engagements der Börse in der neuesten Zeit wieder etwas erhöht. Der Hauptteil der Wertpapierkäufe soll allerdings bar bezahlt worden sein, da der größte Käufer, das Ausland, diese Regulierungsweise bevorzugt. Für den Dezember hat man natürlich mit einer Steigerung des Geldbedarfs schon wegen des Weihnachtsgeschäftes zu rechnen. Auch die Ansprüche der Reichsfinanzverwaltung werden sehr groß sein, da sie allein 170 Millionen Mark für auszulosende Ablösungsanleihen aufzuwenden haben wird, die allerdings zum Teil tm Geldmarkt vorübergehend Anlage suchen werden.

Am Tagesgeldmarkt haben die Sätze nur in der Zeit vom 14. bis 17. d. M. auf durchschnittlich 7 Prozent angezogen, sind aber schon heute an der unteren Grenze bis auf 6 Prozent heruntergegangen, wobei erste Adressen bereits unter 5,5 Prozent angekommen sein sollen. Monatsgeld war im allgemeinen leicht zu 8 bis 9 Prozent, seit dem 12. d. M. sogar zu 7,75 bis 8,25 Prozent zu haben. Geld auf zwei Monate war mehr gesucht und teurer mit etwa 8,25 bis 8,75 Prozent, als Dreimonatsgeld mit 8 bis 8,5 Prozent, da man zwar über den Dezember-Ultimo hinaus sich gern sichern wollte, aber sich nicht auf erheblich längere Zeit festzulegen wünschte. Der Privatdiskont ist am 8. d. M. um 0,12 auf 6,25 Prozent herabgesetzt worden und auf diesem seit vielen Monaten nicht mehr erreichten niedrigen Stand verblieben. Die Nachfrage nach Privatdiskonten war sehr stark, andererseits das Angebot nicht besonders beträchtlich, da die Reichsfinanzverwaltung nur noch einen kleinen, verhältnismäßig kleinen Rest von Reichswechseln zu begeben hat. Man will sogar beobachtet haben, daß die Reichsfinanzverwaltung Material habe zurückkaufen lassen. Bankgirierte Warenwechsel sind erstmals seit längerer Zeit wieder in erheblichen Beträgen, und zwar stets unter Banksatz, zu durchschnittlich 6,75 Prozent gehandelt worden. Dr. L.

Rhein.-westf. Schrotmarkt.

Infolge der Aussperrung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ruhte das Schrotgeschäft bisher im November sozusagen vollständig. Nur kleinere Posten für Werke der Randgebiete, die noch Schrot aufnehmen können, wurden abgeschlossen. Von diesen hat letzthin auch Stahlwerk Becker sistiert, so daß dadurch die Liefermöglichkeit weiter beschnitten ist. Nach dem Siegerland kommt eine Lieferung von hier aus nicht in Frage, da dieses Gebiet aus dem engeren Bezirk und von Süddeutschland reichlich versorgt wird. Die Schrotabgeber halten bei den niedrigen Preisen mit ihrem Entfall auch sehr zurück, da sie späterhin mit einem besseren Geschäft und mit höheren Preisen rechnen. Man versteht es dort nicht, daß trotz der gestiegenen Eisenpreise die Schrotpreise im Laufe dieses Jahres immer mehr heruntergedrückt worden sind. Die heutigen Preise, die durch das bekannte Abkommen mit dem Mittelhandel festliegen, stehen nur auf dem Papier. Die Großhandelspreise notieren wie bisher je nach Mengen frei rhein.-westf. Verbrauchswerk: Stahlschrot 54.75—56.75 M., Kernschrot 52.75—54.75 M., Martinspäne 50.75—52.75 M., Hochofenspäne 48—49 Mark je Tonne. Infolge des Mangels an Dispositionsmöglichkeit für Schrot ist die Frage der Schrotausfuhr wieder mehr in den Vordergrund gerückt. Hier stehen sich natürlich die Ansichten des Verbrauchers und des Handels scharf gegenüber. Der Handel wünscht zur Erleichterung seiner schwierigen Lage eine Vermehrung der Ausfuhr, die aber bisher nicht bewilligt worden ist. Die verbrauchenden Werke haben sich seinerzeit aus tariftechnischen Gründen wohl damit einverstanden erklärt, daß eine gewisse Menge Schrot aus Süddeutschland zur Ausfuhr freigegeben wird. Sie widersetzen sich aber im übrigen einer stärkeren Schrotausfuhr, zumal ihr Schrotbedarf für das ganze Vierteljahr abgeschlossen ist und abgenommen werden muß. Zur Behandlung der Schrotausfuhrfragen ist im Reichswirtschaftsministerium eine Viererkommission gebildet worden, der Vertreter des Werkshandels bezw. der Dortmunder Vertragshändler, nicht aber des freien Handels und der Schrot abgebenden Werke angehören. Die Schrotausfuhr erreichte in den letzten Monaten folgende Höhe: Juli 27 745 t, August 37 378 t, September 36 704 t.

Die Nachfrage nach Gußbruch hat sich nicht gehoben. Die Preise haben sich infolgedessen auch kaum geändert. Es notieren im Großhandel: Ia handlich zerkleinerter Maschinengußbruch 60—61 Mark, Handelsbruch, der nur sehr schwer unterzubringen ist, 53—54 M. ab rhein.-westf. Revierstation; Ofen- und Topfbruch kommt auf ca. 52 M. frei Verbrauchswerk.

Preiserhöhungen der Metallgießereien?

Die Metallgießereien erwägen seit einiger Zeit wegen der gestiegenen Selbstkosten (soziale Lasten, Frachten, Kupferpreis usw.) Preiserhöhungen. Man hat, abgesehen von der Gruppe Nordbayern des Gesamtverbandes Deutscher Metallgießereien, wo mit Wirkung ab 14. November eine Erhöhung um durchschnittlich 5 Prozent beschlossen wurde, offizielle Erhöhungen aber noch nicht angekündigt. Da es ein Preiskartell der Metallgießereien nicht gibt, dürfte es auch schwer sein, bei der abfallenden Konjunktur eine Preiserhöhung durchzudrücken.

Ermäßigung des Düsseldorfer Handelskammer-Beitrages.

Die Düsseldorfer Industrie- und Handelskammer schreibt uns:

Der Vorstand der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf beschloß, der Vollversammlung noch für dieses Jahr eine Ermäßigung des Handelskammerbeitrages vorzuschlagen. Und zwar soll der Beitrag von 24 Prozent auf 20 Prozent der Gewerbesteuergrundbeträge herabgesetzt werden. Die Handelskammer wird die Ermäßigung bei der Zahlung der zweiten Jahresrate des Beitrages, die im Dezember fällig ist, berücksichtigen.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ Krefeld. Die hiesigen Seidenmärkte blieben auch während der Berichtswoche ruhig. Die Nachfrage hat aber noch etwas nachgelassen, weil Neubestellungen bei der Fabrik kaum eingehen. Die Lage im Ruhrgebiet und das milde Wetter sind die Hauptursachen der Zurückhaltung, und so beschränkt sich der Umsatz auf den dringendsten Bedarf, der nur kleine Mengen umfaßt. Die Preise auf dem Krefelder Markte waren folgende: Mail. Grege Grand Exquis Markenware 11-13: 73.50 schw. Frs.; Mail. Grege Grand Exquis Markenware 13-15: 70 Frs.; Mail. Grege Exquis 13-15: 66.50 Frs.; Mail. Organzin Grand Exquis Markenware 19-21: 80 Frs.; Mail. Organzin Exquis 19-21: 75 Frs.; Mail. Organzin Exquis 26-30: 76 Frs.; Mail. Trame Exquis 26-30: 73 Frs.; Mail. Trame Extra 26-30: 69 Frs.; Ital. Krepp reale a. Cann. 2fach 13-15: 69 Frs.; Turiner Organzin Exquis, Markenware 23-25: 86 Frs.; Japan Grege Triple Extra gelb 13-15: 63.50 Frs., frei Krefeld 30 Tage netto.

Mailand. Die Marktlage auf unserem Platz hat der allgemeinen Haltung nachgegeben und ist heute ebenfalls schwächer. Die anhaltende Geschäftsstille der letzten Woche hat den Widerstand der Eigner und der Spinner hier ein wenig gelähmt, um so mehr, als die Belebung der Nachfrage, die nach den Präsidentenwahlen erwartet wurde, sich nicht erfüllte. Die flaue Stimmung betrifft besonders die Reale-Gregen für Crepeswecke und die Gregen petit tissage, die ihren Absatz diese Saison in Lyon nur schwer finden. Die ersten Markenseiden Friuli und Exquis Vicentiner-Gregen sind vorderhand noch besser verteidigt, aber im

b78 Burgeff Grün 18804 Mann

lagen lt. Quartierzettel von 1914—1918 im „Zeppelinkeller." Graf Zeppelin stand 1908 dem Keller Pate. Fünf Etagen, je 1200 qm, zus. 2 pr. Morgen und 1000 qm. Aufnahme für 6 Millionen Flaschen. d. i. fast die Hälfte des Jahreskonsums an Sekt in Deutschland. Der „Z" Keller stellt ungefähr ¼ der Lagerräume Burgeff's dar.

allgemeinen hat sich ein Abschlag von rund 5 Lire durchgesetzt. Der Vorrat in den hiesigen Lagerhäusern beträgt am 31. Oktober ca. 2000 Ballen gegen 1525 Ballen Ende September. Die Kokonbörse zeigte infolge der schwächeren Haltung in Seide und des Abschlages an der Börse in Neuyork, ebenfalls Rückgangsstimmung. Der Versand aus Japan betrug bis heute 216 000 gegen 200 000 Ballen im letzten Jahre. Die Preise auf dem Mailänder Markte waren folgende: Lit. 242.50 bis 240.— für Grege Exquis Friuli Ia marca 13-22 Dezember; Lit. 235.— bis 230.— für Grege Exquis 13-22 Dezember; Lit. 227.50 bis 222.50 für Grege Extra 13-22: Dezember; Lit. 217.50 bis 212.50 für Grege Extra-Classique 13-22: Dezember; Lit. 280.— für Organzin Exquis 19-21 ds. Dezember.

Zürich. Während Anfang der Woche das Geschäft auf dem hiesigen Markt ruhig war und dadurch auch die Preise etwas abbröckelten, hatte sich gegen Schluß der Woche wieder etwas vermehrte Nachfrage von seiten der Fabrik geltend gemacht. Die Preise weisen vorläufig noch keine Veränderung auf.

Lyon. Die Seidenfirmen hoffen auf eine mehr rührige Saison und dementsprechend bessere Preise. Die Preise für europäische und Levante - Seiden waren folgende: Greges Cevennes marq. priv. 9-11: 420 Frs.; Greges Cevennes marq. priv. 13-15: 365 Frs.; Greges Italie grand exquis 11-13: 365 bis 370 Frs.; Greges Italie exquis 12-16: 345 Frs.; Greges Italie extra 12-16: 320 bis 330 Frs.; Greges Syrie marq. priv. 12-16: 325 Frs.; Organzin Cevennes extra 20-22: 410 Frs.; Organzin Cevennes 1er ordre 24-26: 360 Frs.; Organzin Italie extra 19-21: 385 Frs.; Organzin Syrie 1er ordre 22-24: 320 Frs.

Marseille. Der Markt war in der Berichtswoche noch weiterhin flau. Kokons wurden nur wenig angeboten. Für gelbe syrische Alexandrette-Kokons 1. Wahl erzielte man rund Ffr. 67.—.

Neuyork. Der Markt und die Börse blieben auch in dieser Woche, trotz beendigter Präsidentenwahl, ruhig.

Schanghai. In Schanghai entschlossen sich die Eigner, doch mit nur geringem Erfolg, zu gewissen Zugeständnissen, um die Kauflust anzuregen. Amerika hat einige Käufe abgeschlossen, doch bleibt die Nachfrage wenig lebhaft. Die Preise für Greges-China-Filaturen waren folgende: Double Eagle extra et I 16-18: 340 Frs.; Rayon d'or extra et I 13-15: 322.50 Frs.; Sun Fok extra et I 18-20: 305 Frs.; Shantung fil. extra 13-15 auf Lieferung 305 Frs.; Minchow I 13-15 greifbar 285 Frs.

Kanton. Der Markt war, trotz vorübergehender Lebhaftigkeit, in der Berichtswoche ohne jeglichen Schwung. Die Preise für Greges-Kanton-Filaturen waren folgende: Extra 13-15 greifbar 280 Frs.; Kai sing cheong 13-15 264 Frs.; New Style 14-16 245 Frs.; Petit extra 13-15 267.50, 272.50 Frs.; Dragon phoenix 13-15 252.50 Frs.; Best I favori B. 13-15 242.50 Frs.

Yokohama. Der Markt war wie die anderen asiatischen Plätze, ebenfalls flau. Geringe Lebhaftigkeit, die sich vorübergehend bemerkbar machte, ließ die Eigner gänzlich gleichgültig. Die Preise für Greges-Japan-Filaturen waren folgende: Triple extra blanc 13-15: 320 Frs.; Double extra jaune 20-22: 287.50 Frs.; Triple extra jaune 18-20: 300 Frs.

Zur Frage der Besteuerung nach dem dreijährigen Durchschnitt.

Am Montag trat im Reichsfinanzministerium unter dem Vorsitze des Staatssekretärs Dr. Popitz die auf Grund einer Reichstagsentschließung zur Prüfung der Frage der Besteuerung nach dem dreijährigen Durchschnitt zusammengesetzte Kommission zu ihrer Schlußbesprechung zusammen. Die Mitglieder waren im Hinblick darauf, daß die entscheidenden Abstimmungen stattfanden, nahezu vollzählig erschienen. Eine Reihe von Gutachten, die von Mitgliedern des Ausschusses vorgelegt wurden, behandelt alle Fragen, die mit dem Problem zusammenhängen, den Einfluß der Schwankungen im Wirtschaftsleben auf die Besteuerung des Einkommens möglichst einzuschränken. Die Abstimmungen ergaben keine Einhelligkeit der Auffassungen. Für die sofortige Einführung des dreijährigen Durchschnittes, die aus technischen Gründen nach übereinstimmender Meinung auf buchführende Steuerpflichtige beschränkt werden müßte, sprach sich nur eine kleine Minderheit aus. Das umfangreiche Material wird beschleunigt zusammengestellt und dann dem Reichstag vorgelegt werden.

J. P. Bemberg, A.-G., Barmen-Rittershausen. Das Landgericht I Berlin, Kammer für Handelssachen, hat am 14. November die gemeinsame Klage der Firmen: Gütermann & Sohn (Guttach im Breisgau), August English & Co. (Lörrach-Stetten in Baden), Philipp Sonntag (Waldkirch), Hünnerlin-Forcart & Co. (Basel), gegen die Firma J. P. Bemberg A.-G., Barmen-Rittershausen, wegen des Gebrauchs der Bezeichnung Bemberg-Seide in öffentlicher Bekanntmachung abgewiesen. Die Begründung des Urteils liegt noch nicht vor.

Dividendenerhöhung bei der Valenciennes-A.-G., Dresden. Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 18. Dezember anberaumten Generalversammlung eine Dividende von 9 (8) Prozent in Vorschlag zu bringen. 270 000 RM. junger Aktien nehmen erst vom laufenden Geschäftsjahr an der Dividende teil. Die Umsätze hätten im neuen Geschäftsjahr eine wesentliche Erhöhung erfahren, und der Geschäftsgang sei bisher zufriedenstellend geblieben.

Spinnerei Vorwärts, A.-G., Brackwede. Auf Antrag der Großaktionäre, hauptsächlich schlesischer Großindustrieller, hin prüft die Verwaltung die Frage, ob man angesichts des seit Jahren verlustbringenden Arbeitens die Gesellschaft auflösen oder bis zum Eintritt einer besseren Konjunktur stillegen solle. Eine Entscheidung ist noch nicht erfolgt, da die Ansichten über die zu ergreifenden Maßnahmen innerhalb der Gruppe der Großaktionäre auseinandergehen. Das laufende Jahr wird wieder mit Verlust abschließen.

Die Kapitalerhöhung bei der Berliner Handelsgesellschaft.

Die außerordentliche Generalversammlung der Berliner Handelsgesellschaft, A.-G., beschloß im Zusammenhang mit den amerikanischen Freigabezahlungen, das Kapital um 6 Millionen auf 28 Millionen zu erhöhen. Davon werden den Anteilaktionären 5,5 Millionen derart zum Bezuge angeboten, daß auf je nom. 4000 alte Anteile 1000 neue Anteile zum Nennwerte frei von allen Spesen entfallen, während die restlichen 500 000 zu den gleichen Bedingungen der Pensionskasse der Bank überlassen werden. Zur Begründung führte die Verwaltung aus, daß das in Amerika beschlagnahmte Vermögen in der Goldbilanz keine Verwendung erfahren habe. Für den Fall der Freigabe habe man schon damals eine Verstärkung der Reserven vorgesehen, die nach dem jetzigen Eingang eine Verdoppelung von zurzeit 7 Millionen auf 14 Millionen erfahren werden. Der vorgeschlagene Weg sei im Interesse der Aktionäre beschritten worden. Auf die Anfrage, wieviel Kapital aus den Freigabezahlungen hereingekommen sei, verwies die Verwaltung auf die Ueberweisung der 7 Millionen RM. an den Reservefonds. Was darüber hinaus noch zu erwarten sei, lasse sich ziffernmäßig nicht sagen. 20 Prozent der Freigabezahlungen werden in Zertifikaten begeben, die nicht gewertet worden sind.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. **Berlin**, 20. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Börse war bereits anfangs überwiegend schwächer, wenn auch fortdauernd Käufe in Farbenaktien (plus 3 Prozent) und in einzelnen Spezialitäten, wie Reichsbank, Mitteldeutsche Kredit (plus 5 Prozent), Deutsche Erdöl (plus 3), Verkehrswesen (plus 1.5), Julius Berger (plus 2), Berlin-Karlsruher Industriewerke (plus 1,5 Prozent) usw. der Tendenz zunächst noch eine gewisse Stütze geboten haben. Zur Begründung der Farbenbewegung verwies man auf eine voraussichtliche Dividendenerhöhung, die sich im Hinblick auf die geplante Neuyorker Einführung empfehlen würde. Die Spekulation war aber im übrigen schwer enttäuscht über das Ausbleiben einer Einigung im westdeutschen Lohnkonflikt. Das Publikum, das sich gestern etwas stärker am Börsengeschäft beteiligt hat, hat sich heute schon wieder zurückgezogen. Auch die Bezugsrechtsangebote bezw. Bezugsrechtserwartungen bei Gesfürel und Licht und Kraft haben enttäuscht. Die schwankende Haltung der gestrigen Neuyorker Börse, die bevorstehende Ultimoregulierung (Samstag erster Schiebungstag) sowie die Unterbrechung des Börsenverkehrs durch den Bußtag mahnten gleichfalls zur Vorsicht. Die Kulisse nahm deshalb Glattstellungen vor, was aber schärferen Druck nur bei einzelnen Papieren, so bei Kunstseideaktien unter dem Hinweis auf die Kunstseidepreisermäßigung der British Celanese ausübte. Glanzstoff minus 14, Bemberg minus 11 Prozent.

Im Verlaufe war die Haltung auf der ganzen Linie abgeschwächt. Es ergaben sich noch weitere Einbußen von durchschnittlich bis 2 Prozent, dagegen Glanzstoff auf 578 leicht erholt.

Am Rentenmarkt war Neubesitzanleihe leicht befestigt, ebenso von ausländischen Renten Türkenlose und II. Anatolier; Türkische Unifizierte dagegen etwas schwächer.

Der Kassamarkt war leicht befestigt. Der Unnotierte Markt war ruhig.

Der Geldmarkt war immer noch leicht. Tagesgeld 5 bis 7, Monatsgeld 7,75 bis 8,75, Privatdiskont 6,25 Prozent. Warenwechsel gaben auf 6⅛ Prozent nach. Man erwartet vielfach für den nächsten Ultimo eine Ermäßigung des Schiebungsgeldsatzes. Es scheint aber unter den Großbanken noch keine einheitliche Meinung sich herausgebildet zu haben.

Am Devisenmarkt war der Dollar etwas schwächer, das Pfund dagegen etwas fester.

Gegen den Schluß blieb die Haltung immer noch schwach. Farbenindustrie 261,25.

Berliner Freiverkehrskurse vom 20. November

Adler Kohle	70.5	Lamberts S.	155	Winkelhaus	88.0	Diamond	22.0
Allg. Hochb.	85.0	Lerche Nipp	—	**Kaliwerte**		Saliterra	
Beck. Stahl	100	Linke-Hofm	56.0	Heldburg V.	136	6% Chadeb	210
Berg. Lothr.	67.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	160	argent.	413
D. Gasolin	90.0	Lüneb Eisen	22.0	Krügershall	295	do. spanisch	—
D. Lastauto	28.0	Müller Kal.	83.7	Hallesche K.	—	Chade Lit D	—
Dörlug & L.	—	Müser Bran.	110	Hannov. K.	—	**Petrol.-W**	
Duxer Porz.	—	Nienburg. F	23.0	Adler Kali	—	Dt. Petrol	90.5
Dyckerhoff	125	Oehring. Bg	115	Kali-Indust	237	**Amerik**	
Frister & R	—	Pose Leder	52.0	Wittekind	134	**K'-Seide**	
Getreide-C.	175	Rheinmetall	107	**Ausldo.- u**		Bemb. Shar	132
Hansa Lloyd	54.0	Jul. Sichel	2.25	**Kolonialw.**		Glanzstoff	
Hochfreque.	167	Stoewer	61.0	Kaoko	45.0	„ Pref.Shar	149
C.T. Hünlich	72.0	Trier Wat.	60.0	Sloman Salp	9.00	„ Com.Shar	114
Kab. Rheydt	181	Ufa-Film	90.0	Südseephos.	18.0	Enka Shares	62.5

Essener Terminkurse vom 20. November.

Der Terminverkehr lag durchweg schwächer (bis minus 2 Prozent). Die Börse schloß leicht erholt.

Es notierten:

Barmer Bankverein 139,50 G 140,25 G (139,50);
Gelsenkirchen 125 G 125,50 bez. 125,50 B (125,50);
Kaliindustrie 240 bez. 239,50 bez. 239 bez. 238,75 bez. 238,50 bez. 238,25 bez. G 238,25 bez. 238,50 bez. 238,25 bez. 238 bez. 237,50 bez. 237,75 bez. (237 bez.);
Rheinstahl 139 G 139 bez. 139,50 bez. 140 bez. (141 B);
Essen, Steink. —;
Klöckner 112,75 bez. — (—);
Goldschmidt — 101,75 bez. — (—);
Harpen 135,50 G 135 G (135,50 B);
Köln-Neuessen 135 B 133,50 bez. 132,50 G (133 B);
Mannesmann 131,50 bez. 131,50 bez. G 131 bez. 130,50 G (131,25 B);
Ver. Stahlwerke — 94,75 G (95 B);
Hoesch 138,50 B — (—).

Kölner Börse vom 20. November.

	20	19.		20	19.		20	19.
Barm. Bankv.	140	139	Mand. Piano	27.5	28.0	Agripp. See	37.	375
Bg. Mk. Ind.	99.0	99.0	Oel Stern-S.	—	—	Col.Kln.Feu.	216	216
Rh. Bauernb	[illegible]	—	Rasquin Fb.	117	117	dto. Rückv.	40.0	40.0
Adler Kohle	69.5	69.5	Rh. Bauges.	400	400	Gladb. Feuer	[illegible]	670
Basalt	67.0	66.0	Rh. A.V.f.Zu	130	130	Köln-Hagel	—	—
Bonn. B.u.H.	266	270	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	32.5	35.0
Braunk.Zuk	136	135	Rh. Wasser.	152	152	Köln Rückv	1040	1020
Isola-Werk	—	—	Rhen.V.ch.F	—	—	Leipz. Feuer	230	230
Dahlbusch	133	134	Schöller-Eit	—	—	Magdeb. Feu	103	103
Düss. Masch.	—	121	Sichel & Co.	1.75	1.75	Minerva Ret	41.	397
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	189	186	Rh.W.Lloyd	240	240
Felt.& Guill.	151	150	Ver. v. d.Zy	188	188	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	50.0	50.0	Viers.Spinn	55.0	55.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	150	—
Kalk. Bran.	127	127				Vaterl. Rhe.	575	565
KölnDampf.	293	293	Aach. Mün.F	[illegible]	353	Victor. Bert.	—	—
Köln. Gumi.	68.0	68.0	Aach. Rückv	161	160			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	20. November Geld	20. November Brief	19. November Geld	19. November Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	1.768	1.772	1.768	1.772
Japan 1 Yen	5,85	1.951	1.955	1.948	1.952
Konstantinop. 1 t Pf	—	2.106	2.110	2.103	2.107
England 1 Pf. St.	4½	20.335	20.375	20.334	20.374
Amerika 1 Dollar	[illegible]	4.1930	4.2010	4.1935	4.2015
Rio 1 Milreis	—	0.5005	0.5025	0.501	0.503
Holland 100 Gulden	4½	168.33	168.67	168.33	168.67
Athen 100 Drachm.	10	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	4	58.27	58.39	58.27,5	58.39,5
Danzig 100 Guld.	6	81.31	81.47	81.29	81.45
Finnl. 100 finn. Mk.	6½	10.545	10.565	10.551	10.571
Italien 100 Lire	5½	21.97	22.01	21.97,5	22.01,5
Süd-Slav. 100 Din.	7	7.368	7.382	7.368	7.382
Dänemark 100 Kr.		111.78	112.00	111.78	112.00
Lissabon 100 Escudo	[illegible]	18.78	18.82	18.83	18.87
Norwegen 100 Kr.	5½	111.75	111.97	111.76	111.98
Frankreich 100 Fr.	3½	16.375	16.715	16.385	16.425
Prag 100 Kr.	5	12.427	12.447	12.428	12.448
Schweiz 100 Fr.	3½	80.73	80.89	80.72	80.88
Sofia 100 Lewa	10	3.029	3.035	3.029	3.035
Spanien 100 Pes.	5	67.57	67.71	67.50	67.73
Schweden 100 Kr.	4	112.07	112.29	112.08	112.30
Oesterr. 100 Schillg.	6	58.91	59.03	58.925	59.045
Ungarn 100 Pengö	7	73.105	73.245	73.105	73.245

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	20. November Geld	20. November Brief	19. November Geld	19. November Brief
Warschau	46.925	47.125	46.925	47.125
Bukarest	2.517	2.529	—.—	—.—
Riga	80.58	80.92	—.—	—.—
Reval	—.—	—.—	—.—	—.—
Kowno	41.535	41.715	—.—	—.—
Kattowitz	—.—	—.—	—.—	—.—
Posen	—.—	—.—	46.925	47.125
Noten				
Poln. Zloty	46.82,5	46.22,5	46.85	47.25
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—
Lett. Lat.	80.12	80.78	80.12	80.78
Estn. Mark	—.—	—.—	111.40	112.40
Lit. Mark	41.33	41.67	41.28	41.62

Amsterdamer Devisen vom 20. Nov. Berlin 5933,50, London 1207¹⁵/₁₆, Neuyork 249,04, Paris 973,12, Belgien 3460,50, Schweiz 4795, Italien 1305, Madrid 4015, Oslo 6637, Kopenhagen 6637, Stockholm 6656, Wien 3500, Budapest 4340, Prag 738, Helsingfors 625,50, Bukarest 150, Yokohama 115,25, Buenos 105, offiz. Bankdiskont 4,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1208,75, Dollar p. 1 Mt. 249.

Züricher Schlußdevisen vom 20. Nov. Paris 2030, London 2519,25, Neuyork 519,40, Belgien 7220, Italien 2721,50, Spanien 8375, Holland 208,55, Berlin 123,75, Wien 7300, Stockholm 138,90, Oslo 138,45, Kopenhagen 138,47,50, Sofia 375, Prag 15,40, Warschau 5825, Budapest 9058,50, Belgrad 912,75, Athen 672,50, Konstantinopel 261, Bukarest 312, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 4,75, Buenos Aires 219,12, Japan 241,75, tägl. Geld 2,50, Monatsgeld 3,50, 3-Monatsgeld 4,87. Tendenz stetig.

Londoner Devisen vom 20. Nov. Neuyork 485, Amsterdam 1207¹⁵/₁₆, Paris 124,12, Brüssel 3489,25, Italien 9255, Berlin 2035,75, Schweiz 2519,25, Spanien 3008, Kopenhagen 1819,37, Stockholm 1814,25, Oslo 1819,37, Lissabon 108,12, Helsingfors 192,70, Prag 163,68, Budapest 2782, Belgrad 276, Sofia 671, Rumänien 806, Konstantinopel 967, Athen 375, Wien 3541, Warschau 4325, Buenos Aires 4744, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1104, Montevideo 5075, Buenos Aires 4747, Rio auf London 590—93, London auf Bombay 1.607.

Wechselkurse in Südamerika vom 19. Novbr.

Buenos Aires:
- London (Kabel) 47¹³/₃₂ Pence für 1 Goldpeso
- Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Goldpeso
- Neuyork (Kabel) 104.40 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro:
- London (Kabel) 5⁵⁷/₆₄ Pence für 1 Milreis.
- Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis.
- Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 19. Nov. 20,99; 20. Nov. 21,05.

Alexandria-Baumwolle. Nov. Sak. 3538, Dez. Ashm. 2210, Jan. Sak. 3588, Febr. Ashm. 2295, März Sak. 3640.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Jan. Sak. 1775, Jan. Upp. 1210, März Sak. 1795, März Upper 1240. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Jan. 1016 bis 1017, März 1016 bis 1017, Mai 1015 bis 1016, Juli 1012 gehandelt, Okt. 990. Tendenz stetig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 20. Nov. 1928. Dez. 85,75 Brief, 85 Geld, März 81 Brief, 80,75 Brief, Mai 78,50 Brief, 78 Geld, Juli 76,50 Brief, 76,25 Geld, Sept. 75,25 Brief, 75 Geld, 75,25 bezahlt. — Tendenz: Ruhig, stetig, das Wetter schön und trocken.

Berliner Produktenbörse vom 19./20. November

	19. 11.	20. 11.	
Weizen märk.	210.0—213.0	210.0—213.0	matter
Roggen märk.	201.0—204.0	201.0—204.0	matter
Frei Gerste	226.0—242.0	225.0—241.0	matter
Futt.u.Indgerst.	200.0—208.0	200.0—208.0	matter
neue Wintgerst.	—	—	
Hafer märk.	200.0—208.0	200.0—208.0	stetig
Mais vorr.(Berl.)	217.0—219.0	217.0—219.0	stetig
Weizenmehl	26.25—29.75	26.25—29.75	stetig
Roggenmehl	25.50—28.75	25.50—28.75	stetig
Weizenkleie	14.60—14.80	14.60—14.80	still
Weizen Melasse	15.00—15.15	15.00—15.15	still
Roggenkleie	14.60—14.70	14.60—14.70	still
Raps	340.0—350.0	340.0—350.0	behauptet
Erbsen Vikt.	43.00—52.00	43.00—52.00	
Wicken	27.00—29.50	27.00—29.50	
Peluschken	19.80—20.20	19.80—20.20	
Leinkuchen	24.60—24.80	24.60—24.80	
Trockenschnitzel	13.80—14.10	13.70—14.0	
Sagoschrot	22.00—22.70	22.00—22.70	
Kartoffelflock.	19.20—19.70	19.20—19.70	

Berliner Metalle vom 20. November.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt. p. 100 kg	151½
Raffinadekupfer loco	139½—140½
Standardkupfer loco	138½—139
Standard-Blei	42½—43
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon Regulus	84—87
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	79½—80½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	9½—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 20. November 1928. Kupfer: Nov. 139,50 Brief, 138,25 Geld, Dez. 139 Brief, 138,75 Geld, Jan. 138,75 Brief, dito Geld, Febr. bis Aug. 139 Brief, 138,50 Geld, Sept. 139 Brief, 138,75 Geld, Okt. 139,25 Brief, 139 Geld. — Stimmung befestigt.

Blei: Nov. 43,25 Brief, 42,50 Geld, Dez. 42,75 Brief, 42,50 Geld, Jan. bis März 43 Brief, 42,75 Geld, April 43 Brief, dito Geld, Mai bis Juli 43 Brief, 42,75 Geld, Aug. 43,25 Brief, 42,75 Geld, Sept. und Okt. 43,25 Brief, 43 Geld. — Stimmung fester.

Londoner Mittel-Metalle vom 20. November.

Kupfer per Kasse	68⅛	Blei prompt	21⅝
„ 3 Monate	68⅜	„ entfernte Sichten	21⅞
„ Elektrolyt	—	Zink prompt	25⅛
Zinn per Kasse	231⅛	„ entfernte Sichten	25
„ per 3 Monate	227⅛		

Londoner Schlußnotierungen an der Metallbörse vom 19. November 1928. Kupfer per Kasse 68,25, dito 3 Monate 68,69, dito Settlementsprs. 68,25, dito Elektrolyt 75,25, dito best. select. 73,75, dito strong sheets 98,00, Zinn per Kasse 230,50, dito 3 Monate 225,56, dito Settlementspr. 230,50, Bancazinn (Speich. Lond.) 230,75, Bancazinn (Straitz. Lond.) 230,75, Blei nahe Sicht 21,18, dito ferne Sicht 21,37, Blei Settlementsprs. 21,13, Zink nahe Sicht 24,69, dito ferner Sicht 24,69, dito Settlementsprs. 24,75, Aluminium inl. 95,00, dito für Ausfuhr 100,00, Antimon Regulus 60,00, Weißblech 18,13, Quecksilber 22,75, Nickel Inland 175,00, dito für Ausfuhr 175,00, Wolframerz 18,00, Kupfersulfate 27,00.

Berliner Börse vom 20. November.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs.	20. 11.	19. 11.
D.Werth. 23.f 32.10-1000D	6	93.50	93.50
D.Werth.23.f 35.10-1000D	6	89.50	89.50
DReichsanl.27	6	87.50	87.50
D. Rsch. K Gm.	3	87.25	87.25
Prß. Staat. 29		99.20	99.20
dto. 1930	6½	95.30	95.30
D. Reichsp. S.	6½	95.00	95.50
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	fZ	51.10	51.10
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	15.37	15.40
D. werth. Anl bis 5 Doll.	fZ	102.2	—
Schutzgb.-Anl	4	6.30	6.25
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk.	8	100.1	100.1
Westf. Landbk Doll. G R.2 N	6	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr	7	92.50	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr	6	89.50	89.50
Ostpr. Gold	10	103.6	103.6
Prß.Zentst.G.4	10	102.2	102.2
Prß.Zentst.R.5	10	102.2	102.4
Prß.Zentst.R.7	10	103.6	103.6
Prß.Zent.R.3.6	8	95.75	95.75
Prß.Zentst.R.9	8	95.50	95.50
Prß. Zent. R. 8	7	89.50	89.50
PrßZentR.2.12	6	88.00	88.00
PrßZentR.1.13	5	80.00	80.00
Pr. L.Pfdbr 13	8	98.25	98.25
Pr. L. Pfdbr 7	7	90.75	90.75
Komm.-Obl. 12	8	95.70	95.70
Komm.-Obl. 6	7	89.00	89.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr	10	106.0	105.5
Prß.Pfbr. G. 40	10	102.0	102.3

	Zs.	20. 11.	19. 11.
dto. 41	8	96.75	96.75
Pr.Pfbr.Em.17	8	93.75	93.75
Rh.-W. Bodkr. G.-H.Pfb.2,E.	10	101.7	101.5
dto Serie 3	10	102.2	102.2
dto. S. 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg.Rth.G.1-3	8	94.75	—
Rgg.Rth.G.4-6	8	94.50	94.50
Rgg.Rth.G.1-2	5	—	—
Wstd.BodCred	10	103.0	103.0
Wstd.BodCred	8	94.40	94.30
Wstd.BodCred	7	86.20	86.20
Sachwerte usw ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	18.00	18.00
Elektro Kohle	5	4.35	4.35
Anhalt Roggen	7	10.45	10.45
Ld. Ztr. Rogg.	5	8.42	8.42
Mckl.Rogg. 1,3	5	8.56	8.54
Preußen Kali	5	6.82	6.82
Preuß. Roggen	5	9.45	9.45
Roggenrt.-Bk Reihe 1-11	5	8.94	8.95
Reihe 12-18	5	8.73	8.75
Sächs. Roggen	5	9.25	9.00
Thür. Roggen	6	9.75	9.75
Westfäl. Kohle	5	12.50	12.50
Türk 400 Fr.-L.	—	18.50	18.00
Verkehrs-Aktien (Div.)			
A.G. Verkehr	11	180.0	176.5
Baltim. Ohio	—	—	117.2
Canadabahn	—	72.50	71.00
Hamb. Paket	8	145.7	146.0
Hamb.Hochb.A	6	77.00	76.50
Hamb.-Südam.	6	182.5	—
Hansa Dampf	10	180.0	181.0
Lübeck Büchn.	5	77.00	77.00
Neptun Dampf	10	122.5	122.5
Nordd. Lloyd	8	144.0	144.0
Schantungb.	—	5.70	57.00
Ver. Elbschiff	5	56.50	56.00
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred	10	136.6	136.7
Bk. elek. Werte	10	163.3	161.5
Barm. Bankv	10	140.0	139.3
Barm. Kreditb.	4	68.00	69.00
Bayr. Hyp. W	10	165.0	165.0

	Div.	20. 11.	19. 11.
Berg.Märk.Ind	0	99.00	99.00
Berl. Hand.-G	12	286.7	287.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	194.0	193.0
Comm.u.Pr.-B.	11	189.7	187.7
Darmstädt. Bk	12	293.5	294.2
Deutsche Bk.	10	168.2	169.0
Disc. Komm.	10	162.2	162.7
Dresdn. Bank	10	170.0	169.5
Mittd. Kreditb.	9	221.0	216.0
Oldb. Leih-Sp.	9	140.0	140.0
Osnabr. Bank	5	92.50	92.50
Bodenkreditb.	9	137.5	138.0
Preuß. Hyp.B.	9	137.0	137.2
Reichsbank	12	321.5	320.0
Rh.-W. Bodkr	9	146.5	146.0
Westd. Bodkr	9	135.0	134.7
Versicherungen			
Aach.Münch.F	20	360.0	359.0
Allianz	9	262.0	270.0
Berliner Feuer	3	62.00	62.00
Frankf. Allgm.	10	205.2	205.0
Gladbach. Feu.	50	698.0	695.0
Magdebg. Feu.	6	107.7	107.2
Nordstern Allg	12	262.0	260.0
Vaterl. Rhena.	34	575.0	560.0
Viktoria Allg.	70	2975	2975
Viktoria Feuer	20	565.0	565.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	168.0	—
AdlerPortland	10	142.0	142.0
Adl.-Hütt.-Gl.	9	121.5	121.5
Ad.Fahrr.-Ges.	5	111.7	113.0
Alexanderw	0	56.00	56.00
Allg. Elek.-Ges	8	189.7	189.1
Alsen Zement	15	210.0	210.0
Ammend. Pap.	12	184.5	183.0
Anhalt. Kohle	6	99.25	100.5
Ankerwerke	12	266.0	267.0
Augsb. Nürnb.	0	96.00	95.50
Bachm. & Lad.	16	213.2	213.2
Balcke Masch.	8	129.0	130.0
Bamag-Meg.	0	22.00	22.00
Barop Walzw	0	92.00	93.00
Basalt A.-G	6	67.00	67.75
Bayr. Motoren	14	245.0	241.0
Bemberg J.P.	14	474.0	482.0
Berger, Julius	20	411.0	404.7
Bergm. Elekt.	9	228.0	224.5
Berl.Gub.Hutf.	16	336.7	336.2
Berl. Holzkom.	8	89.00	91.12

	Div.	20. 11.	19. 11.
Berl.Karlsr.-I.	0	78.75	75.75
Berlin. Kindl	18	555.0	555.0
Berl. M. Schw.	6	93.00	90.75
Bet.u.Monierb.	10	128.0	128.0
Bösperde Wlz	6	75.00	74.50
Braunk. Brik.	10	166.0	166.0
Braunschw. K	10	210.0	210.0
Braunschw.J	8	142.0	142.0
do. Maschin	4	96.00	96.00
Breitb. Portl.	12	148.0	147.5
Bremen B. Oel	4	66.50	67.37
Brem. Vulkan	8	145.0	150.0
Bremer Wolle	12	224.0	223.5
Buderus Eisen	5	88.87	89.00
Busch Optik	0	102.7	102.0
Busch Lüdsch.	—	77.50	77.50
Butzke Metall	7	110.0	111.0
Byk Guldenw	6	87.00	86.25
Calmon Asbest	0	44.12	45.00
Caroline Brk.	12	—	—
Charlott.Wass	7	127.0	128.8
Chem. Buckau	5	97.50	97.50
Chm. v. Hyden	5	127.0	131.0
Chem. ind.Gels	5	78.50	77.50
Chem.Wk.Alb.	0	76.00	77.00
Chillingworth	8	95.00	95.00
Comp.Hispano	14	504.0	509.5
Concord.Spinn	10	112.0	111.0
Conti Coutsch.	6	141.5	141.0
Crölw Papier	12	179.5	—
Daiml. Motor	0	87.75	89.75
Dtsch. Atl.Tel.	7	144.2	145.0
Dtsch. Asphalt	10	161.0	157.7
DtschCon.-Gas	8	196.0	195.2
Dtsch ErdölAG	7	140.5	137.7
Dtsch-Gußst.K	6	95.50	95.00
Dtsch. Jute Sp.	9	146.5	146.5
Dsch. Kabelw	0	71.87	71.12
Dtsch.Maschin	0	49.87	49.75
Dtsch. Schacht	5	96.25	97.50
Dtsch.Spiegel.	5	101.0	100.7
Dtsch.Steinzg.	15	225.0	228.0
Dtsch. T. Stein	10	160.5	161.7
Dtsch. Wollw	0	52.12	52.50
Dtsch. Eisenh.	6	79.50	79.37
Dortm. Aktbr	12	244.2	242.5
Dortm. Union	14	258.0	256.0
Dresd. Bauges.	5	72.00	73.75
Dresd. Gardin.	12	134.8	134.5
Dürener Metall	10	225.0	225.0
Dürkopp-Wk.	0	41.50	42.00
Düss. Dietrich	14	331.0	331.0
Düss. Eisenh.	0	65.50	65.50

	Div.	20. 11.	19. 11.
Düss. Höfelbr.	6	128.0	127.0
Düss. Kammg.	4	89.87	89.50
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	122.7	121.0
Eilenbg. Katt.	6	76.50	77.25
Eintracht Brk.	10	161.0	161.7
Eisenb. Verk.	—	148.5	148.2
Elektr. Liefg.	10	174.5	141.0
Elektr. Schles.	8	117.0	117.0
Fl. Licht u. Kr.	10	249.2	254.0
Engelh. Berlin	12	225.0	225.0
Erdmannsd. Sp.	7	106.0	108.7
Eschw. Bergw.	14	201.2	201.0
Essen Steink.	8	125.7	126.0
Excelsior	6	62.75	63.00
Faber Bleist.	0	39.25	39.37
Fahlberg, List	10	118.5	118.5
Farbenindustr.	12	261.0	258.2
Fein-Jute	8	117.0	120.0
Feldmühle	12	246.0	247.0
Felten-Guill.	6	151.2	151.3
Flensbg. Schiff.		—	70.00
Flöth. Masch.	4	60.50	61.50
Frankfurt. Gas	6	—	—
Frankf. Msch.	0	71.25	71.00
Fraust. Zucker	8½	73.75	73.87
Freund Masch.	0	14.87	15.50
Friedrichshall	5	208.0	210.0
Frister Masch.	—	99.50	100.0
Gaggenau Eis.	0	10.12	11.00
GasWass.Elek.	6	125.0	122.7
Gebhard & Co.	9	—	100.0
Gelsenk. Berg.	8	125.0	126.5
Genschow	8	96.75	95.00
German Zem.	14	188.5	187.0
Gerresh. Glash.	8	131.5	131.5
Ges. f. El. Unt.	10	270.7	276.7
Gildemeister	15	121.5	120.7
Girmes & Co	15	264.0	264.0
Gladb. Wolle	12½	165.0	163.0
Gls Brockwitz	15	219.2	219.0
Glas Schalke	15	211.7	212.0
Glass Zucker	—	102.0	103.0
Glockstahl-W	0	38.37	38.37
Goedh. Gebr.	10	356.0	345.0
Goldschmidt	5	101.8	100.5
Gritzner Masch.	11	120.0	121.0
Gruschw. Text.	7	84.25	83.00
Gutmann Mch.	0	43.75	49.50
Haberm. Guck	—	105.0	105.0
Hackethal, Dr	6	96.87	97.75
Halle Masch.	8	101.5	104.0
Hamb.Elek.-W	10	146.6	146.1

	Div.	20. 11.	19. 11.
Hammersen	10	137.7	139.7
Hann.Masch.E.	0	44.00	42.00
Harb. Eis.u.Br	8	84.00	84.50
Harb. Phönix	0	83.50	84.50
Harkort Brk.	—	—	—
Harpener Berg	6	136.0	135.2
Hartmann M.	0	16.67	16.75
Hedwigshütte	7	91.00	91.25
Hein. Lehmann	6	82.00	80.00
Hemmoor Port	15	281.5	285.7
Hilgers Verzk.	5	75.50	75.50
Hille-Werk	0	24.00	24.00
Hindr.Aufferm.	8	105.0	104.0
Hirsch Kupfer	6	133.5	133.5
Hirschb. Leder	6	110.5	110.5
Hösch Eisen	8	135.2	136.5
Hoffm. Stärke	5	78.87	78.75
Hohenl. Werk	6	68.00	67.00
Ph. Holzmann	7	138.7	137.2
Horch Motore	8	111.0	115.0
Hotelbetrieb	13	204.0	201.0
Höxter-Godelh.	0	48.00	47.00
Hubertus Br'k	6	132.0	132.0
Ilse, Bergbau	8	240.5	240.0
Ilse, Genüsse	8	115.0	115.0
Industriebau	10	139.7	140.5
Isenb. Brauerei	7	127.5	126.0
Jakobsen	8	93.00	93.25
John J. A.	10	118.0	118.3
Jüdel & Co	8	123.0	120.0
Kahla Porzell.	7	125.7	126.0
Kali Aschersl.	10	279.7	278.5
Rud. Karstadt	12	241.7	240.0
Kirchner & Co.	6	114.2	114.0
Klauser Spin.	0	48.75	48.00
Klöckner Wk.	7	112.5	112.2
Koch Nähm.	4	97.00	97.00
Köln-Neuess.	9	133.5	134.3
Köln Gas	6	90.00	89.00
Kölnsch Walz	0	65.25	64.00
Gebr. Körting	4	75.75	75.00
Kötitzer Led.	11	141.0	139.0
Krauß & Co	0	55.50	56.00
W. Krefft	10	118.5	119.7
KronprinzMet.	8	106.5	107.7
Kunz-Treibr.	10	117.0	118.0
Küppersbusch	12	184.0	184.0
Kyffhäus.Hütt.	5	61.00	61.00
Lahmeyer	10	169.5	167.7
Laura-Hütte	0	66.12	67.00
Leipz.-Riebeck	10	141.0	143.0
Leipzig. Piano	10	120.0	120.0
Leopoldgrube	0	80.50	81.75

	Div.	20. 11.	19. 11.
Lind'sEismsch	12	172.7	172.5
C. Lindström	15	960.0	970.0
Lingel Schuh	4	36.00	35.50
Löwe & Co	10	246.0	248.0
Lorenz A.-G	6	137.7	136.5
Löwenbr. Berl	12	313.0	314.0
Lüdensch. Met.	—	97.00	96.50
Magdeb. Berg	0	63.00	63.00
Magdeb. Mühle	10	79.75	80.00
Mannesm. Röhr	8	130.7	131.2
Mansf. Bergw	7	118.2	118.7
Marie,k.Berg	0	25.75	27.00
Starke&Hoffm	0	43.00	43.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	140.0	138.0
Maximilianh.	10	186.7	185.2
Mech. W. Lind	15	215.5	218.0
Mech. W. Sorau	14	229.0	229.0
Mch. W. Zittau	7	88.00	85.00
Meissner Ofen	10	145.0	143.7
Metallbank	8	144.7	144.5
Meyer Sprit	14	172.8	172.5
Miag	10	135.0	135.5
Mimosa A.-G.	17	286.0	285.0
Mix & Genest	9	111.7	111.2
Motoren Deutz	0	66.00	67.00
Mülheim.Berg.	7	104.0	106.2
Müller Gummi	8	115.5	115.5
National-Aut.	0	58.75	59.87
Natronzellst.	10	142.0	142.5
N. S. U.		21.00	21.00
Niedert. Kohle	10	160.2	[illegible]
Nordd. Eiswk.	10	118.0	117.5
Nordd. Steing.	10	182.0	182.0
Nordd. Wollk.	12	185.2	185.6
Obschl.Eis.Bd	5	115.0	115.7
Obschl. Koks	6	116.0	115.8
Obschl.KoksG	6	85.50	87.00
Oeking Stahl	0	36.50	36.50
Orenst. & Kopp	5	108.0	108.7
Ostwerke	12	283.5	287.0
Panzer A.-G	—	—	—
Peipers	0	95.50	95.50
Peters Union	8	105.0	105.0
Phönix Bergb.	6½	93.00	94.67
PhönixBraunk.	6	86.50	87.50
Jul. Pintsch	8	179.0	178.0
Plauen Gard.	12	128.5	127.0
Plauener Tüll	0	64.00	63.50
Pöge Elektr.	6	58.00	59.00
Polyphon	14	488.0	485.0
Pongs Spinn.	0	—	—
Prang Dampf.	10	125.0	125.5

	Div.	20. 11.	19. 11.
Rasquin Farb.	4	119.5	119.5
Ratgeb. Wagg.	7	84.00	83.00
Rauch Walter	6	113.5	113.5
Reichelbräu	20	300.0	303.0
Reicheit Met.	0	78.00	76.50
Reisholz Pap.	12	239.7	239.7
Reiß & Mart.	0	28.00	28.75
Rheinfeld Kr.	10	184.0	182.0
Rhein. Braunk.	10	278.0	274.5
Rhein. Cham.	0	59.00	59.00
Rhein. Elektr.	9	159.0	159.2
Rh. Möbelstoff	9	151.0	150.0
Rh. Spiegelgl.	12	169.8	169.1
Rh. Stahlwk.	6	140.7	138.5
Rh. Textilfabr.	6	54.00	54.00
Rh. W. Elekt.	9	217.0	218.0
Rh.-W. Kalkw.	8	115.0	113.7
Rh. Sprengst.	4	97.50	95.50
Riebeck Mont.	7½	147.7	145.0
J. D. Riedel	—	37.25	37.75
Rockstroh-W.	5	135.0	135.0
Roddergrube	27	900.0	860.0
Rosenthal Prz.	7	121.0	119.5
Rositz Zucker	5	50.25	51.12
Roth-Büchner	16	373.0	370.0
Rütgerswerk	6	105.5	106.0
Sachsenwerk	7	139.0	138.0
Sächs. Webst.	10	127.0	126.7
Salzdetfurt	15	495.0	490.0
Sarotti Schok.	12	194.5	195.0
Schering chm.	9½	316.0	316.0
Schlegelbräu	14	223.5	[illegible]
Schles.Elek.B.	10	235.0	232.8
Schl. Lein. Kr.	0	41.25	40.00
H. Schneider	8	111.0	111.0
Schönebeck	0	—	—
Berm. Schött	4	60.00	60.00
Schub. & Salz	16	358.0	361.5
Schüchterm.		95.00	94.00
Schuckert&Co	8	241.0	244.2
SchultPatzenh.	15	325.2	326.5
Schulz Fr.	3	—	—
Schwabenbräu	15	264.0	264.0
Schwanebeck	9	136.0	136.0
Schweim. Eis.	10	150.5	148.0
Pr. Seiffert &Co	10	150.0	150.0
Sieg.-Sol. Guß	0	27.25	27.87
Siegerad. Wk.	8	141.0	140.5
Simens Glas	9	140.0	141.0
Siem. & Halske	12	412.5	414.5
Sondm. & Stier	0	74.00	74.00
Stett. Portland	10	133.7	133.0
Stock & C.	5	106.0	106.0

	Div.	20. 11.	19. 11.
Stöhr & Co	10	262.0	266.0
StoewerNähm.	—	31.50	31.37
Stolberg Zink	6	155.0	155.0
Gebr. Stollwrk.	9	188.2	188.0
Strals. Spielk.	15	253.0	250.0
Svenska Akt.	15	495.0	497.0
Telef. Berlin	5	68.00	67.00
ThörlsOelfabr.	6	102.0	103.0
Thüring. Elekt.	9	—	—
Thür. Gasgsg.	9	152.3	153.0
Tietz Leonh.	10	288.0	286.5
Transradio	8	154.0	155.0
v. Tuch Brau	10	152.5	153.0
Tuchfb. Aach.	10	130.0	132.0
Union Chem.	4	71.12	71.25
Varziner Pap.	10	135.0	135.0
V. B.-F. Gum.	6	83.00	83.00
Ver. Berl. Mört.	6	127.0	127.0
Verchm. Chart.	10	131.0	131.0
Ver. Dt. Nickel	11	171.0	170.5
Ver.Glanzstoff	18	575.0	581.0
Ver. Gothania	0	139.0	138.0
Ver. Mk. Tuch	7	78.50	77.25
Ver.Schuhfab.	6	68.50	68.62
Ver.SmyrnTep.	10	205.0	203.0
Ver. Stahlwk.	6	95.00	95.25
Ver. Stahlw. Z.	9	188.2	188.0
Ver. Thür. Met.	0	63.75	65.50
Ver. Ultramar	12	158.7	159.0
Victoriawerk	6	—	70.00
Vogel, Tel.	6	80.37	80.12
Vogtl. Masch.	4	77.50	76.50
Vorw. Portld.	12	159.0	158.7
Wanderer W.	12	127.5	130.0
Warst. Grub.	10	131.5	132.0
Wass.Gelsenk.	9	141.0	141.0
Wegelin Ruß	11	155.2	156.0
Wenderoth	7	87.50	88.00
Wessel Porz.	0	22.75	22.00
Westeregeln	10	282.0	282.0
Westf. Draht	5	88.50	89.00
Westf. Kupfer	6	71.00	70.12
Wicking Port.	12	170.0	170.0
Wickrath Led.	3	67.00	67.00
Wick.-Küpper	12	248.5	252.0
Wissener Met.	10	153.5	153.0
Wittener Guß	—	47.00	45.00
Wunderlich Co	10	145.2	146.2
Zeitzer Masch.	10	143.5	143.2
Zellst. Dresden	10	130.0	130.5
Zellst. Waldh.	12	280.0	279.0
Otavi	11	62.37	62.25

SPORT

Das Programm des Düsseldorfer Tennisturniers.

Freitag, 23. Nov.: Rot-Weiß (Berlin) gegen Düsseldorfer Rochus-Klub (Halle) Beginn 18 Uhr, evtl. Fortsetzung dieser Begegnung Samstag 24. Nov., 10 Uhr.

Samstag 24. Nov.: Beginn des Kampfes Racing-Club de France gegen Rot-Weiß (Berlin): 15,30 Uhr Landry — Dr. Kleinschroth, 16,30 Uhr: Cochet-Borotra — Rur-Moldenhauer, 17,30 Uhr: Brugnon — Froitzheim.

Sonntag 25. Nov.: Fortsetzung des Kampfes, 15,30 Uhr: Brugnon-Landry gegen Froitzheim-Dr. Kleinschroth, 16,30 Uhr: Borotra gegen Moldenhauer, 17,30 Uhr: Cochet gegen Rur.

*

Für Cochet spielt Georges.

Handball im bergischen Gau der DT.

Haddenbach 1 — R.T.V. 61 1 1:2 (1:0).

Es wurde ein harter Meisterschaftskampf geboten, der mit einem glücklichen von R.T.V. endete. Haddenbach zeigte sich von der besten Seite und verstand es, sich nicht nur gegen den in stärkster Aufstellung antretenden Gegner zu behaupten, sondern sogar das Spiel durchweg — wenn man von den ersten zehn Minuten der zweiten Halbzeit absieht, leicht überlegen zu gestalten.

A-Klasse, Gruppe 1: Lenneper Turngem. 1 — Dabringhausen 1 1:2; Herbeck 1 — Witzhelden 1 — Burscheid 1 — Bevenburg 2.

Schwerathletik

Das Gaumannschafts-Gewichtsheben des Sauerländischen Gaus DASV. 1891

fand in Lüdenscheid statt. Die Wuppertaler Kraftsportler schnitten hervorragend ab. Erster Sieger wurde die Mannschaft des Athletik-Sportvereins 1900 Eberfeld (Schmidt, Harnings, Karl Thill, Hans Eck, Lutz, Heinr. Eck und Cleff). Zweiter Sieger Verein für Körperpflege 1896 Barmen (Gust. Klinkau, Woll, Zey, Schmelzer, Karl Klinkau, Mittendorf, Schweitzer).

Kegelsport

Königskegeln in Barmen.

Das Königskegeln im Barmer Verband wurde gestern beendet. Der bisherige zweimalige König Hugo Liesenfeld mußte seine Würde abgeben an Emil Fischer, der es verstand, in 20 Kugeln (10 Schere und 10 Bohle) 146 Holz zu erreichen. 2. Sieger wurde Aug. Kutter mit 146 Holz, 3. Sieger Willy Magnus mit 140 Holz.

Die Prestige-Kämpfe der deutschen Städte.

Das Spiel Wien — Berlin und die deutsche Mannschafts-Meisterschaft in Köln stehen im Vordergrund ....

Von jeher ist der Bußtag in Deutschland ein beliebter Termin für Repräsentativspiele. Ursprünglich fast ausschließlich für die Fußballer — neuerdings auch für die Handballer und Stockballer.

Dieses Jahr stehen zwei Ereignisse im Vordergrunde des Interesses: das Spiel der Berliner Stadtelf gegen die Professionals aus Wien, dessen Elf praktisch nichts anderes als die österreichische Länderelf darstellt .. und der Entscheidungskampf um die deutsche Amateurboxer-Mannschaftsmeisterschaft in der Kölner Rheinlandhalle zwischen Colonia Köln und Heros Berlin. An dritter Stelle wäre der traditionelle Kunstturn-Städtewettkampf Berlin — Hamburg — Leipzig und der Hockeykampf Nord — West zu nennen.

Oesterreichs Elite in Berlin. — Auswahlspiele in Köln und Koblenz.

Das Programm der Prestigekämpfe in den deutschen Städten wäre fraglos noch reichhaltiger, hätte nicht in einigen Bezirken eine strenge Auslegung der Feiertagsbestimmungen ausdrückliche Sportverbote herbeigeführt. So ist von behördlicher Seite

fast in ganz Westdeutschland Spielverbot

erlassen worden. Düsseldorf muß so z. B. auf sein herkömmliches Repräsentativspiel verzichten.

In Köln und Koblenz ist man großzügiger. Köln hat sich sein altes Bußtagsspiel Rechts gegen Links nicht nehmen lassen. Wir erfahren soeben die geänderte, endgültige Aufstellung: Köln-Links: Zolper, Schwan, Schütze, Tunkowski, Pölsterl, Flory, Metzger, Rehkessel, Schneider, Euler, Henkel 2. Köln-Rechts: Döhmer, Hartung, Hönig, Schröder, Stahlschmidt, Ruff, Wohlau, Klein, Niggemeyer, Pfeiffer, Lang.

In Koblenz befehden sich gleichfalls Rechts und Links, und zwar findet dieses Spiel in Koblenz-Lützel statt.

Das überragende Ereignis des Bußtags ist aber fraglos der allgemein mit Spannung erwartete Großkampf in der Reichshauptstadt:

Berlin — Wien.

Man erwartet von diesem Kampf einen neuen Impuls für den bedenklich stagnierenden, deutschen Fußballsport, kommen doch die Wiener mit ihrer österreichischen Länderelf nach Deutschland, die bisher in Deutschland wegen ihrer Professionaleigenschaft boykottiert worden war. Bei aller Achtung vor dem Können der Berliner, die in der gleichen Aufstellung wie in London antreten, kann man ihnen doch keine ernstliche Aussichten gegen die Sonderklasse des österreichischen und mitteleuropäischen Fußballs zutrauen. Deutschlands Spielstärke ist stark zurückgegangen.

Auch hier Kraftprobe Köln rechts — Köln links.

Als Parallele zum Fußballkampf, schicken Köln und Hamburg auch ihre Handball-Auswahlmannschaften ins Gefecht: also im Rheinland ein Handball — Köln rechts gegen Köln links und an der Wasserkante ein Handball — Hamburg contra Altona ...

Die Turnerhandballer sind auch nicht müßig: Berlin und Leipzig befehden sich im Revanchekampf und Magdeburg mißt die Kräfte mit Halle.

Norddeutschland — Westdeutschland

Ein interessantes Hockeytreffen erlebt Hamburg am Bußtag: den Prestigekampf zwischen Norddeutschland und Westdeutschland, der dadurch einen besonderen Wert hat, daß sich beide Verbände mit erfreulicher Sorgfalt auf das Spiel vorbereitet haben. Namentlich Westdeutschland nahm die Vorbereitungen sehr ernst — und die Mühe dürfte sich gelohnt haben: das letzte Generalprobespiel in Düsseldorf brachte versprechende Leistungen der Repräsentativen, die denn auch geschlossen nach Hamburg beordert wurden. Die westdeutsche Elf muß aber auch schon einen ausgesprochenen guten Tag haben, um Norddeutschland, das mit sehr starker Mannschaft (mit Lieckfeld, Wöltje, Irmer, Dr. Haverbeck, Lühmann u. a.) in den Kampf geht, schlagen zu können.

Eine zweite Garnitur schickt Hamburg nach Berlin. Es handelt sich hier um ein Revanchespiel, das Berlin gewinnen und damit das 3:3 der letzten Begegnung korrigieren dürfte.

Berlin — Hamburg — Leipzig.

Es ist das 16. Mal, daß sich die Turner-Auslesen der drei deutschen Großstädte im Kunstturn-Prestigekampf gegenüberstehen. Das Berliner Schauspielhaus ist Schauplatz der jedes Jahr mit starker Anteilnahme verfolgten Wettbewerbe.

Hamburg gewann bisher achtmal, Berlin vier- und Leipzig (das aber erst vom dritten Kampf ab teilnahm) dreimal. Hamburg scheint auch diesmal die größten Aussichten zu haben.

Die Turnerschaft zu einer Einigung mit der D.S.B. bereit.

Tagung des Volksturnausschusses der Deutschen Turnerschaft.

Den wichtigsten Punkt der Verhandlungen bildete das Verhältnis der D.T. zu anderen Verbänden. Einstimmig war man der Ansicht, daß in der D.T. vorläufig kein Bedürfnis zum Anschluß an internationale Verbände vorhanden ist. Dagegen erklärte sich der Volksturnausschuß grundsätzlich zu einer engeren Zusammenarbeit mit der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik bereit, wenn mit der D.S.B. in einigen Punkten (gemeinsame Starts und gemeinsame Sperrbestimmungen) eine Einigung erzielt werden kann.

1a. Die Volksturnmeisterschaften sollen nur in Einzel- und Staffelwettbewerben gemeinsam ausgetragen werden. Die Meisterschaften im 10-, 6- und 4-Kampf der Turnerinnen sollen auf D.T.-offenen Veranstaltungen verteilt werden. Die Meisterschaften finden statt am 11. August 1929 in der Hessenkampfbahn in Kassel.

1b. Die Waldlaufmeisterschaften sollen am 22. April 1929 im Bereich des Kreises 3 (Provinz Sachsen) stattfinden.

1c. Als Uebungen für die Vereinsmehrkampfmeisterschaften werden festgesetzt: 100-, 3000-Meter-Laufen, Stabweitsprung, Hochsprung aus dem Stand, Diskuswerfen, Kugelstoßen, 3×800-Meter-Staffel. Es sollen Wege gefunden werden zur Verbreitung der Beteiligung am Vereinsmehrkampf, besonders in Ortschaften mit mehreren Vereinen, bezw. Austragung des Vereinsmehrkampfes in Gesamtverbindung von Bezirken und Gauen.

2. In der Höchstleistungsliste der D.T. wurden aufgenommen: 1500 Meter Wichmann-Karlshorst 3:52,6; 3000 Meter Schaumburg-Hünxe 8:34,2; 5000 Meter Schaumburg-Hünxe 15:05,8; 4×100-Staffel für Turner, Hamburger Turnerbund 42,7.

3. Der Volksturnausschuß steht auf dem Standpunkt, daß vorläufig kein Bedürfnis für einen Anschluß an internationalen Verbänden bestehe.

4. Bezüglich der Teilnahme von Hochschülern als Vertreter ihrer Hochschule an Wettbewerben an der D.T. steht der Volksturnausschuß einen beide Teile befriedigenden Weg darin, daß die Beteiligung grundsätzlich freigegeben wird, jedoch Hochschüler, die einem D.-T.-Verein am Orte der Hochschule angehören, als Vertreter der Hochschule nur mit Genehmigung des Kreisfachwarts teilnehmen dürfen.

Germania-Sportplatz
in Elberfeld, an der Nevigeserstraße.
Voranzeige.
Sonntag den 25. November 1928, nachmitt. 2.30 Uhr:
Entscheidungsspiel um die Spitze der 2. Bez.-Kl.
F. C. Schwelm
gegen
Germania Elberfeld
(Beide Mannschaften in stärkster Aufstellung). 12158

Für diejenigen Raucher,
die in Orient-Tabaken Bescheid wissen,
geben wir das Rezept bekannt und bitten sie, ihren Freunden mitzuteilen, um was für eine wertvolle Mischung es sich handelt.

Originalrezept der Smyrna-Mischung Nr. 15
(REEMTSMA BURNU)
Smyrna Lygda
Smyrna Ghiavur Köj
Smyrna Ayasoluk
Smyrna Oedemisch
Xanthi-Yaca
Xanthi-Djebel
Cavalla
Pravi
Kinali
Kir
Kirlikova
Gornitza
Serres
Dovista
Zichna
Samsoun
Bafra
Maikop
Dubnitza
Petrisch

REEMTSMA CIGARETTEN
BURNU
Smyrna-Mischung

Preis in Deutschland 6 Pf

Statt Karten.

—

Herbert Schnabel
Gertrud Schnabel
geb. Schroeder-Streichert

Vermählte.

Barmen, den 22. November 1928.
Fischerstraße 21.

Konrad

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Jungen
zeigen in dankbarer Freude an

Dr. med. Kurd Vogelsang u. Frau
Annemarie geb. Schniewind.

Bonn, den 19. November 1928.
Kobienzerstr. 102. k3523

Die Geburt eines gesunden
Lenelotte
Sonntagsmädels
zeigen hocherfreut an

Lene Rosier geb. Simon
Apotheker Edmund Rosier.

Elberfeld, Ernststr. 39.
Z. Zt. Privatklinik Dr. Daniel.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht verschied sanft nach längerem Leiden unsere liebe gute Mutter

Frau Heinr. Dauber

Anna geb. Eckardt

im Alter von 75 Jahren.

Gisbert Dauber
Walter Dauber
Irma Hermes
geb. Dauber
Alfred Dauber.

Elberfeld, 20. November 1928.
Markgrafenstraße 21.

Dem Wunsch der Verstorbenen entsprechend findet die Beerdigung in aller Stille statt. Beileidsbesuche dankend verbeten.

Heute früh ist unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Geheimrat Mathilde Thomae

geb. Schlieper

im **76. Lebensjahre sanft entschlafen.**

Um stille Teilnahme bitten:

Max Thomae
Toni Thomae geb. Irmer
Rolf Thomae
Joachim Thomae.

Wiesbaden (Wilhelminenstr. 48), Oberursel (Hohemarkstr. 80), den 15. Nov. 1928.

d3845

Danksagung.

Außerstande, jedem einzelnen für die liebevolle Teilnahme bei dem Heimgange meines unvergeßlichen Mannes zu danken, bitte ich, auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank entgegen zu nehmen.

Frau Theodor Egeling.

Elberfeld, im November 1928.

e172

Danksagung.

Auf diesem Wege sagen wir für die liebevolle Anteilnahme am Grabe unserer Verstorbenen unseren aufrichtigen Dank.

Familie Max Herbener.

Barmen, den 20. November 1928.

Hermann Schmitz
Helene Schmitz geb. Henke

Vermählte.

Elberfeld, 20. November 1928.
Griffenberg 13.

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung
durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Gott der Allmächtige nahm heute morgen 10 Uhr nach qualvollem Leiden, sanft und ruhig, meinen innigstgeliebten Mann, meinen guten Sohn, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel

Herrn

Julius Merkelbach d. J.

im 40. Lebensjahre, vorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, zu sich in die Wohnungen des Friedens.

Um ein frommes Gebet für den lieben Verstorbenen bitten in tiefer Trauer:

Frau Jul. Merkelbach d. J. Leni geb. Essmann
Wwe. Julius Merkelbach geb. Rehse
Otto Merkelbach und Frau geb. Hülsegge-Brambach
Hans von Schlodorn u. Frau Elisabeth geb. Merkelbach
Franz Berndt und Frau Elfriede geb. Merkelbach.

Elberfeld (Königstr. 123g), den 19. November 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Die feierlichen Exequien werden Donnerstag, morgens um 8½ Uhr, in der St. Josefskirche Nützenbergerstr. gehalten. j223

Nachruf.

Heute früh 10 Uhr entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein geliebter Bruder und Teilhaber

Herr

Julius Merkelbach d. J.

im Alter von 40 Jahren.

Derselbe war mir in allen Teilen ein vorbildlicher Berater und eine nie versagende Kraft in sämtlichen Geschäftsangelegenheiten. Ich werde ihm übers Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren.

Otto Merkelbach
Teilhaber der Firma Julius Merkelbach jr.
Großwäscherei, Färberei u. chem. Reinigungs-Anstalt.

Elberfeld, den 19. November 1928.

j223

Heute verstarb nach schwerem Leiden unser hochverehrter Chef

Herr

Julius Merkelbach d. J.

Ein Mensch von edler Gesinnung ist mit dem Verstorbenen dahingegangen. Sein Schaffensdrang hat sich unsere ungeteilte Zuneigung erworben und sichert ihm ein ehrendes und unvergeßliches Andenken.

Das Personal
der Firma Julius Merkelbach jr.

Elberfeld, den 19. November 1928.

j223

Da es uns bei der Fülle der Beileidskundgebungen, die uns bei dem Ableben unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters zugegangen sind, nicht möglich ist, jedem einzelnen persönlich zu danken, sprechen wir auf diesem Wege allen Teilnehmern, speziell den Mitgliedern des Barmer Garde-Landwehr-Vereins und allen sonstigen Korporationen, den Inhabern und Angestellten der Firma Otto Budde & Co. und der hohen Geistlichkeit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Familie Jos. Esser.

Barmen, den 20. November 1928.

6267b

Am 18. November entschlief unerwartet der Betriebsleiter unseres Zweigwerkes Kupferhammer

Herr

August Becker

im Alter von 74½ Jahren.

Fast fünfzig Jahre hat der Entschlafene mit hingebender Treue seine ganze Kraft für das Gedeihen unserer Firma eingesetzt. Dem aufrechten Mann, dem tüchtigen, bewährten Mitarbeiter werden wir stets ein dankbares Andenken bewahren.

Aufsichtsrat und Vorstand
der Metallwalzwerke Erbslöh Akt.-Ges.
Barmen-Wupperfeld und Blombacherbach bei Ronsdorf.

6379a

Nach kurzer, schwerer Krankheit riß der Tod unerwartet den Betriebsleiter unseres Zweigwerkes Kupferhammer

Herrn

August Becker

aus unserer Mitte.

Wir verlieren in dem Entschlafenen, der nahezu fünfzig Jahre in unserer Firma tätig war, einen Mann mit einer vorbildlichen Pflichttreue und Arbeitsfreudigkeit. Sein lauterer, biederer Charakter, gepaart mit Herzensgüte und einem strengen Gerechtigkeitssinn, sichern ihm ein ehrendes und unvergeßliches Andenken.

Die Angestellten und Werksangehörigen
der Metallwalzwerke Erbslöh Akt.-Ges.

Barmen, den 20. November 1928.

6379a

Samstag abend 9½ Uhr entschlief ganz plötzlich und unerwartet infolge Unglücksfalles mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Paul Kocherscheidt

im blühenden Alter von beinahe 29 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Wwe. Carl Kocherscheidt
Marg. geb. Wallenborn
nebst Kindern.

Elberfeld (am Weiher 36), den 19. November 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 22. Nov., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Das Seelenamt wird am 23. Nov., morgens 7¾ Uhr, in der St. Josephs-Kirche gehalten.

Heute morgen früh entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber, treusorgender Mann, mein herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Kotthaus

im 51. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Lisi Kotthaus
Guenther Kotthaus.

Elberfeld (Berlinerstr. 118), den 20. November 1928.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Die Beerdigung findet Freitag, 23. Nov., vorm. 11 Uhr, von der Friedhofskirche an der Hochstraße aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

PELZE

Bei mir kaufen Sie beim Fachmann.

Seal und Biberett ..... ℳ 9.90 australische Opossum ..... ℳ 7.00 Amerik. Opossum ..... ℳ
echte nat. Skunkskragen, 4fellig ..... ℳ 49.50 Sealtafeln, ca. 87 breit, 100 lang ..... ℳ 19.50 echte große Silberwölfe ..... ℳ

Umänderungen gut und billig. — Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt. — Eigene Kürschnereien.

ELBERFELD :: Island 1, 1. Etage :: **Pelzvertrieb Kalman** **BARMEN** Alter Markt 18, 1. E

Ecke Kölnerstr. — Tel. 8394. Stegen-Geschäfte — Durchgehend geöffnet. — Tel. 8713. — Ecke Mittelstr.

Die Trennungsstunde schlug zu früh.
Wer dich gekannt, vergißt dich nie.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Samstag nachmittag 3½ Uhr hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, meine innigstgeliebte unvergeßliche Gattin

Frau Fritz Hildebrandt

Maria geb. Schlüter

nach kurzem, schwerem Leiden, unerwartet, zu sich in den Himmel zu nehmen im blühenden Alter von 30 Jahren.

In unsagbarem Schmerz:

Fritz Hildebrandt jr.
Familie Fritz Hildebrandt sen.
Wwe. Lepper verwitwete Schlüter
nebst Geschwistern u. Anverwandten

Barmen, (Turnstr. 6), den 20. November 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 22. November, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten. †

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag 8¼ Uhr verschied sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, mein lieber Sohn und unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der

Fabrikant

Friedrich Kern

im Alter von 42 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Carla Kern geb. Grotian
Familie Gustav Kern
Familie Richard Kern.

Barmen, Herzkamp, Elberfeld, den 19. November 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 22. Nov., nachmittags 3½ Uhr, vom elterlichen Hause, Schaumlöffel bei Barmen-Hatzfeld, aus statt.
Trauerfeier ½ Stunde vorher. †

---

aber . . .
Spitzen u. Damenwäsche
nur von
272
Liebreich, Elberfeld, W.-Rathenaustr. Ecke Erbolzegstr.

Vom Erzeuger zum Verbraucher!
Feinste Wurst- u. Rauchwaren
nach westfälischer Hausmacherart, aus eigen. Gutsschlachterei, liefert prompt und preiswert
Rittergut Osthoff, Kreis Genebrück
Post Georgsmarienhütte, Postfach 4.
Probepaket netto 9 Pfd. 17.50 RM. porto- und verpackungsfrei unter Nachnahme. — Auf Wunsch Preisliste. — a395

Daueräpfel u. Birnen p. Ztr. 15–35 Mk. per Ztr. b3768
J. Müller Wwe., Obstkult., Hilfen b. Camp. Rd., Tel. 35 Camp.


Sprechapparate
Parlophon-Columbia
Apparat I II III IV
Preis 60.– 75.– 120.– 200.–
Anzahlung 7.– 9.– 12.– 18.–
Wochenrate 2.– 2.50 3.– 4.–
Pianohaus E. Menge
Elberfeld, Bahnhofstr. 52.
13956



Gerolsteiner Sprudel
nur echt mit dem Stern!
Hauptniederlage für Elberfeld:
W. Reitmeister, Telephon 4828
Südstraße 24
Hauptniederlage für Barmen:
Emil Thönes, Telephon 1881
Barmen-Rittershausen. a165

Die Wirkung des Heilmagnetismus bei Rheuma!
Vor 16 Jahren lag ich durch Rheumatismus und Gicht vollständig gelähmt mit heftigen Schmerzen dan eder, ich gewann zum Heilmagnetismus Vertrauen und ließ den Magnetopathen **H. Krebs, Barmen, Kaiserbrücke 3,** kommen. Derselbe hat mich drei Monate lang besucht. Danach konnte ich zur Fortsetzung der Kur in seine Sprechstunden gehen, bis ich ganz hergestellt war. Ich bin jetzt 77 Jahre alt und habe die damaligen Schmerzen bis heute nicht mehr verspürt. P.

Damenfriseur
C. Pasturn
Tel. 3591. **Elberfeld,** Königstr. 104
Spez.: **Haarfärben — Bleichen**
Bubikopf-Pflege

Denk' an Genck
er b318
Deschirmt bestockt repariert
Elberfeld am Neumarkt.

Eleg. Damen-Futterstoffe
Jackenkleider und Mäntel in gr. Auswahl äußerst billig. Elberf., Hochstr. 73.*

Perser-Teppiche.
Angesehener Importeur, der sich seit Jahren ausschließlich mit dem Import b79
echter Teppiche
befaßt, hat eine Spezialabteilung errichtet, die nach amerik. Verkaufssystem (monatl. Teilzahlung ohne Preiserhöhung) direkt an Private liefert. Auf gefl. Anfragen erfolgen unverbindl. Vorschläge unt. E 649 an Gst. d. Bl.

Kluge Kunden Kaufen Kutsch-Krawatten bei Genck am Neumarkt, Elberfeld. a318

Pralinen
Keks, Marzipan
lose und in Geschenkpackungen,
kaufen Sie stets frisch u. in reicher Auswahl in meinen Spezial-Geschäften
Felix Schaefer
Elberfeld Wall 25 und Turmhof 4 | **Barmen** Mittelstraße 4, früher Schlosser
14885


Erst nur
ERKÄLTET
Grade weil eine Erkältung so harmlos erscheint, ist sie so gefährlich. Vergessen wir doch nie, dass sie eine Entzündung der Schleimhäute ist und dass schon die geringste Verlegung dieser Entzündung z. B. nach den Stimmbändern, den Bronchien oder nach der Schleimhaut der Lungen - und wie schnell geschieht das nicht - ihr ein viel ernsteres Aussehn gibt. Plötzlich auftretende und chronische Bronchitis, Anzeichen von asthmatischen Erscheinungen und Brustbeklemmung sind mit Recht die gefürchtesten Folgen einer vernachlässigten Erkältung. Erschweren und verteuern Sie die Wiedererlangung Ihrer Gesundheit nicht indem Sie zögern die richtige Behandlung anzuwenden. Achten Sie auf das erste Stadium und versorgen Sie eine einfache Erkältung sofort mit dem stärkenden, unschädlichen, aber kräftig schleimlösenden
AKKER'S ABTEI-SIRUP GEGEN KATARRHE

bewährt bei Husten, Bronchitis und asthmatischen Erscheinungen
½ Flasche Mk. 3.—. | ½ „ Mk. 5.—. | Durch die Apotheken.
b226

Der billige Fußboden-Belag
Balatum
Balatum-Teppich 200/300 v. Stck. 12.60
Balatum-Läufer 67 cm ..... per Meter 1.60
Balatum-Läufer 100 cm ..... per Meter 2.25
Balatum-Vorlagen 50/100 ..... per Stück 0.95
Balatum-Rollenware z. Auslegen, per □-Mtr. 2.10
Balatum-Teppich 200/300, mit Rand 17.00
KLISCHAN
WALL ELBERFELD WALL
b2[illegible]





Tretet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh';
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnt mir nun die ew'ge Ruh'.

Heute abend entschlief sanft und ruhig nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter, treusorgender Mann, mein guter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Vogel

im Alter von 56½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ludwig Vogel Paula geb. Langenberg
Maria Vogel
Familie Fritz Vogel
Familie Heinrich Vogel
Familie Lötzen Wilhelmine geb. Vogel
Familie Karl Vogel
Familie Küthe geb. Vogel
Familie Wilh. Langenberg.

Elberfeld (Holsteinerstr. 34a), Dönberg, Wrexen, Schmillinghausen, Ronsdorf, den 19. November 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag, 23. Nov., nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Brettchen aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitte Abstand nehmen zu wollen.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Arbeit, ja Arbeit
War Zierde deiner Hände;
Hast treu geschafft
Bis an dein selig Ende.

Sonntag abend um 11 Uhr verschied nach Gottes weisem Rat, plötzlich und unerwartet, unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Karl Engelberth

im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer:

Elisabeth Lenz geb. Engelberth
Paul Lenz
Margot Lenz als Enkelin
Martha Horstmeier geb. Engelberth
Arthur Horstmeier
Maria Engelberth
Arthur Schweitzer
und Geschwister.

Barmen (Obere Lichtenplatzerstr. 332), Oberbröhl, Prombach, Bielstein, den 20. November 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 22. Nov. um 3¼ Uhr von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Eine Anschaffung von bleibendem Wert
ist ein modernes Tafelbesteck.

Alpacca, garantiert weißbleibend

6 Eßmesser	Mk.	6.60	9.00	10.50	11.00
6 Eßgabeln	Mk.	3.60	4.80	6.60	6.60
6 Eßlöffel	Mk.	3.60	4.80	6.00	6.60
6 Dessertmesser	Mk.	6.30	8.00	9.00	9.75
6 Dessertgabeln	Mk.	3.40	4.00	5.00	5.50
6 Teelöffel	Mk.	2.10	2.40	3.25	3.50

Geflügelscheren | Kuchenbestecke

Nur beste Garantie-Qualität, daher billigste Preise!
C. A. Lütters
Elberfeld — Telephon 5296
4 Turmhof 4
Fabrikation - Schleiferei - Reparatur.

Alpacca-Silber, 90 gr. Auflage, 20 Jahre Garantie

6 Eßmesser	Mk.	17.25	18.00	20.25	22.50
6 Eßgabeln	Mk.	15.00	16.50	18.00	20.00
6 Eßlöffel	Mk.	15.00	16.50	18.00	20.00
6 Dessertmesser	Mk.	15.75	16.50	18.75	20.00
6 Dessertgabeln	Mk.	13.50	15.00	16.50	17.50
6 Teelöffel	Mk.	8.10	8.25	9.00	9.75

Obstmesser | Gebäckzangen

Jetzt gekaufte Waren werden bei Anzahlung gern bis Weihnachten zurückgelegt! Besteckeinkauf ist Vertrauenssache! Nur das Fachgeschäft bietet wirkliche Garantie!

Ein falscher Baurat – aber guter Baumeister!

Wie „Baurat" Hans Bauer zu seinen Diplomen kam. — Ein Freispruch.

Berlin, 19. Nov. Der falsche Baurat Hans Bauer, der zwar seinen Titel und seine Stellungen zu Unrecht bekam, aber nichtsdestoweniger gut baute, stand heute wegen fortgesetzter schwerer Urkundenfälschung und Betrugs vor dem Großen Schöffengericht Berlin-Mitte.

Als seine Affäre in diesem Jahre schließlich aufgedeckt wurde, erregte sie bekanntlich beträchtliches Aufsehen, da nach den Feststellungen sich Bauer durch eine ganze Anzahl gefälschter Zeugnisse eingeschlichen haben sollte und bis zuletzt mit amtlichen Bauten, wenn auch nur noch auf Privatdienstvertrag, beschäftigt gewesen war. Durch einen Stadtverordneten aus Beelitz, wo Bauer zur vollen Zufriedenheit des Magistrats eine Wasserleitung gebaut hatte, war der Stein ins Rollen gekommen. Dieser Stadtverordnete machte den Bürgermeister von Bernau, wo ebenfalls eine Wasserleitung gebaut werden sollte, wozu Bauer sich wiederum gemeldet hatte, darauf aufmerksam, daß etwas an den Zeugnissen des Bauer nicht zu stimmen scheine. Es ergab sich dann, daß mindestens sechs Zeugnisse stark anzufechten waren: das Reifezeugnis des Mainzer Gymnasiums, das durch Abänderung eines Primanerzeugnisses hergestellt war, das Abgangszeugnis der Technischen Hochschule in Darmstadt, weiter ein Ingenieur-Diplom, ein Dienstzeugnis der Stadt Kiel, eine Bescheinigung aus Opladen und ein Zeugnis des Berliner Magistrats. Bei diesen Zeugnissen handelte es sich nicht um Originale, sondern immer nur um beglaubigte Abschriften, die Bauer bei seinen Bewerbungen einzureichen pflegte. Den Beglaubigern dieser Abschriften mußten also immer gefälschte Originale vorgelegen haben.

Bauer behauptete heute, nach Erlangung des Reifezeugnisses für Prima je vier Semester in Karlsruhe und Darmstadt studiert zu haben. Durch ein Versehen seien in der Abschrift dieses Reifezeugnisses die Worte „für Prima" weggelassen worden. Dann will Bauer nach der akademischen Abgangsprüfung im Jahre 1909 eine große Prüfungsarbeit gemacht haben, für die er angeblich ein Diplom erhielt. Hierauf will er zunächst bei Professor Schmidt als Assistent gearbeitet haben. Auf seine Originalpapiere habe er keinen Wert gelegt, weil er der Meinung gewesen sei, sie seien zu seinen Personalakten gekommen. Mit diesen Personalakten seien dann die Papiere immer von einer Stelle zur anderen gewandert. Er habe auch niemals Zeugnisse oder Abschriften eingereicht, sondern stets gebeten, aus seinen Personalakten das Nötige zu entnehmen. So will er nach Kiel, Berlin, Lichtenberg, wo er Magistratsrat war, aber abgebaut wurde, gekommen sein und schließlich auf Privatdienstvertrag als Zivilingenieur die Beelitzer Wasserleitung gebaut haben. Er behauptete weiter, daß er die Stellungen nur auf Grund seiner persönlichen Empfehlungen und Leistungen, und nicht auf Grund seiner Zeugnisse erhalten hätte.

Der Vorsitzende brachte dann seine Originalakten und die Abschriften zur Verlesung. Hierbei ergab sich der merkwürdige Unterschied, daß die Abschriften immer viel günstiger lauteten als die Originale. So waren in dem Abgangszeugnis der Technischen Hochschule in Darmstadt die Prädikate „genügend" oder „ungenügend" immer in „gut" abgeändert worden. Der Angeklagte selbst gab hierzu an, keine Erklärung dafür zu haben, wie die Fälschungen vorgekommen wären, da er die Originale nie in seinen Händen gehabt hätte.

Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten wegen Gebrauchmachung gefälschter Urkunden sechs Monate Gefängnis. Das Urteil lautete auf Freisprechung auf Kosten der Staatskasse, da die Verjährung Platz zu greifen habe.

Der „Prinz" Harry Domela wieder verhaftet!

Berlin, 19. Nov. Harry Domela, der falsche „Prinz Wilhelm von Preußen", ist auf Veranlassung der Berliner Staatsanwaltschaft auf der Ebernburg bei Münster am Stein abermals verhaftet worden. Er soll angeblich mehrere Schwindeleien begangen haben. Nach Beendigung seines damaligen Prozesses und seiner Entlassung aus der Untersuchungshaft veröffentlichte Domela die Schilderung seiner Erlebnisse. Das Buch hat eine Auflage von über 125 000 Exemplaren erlebt und wurde zudem noch in zahlreiche fremde Sprachen übersetzt. So hatte Domela nach seiner Entlassung aus der Haft immerhin erhebliche Einnahmen.

Domela erhielt auch von den verschiedensten Seiten Angebote zum Auftreten auf der Bühne und in Filmstücken. Alles in allem versuchte er sich auf redliche und ehrliche Weise durchs Leben zu schlagen. Er reiste auf seinen Gastspielreisen in Deutschland hin und her und hatte auch eine Zeitlang ein eigenes Ensemble, mit dem er Vorstellungen gab, die seine Taten und Erlebnisse schilderten. Diese Ensembletourneen hatten aber, da dem in Theaterdingen unerfahrenen Domela kein geeigneter Fachmann zur Seite stand, keinen finanziellen Erfolg.

Die „Berühmtheit" Domelas war das Verhängnis des jungen Mannes. Denn überall, wohin er kam, auch dann, wenn er vollkommen unbemerkt sein wollte, wurde er zur Sensation. Dafür sorgten vor allem seine „Bekannten", die sich in geradezu erschreckender Zahl an ihn heranDrängten und ihn anpumpten. Neue Schwierigkeiten für Domela tauchten auf: Sein früherer Rechtsanwalt von der Heyden in Köln behauptete nämlich plötzlich, daß er das Buch Domelas geschrieben habe und nicht dieser selbst. Wie verlautet, soll gegen den Rechtsanwalt von der Heyden augenblicklich ein Ehrenverfahren wegen dieser Angelegenheit schweben.

Domela hielt sich nun nach seiner Entlassung und auch später noch mehrmals für längere Zeit in Berlin auf. Es wird ihm zur Last gelegt, daß er in Berlin zwei Darlehns- und zwei Mietschwindel begangen haben soll. Es soll sich dabei um einen Betrag von etwa 600 bis 700 Mark handeln.

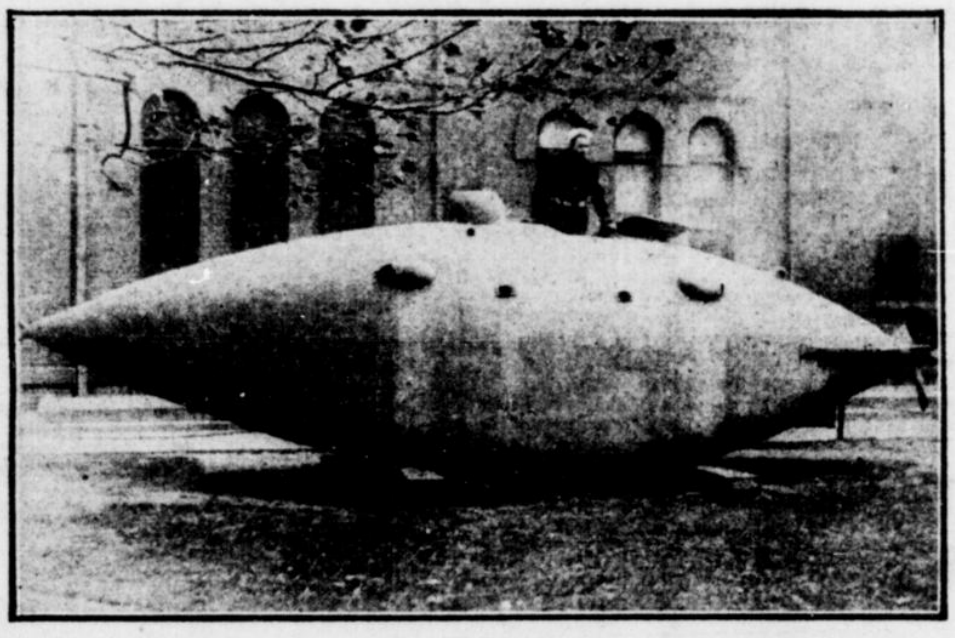
Die Zustände an Bord der „Vestris".

Eigener Drahtbericht.

WB. **Neuyork**, 20. Nov. (United Preß.) Im weiteren Verlauf der Untersuchung des Seeamts legten die Direktoren der Radio-Corporation of America die eingeforderten Kopien der von der Neuyorker Agentur der Reederfirma des Unglücksschiffes abgesandten Radiogramme vor, die aber ein durchaus unbefriedigendes Bild ergaben. Es handelt sich um insgesamt drei Funksprüche. Aus einem an den Dampfer „George Olson" adressierten Funkspruch geht hervor, daß sich dieses Schiff zur Zeit der Katastrophe nur 46 Kilometer von der „Vestris" entfernt befand, aber dennoch nicht zu Hilfe eilte.

Darauf wurde der dritte Offizier der „Vestris", Herbert Wellands, vernommen, dessen Aussagen ebenso wenig wie diejenigen der übrigen verhörten Offiziere und Mannschaften die eigentliche Ursache des Unterganges des Schiffes aufklärten. Andererseits aber zeigte sich, daß beim Verlassen des sinkenden Schiffes große Disziplinlosigkeit geherrscht haben muß. Wellands erklärte, daß verschiedene Rettungsboote ohne die ihnen zugeteilten Offiziere abgeworfen worden seien und daß daher in diesen Booten weder irgendeine Autorität noch sachverständige Führung vorhanden gewesen wäre. Es könne wohl sein, daß die Boote aus diesem Grunde verloren gegangen seien. Die Offiziere seien der Ueberzeugung, daß eine der Ladeluken undicht gewesen sei.

Ein historisches U-Boot.



Unser Bild zeigt den sogenannten „Wal", das erste U-Boot, das von der amerikanischen Marine in Dienst gestellt wurde. Das Schiff wurde kürzlich auf der Brooklyner Werft der amerikanischen Marine ausgestellt, wo es vom Neuyorker Publikum mit großem Interesse besichtigt wurde.

Das Urteil im Kaffeeschmuggel-Prozeß.

Zuchthaus u. Gefängnis für die Hauptangeklagten. Eine Gesamt-Geldstrafe von drei Mill. Mark.

TU. **Münster**, 19. Nov. In dem großen Kaffeeschmuggel-Prozeß vor der Großen Strafkammer in Münster, der sich mit großen Zollschiebungen an der holländisch-deutschen Grenze befaßte, wurde am Montag das Urteil verkündet. Von den Hauptangeklagten erhielt der Zollsekretär Heilmann wegen Bestechung ein Jahr neun Monate Zuchthaus, der Zollsekretär Stohrmeier zwei Jahre Gefängnis, sowie der dritte Hauptangeklagte Spieß ein Jahr sechs Monate Gefängnis. — Die Fähigkeit, öffentliche Aemter zu bekleiden, wurde allen Verurteilten auf fünf Jahre abgesprochen. Den übrigen Angeklagten wurde eine Gesamtstrafe von rund drei Millionen Mark auferlegt.

Der Erreger des gelben Fiebers entdeckt?

WB. **Berlin**, 20. Nov. Im Verein für innere Medizin berichtete Professor Dr. Kuczynski über die Entdeckung des Erregers des Gelben Fiebers, an dem er selbst und seine Assistentin schwer erkrankt waren. Kuczynski hat bei seinen Kulturversuchen feststellen können, daß der Erreger eine Bakterie ist, über deren Systematik er noch nichts aussagen könnte. Daß die Kultur dieses Bakteriums eine krankmachende Wirkung besitzt, bezeugte die Erkrankung von ihm selbst und seiner Assistentin. Aber auch eine immunisatorische Wirkung konnte Kuczynski durch diese Kulturen feststellen, indem er aus ihnen Sera herstellte, nach deren Einspritzung das Versuchstier am Leben blieb. Weitere Untersuchungen will er im Tropenhygienischen Institut in Hamburg vornehmen.

Ein peinlicher Vorfall.

Der Sarg verwechselt.

WB. **Duisburg**, 19. Nov. Im Meidericher Krankenhaus war der Bergmann Heinrich Wiek aus der Sandstraße gestorben. Am Samstag nachmittag sollte die Beisetzung erfolgen. Vom Krankenhaus aus setzte sich der Trauerzug zum Friedhof in Bewegung, wo die Leiche in der Friedhofskapelle aufgebahrt wurde. Die Trauerfeier war noch nicht beendet, als der Friedhofswärter von der Krankenhausleitung telephonisch benachrichtigt wurde, daß eine Verwechslung des Sarges vorliege und daß der Sarg mit der richtigen Leiche unterwegs sei. Die Trauerfeier wurde dann nochmals abgehalten.

„Generaldirektor" Schymura verhaftet

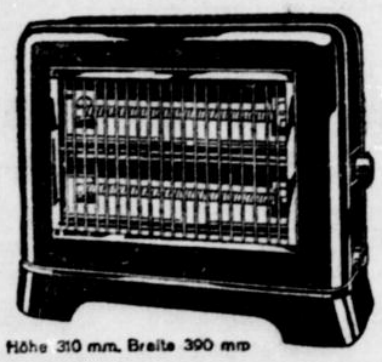
Der „Generaldirektor" Schymura, der in Leipzig unter dem Namen „Ratiowacht" ein „Institut für zeitgemäße Wirtschaftshilfe" gegründet hatte und nach Unterschlagung von Kautionen in Höhe von mehreren hunderttausend Mark flüchtig geworden war, ist von der Kriminalpolizei in Chemnitz am Samstag mittag festgenommen worden. Schymura hatte in ganz Deutschland Subdirektoren und Betriebsdirektoren für sein Unternehmen angeworben, die geforderten Kautionen jedoch unterschlagen. Vor einigen Tagen hatte er an seine Ehefrau eine Postkarte geschrieben und ihr mitgeteilt, daß er „die Schande nicht überstehen könne" und freiwillig aus dem Leben scheiden wolle. „Generaldirektor" Schymura hat diese Karte wahrscheinlich nur zur Täuschung der Kriminalpolizei geschrieben; er wird nun nach Leipzig gebracht und der Staatsanwaltschaft zugeführt werden.

Die Mörder Caravadossis festgestellt

WTB. **Paris**, 19. Nov. Dem „Matin" wird aus Nancy gemeldet, daß die Mörder des italienischen Priesters Caravadossi nunmehr festgestellt worden sind. Es handle sich um zwei italienische Kommunisten.

Sie brauchen nicht zu frieren!

Die ideale Zusatzheizung für die Uebergangsmonate ist der elektrische AEG-Leuchtofen. Hebt Wohlbefinden u. Arbeitsfreude.



Höhe 310 mm. Breite 390 mm

Elegante und gediegene Ausführung · Eisen, brüniert. Reflektoren hochglanz vernickelt, zweifache Regelung. Tragbar, an jede Lichtleitung anzuschließen. Preis RM. 25.–

Verlangen Sie in allen einschlägigen Geschäften den

»FURNICULUS«

AEG-Ausstellungsraum: Elberfeld, Königstraße 33

Herr Dr. med. Rosenbaum
Arzt
Barmen. Cleferstraße 4.
ist ab 12. November 1928 bei allen hiesigen Krankenkassen zur Praxis zugelassen.
Die Krankenkassen-Kommission des Barmer Ärzte-Vereins (E.V.)

Aus neuer Ernte

Preißelbeeren,	10 Pfd.-Eimer	6.50 M.
	25 Pfd.-Eimer	14.— M.
Waldbeeren,	10 Pfd.-Eimer	7.— M.
	25 Pfd.-Eimer	16.50 M.
Apfelgelee,	10 Pfd.-Eimer	6.— M.
	25 Pfd.-Eimer	13.— M.
Himbeersaft	per kg	1.45 M.

incl. Verp.

in Korbflaschen von 5, 10 u. 20 kg Inhalt. Korbfl. wird mitberechnet u. bei franco Rücksendungen zum voll. Preise vergütet. Alles von reinster Beschaffenheit nach Hausfrauenart mit feinstem Kristallzucker eingekocht. Versand geg. Nachnahme zuzügl. Porto. Angebot in anderen Konserven bitte anzufordern.

Rittergut Oedingberge
Post Glandorf, Krs. Jburg. Teutob. Wald, Postfach 16. a39

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige
b623



Rechtskenntnisse schützen vor Strafe und Verlust

Ohne umfassende Kenntnisse der Rechtsverhältnisse kann heute keiner mehr wenn er nur halbwegs mit unseren Gesetzen und Verordnungen in Berührung kommt. Ganz besonders nicht Kaufleute und Gewerbetreibende, leitende Angestellte, auch nicht der Privatmann. Aber was gilt als Recht, wer findet sich ohne einen Führer durch das Labyrinth der deutschen Gesetzgebung und Rechtsprechung hindurch? Selbst der Jurist kann es oft nicht! Wer kennt zum Beispiel so, daß er keinen Schaden leidet, alle Bestimmungen über Grundbesitz, Gewerbebetrieb, Kundenwerbung, Transport- und Versicherungswesen, gewerbliche Schutzrechte, über das heute so wichtige Arbeits-, und Steuerrecht, über Rechtsverfolgung im Zivil- und Strafprozeß, wie Mahnverfahren, Güteverfahren, Zwangsvollstreckung, Arrest und einstweilige Verfügung, böswillige Schuldner, Bankerott, Konkurs und Akkord, schließlich die Bestimmungen über das Familien- und Erbrecht? Sie werden antworten müssen, daß auch Sie auf den meisten Gebieten versagen. — Deshalb ist es nicht eine leere Redensart, wenn wir behaupten: Auch in Ihre Hände gehört unser „Neues Handbuch des deutschen Rechts", denn nur dieses kann Sie schützen vor Strafe und Verlust. Das groß angelegte Werk — eine Goldgrube für jeden Besitzer — ist auch für Sie unentbehrlich. Wir senden es Ihnen ohne Geld auch 3 Tage zur Ansicht, damit Sie sich vor Kauf von der Richtigkeit unserer Worte überzeugen können. Herausgegeben und leichtverständlich bearbeitet von hervorragenden Juristen, enthält es weit über 100 Musterformulare, die Sie in fast allen Fällen nur abzuschreiben brauchen. Die zahlreichen Beispiele ermöglichen ein genaues Verständnis für jede Situation. 2 starke Ganzleinenbände im Lexikonformat, die nur RM. 36.— kosten. Sie brauchen an uns täglich aber nur einige Pfennige monatl. nur 4 Mark zu zahlen. Wir stehen zu Ihrer Verfügung. Pestalozzibuchhandlung Linke & Co. in Haale (Saale), Abteilung 35/16.

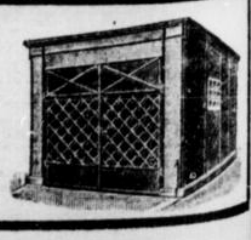
Honig billiger!
10-Pfd.-Postdose, gar. naturr., echt. goldgelb. Bienen Blüten Schleuder-Honig RM 7.90. Porto extra Bestellen Sie sofort. Honigzentrale Nordmark, Pinneberg Holst. (Viel. tob. Anerk. Gar. Zurückn.) b

Lohnverzinkung
übernehmen
Johann Lemp G. m. b. H.
Remscheid.
f337

Goldene Herren-Uhren
mit Sprungdeckel, 14 Karat, massiv, 7 Steine, Anker, M. 135, Tula-Damen-Armband-Uhren v. 11 Mk. an, Herren-Armbanduhren mit Lederband v. Mk. 12 an, große Auswahl in Stand-, Hänge-, Kuckuck- und Wecker-Uhren zu äußerst billigen Preisen.
Blaue Rabattmarken.
Adolf Becker,
Elberfeld, Martenstraße Nr. 71.
Angezahlte Waren werden bis zum Fest zurückgelegt.

Makulatur
abzugeben
C. W. -Ratbenaustr. 5

Auto-Garagen
Patentamtl. gesch.
Einzel- und Großgaragen, Notwohnungen, Wochenend-Häuser, Jagdhütten, Clubhäuser liefert:
FERDINAND SCHULTE WATTENSCHEID.
Vertreter: u161
Willi Westhoff, Barmen Westkotterstr. 57a.



PELZE
Mäntel von 150 Mk. an
Besatzfelle / Füchse
Garnituren
Pelz-Engroslager Barmen, Bredderstr. 15,
Haltestelle Wertherbrücke.
Eigene Anfertigung. — Umänderungen. — Billigste Preise.

Eine neue Epoche in Rumänien.

Nun hat auch Rumänien seine innerpolitische Umwälzung erlebt, die zwar in durchaus gesetzmäßigen Formen verlaufen ist, aber doch ganz erheblich das öffentliche Leben des Landes aufgerührt und beeinflußt hat. Kein politisches Ereignis während der letzten Zeit ist in diesem Lande so bedeutungsvoll gewesen wie der Sturz des Kabinetts Bratianu, und der Verzicht der liberalen Partei auf die Macht, die sie Jahrzehnte lang fast unumschränkt ausgeübt hat. Die Uebernahme der Regierung durch die Bauernpartei, vertreten durch ihren großen Führer Maniu, verzeichnet den Beginn einer neuen politischen Epoche in Rumänien, die in ihren Wirkungen auch auf die außenpolitischen Beziehungen des neuen Siebzehnmillionen-Staates sich fühlbar machen wird.

Die neuen Männer in Rumänien, soweit sie in der ersten Reihe sind, sind zum Teil noch, nie in leitenden Regierungsstellen gewesen, und deshalb wird man den Taten, die ihre Wähler und Anhänger jetzt von ihnen erwarten, mit um so größerer Erwartung entgegensehen müssen. Julius Maniu, der „ungekrönte König der Bauern", ist ein Mann von 55 Jahren, der, geboren in Siebenbürgen, vor dem Kriege Führer der Rumänischen Nationalpartei im ungarischen Abgeordnetenhause war. Bei dem Zusammenbruch der Habsburger Monarchie trat er für den Anschluß an Rumänien ein und bildete unter Verschmelzung der Nationalpartei mit der Bauernpartei (Zaranisten), die das Bauerntum in Altrumänien und Bessarabien umfaßte, die Gesamtpartei der Nationalzaranisten. Ein einziges Mal, als im Jahre 1919 unter der Einwirkung des Krieges unbeeinflußte Wahlen in Rumänien stattfanden, blieben die sonst allmächtigen Liberalen in der Minderheit, und Alexander Wajda Wojewod, der neue Innenminister, von Beruf Arzt, wurde damals Ministerpräsident. Aber der verstorbene Jonel Bratianu, der nicht nur die Wahlen zu „korrigieren" verstand, stürzte ihn nach kurzer Zeit, um selbst wieder die Zügel in die Hand zu nehmen. Interessant sind auch die Persönlichkeiten des neuen Außenministers und des Landwirtschaftsministers. Prof. Georg Mironescu, der früher ein Parteigänger Take Jonescus war, bis dessen Partei sich mit den Bauern vereinigte, ist Jurist und war bisher Senator eines oppositionellen siebenbürgischen Wahlkreises. Jon Nihalsche war Volksschullehrer, der noch heute nur in bäuerlicher Nationaltracht geht. Er hat mit großem Eifer Deutsch gelernt, da er für Schillers Dramen und Balladen schwärmt. Ueberhaupt haben viele der neuen Minister — Maniu, Wojewod, ferner der Handelsminister Madgeaku und der Finanzminister Popovitschi — auf deutschen oder österreichischen Universitäten studiert und deutsche Bildung genossen, während die Führer der Liberalen in Paris mit ihrem Studium auch die einseitige Vorliebe für Frankreich dort in sich aufnahmen.

So dürfen wir in Deutschland — wo man die neue Regierung mit wohlwollender Erwartung ihr Amt übernehmen sieht — hoffen, daß unsere Beziehungen zu Rumänien sich freundlicher und besser gestalten werden als zuvor, nachdem in der finanziellen Entschädigungsfrage jetzt endlich eine Verständigung erzielt worden ist, die Manius Partei übrigens schon immer gefordert hatte. Wie aus Bukarest gemeldet wird, hat der neue Ministerpräsident dem deutschen Gesandten von Mutius bei dessen Antrittsbesuch den Wunsch ausgesprochen, daß die deutsch-rumänischen Beziehungen sich wieder wie vor dem Kriege gestalten möchten. Wirtschaftlich haben die beiden Staaten immer sehr eng miteinander gearbeitet, namentlich auf finanzpolitischem Gebiet. Einen stärkeren Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern wird man in Deutschland zweifellos gern unterstützen, zumal, wenn wir annehmen können, daß das politische Verhältnis in Zukunft von größerem Vertrauen getragen wird als bisher.

Der Widerhall von Stresemanns Rede im Reichstag

Die Kritik der Deutschnationalen.

Abg. Graf Westarp (Dntl.)

erhielt in der Aussprache als erster Redner das Wort entsprechend der von Präsident Löbe neu angewandten Methode, die Redner nicht mehr nach der Fraktionsstärke einander folgen zu lassen, sondern zwischen Zustimmung und Opposition abwechseln zu lassen. Graf Westarp führt aus: Das Schlußergebnis der Genfer Verhandlungen ist das: Die Friedensoffensive, die der Reichsaußenminister 1924/25 eröffnete, hat den von ihm erwarteten und den verheißenen Erfolg nicht gebracht. Die dadurch eingeleitete Episode der Politik von Locarno hat ihren negativen Abschluß gefunden. Trotz den Erklärungen der englischen und französischen Staatsmänner, durch die das offizielle englisch-französische Militärabkommen erledigt wurde, ist das Vertrauen zu England als einem unparteiischen Garanten unserer Westgrenze nicht wieder hergestellt. Gewiß, eine formell rechtliche Verpflichtung Englands besteht nicht, aber ohne formell rechtliche Verpflichtung ist England 1914 an Frankreichs Seite gegen Deutschland in den Krieg gezogen, ohne formell rechtliche Verpflichtung wird es weiter den französischen Standpunkt in der Rüstungsfrage unterstützen. Da ist es eine starke Zumutung, selbst an deutsche Vertrauensseligkeit, wenn man von uns noch Vertrauen zu England als Garanten der Sicherheit unserer Westgrenze erwartet. Die Tragikomödie der Abrüstungsverhandlungen hat ihren Abschluß gefunden durch die rücksichtslose Erklärung Briands, daß Deutschland aus dem Locarnopakt keinen Anspruch auf frühere Räumung herleiten könne. Diese Erklärung schuf Klarheit darüber, daß die Locarnopolitik ihren Zweck verfehlt, daß sie den Erfolg nicht erreicht hat, den man sich davon versprach. Aus diesem negativen Ergebnis sollten von unserer Regierung die richtigen Schlüsse für die Zukunft gezogen werden. Die Germania hat ja schon festgestellt, daß der „Geist von Locarno" zum Schemen geworden sei. Wir haben es begrüßt, daß Reichskanzler Müller durch seine scharfe Anmeldung unserer Forderungen in Genf dazu beigetragen hat, die unbarmherzige Klarheit herbeizuführen; er hat leider diesen richtigen Weg verlassen durch das Abkommen vom 16. September über die weiteren Räumungs- und Reparationsverhandlungen. **Die Zustände im besetzten Gebiet sind unerhört und unmöglich, aber dennoch sind wir mit der ganzen Bevölkerung dieses Gebiets darin einig, daß eine Abkürzung der Besetzung unter keinen Umständen durch neue deutsche Dauerleistungen erkauft werden darf.** Wenn bei den künftigen Verhandlungen die Reparationsfrage mit der Räumungsfrage verquickt werden soll, dann sollte unsere Regierung erklären, daß sie an solchen Verhandlungen überhaupt kein Interesse mehr hat. Der von Frankreich bisher eingenommene Standpunkt ist für uns ganz unannehmbar. Die Kriegsschuld der Alliierten an Amerika geht uns ganz und gar nichts an. Wenn wir über die schweren Schädigungen, die uns durch das Versailler Diktat und die weiteren Maßnahmen der Entente zugefügt wurden, eine Gegenrechnung aufmachen, so ist Deutschlands Reparationsschuld schon getilgt. Wir müssen bei den Verhandlungen wirklich objektive wirtschaftliche Sachverständige hören.

Der Dawesplan übersteigt Deutschlands Kraft.

Zerstört werden muß das Scheinbild von der wirtschaftlichen Blüte Deutschlands und das trügerische Scheinbild, daß der Dawesplan bisher gut funktioniert habe. Tatsächlich ist die deutsche Wirtschaft heute schon so in ihrer Kraft herabgedrückt, daß sie dem deutschen Arbeiter nicht den Lebensstandard geben kann, der ihm gebührt! Nur die zehn Milliarden Auslandsanleihen haben das Trugbild aufrecht erhalten, daß der Dawespakt funktioniert habe. Deshalb müßten die Pläne abgelehnt werden, die sich auf die sogenannte Kommerzialisierung beziehen. Reparationsschuld ohne Transferschutz würde der Gewaltpolitik Frankreichs den Vorwand liefern können, zu Sanktionen zu greifen und dazu das Rheinland weiter als Pfand zu behalten. Wir erwarten bei den Verhandlungen also ein für Deutschland annehmbares Ergebnis nicht. Wenn es aber zu unmöglichen Forderungen kommt, erwarten wir zum erstenmal ein deutsches Nein! (Lebhafter Beifall rechts.)

Die Forderung der Revision des Versailler Vertrages werde aufrecht erhalten. Der Redner betont besonders die Unhaltbarkeit des polnischen Korridors. Die Gefahr für Ostpreußen werde von Tag zu Tag größer. Durch gewissenlose Propaganda in der Bevölkerung rufe Polen den Eindruck hervor, als sei die Preisgabe beschlossene Sache oder doch nicht mehr aufzuhalten. (Hört, hört! bei den Deutschnationalen.) Mit schwerer Sorge müsse man besonders auf die polnischen Handelsvertragsverhandlungen blicken. Der Redner fordert zum Schluß, daß der Widerruf der Kriegsschuldlüge an die Spitze der Reparationsverhandlungen gestellt werde.

Das Zentrum gegen Poincarés Ansprüche

Abg. Dr. Kaas (Zentrum)

Nach den Debatten der letzten Tage und nach der Panzerkreuzer-Sonate des Kollegen Wels (Heiterkeit) legt man nicht mehr einen so strengen Maßstab an die Begriffe „Regierungspartei" und „Oppositionspartei". So ist es wohl auch zu erklären, daß die Rede des Vertreters der größten Oppositionspartei außerordentlich maßvoll gehalten war. Uns liegt es fern, die unleugbaren Mißerfolge und die Stagnation der deutschen Außenpolitik in der letzten Zeit in Erfolge umdeuten zu wollen. Der Sinn dieser außenpolitischen Debatte ist, die Autorität der deutschen Reichsregierung, die in den kommenden Wochen und Monaten vielleicht den schwersten Gang seit Versailles und London anzutreten hat, so zu stärken, daß, soweit es auf das deutsche Parlament ankommt, die Voraussetzungen für einen achtbaren Erfolg geschaffen werden. Wir haben bisher der Politik Dr. Stresemanns mit unbedingter Sachlichkeit gegenübergestanden und werden das auch weiter tun. Wenn die Genfer Verhandlungen diesmal viel Mißstimmung geschaffen haben, so begrüßen wir doch, daß Reichskanzler Müller deutlich den Anstoß dazu gegeben hat, daß von der anderen Seite die bisherige Methode der unwahrhaftigen Courtoisie-Gespräche verlassen wurde. Die Minderheitenfrage wird bei den künftigen Verhandlungen eine große Rolle spielen. Wir bitten die Regierung, besonders Polen gegenüber nicht mehr so kompromißwillig in dieser Frage zu sein wie bisher. Die Genfer Institutionen haben ihre endgültige Form noch nicht gefunden. Die von englischer Seite dem Völkerbundsrat gegenüber beobachtete übertriebene Svarsamkeit zeigt die Absicht, den Arbeitsbereich des Völkerbundes einzuschränken und in seiner Weiterentwicklung zu drosseln. Bei den Reparationsverhandlungen ist der von Poincaré eingenommene Standpunkt für uns unannehmbar. Er würde keine Verbesserung, sondern eine Verschlechterung bringen. Der von Dr. Wirth aufgestellte Grundsatz muß für die Verhandlungen gelten: Erst Brot, dann Reparationen! Der deutsche Leistungswille muß seine Grenze finden an der deutschen Leistungsfähigkeit. Die deutsche Leistungsfähigkeit darf nicht bemessen werden nach der deutschen Hungerfähigkeit. (Lebhafte Zustimmung.)

Was die Räumungsfrage betrifft, so muß daran erinnert werden, wie man in Frankreich die Unterzeichnung des Kelloggpaktes als eine Garantie des Friedens gefeiert hat. Diese Friedensbeteuerungen werden zum Lippenbekenntnis entwertet, wenn man die moralischen und juristischen Konsequenzen nicht zieht, die sich aus dieser Umgestaltung der Beziehungen ganz von selbst ergeben. Hätten die „großen Vier" beim Entwerfen des Versailler Vertrages gewußt, daß Deutschland schon so kurze Zeit nach dem Kriege in so hervorragender Weise an der Sicherung des Friedens mitarbeiten würde, dann hätten sie die fünfzehnjährige Besatzungsdauer nicht als notwendiges Pfand für die Vertragstreue Deutschlands bezeichnen können. Die Okkupation durch den amerikanischen Dollar ist eine viel bessere Garantie. Frankreich sollte endlich die große befreiende Geste der Rheinlandräumung machen, damit endlich ein Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich entstehen kann, wie es für eine gesunde Entwicklung der Verhältnisse Gesamteuropas wünschenswert ist.

Wir wenden nichts ein gegen Verhandlungen über unserem Räumungsanspruch. Wenn aber versucht wird, über den letzten Besetzungstermin hinaus eine Kontroll-, Feststellungs- oder Vergleichs-Kommission einzurichten, dann wünscht auch das Zentrum, daß einem solchen Versuch ein energisches, definitives Nein von deutscher Seite entgegengesetzt wird. (Beifall.) **Wir wollen die Austragung von Differenzen lieber im Völkerbundrat, als in den Dunkelkammern solcher Kommissionen. Die Entmilitarisierung der rheinischen Zone ist nicht ein Friedensinstrument, sondern ein Kriegsinstrument zur Erhöhung der Chancen unserer Gegner. Deutschland ist durch die Einkreisung mit solchen und ähnlichen Zonen in seiner Verteidigungsmöglichkeit stark beeinträchtigt. Durch die Handels- und Industriespionage im besetzten Gebiet ist eine Art Grenzlandschaft der deutschen Industrie eingetreten.**

In unserer Außenpolitik bieten die letzten Ereignisse keinen Anlaß zum Optimismus. Auffallend ist vor allem die Passivität der englischen Außenpolitik, seit sie nicht mehr von Chamberlain geleitet wird. Diese Politik macht geradezu den Eindruck,

als ob sich England in einem Klientelverhältnis der französischen Politik gegenüber fühlte,

daß für die Weiterentwicklung der europäischen Verhältnisse von größter Bedeutung sein könnte. Wenn tatsächlich zwischen England und Frankreich eine militärische Abmachung vorläge, so würde das nicht nur eine Krisis, sondern das Ende der Locarnoabmachungen bedeuten (Beifall.) Wir wollen festhalten an der Politik der Verständigung unter Verteidigung der Reste der Souveränität, die uns im Rheinland noch geblieben sind. Solange von der Gegenseite nicht eine klare Lösung der Räumungsfrage angestanden ist,



Ein willkommenes Geschenk:

Die schönen Schürzen!

Jumperschürze aus bunt gestreiftem Siamosen, bewährte Qualität . . . . . 1.35, **85 ₰**

Jumperschürze in apartem Indanthrenstoff oder blauweißem Kunstdruck . . 1.95, **1.85**

Jumperschürze, kräftige Siamosen-Qual., Oberteil uni bleu, Rock gestreift . 2.35, **1.95**

Jumperschürze aus türkisch. Satin, moderne Muster, 3.90, **2.75**

Jumperschürze, Trachten-Composé, aparte Dessins, volle Größe 4.65, **3.85**

Servier-Schürze, gute Linon-Qual., m. Stick.- od. Hohlsaum - Garnierung . 1.65, **1.00**

Servier - Schürze, prima Qual., m. br. Schweizer Stick. u. Säumch.-Verzierung . 2.85. **1.95**

WB. Wirtsch. - Schürze m. hübsch. Stick. u. Hohls. garn., extra weite Form . . 3.90, **3.25**

Zierschürze aus fein. Batist, m. eingearb. Stickerei od. stumpf gearbeitet . . . 2.85, **1.75**

Eleg. Batistschürze mit farb. Garnierung od. getupftem Mull 3.45, **1.95**

Knaben-Schürze in schönen hellen Farben mit frischem Paspel, Gr. 40, ... 95, **55 ₰**

Knaben-Schürze aus uni od. gestr. Siam. m. hübsch best. Spieltasche, Gr. 40, . . 1.65, **75 ₰**

Mädchen - Schürze, uni Zefir, od. aus apart. Indanthr.-Stoff, Gr. 40, . . . 1.65, **1.25**

Mädchen - Schürze aus blau-weißem Trachtenstoff oder hübsch. Bord., Gr. 40, . 2.45, **1.70**

Mädchen - Schürze aus neuart. Trachten-Comp., reiz. Form, Gr. 40, ... 3.65, **2.65**

Ph. Freudenberg
ELBERFELD · WALL u. HERZOGSTR

dürfen aber uns auf verschiedene weitere Abstriche von unserer Souveränität nicht einlassen. Lieber ein klares Nein, als ein halbes Ja! (Beifall im Zentrum.).

Abg. Dr. Bernburg (Demokrat)

Der auf der Tribüne schwer verständlich ist, erklärt, ihn hätten viele demokratische rheinische Organisationen zu der Erklärung ermächtigt, daß die Bevölkerung des besetzten Gebiets trotz dem dringenden Wunsche nach beschleunigter Räumung die Erfüllung dieses Wunsches nicht erkauft sehen möchte durch irgendwelche weitere, der Gesamtbevölkerung des Reichs auferlegte Opfer oder durch weitere Beeinträchtigung der deutschen Souveränität. Die deutsche Reparationsregelung dürfe keinesfalls mit der Frage der Schulden der Alliierten an Amerika verquickt werden. Das Maß der deutschen Reparationen müsse sich nach der deutschen Leistungsfähigkeit richten. Das deutsche Steueraufkommen biete nicht ein richtiges Bild der deutschen Leistungsfähigkeit, weil die Steuern vielfach von der Substanz genommen würden. Unsere Politik befindet sich in der schwierigsten Lage, die seit einer langen Reihe von Jahren zu verzeichnen war. Wir hoffen, daß es dem Reichsaußenminister nach der Wiederherstellung seiner Gesundheit gelingen wird, uns aus dieser schwierigen Lage herauszuführen. (Beifall.)

Abg. Dr. Bredt (W.-P.)

Es ist nicht zu leugnen, daß unsere Außenpolitik in der letzten Zeit viele Mißerfolge erlitten hat, daß sie nicht die Hoffnung erfüllt hat, die an den Locarnopakt und an den Völkerbund geknüpft wurden. Dennoch dürfen diese Erfahrungen nicht zu dem Schluß führen, daß wir nun die Verständigungspolitik aufgeben sollen. Ohne Verständigungspolitik geht es heute einfach nicht mehr, die Gewaltpolitik ist zur Erfolgslosigkeit verurteilt. Mit bloßen militärischen Machtmitteln kann kein Staat seine Wirtschaft und seine Finanzen verbessern. Das haben in der letzten Zeit die Franzosen und die Polen erfahren. Die Wirtschaft ist heute viel mächtiger als die Bajonette. Daraus entspringt die überragende Machtstellung Amerikas. Der Völkerbund hat heute die Völker so zusammengeschlossen, daß der isolierte Krieg eines Staates gegen den andern gar nicht mehr möglich ist. Der Krieg ist durch den Kellogpakt als Mittel der Politik ausgeschaltet. Wir nähern uns einer ganz neuen Epoche des Völkerrechts. Es wird zwar noch lange dauern, bis ein Urteil überstaatlicher Schiedsgerichte durchgesetzt werden kann, wir bedauern auch, daß von einer allgemeinen Abrüstung noch keine Rede ist. Aber die Tatsache steht fest, daß die Kämpfe der Nationen sich jetzt auf das Wirtschaftsgebiet übertragen und daß die militärischen Machtmittel nicht mehr das Entscheidende sind. Jeder Staat hat das Bestreben, daß die andern ihm die Ware abnehmen. Wir haben eine Überproduktion in der ganzen Welt. Wenn sie selbst bereit wäre, uns alle die Waren abzunehmen, die wir produzieren können, dann wären wir trotz der Reparationen noch eines der reichsten Länder der Welt. Der Aufhebung der Transferklausel müssen wir uns widersetzen. Wir haben viele Bedenken gegen unsere Außenpolitik, aber wir stellen sie zurück, weil wir gerade in der Außenpolitik eine Einheitsfront brauchen. Das sollten auch andere Parteien berücksichtigen.

Zehn Jahre demokratische Partei.

Minister Dietrich über die Aufgaben der Partei.

TU. Berlin, 18. November. (Drahtb.) Anläßlich ihres zehnjährigen Bestehens veranstaltete die Demokratische Partei eine Kundgebung, auf der Reichsernährungsminister Dietrich sprach. Der Minister wies darauf hin, daß die zurückliegenden zehn Jahre für die Partei zunächst einen großen Aufstieg, und dann einen gewaltigen Niedergang bis zum heutigen Tage brachten. Trotzdem seien ihre Gedanken in außergewöhnlichem Umfange durchgedrungen, und in die Tat umgesetzt worden. Die erste Etappe war mit der Schaffung der Weimarer Verfassung beendet. In der zweiten Etappe galt es, in den Staat hineinzuwachsen und ihn zu einem lebensfähigen Gemeinwesen zu machen. Heute, so meinte der Redner, haben wir den Zustand, daß die Demokratie formal restlos durchgesetzt, aber im innern noch nicht seelisch völlig durchgedrungen ist. Der Redner untersuchte dann die Gründe für den Rückgang der Partei und stellte fest, daß auch heute noch eine Gedankenarbeit für die Partei möglich sei, wenn man auf kulturellem Gebiet aus der Defensivstellung heraustrete und in dem Ringen der wirtschaftlichen Kräfte den Weg in die Zukunft weise. Republik und Demokratie hätten eine große Idee verwirklicht; sie hätten das Bewußtsein geschaffen, daß wir eine Nation sind.

Rätsel-Ecke.

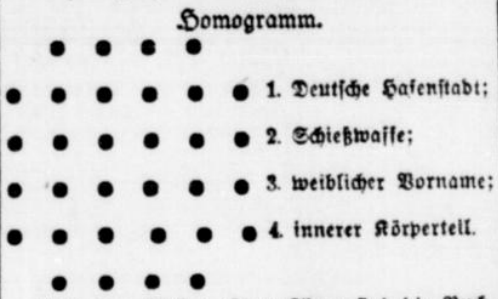
Puzzel-Spiel.

Clown und Tänzerin.



Die einzelnen Bildteile sind auszuschneiden und zum ganzen Bilde zusammenzusetzen.

Homogramm.



1. Deutsche Hafenstadt;
2. Schießwaffe;
3. weiblicher Vorname;
4. innerer Körperteil.

Nach dem Muster obiger Figur sind die Buchstaben AA — BB — EEEEEEEE — GGGG — HH — JJ — L — MM — NNNN — RRRR — W derart zu ordnen, daß die vier wagerechten Reihen gleichlautend mit den vier senkrechten sind und Wörter von der beigefügten Bedeutung bilden.

Vexierbild.



Sieh mal, steht dort nicht die Frau Bürgermeisterin.

Lösungen der Rätsel in der nächst. Mittwochnummer.

*

Lösungen aus Nr. 269.

Kreuzworträtsel:

Wagerecht: 1. Hund; 3. Lava; 4. Born; 8. Zahn; 11. Opal; 12. Lenz; 13. Lust; 14. Eder; 17. Oder; 18. Dieb.

Senkrecht: 1. Hals; 2. Drau; 4. Beil; 5. Nest; 6. Oper; 7. Gans; 9. Anis; 10. Note; 15. Geh; 16. Grab.

Bilderrätsel:

Liebe verklärt, Haß verzerrt.

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser
Für die Gesundheit!
Hauptniederl.: Rich. Jacobi, Elberf.-Barmen, Boehum. Tel. Elberf. 407, 450, 482. Tel. Boehum 4596, 4597, 458.
In Barmen: Brunnen-Centrale Ludw. Engelhard, Reichsstr. 34, Tel. 5113.

Auto-Nummer-Schilder, Max. Elberfeld, Wülfingstr. 28

Zahnschmerz
dopl. Zähne beseitigt sofort a202
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu hab. in den Apotheken.

„Mit Freuden konstatiere ich, daß mir der Altbuchborner Marktpendel Stärkequelle bei Nervenschwäche und
Rheumatismus
ausgezeichnete Dienste geleistet hat. Frau Louise A. in C." Von zahlreichen Aerzten und berühmten Professoren geschätzt und warm empfohlen. Fragen Sie Ihren Arzt! Heute noch! Kleinverkauf in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen.
Haupt-Niederlage Richard Jacobi, Elberfeld-Barmen
Telephon 407, 450, 482

Für Korpulente
Schutzmarke Matterhorn TESANO
Es ist eine bekannte Tatsache, daß die zumal nach dem Kriege stark auftretende Korpulenz (Fettleibigkeit) fast stets mit Verdauungsstörungen (spez. mit Stuhlverstopfung (Obstipation) verknüpft ist. Wenn die Korpulenz auch direkt keine Beschwerden macht, zumal wenn diese nicht mit Herzverfettung einhergeht, so ist es doch für jeden Korpulenten und zur Korpulenz Neigenden von größter Wichtigkeit, für eine geregelte Verdauung zu sorgen. Wie die Lebensversicherungen festgestellt haben, ist das Lebensalter der Korpulenten das niedrigste, während schlankere Personen ein bedeutend höheres Lebensalter erreichen.
Als wichtigstes Hausmittel zur Regulierung der Verdauung gilt mit Recht „TESANO MILD". Dasselbe besteht aus 21 unschädlichen Kräutern. Der Erfolg ist ein glänzender. – Personen, welche nicht gerne Tee trinken, nehmen Tesano-Pillen.
Frau Kommerzienrat A. in Köln sagt:
„Ich habe innerhalb 6 Wochen so schön durch den Tesano abgenommen und meine Gicht ist ganz verschwunden."
Korpulente Personen nehmen am besten täglich 1–3 Tassen „Tesano Mild" Tee und Pillen sind sehr wohlschmeckend und in der Wirkung zu loben. Der Preis für ein Paket à 100 Tassen ist Mk. 1.50, Pillen Schachtel Mk. 1.50 — In den Apotheken erhältlich. Prospekte durch
Generaldepot Roland-Apotheke, Köln am Rhein 4.
Großhandelsbezug durch Fa. Rich. Jacobi, Elberfeld.

GRÜSSE

DEN
PLYMOUTH
SEIN TEMPO – SEINE SICHERHEIT!

Auf an das Steuer eines Plymouth! Wie im Fluge werden Sie im Plymouth starten mit fünf Passagieren! Wie blitzschnell er auf Tempo kommt! 80, 90, 95 Stundenkilometer und mehr. Spüren Sie nicht die Kraft seines 'Silberdom' Hochleistungsmotors? Fühlen Sie nicht die Kraft seiner berühmten hydraulischen Vierrad-Innenbackenbremse? Leicht zu betätigen – schleuderfrei! Dann denken Sie an den Preis des Plymouth! Für so wenig Geld könnten Sie einen eigenen Plymouth fahren! Sie – als Besitzer eines der 'schönen Wagen der Welt' – eines Plymouth! Besichtigen Sie den Plymouth noch heute bei einem Vertreter.

Drei berühmte Sechszylinder-Modelle – Chrysler Imperial ‚80', Chrysler ‚72', Chrysler ‚62'! Der Vierzylinder Plymouth, auch von Chrysler gebaut! Chryslerwagen jeder Art u. Preisklasse!

Hauptverkaufsstelle für das Wuppertal und das Berg. Land: Eduard Eylert, Fahrzeugfabrik.
a364 Elberfeld, Steinbeckerstr. 66–74. Tel. 380, 381, 5491.
CHRYSLER COMPANY M. B. H., BERLIN-JOHANNISTHAL, STURMVOGELSTR. 3

DAIMLER 6 Cyl. Von ¾ ts
MERCEDES BENZ
BENZ 6 Cyl. bis 10 ts.
LASTWAGEN
Köhler & Bovenkamp
Barmen Rathausbrücke
KÖBO
Elberfeld Döppersberg
4760

Lohn-Emaillierung
übernimmt bei billigster Berechnung
Günther Kunow
Emaillierwerk Ratingen-West.
Vermittler gesucht.
a217

DKW.-Kleinwagen
3,35/10/15 PS.
Roadster mit zwei Notsitzen Mk. 2500.–
Kabriolet mit zwei Notsitzen Mk. 2750.–
Ballondereifung, Vierradbremse.
General-Vertreter für das Bergische Land
Dr. Fritz Funkenberg, C., Königstr. 8.
Telephon 98408477.

Weihnachtsbäume
prima Sauerländer, 10–15 000 Stück, 10–15 000 und waggonweise abzugeben.
Gärtnerei Adolf Günßler, Barmen-Rieseheid, Telephon 674.

PALAST ODIN BARMEN BERLINERSTR. TEL. 1645

◆ Morgen Bußtag ◆

bringen wir ein diesem Tage voll angepaßtes Programm:

1.

Deuligwoche

2.

Kulturfilm

3.

Atlantic-Fahrt

des Vermessungsschiffes Meteor

Die Atlantikfahrt des Meteor stellt eine der größten Forschungsreisen dar, welche bisher unternommen worden sind. Ueber 2 Jahre lang ist dieses im Januar 1925 fertiggestellte Vermessungsschiff der Reichsmarine unterwegs gewesen, um die Geheimnisse des Atlantischen Ozeans zu erforschen. Es galt nicht nur, die endlose Wasserwüste, die sich zwischen den Erdteilen Afrika und Amerika ausdehnt, nach allen Richtungen hin zu durchqueren, sondern der unermeßliche Luftraum über diesem Ozean mit seinen unerforschten Winden sollte in Tausenden von Beobachtungen entdeckt werden. Unter der Oberfläche ruht in einer Tiefe, die von unseren höchsten Bergen nicht erreicht wird, ein Meeresboden, der wie ein gigantisches, unterirdisches Gebirge in der Tiefe von einem Erdteil zu dem andern reicht; und die Höhen über dem Meere boten dem Leben der großen Orkane, die aus dieser fernen Gegend unserer Erde über den Erdball brausen, ihr Entstehungsgebiet.

4.

Der mit so außerordentlichem Beifall aufgenommene Groß-Film:

Marquis d'Eon

der Spion der Pompadour

Erste Vorstellung **2.30** Uhr. Letzte Vorstellung **8.15** Uhr.
Kassaöffnung 2 Uhr. 478b

Das bekannte Speise-Restaurant,
das bevorzugte Konzertcafé des
Wuppertals, ca. 600 Personen fassend

Handelshof

inhaber Ernst Rüsche

Elberfeld, am Neumarkt

Das einzige Haus Elberfelds, das Restaurant, Café, Weinstub., Festsäle, Vereinszimmer u. Bundeskegelbahn in sich vereint.

Am Donnerstag dem 22. und Freitag dem 23. November Auftreten des beliebten Heldentenors

WALTER FIEGE

Kapelle Luther spielt. h371

Der Film ist Leben! Das Leben ist schön!
Ich weiß, wo ich Erbauung hol'!
Will ich den neusten Film mal seh'n
Geh' Freitag ich ins „Capitol".

CAPITOL

Elberfeld, Kipdorf 61,

Der technisch vollendetste Lichtspielpalast! — Die epochemachende neue Unterhaltungsstätte bringt besondere Ueberraschungen bei der Eröffnung am Freitag dem 23. November, nachmittags. 418b

---

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50

Trinitatiskirchenchor, Elberfeld.

Musikalische Leitung: Adolf Gerke.

Geistliche Abendmusik

am Totensonntag, dem 25. November 1928, abends 8 Uhr,
— in der TRINITATISKIRCHE. —

Hermann Landgraebér, Essen (Baß); Adolf Gerke (Orgel); Orchest.: Instrumentalverein Elb.; der Trinitatiskirchenchor. Werke von J. S. Bach, J. Brahms, H. Schütz u. F.W. Franke.

Vortragsfolgen (berechtigen zum Eintritt) zu M. 1.– auf dem luth. Gemeindeamt, Elbf., Schönegasse 4; Musikal. Handlung Küpper; Pianohaus Weischet, Königstr.; bei den Mitgliedern und an der Abendkasse.

Hotel zur Post

ELBERFELD

Donnerstag den 22. November:

Wunsch-Abend.

Freitag den 23. November:

6. Meister-Abend.

Kapelle Clemens Spindler

h381

Salon-Passage

Das Haus für Dauerwellen und moderne Haarpflege

Elberfeld, Passage Döppersberg
Anmeldung Tel. 9251. 18363

Klein Hannchen spricht:

O liebes, liebstes Mütterlein,
Ich will jetzt stets recht artig sein
Nur höre meine Bitt' auch an
Und spreche mit dem Weihnachtsmann,
Er soll mir bringen zum heilgen Christ,
Ein Püppchen, das von Nauraths ist,
Denn Nauraths Püppchen, die sind fein,
Du weißt doch, Mutter, im Kipdorf 9.

Alle Reparaturen schnell, gut und billig.

Thüringer Puppenhaus und Klinik

Gustav Naurath,

Größte Bergische Puppenklinik.
Kipdorf 9. ELBERFELD, Kipdorf 9. 18407

Alles vergeht, Gold und Silber besteht

Denken Sie daran, wenn Sie Geschenke zu machen haben. Es gibt auch in billigen Preislagen von etwa 2 Mark an

reizende Geschenkartikel

die dauernd ihren Wert behalten und den Beschenkten täglich aufs neue erfreuen. In meinem Geschäft finden Sie eine große Auswahl davon.

Paul Söngen

Elberfeld, Kerstenplatz 1.

132b



Blumenschalen
Blumentopfhüllen

leuchtende Farben, reizvolle Glasuren
moderne Formen in reicher Auswahl

Robert Berns, Barmen,
Werthersstraße 39 41.

Sie kaufen elegante

Herrengarderobe

fertig und nach Maß preiswert bei

Kurt Stein, Elberfeld, Poststraße 5.

Stoffe auch meterweise zu günstigen Preisen

CAPITOL

Gemarkerufer **BARMEN** Telefon 7842.

Bis einschließlich Donnerstag, auch morgen

am Bußtag

der gesamte Wochenspielplan außer Varieté.

An der Spitze der herrliche Romanfilm:

Die Heilige und ihr Narr

mit **Wilhelm Dieterle** und **Lien Dyers.** — Nicht nur diejenigen, die den Roman gelesen, sondern alle, ohne Ausnahme, sind begeistert von diesem schönen poesievollen und spannenden Filmwerk. — Hierzu unser 2. Großfilm:

Versiegelte Lippen

Der große schöne Svenska-Film des Regisseurs Gustav Molander. — Ferner: **Auserwähltes Beiprogramm.**

Beginn 2 Uhr.

Großes Doppelorchester

Fabian 2 Kapellen **Günzel.**

Buß- und Bettag **Frühvorstellung.** Kleine Preise.

In unseren

Barmenia-Lichtspielen

am Buß- und Bettag der große Deutschlandfilm:

‚Volk in Not' u. ‚Versiegelte Lippen'

wie Beiprogramm.

ELECTROLA KONZERT

Donnerstag den 22. November
abends 8 Uhr, im
Ibach-Saal, Barmen, Neuerweg 38

Vorführung des
Elektrola-Weltwunders.

Eintritt frei!

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN



3 Frühlingsfahrten im Mittelmeer

Mit D. „Lützow" 8716 Br.-Reg.-Ts.

I. ORIENTFAHRT 1929
vom 8. März bis 2. April
Genua - Messina - Catania - Konstantinopel - Athen (Phaleron Bucht) — Haifa (Jerusalem) — Jaffa Port Said (Cairo) - Korfu - Cattaro Bucht - Venedig
Fahrpreise von **Mk. 680.—** an aufwärts

II. ORIENTFAHRT 1929
vom 5. April bis 2. Mai
Venedig — Ragusa — Cattaro - Bucht — Korfu Athen (Phaleron Bucht) - Konstantinopel - Port Said (Cairo) - Jaffa (Jerusalem) - Haifa - Neapel - Genua
Fahrpreise von **Mk. 680.—** an aufwärts

MITTELMEERFAHRT 1929
vom 3. Mai bis 23. Mai
Genua — Villefranche — Barcelona — Palma de Mallorca — Algier — Malaga — Cadiz — Madeira — Lissabon — Bremerhaven
Fahrpreise von **Mk. 340.—** an aufwärts

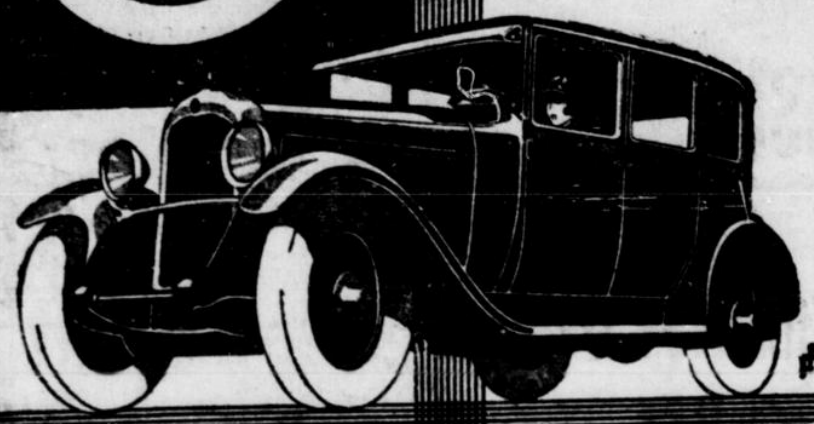
Kostenl. Auskunft u. Prospekte durch unsere sämtl. Vertretungen

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

in Elb.: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Neue Fuhrstr., Ecke Döppersbg.
in Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12. b76

BEQUEM UND SICHER!

C6



Idealer Stoßfang durch schrägliegende, lange und weiche Federn. Bequeme Sitz- und Rückenpolsterung. Auffallend gute Beschleunigung, sicher wirkende Servo-Bremse, weiche, stoßfreie Lenkung und ausgezeichnete Bergsteigefähigkeit sind hervorstechende Merkmale dieses Modells.

DIE LIMOUSINE EINE PREIS RM 5950
9/45 PS SECHSZYLINDER

CITROËN

CITROËN AUTOMOBIL A.G. KÖLN-POLL

Vertretung: Walter Molineus, a224
Automobile und Reparaturwerkstatt, Elberfeld, Königstrasse 105.



Die Darsteller, welche in dem Film **„Rasputins Liebesabenteuer"** die Hauptrollen spielen, der z. Zt. im **Modernen Theater, Elberfeld** und **Ufa-Palast, Barmen** mit größtem Erfolg zur Aufführung gelangt. – Obere Reihe: **Zar** (Erwin Kaiser) **Rasputin** (Nikolai Malikoff) **General-Adjutant Sabiln** (Alfred Abel). — Untere Reihe: **Frau Tatarinoff** (Natalie Lissenko) **Zarin** (Diana Karenne) Adjutant Bilinski (Albert Kery).

Kleine Preise

Morgen (Bußtag) in beiden Theatern große

Rasputin-Frühvorstellung

Anfang 11.15 Uhr. — Kassenöffnung 10.15 Uhr.

Kleine Preise

j208

Zuckerkranke

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. a280
Fr. Löw, Walldorf B. 66 (Hessen).



Preise bedeut ermäßigt.

Sämtlich Zubehör zur Selbstanfertig v Lampenschirmen

Gestelle	35 cm Durchm.	v. 0.75 M an
40 „	„	„ 0.80 „
50 „	„	„ 1.00 „
60 „	„	„ 1.40 „

Ia Japanseide in 18 Farben à Mtr 4.80 Mk., dazu passend Seidentranse, Schnüre, Rüschen, Quasten etc., ferner fertige Lampenschirme und Beleuchtungskörper in großer Auswahl **billig.**

Japana Lampenschirm bedarf **M. Heynitz**
Elberfeld, Neubruch 6.

ELBERFELD U.T **HERZOGSTR.**



Das ist das

Gottlose Mädchen

welches im ganzen Wuppertal das größte Aufsehen erregt. Die Presse urteilt einmütig, daß der Film das größte Ereignis dieser Spielzeit ist.

Regie: Cecil B. de Mille.

Sichern Sie sich rechtzeitig Sitzplätze, da der Andrang sehr groß ist.

Buß- und Bettag von 11 bis 1 Uhr **Frühvorstellung** zu kleinen Preisen:

Das gottlose Mädchen sowie **Das große weiße Schweigen**
Zwei Filme von ganz großem Format. j316

Drei Wagen von Klasse

Der ideale 8-Cylinder

HORCH

13/65 PS und 15/80 PS
3,38 Liter 4 Liter



Der führende Kleinwagen 6 Cyl. 7/34 PS 1,6 Liter

NSU

Durch seine **enorme Mehrleistung** gegen früher nicht wieder zu erkennen

GRAHAM-PAIGE

6- und **8-Cyl.** 11/55 13/75 19/95 u. 21/125 PS.
mit Schnellganggetriebe
Vorgelege mit Innenverzahnung
garantiert den geräuschlosen Gang selbst im 120-km-Tempo

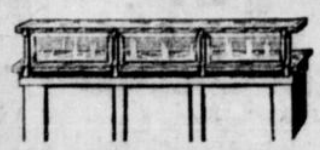
GRAHAM PAIGE

General-Vertretung für das gesamte Bergische Land dieser führenden Marken

Kellermeier & Co. G. m. b. H., Barmen

Allee 216a, b, c Fernspr. 7003, 5413, 3855 Neuerweg 11

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb — E. B.-Rathenaustr 50



Glasschutzwände

in Porzell., Emaille, Messing vern., Neusilber u. Immerblank, in den verschiedensten Ausführungen, für jedes Geschäft passend, liefert

Jac. Bröcker, Elberfeld
am Schlachthof, Güterstr. 20, Tel. 959.
— Spezial-Fabrik — 18421
für moderne Ladeneinrichtungen.
Reichhaltige Musterausstellung.

Tannenbauholz

nach Liste bis zu d. schwersten A... messungen. **Vorratsholz** 6/6–12/... **Schalung. Kistenbretter** in ... Dimens. – **Schutzdeckenbretter** 12/13, 14/15, 17/18 mm. **Dach-Stu... pen-Spanken** und **Spalierlatten**, ebenso alle übrigen **Schnitt-** u. **Rundhölzer** für Bau- u. Indust... bedarf liefern laufend in ... Ware, prompt und preis...

Joh. Hombach Söhne
Holzgroßhandlung und Dampfsägewerk
Tel. 12, 132, 155. **Wissen-Sieg** Tel. 12, 132

Bettfedern-Reinigung jeden Freitag
mit meinen **Spezial-Maschinen**
Aug. Türk
Bettfedern-Fabrik,
Elberfeld, Luisenstraße 2 Tel. 302

Haus Hof und Garten

Nr. 274 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 20. Nov.

Der Gemüse- und Obstgarten im Dezember.

Im Obstgarten ist kräftiges Düngen an der Zeit. Die Bäume sind auszuputzen, Wasserreiser zu entfernen. Der Schnitt erstreckt sich auf Kronenform und Kronenlockerung bei gutem Astbau, damit Luft und Licht eindringen können. Rauhe und bemooste Stämme sind mit Drahtbürste oder scharfem Eisen abzukratzen, Raupennester auszuschneiden. Die Stämme erhalten dann einen Anstrich von Obstbaumkarbolineum mit Kalk. Ein alleiniger Kalkanstrich ist zwecklos. Mit Schilf, Reisig oder Drahtgewebe schützt man junge Stämme gegen Hasen- und Kaninchenfraß. Zartere Obstarten, Pfirsich, Aprikosen, sind gegen Sonnenbrand wie gegen Glatteis am besten durch Tannenreisig zu schützen. Die Pflanzlöcher im schweren Boden sind auszuwerfen. Baumscheiben sind zu graben. Das Formobst ist zu schneiden, und dabei sind Veredlungsreiser zu sammeln. Auch das jetzt zu schneidende Steckholz für Stachel- und Johannisbeeren ist schattig und geschützt einzuschlagen.

Die Obstlager sind bei warmem Wetter zu lüften, und in trockenen Räumen ist zur Erhaltung straffer Früchte für Luftfeuchtigkeit zu sorgen.

Im Gemüsegarten ist die Düngung jetzt die Hauptaufgabe. Kompost ist auf die Beete zu verteilen. Beim Rigolen und beim Graben ist zu jauchen, tierischer und Kunstdünger unterzubringen. Um den Dünger auf den späteren Pflanzenwuchs gut einwirken lassen zu können, darf er nicht unter 30 Zentimeter tief kommen. Neu aufgesetzte Komposthaufen dürfen nicht höher als 1 Meter bis 1,50 Meter sein, da unter diesen Verhältnissen die Zersetzung am besten vor sich geht. Mistbeetkasten, Fenster, Strohdecken, Läden und Gartengeräte sind auszubessern. Das im Keller und in Gruben eingeschlagene Gemüse ist bei günstigem Wetter durchzuputzen. Ferner ist für reichliche Lüftung der Aufbewahrungsräume und der Mieten bei mildem Wetter zu sorgen. Mäuse sind zu fangen, Nässe ist von den Einschlägen durch schützende Gräben abzuleiten oder fernzuhalten. Sorgfältig sind die Setzpflanzen im kalten Mistbeet und im Freiland zu beachten. Es kommen da in Frage: Salat, Blumenkohl, Kohlrabi und andere Kohlgewächse.

Zwangspaaren der Tauben.

Wo es sich nicht um eine wertvolle Rassetaubenzucht handelt, wird es wohl in den allermeisten Fällen den Tauben selbst überlassen, sich zum Lebensgefährten zu wählen, wen sie wollen. Diese sogenannte „wilde Zucht" ist aber der Ruin aller Taubenhaltung. Durch fortgesetzte Inzucht degeneriert gar bald der ganze Bestand, so daß von einer Rentabilität nicht mehr die Rede sein kann. Solche wilden Schläge, gibt es heute noch, namentlich auf dem Lande, in großer Menge. Soll die Zucht sich wieder lohnend gestalten, so muß eine Blutauffrischung, eine Veredlung stattfinden. Die freie Wahl der Geschlechter muß verhindert und nur Tiere mit den besten Eigenschaften dürfen zum Verpaaren zugelassen werden. Nun werden sich aber die dem Züchter genehmen Geschlechter nicht so ohne weiteres auch freiwillig zusammenfinden; hier muß dann ein gewisser Zwang aus-



geübt werden. Eine genügend große Kiste wird in der Mitte durch ein Drahtgitter in zwei Abteile getrennt. In jedes wird eins der zu verpaarenden Tiere gesetzt. Den Paarungskäfig bringt man an einen Ort, wo die Tiere möglichst unbehelligt sind. Anfangs werden die Tiere einander keinerlei Beachtung schenken; aber schon nach einigen Tagen erwacht das gegenseitige Interesse. Dann entfernt man das Drahtgitter. Nach dem erfolgten Verpaaren kann man die Tiere in den Schlag zurückbringen.

Gewöhnliche Tapete abwaschbar zu machen.

Gerade in der Umgebung des Waschtisches wird die Tapete recht strapaziert und häufig in ganz kurzer Zeit stark verunreinigt. Diese Stellen der Wand sollten stets vor dem Aufstellen des Waschtisches dadurch besonders vorbereitet werden, daß man die Tapete abwaschbar macht. Ein späteres Reinigen mit Wasser und Seife läßt alle Unsauberkeit verschwinden.

Will man die gewöhnliche Tapete so herrichten, daß sie sich abwaschen läßt, ohne daß die Musterung darunter leidet, bereitet man eine Lösung von zwei Teilen Borax und zwei Teilen Stangenlack, Schellack oder einem sonstigen Lack in 24 Teilen heißen Wassers. Diese Lösung gießt man durch ein feines Tuch und überzieht damit die Tapeten mehreremal, indem man sie nach dem Trocknen mit einer weichen Bürste glänzend reibt. Die Tapeten können entweder an der Wand oder noch lose derartig präpariert werden.

Praktische Winke.

Chemische Präparate zur Schädlings- oder Unkrautbekämpfung enthalten immer einen Teil Giftstoffe. Man beachte daher genauestens die auf den Verpackungen gewöhnlich angegebenen Anwendungsregeln. Eigenmächtiges Zuviel hat schon mancher Pflanze den Rest gegeben.

Namensschilder (Etiketten) dürfen an keiner gekauften Pflanze fehlen. Man erneuere die gewöhnlich in großer Eile geschriebenen Etiketten möglichst bald, und befestige sie so, daß sie nicht in die Zweige einschneiden.

Der Komposthaufen.

Bei der Düngung unserer Gärten spielt die Komposterde eine Hauptrolle. Mit ihr können wir aber auch unsere Zimmerpflanzen mit neuer Nahrung, neuer Erde versehen. Mit ihr können wir nie etwas verderben, wie so leicht mit künstlichem Dünger. Komposterde ist auch der billigste Dünger. In keinem Garten, auch dem kleinsten, darf der Komposthaufen fehlen.

Dem Besitzer eines kleinen Gartens ist der Platz dafür meist zu schade, und so verzichtet er darauf, vielfach auch aus ästhetischen Gründen. Wo soll er ihn unterbringen, ohne daß das Auge und zuletzt auch die Nase nicht verletzt werde?

Nun, diesen Düngerplatz kann man so gestalten, daß das Auge nicht verletzt wird und bei richtiger Behandlung darf der Komposthaufen gar nicht üble Gerüche verbreiten. Tut er das, so ist das ein Fingerzeig, daß mit dem Haufen etwas nicht in Ordnung ist, daß gerade wichtige Stoffe gasförmig entweichen, die wir doch dem Boden erhalten wollen.

In den meisten Fällen wird man den Komposthaufen in einer Ecke des Gartens auf dem Boden aufgeschüttet finden, wo er Sonne und Wind frei ausgesetzt ist. Damit hat man aber schon zwei große Fehler begangen.

Es handelt sich bei Schaffung neuer, wertvoller Erde aus Abfallstoffen um die Erzielung einer langsamen, stetigen Zersetzung. Dieser Prozeß, die Verfaulung, die Gärung, wobei die bei der langsamen Verbrennung entstehenden, flüchtigen chemischen Verbindungen gebunden werden müssen, wird gestört durch die desinfizierenden Lichtstrahlen und den austrocknenden Wind. Nur im feuchten Düngerhaufen ist das Leben der wichtigsten Fäulniserreger möglich.

Ungeheure Werte gehen heute noch der Land- wie Gartenwirtschaft durch unsachgemäße Behandlung der Abfallstoffe verloren.

Wie erzielt man nun eine hochwertige Komposterde? Ich sage hier ausdrücklich „hochwertige" Erde, denn nur ein geringer Bruchteil der erzeugten Komposterden kann so bezeichnet werden.

Eine gemauerte Grube oder ein Dungsilo aus Holz, wie ihn die Worpsweder in den Handel bringen, sind geeignete Aufbewahrungsorte. Man mag dem entgegenhalten, daß für solchen Abfall die Ausgaben zu hoch seien. Doch ist die gemauerte Grube nicht so kostspielig. Je nach Bedarf wird man ihre Ausmaße nehmen. Unter die Erde wird sie 40 bis 50 Zentimeter, über die Erde 70 bis 80 Zentimeter reichen. Nach vorn wird die Mauer nur wenig über die Erde aufgeführt, damit sich leicht in der Grube arbeiten läßt. Die verputzten Wände lassen sich bewachsen, können durch Pflanzen verdeckt werden. Selbst die Oberfläche der Mauer läßt sich durch ganz anspruchslose, alpine Gewächse noch blumig gestalten.

Der Vorzug einer solch gemauerten Dunggrube gegenüber einem offen daliegenden Dunghaufen ist leicht aus dem Obengesagten zu erkennen. Die Feuchtigkeit hält sich selbstverständlich gut, weil die flüssigen Stoffe nicht in der Erde versickern können. Es gehen somit auch keine wertvollen Stoffe verloren. Durch drei Seitenwände ist dem Wind der Zutritt verwehrt. Der Haufen ist jetzt auch leicht mit Erde zu bedecken, um das Ausdünsten zu verhindern und den Kompost vor der Besonnung zu schützen, was außerdem noch durch Darüberbreiten von Brettern erfolgen kann.

Das Dungsilo ist nach denselben Prinzipien aus Holz gebaut. Es ist ein kommodenartiger Kasten, mit mehreren Fächern übereinander, die man mit Abfällen und frischem Mist füllen kann. In ihnen geht der Gärungsprozeß ohne jeden Wertverlust ziemlich rasch vor sich. Leider ist die Erstanschaffung kostspieliger als bei einer gemauerten Grube, denn Holz und Anstrich müssen gut sein. Der Vorzug ist mir hier die Transportfähigkeit und Sauberkeit.

Wo man zu den Ausgaben nicht schreiten kann noch will, sorge man wenigstens dafür, daß der Kompost gegen Austrocknung und Sonne geschützt wird. Dem Abziehen der flüssigen Bestandteile kann man insoweit begegnen, daß man in den Erdaushub Lehm einstampft und auf diesen Torfmull legt, der die Flüssigkeiten aufsaugt.

Was kommt nun alles auf den Komposthaufen?

Zunächst einmal alles Unkraut, alle abgeschnittenen Pflanzenteile, die sich besonders im Herbst reichlich finden. Dann aber auch alle Küchenabfälle wie Kartoffelschalen, Gemüsereste, verdorbene Lebensmittel, seien es Fette, Brot- oder sonstige Speisereste, Blut und Gedärme von Tieren, auch Federn, Kehricht, Ruß, Schlamm, Straßenabraum. Sehr wichtig sind die erdigen Bestandteile. Sie halten feucht und binden die flüchtigen Stoffe. Waldboden, Moorboden, sind ausgezeichnete Kompostbeimischungen. In Ermangelung solcher ist Torfmull ausgezeichnet. Aber auch Rasenboden ist hochwertig.

Alle diese Dinge werfe man in die Grube und vermeide das ängstliche Kleinmachen von holzigen Trieben und härteren Stengelteilen, das Herauslesen von gröberen Sachen wie Steinen, Dachziegeln, Knochen usw. Auch sie haben ihre Aufgabe. Sie erleichtern den Luftzutritt und die Zirkulation von Licht und Feuchtigkeit, was hochnotwendig für den Faulprozeß ist.

Was soll jedoch nicht auf den Komposthaufen?

Diese Frage halten vielleicht einige, wenn nicht viele für überflüssig. Man kann doch schließlich alles, was zersetzbar ist, dorthin bringen. So steht es auch noch in manchem Gartenbuch. Dort sind sogar noch manche Dinge namentlich aufgezählt, die ich hier aufführe als völlig ungeeignet. Diese Leute berufen sich auf die Väter, die haben es so gemacht, haben auch schönen Kompost gehabt, wir machen es auch so. So werden schwerwiegende Fehler aus Beharrlichkeit und leider auch aus Gedankenlosigkeit weiter gemacht. Der Vorwurf ist weniger den Gartenbauern zu machen, als denen, die die Handbücher für die Anfänger schreiben.

Da möchte ich an erster Stelle zwei dem Komposthaufen schädliche Stoffe nennen: Holzasche und gebrannter Kalk.

Bei der Verbrennung von Holz bleibt das im Pflanzenleben reich vertretene Kali zurück. An sich also müßte die Hinzufügung von Holzasche, also von Kali, dem Komposthaufen sehr dienlich sein. Wir wissen aber schon aus der Küche, daß Fette und Oele in der Lauge verseifen. Und diese Seifenlauge ist den jungen, zarten Wurzeln schädlich. So werden auch die dem Kompost sehr wichtigen Fette und Oele durch die Kalilauge entwertet. Die Lauge zerstört auch die für den Komposthaufen lebensnotwendigen Fäulniserreger. Sind sie vernichtet, ist der Kompost nutzlos, leblos. Und schließlich werden durch die Lauge die Aminogruppen der Eiweißstoffe abgespalten, die dann als Ammoniak entweichen. Aber diesen wichtigen Stoff möchten wir doch unbedingt dem Kompost erhalten. Mit der Nase läßt sich dieser Vorgang gut verfolgen.

Und nun zum gebrannten Kalk. Es gibt zweierlei Arten von Kalk: rohen, gemahlenen Kalk oder kohlensauren Kalk und gebrannten Kalk oder Aetzkalk. Die Kohlensäure des rohen Kalkmehles ist durch die Verbrennung ausgeschieden worden. Dieser Aetzkalk, der am meisten im Garten verwandt wird, ist, wie sein Name schon sagt, viel schärfer als der mild und langsam wirkende kohlensaure Kalk. Nun liest man sehr häufig, der Kompost solle reichlich mit Aetzkalk durchsetzt werden, um etwaige Larven und Bakterien zu töten und auch, um die Zersetzung zu beschleunigen. Der Schaden, den Larven und Bakterien anrichten, ist aber unvergleichlich viel geringer als der, den der Kalk selbst anrichtet. Er zerlegt die organischen Verbindungen, macht also den Stickstoff frei, der nun entweicht. Aus diesem Grunde soll man nie zugleich kalken und düngen.

Welche Wirkung hat aber der kohlensaure Kalk? Die in ihm chemisch gebundene Kohlensäure wird bei genügendem Luftabschluß mit dem Ammoniak durch Säuren eine Verbindung eingehen. Es entsteht Hirschhornsalz, das für den Kompost sehr wertvoll ist. Der Ammoniak kann also nicht entweichen. Die Zufuhr kohlensauren Kalkes ist also für die Kompostbereitung von großer Wichtigkeit.

Kohlensäure ist auch in der Luft enthalten. Deshalb ist auch die gute Durchlichtung des Kompostes von großer Wichtigkeit, wodurch auch die Bildung häßlichriechender Kohlenwasserstoffgase vermindert wird.

Andere, die Zersetzung des Kompostes hindernde Stoffe sind z. B. Holzkohle, Sägespäne, Papier, Baumwolle, Koniferennadeln. Denken wir daran, daß wir Holzkohle bei der Topfblumenzucht, besonders gern bei Kakteen, verwenden, um die Fäulnis zu verhindern, so können wir leicht daraus den Schluß ziehen, daß die Holzkohle im sich zersetzensollenden Komposthaufen nicht am Platze ist. Ferner hat man erkannt, daß die nicht pflanzennährende Zellulose sogar schädlich ist; daß also Holzabfälle, Sägespäne usw. dem Komposthaufen ferngehalten werden müssen.

Zum Schluß möchte ich noch Jauche als wichtigen, fäulniserregenden, stickstoffreichen Faktor erwähnen. Sie soll man reichlich dem Kompost zuführen. Ist der Haufen locker genug gebaut, so daß keine schmierige, breiige Masse entsteht, dann ist die Jauche von größter Bedeutung. Viel Nährstoff wird gelöst.

Der Komposthaufen muß nun ab und zu gewendet und dabei mit Erde gemischt werden. Dann wird er zu einem Dünger von höchstem Wert.

Z. C.

Behandlung der Malerpinsel.

Die wenigsten Malerpinsel, wie sie im Haushalte verwendet werden, werden infolge der mit ihnen zu leistenden Arbeit aufgebraucht. Die meisten werden durch unsachgemäße Behandlung verdorben. Läßt man einen Pinsel nach Gebrauch einfach in der Farbe stehen oder legt ihn ungereinigt zur Seite, so wird er nach kurzer Zeit steinhart und unbrauchbar, und bei späterem Bedarf muß dann ein neuer angeschafft werden. Um diesen Uebelständen zu entgehen, muß man es sich zur Pflicht machen, jeden Pinsel sofort nach Gebrauch in Wasser zu stellen. Angetrocknete Pinsel lösen sich wieder in Terpentin oder in einer starken Lösung von grüner Seife. Ganz hart gewordene Pinsel löst man auf folgende Weise: Eine Konservenbüchse füllt man bis zur Hälfte mit 15prozentiger Natron- oder Kalilauge, hängt den Pinsel hinein,



wie es unsere Abbildung zeigt, und bringt die Lauge zum Kochen. Nach 10—15 Minuten Kochdauer, je nach dem Härtegrad des Pinsels, ist letzterer aufgeweicht. Man achte darauf, daß nur die Borsten in die Lauge reichen, nicht aber die Umwicklungsstelle am Stiel.



Gedanken zum Bußtage.

Von

Reinhold Braun.

Wohl denen, die Tränen haben.
Goethe.

Das höchste Adelszeichen der menschlichen Seele bleibt die Träne. — —

Seit vielen Jahren bin ich einem Bekannten dann und wann in fröhlicher Herzlichkeit zugesellt. Der liebe Mensch besitzt ausgezeichnete Anlagen, aus denen er aber nichts zu machen wußte. In allem blieb er, nachdem er nur immer einige Schritte auf dem neuen Wege getan hatte, wie von heimlichen Mächten rückwärts gezogen, stecken. Der gesunde Vorwärtsdrang, das schöne mannhafte Aufwärts fehlt ihm vollkommen. Freunde mußten ihm immer wieder zu einem neuen Platze der Betätigung helfen. Wo er dann hingestellt war, tat er still und auch treu seine Pflicht. Aber es reichte alles gerade so aus und es blieb doch immer nur bei einem Abspulen der gestellten Aufgaben. Das schöpferische Element, zu dem, wie erwähnt, prachtvolle Anlagen vorhanden waren, verkümmerte nach und nach.

Ein inniges und freundschaftliches Mitleid zog mich dennoch immer wieder zu ihm. An einem Tage froher Gemeinsamkeit wurde mir dann plötzlich schmerzhaft klar, warum der liebe Mensch innerlich und äußerlich nicht vorwärts kam.

Die Liebste und ich waren erschüttert über das Bekenntnis unseres Gastes, das er im Laufe des Gespräches so nebenher tat, und dieses Bekenntnis lautete, daß er keine Reue kenne!

„Ich habe nie etwas zu bereuen gehabt, und ich kenne auch das Gefühl der Reue gar nicht!"

Er erklärte uns dann freimütig, daß er gewiß in seinem bunten Leben manchen Fehler, auch das, was man in den Augen der Allgemeinheit als Torheit ansieht, begangen hatte, aber Reue, so etwas kenne er nicht".

Mich hat selten ein Bekenntnis so ergriffen wie dieses, und mein Mitleid vertiefte sich in jener Stunde um ein Bedeutendes.

Ich konnte nur sagen, daß er mir innig leid täte.

Der liebe Mensch hatte mir, ohne daß er es wollte, den Schlüssel zu seinem Innersten und manchem Rätsel seines Lebens gereicht. —

„Wohl denen, die Tränen haben!"

Alles Großmenschliche, alles Strebend-sich-bemühen ist ohne die heilige Träne undenkbar und besonders undenkbar ohne die Träne der Reue, auch ohne die ungeweinte oder die nach innen geweinte.

Ja, ohne das Erlebnis der Demut keine Gipfelfreude und Dankbarkeit! Ohne Zerknirschung keine Gnade des wahrhaft lebendigen Herzens! Ohne Reue kein neuer Anfang, kein Impuls zum Aufwärts und Vorwärts!

Ohne sie keine Wärme des Gemütes, kein Mitgefühl mit andern, kein Verstehen anderer!

Wo die tiefste innerste Armut in einer aufrichtigen Reue erlebt wird, da allein wird der Weg in den wahren Reichtum beschritten, oder diese Armütigkeit ist schon die Offenbarung dieses inneren, unverlierbaren Reichtums.

Nur wo einer zum Einsehen seiner Fehler und Schwächen gelangt, kann die wahre Stärke erblühen.

Die Allmacht des Herzens hat zuweilen zum tiefsten Grunde ihres Werdens und Gewordenseins, so seltsam es klingen mag, die eigene gespürte Ohnmacht! — —

Alle innere Weite und Größe hat oft zum zentralen, schöpferischen Erlebnis die Reue, die Buße, die aber nur als die wahrhafte angesprochen werden kann, wenn sie sich in neuer, reinerer Tatfülle auswirkt!

Die wahre Reue will nicht ein Liegenbleiben mit gebundenen Händen und Füßen, sondern nach dem ernst-heiligen Kleinwerden das starke und schöne Aufstehen, das Fesselsprengen und Armebreiten zu neuen Gipfeln und in den neuen Tag. Sie will das neue, feste, unverzagte Schreiten des Mutes, der in Gott seinen Grund hat.

Jeder Bußtag unseres Lebens will, daß wir uns selber wieder fest in die Hand bekommen, daß wir unserer eigenen Art und Grenze nur noch bewußter werden und innerhalb dieser unser Bestes und Größtes vollbringen wollen, so gut und so rein es geht!

Jeder Bußtag ruft trotz seines dunklen Demutklanges den Helden in uns auf, den „begrabenen Engel".

Nimm die Bußtage deines Lebens nicht weichlich, knechtisch, sondern als einen Teil deiner heroischen Aufgabe als Mensch und Waller durch die Zeit. —

Erfasse den Helden in dir, laß ihn klein werden vor Gott und seinen (des Helden) Schwächen, auf daß er reiner, besser und stärker, lebens- und liebeswilliger erstehe!

Amen! läuten die Glocken. . . .

Kirchliche Nachrichten.

Buß- und Bettag, 21. November.

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 10: P. Bergfried. — **Neue Kirche, Sophienstraße.** 10: P. M. Hesse (Abendmahl). — **Friedhofskirche, Hochstraße.** 9½: P. Weinsheimer. Taufhdl. 5: P. Rohrig. — **Gemeindehaus, Blankstraße.** 5: P. Lesser (Abendmahl). — **Exerzierplatz.** 9½: Synodalvikar Heinrichs. — **Hahnerberg.** 9½: P. Rohrig. — **Uellendahl.** 9½: P. Windfuhr.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. Vorm. 10 Uhr: Missionar Schmidt.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10 Uhr: P. Bockemühl.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. 1. Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Risch (Abendmahl). Abendgd. 5: P. Werbeck (Abendmahl). Nachts 1½ im Gemeindesaal Gottesdienst für Gasthausangestellte: P. Fohrmann. — **2. Kirche, Friedrichstraße.** Hauptgd. 9½: P. Reinhold (Abendmahl). — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** Hauptgottesdienst 10: P. Brückner (Abendmahl). — **Christuskirche, Gräfrath.** Hauptgd. 9½: P. Buddeberg (Abendmahl). — **Versammlungshaus Hombüchel.** Gottesdienst 9: Kand. Paschen. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. Fohrmann (Abendmahl). — **Vereinshaus Vogelsauerstraße 44.** Gottesdienst 9: P. Werbeck (Abendmahl). — **Gemeindehaus Uellendahl.** Gottesdienst 9½: P. Groneweyer (Abendmahl).

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgottesdienst 10 Uhr: P. Roos.

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg. Hauptgottesdienst 10: P. Arndt.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgottesdienst 9¼ Uhr: P. Schönberger.

Evang. Gemeinde Bohwinkel. Gottesdienst 10 Uhr: P. Mummenhoff (anschl. Vorbereitung zum hl. Abendmahl am Totensonntag).

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½ Predigt und hl. Abendmahl (Beichte 9): P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9½ Uhr Predigt: Missionsgehilfe Falk.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½: Versammlung. Nachm. 4: Gesangs- u. Musikvortrag.

Ostpr. Ev.-Luth. Gebetverein, Elberfeld, Hombücheler Versammlungshaus. Nachm. 2½ Uhr Festversammlung; Predigt: P. Pathe und 2 Br. des Vereins.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. Vorm. 10: P. Wiebel. Abends 6: P. Calaminus (Vorb. und Abendmahl). — **Christuskirche.** Vorm. 9½: P. Hensmann. Abends 6: P. Burckhardt (Liturgische Feier). — **Pauluskirche.** Vorm. 9½: P. Herfenrath (Vorb. u. Abendmahl). — **Rotter Vereinshaus.** Vorm. 9½: P. Jaeger (Vorb. und Abendmahl). — **Lichtenplatzer Kapelle.** Vorm. 10: P. Proctorius. — **Hatzfelder Kapelle.** Vorm. 10: P. Burckhardt. — **Städt. Krankenhaus.** Früh 8: P. Auf der Heyde.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke, Gemarker Kirche. Vorm. 10: P. Steil. Nachm. 6: Geistliche Musikaufführung des Ref. Gesangvereins (Ansprache von P. Schmidt). — **Immanuelskirche.** Vorm. 10: P. Lauffs (Vorbereitung). — **Heckinghauser Saal.** Vorm. 9½ Uhr: P. Immer (Vorbereitung). — **Friedhofskapelle.** Vorm. 10: P. Schmidt.

Evang.-luth. Gemeinde Wupperfeld, Alte Kirche. 10: P. Window (Vorb. und Abendmahl). — **Friedensheim.** 9½: P. Berkenkamp (Vorb. und Abendmahl). — **Johanniskirche.** 9½: P. Hübner (Vorb. u. Abendmahl). — **Lutherkirche.** 10 Uhr: Miss. Trey (Vorb. und Abendmahl). — **Gemeindeheim Hügelstraße.** 9 Uhr: P. Kulp.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Gemeindehaus, Dieffstr. 29B. 9½: P. Merten (Beichte u. Abendmahl). — **Bethanien.** 11 Uhr Kdg. — **Erlöserkirche.** 9½: P. Bastert (Beichte und Abendmahl). Abends 8 Uhr: P. Sprodt.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9½ Uhr: P. Brötelschen.

Vereinigte evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld, Kreuzkirche. 10: P. Sv. — **Beckacker.** 10: P. Engels. — **Pülsshöhe.** 9½: P. Lohmann (Feier des hl. Abendmahls).

Evang. Gemeinde Barmen-Rauentedreck. 10: P. Biermann (anschl. Feier des hl. Abendmahls).

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¾ Uhr: P. Trummel.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-R., Werlestraße 58. Vorm. 10: Gottesdienst. Nachm. 5 Predigt und hl. Abendmahl (Beichte 4½): P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Höhnestr. 28, I. Vorm. 9¼ Uhr: Predigt.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Seilerstr. 3. Vorm. 9½: Erbauungsstunde. Nachm. 3: Gemeindeversammlung. (nur für Mitglieder).

Baptistengemeinde, Barmen, Kapelle Gaststr. 44. Vorm. 9½ Uhr: Predigt.

Neues vom Büchermarkt.

Der gute Kamerad. 42. Band. Illustriertes Knabenjahrbuch. 832 Seiten Quartformat. Mit 12 Kunstbeilagen und 925 Abbildungen im Text. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.

Unter den Büchern für Knaben nimmt der „Gute Kamerad" auf dem Weihnachtstisch immer wieder eine bevorzugte Stellung ein. Die Reichhaltigkeit des Stoffes macht dieses Knabenbuch mit Recht zu einer besonders schönen Weihnachtsgabe.

Dr. Christian Bruhn. Vom gesunden und vom kranken Tuberkulösen. Erfahrungen eines lungenkranken Lungenarztes. Verlag Paruz, Hamburg 36.

Das Deutsche Zentralkomitee erklärte diese Schrift für die beste der vorhandenen derartigen Veröffentlichungen und trat mit Unterstützung des Reichsministeriums des Innern, des Preuß. Wohlfahrtsministeriums und des Ministeriums für Kunst und Wissenschaft für ihre Anschaffung ein, mit dem Erfolg, daß sie bereits in 300 000 Exemplaren verbreitet ist. Die Eigenart und Frische der Darstellung, die Erfahrung und der praktische Sinn, welche aus jeder Zeile sprechen, machen das Büchlein zu einer packenden Lektüre.

Zwei Dichter-Mütter in einem Grab.



Es ist wenig bekannt, daß die Mütter zweier großer Dichter, Schillers und Mörikes, nebeneinander auf dem Friedhof des kleinen schwäbischen Städtchens Cleversulzbach ruhen. Mörike selbst ließ die gemeinsame Grabstätte einrichten.

Warum steigt mein Umsatz?
trotz der Schieberei überall
Warum bin ich so billig?
Weil ich nur gute Ware habe
die sich 10mal so gut trägt, wie der billig angepriesene Schund.
Deshalb
Damen- u. Herrenstoffe nur bei
OLTZEN
Wollenweberei
Elberfeld, Poststraße 19
im Hause Kampermann

In ganz Europa —
In der ganzen Welt
bevorzugen Hausfrauen kernlose Sun-Maid-Rosinen



Ein weltumspannender Erfolg, dank der einzigartigen Sun-Maid-Spezialmethode

ausgesuchte Früchte, zuckersüß und makellos sauber

MILLIONEN und Abermillionen Sun-Maid-Pakete wandern alljährlich bis in die entferntesten Winkel des Erdballs. In Deutschland und dem übrigen Europa verwenden allein über 12½ Millionen Hausfrauen Sun-Maid-Rosinen.

Dieser weltumspannende Erfolg wurde durch jahrelange Experimente in der Züchtung und der Art der Verpackung der Trauben ermöglicht — bis endlich Sun-Maid-Rosinen überall für ihre vorzügliche, stets gleichbleibende Qualität bekannt waren.

Von der gewaltigen Ernte, die jede andere um viele tausend Tonnen übersteigt, werden nur die besten Trauben ausgesucht.

Die Beeren werden nach der Sun-Maid-Spezialmethode verlesen, entstielt und gereinigt; das verbürgt beste Qualität und makellose Sauberkeit, die Ihnen erlaubt, die Rosinen direkt aus dem Paket in den Kuchenteig zu schütten.

Saftige, helle Trauben — besonders gezüchtet, ausschließlich in der Sonne gedörrt — daraus werden Sun-Maid-Rosinen. Dieses natürliche Dörrverfahren verdreifacht den Zuckergehalt — verleiht diesen Rosinen den größtmöglichen Nährwert.



PREISE:
Haushaltpackung . 35 Pfg.
Päckchen . . . . . 15 Pfg.

Ausschließlich in der Sonne gedörrt, daher die schöne dunkelblaue Farbe

SUN MAID RAISIN GROWERS

Gesunder u. kräftiger Körper in gesunder und schöner Haut!

Richtige Haut-Ernährung, zweckmäßige Anregung der Hautnerven durch
„PFEILRING" LANOLIN PRÄPARATE
Sie enthalten das dem Hautfett verwandte
„PFEILRING"-LANOLIN
in richtig dosierter Form, so daß es von der menschlichen Haut restlos aufgenommen wird.
„PFEILRING" LANOLIN SEIFE UND CREAM
sind daher das tägliche und nahrhafte Brot für die menschliche Haut!

„Pfeilring" Lanolin-Seife
35 Pfennig das Stück
„Pfeilring" Lanolin-Cream
In Dosen und Tuben von 15—75 Pfg. die Packung

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
B.-Autenaustr. 50
Elberfeld.



Tüchtiger Vertreter
Tücht. Vertreter
zum Besuch d. Privatkundsch. bei hoh. Verdienst sofort ges. C., Albrechtstr. 9. *

Gesucht Vertret.
innen
f. vorn. priv. Reisetätigk. b. hoh. Prov. Ang. E 8229 Gst *

Kapol.
Alte bekannte Fabrik sucht für Elb.-Barm. u. Umgebg. eingeführt. d3823
Vertreter.
Angeb. unt. E 647 an die Geschäftsst.

Selten günstige Gelegenheit bietet sich seriösem Herrn zur
stillen oder tätigen Beteiligung
an einem nachweislich lukrativen Unternehmen mit mindestens 30 000 Mark. — Angebote unter E 8152 an die Gesch. *

Mit 3—5000 Mk. disponibl. Betriebskapital ist seriösem, organisationsbefähigtem Herrn Gelegenheit zur Uebernahme e. erstklassigen a205
Generalvertretung
geboten. Sof. einsetzende Verdienste von mehr als 1000 RM. per Monat. — Angebote unter E 870 an W. Girardet Berlin N. W. 7.

Bedeutende Weinkellerei in Trier
sucht für den dortigen Platz einen bei der Wirtekundschaft gut eingeführten d3835
Vertreter.
Die Vertretung ist für einen Brauerei-Vertreter besonders geeignet. Angebote erbet. unt. E 664 an die Gesch. d. Bl.

KOHKAFFEE-HÜLSENFRÜCHTE
Hamburg — Königsberg.
Für führende Häuser eingeführter Grosshandels-Vertreter gesucht durch Jos. Ulrich, Düsseldorf, Immermannstr. 5. p31

Wer verdient heute
durch freie Kundenakquisition für einen Markenartikel
Mark 500,- und mehr?
Vertreter, die ein solches Einkommen für mehrere zurückliegende Monate, gleichviel, ob aus dem Verkauf von Schreibmaschinen, Staubsaugern oder dergl. erzielt haben, mögen zu uns kommen. Wir gewährleisten mit einer festen Gehaltsgarantie sicheres Einkommen. Angebote unter Df. D. A. 653 befördert **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** a62

Leistungsfähige Maschinen-Fabrik
sucht
rührigen Vertreter
für den provisionsweisen Verkauf ihrer
Hochleistungs-Spulmaschinen
im Rheinland und Westfalen. Bewerber, die gute Textil-Fachkenntnisse besitzen, wollen ihre Angebote mit Angabe der Provisionsansprüche unter E 8145 an die Geschäftsstelle dieses Blattes senden. d3843

Heirats-Gesuche

Frl., 33 J., kathol., m. tadell. Ruf und Char., l. Bek. e. alt. Herrn zw. spät. Heirat. Briefe E 8194 an die Gesch. *

Gebild. junge Witwe sucht lebensfrohen Kameraden im Alt. v. 40—60 Jahren zw. Heirat. Briefe unter E 8190 Geschäft. *

Fräul., 22 J., blond, gr., Erbin, l. auf d. Wege, da es ihr an Herrenbekch. fehlt, mit einf. Herrn bek. zu werden zw. Heirat. — Briefe unter E 8170 an die Geschäftsstelle dies. Bl. *

Heiratsgesuch.
Intell. Reklamefachmann, 32 J., sehr solide, sucht lieb., fr. Mädchen, Witwe od. gesch. Frau, die ihm zur Gründung eines Geschäfts verhilft, zw. baldiger Heirat kennen zu lernen. * Briefe nur m. Bild, w. sofort zurückgeht, unt. E 8108 Geschft.

Heirat.
Best. Hausmädch. od. dergl. sind. bald Heirat d. Geschäftsm., evgl., mitt. J. Ehrl. Br. w. erbet. unter E 8209 Geschft. *

Zw. Heirat liebenswürd. Witwe, 45 J., mit gem. Heim, m. Hrn in Verb. zu treten. Diskr. zugesichert. * Briefe unt. E 8113 an die Geschft. erb.

Heirat.
Bester Handwerker, 36 J., naturlieb., l. Verk. m. jüng. Mädchen od. Wwe. zw. sp. Heirat. Briefe u. E 8109 Geschft. *

Reell!
Ja. Mann, 25 J., mittelgroß, gesund, kräft. Erscheinung., Inhaber e. selbstgegr. kl. Geschäfts, w. zu seiner Existenz passendes, evgl. Mädch. zw. sp. Heirat kennen zu l. Br., mögl. m. Bild, w. sof. zur. E 698 an Gst p4970

Junger Akademiker in gesichert. Berufsstellung sucht Lebensgefährtin. Näheres auf Anfr. unter E 697 an die Gschft. d. Bl. p4960

Welche Dame
mit feinem Takt u. Herzensbildung, gut. Erziehung, gepflegt., sympath. Aeußern u. guter Figur (bis 165 groß), dabei einfach u. natürlich, sehr infolge der Verhältnisse u. mangels gesellschaftlich. Verkehr die Gelegenheit zu passender Herrenbekanntschaft? Ich möchte mit ein. solch. Dame (Vermögen nicht Bedingung) zw. gemeinsamer Ausflüge, Theaterbesuche u. l. w. u. späterer Heirat bekannt werden. Bin Fabrikbesitzer, 38 J., liebe Sport, Rat., Reisen, bin idealdenkend u. erbitte Neigungsebe. Bitte mögl. Bildbriefe (sof. zurück) unter E 8163 an die Geschft. Diskretion voll zugesich. Evtl. kann der erste Briefaustausch anonym erfolgen. *

Heirat.
Jg. Mann, 24 J., symp. Aeußere, 170 gr., sucht Damenbek. zw. sp. Heirat. Brf. mit Bild u. E 8112 an die Geschäftsst. *

Witwer, 40 J. ev., gesund, stattl. Erscheinung, sucht e. liebevolle, sparsame, solide Lebensgefährtin zw. Heirat. Br. u. R 672 Ann. B., Berlinerstr. 61. †

Verloren Gefunden

Wtp. Regensch.-Krücke verl. G. Bel. abzug. E., Kleeblatt 25, p. *

Schirm m. Jambskr. i. d. Ann. verl. Geg. Bel. Ratskatz B. †

Arm. Hausierer verl. Sonntagabd. Portem. mit Inh. Wiederbr. g. Bel. Abzug. E., Friedrichstraße 15. *

Geldscheintasche mit Inhalt u. Papieren am Sonntag verloren. Geld kann Find. behalt., möge aber Papiere beim Vertreter od. Haus Juliana abgeben. †

*Gest. abd. Portem. m. 35 Mk. Inh. von Aisberg b. Walter-Rathenaustr. verl. D. ehrl. Find. erb. Bel. Räd. Geschäft. * [104

Freitagabd. Wagendecke verloren mit Firma Julius Schulten, B., Bredderstr. Nr. 89. Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf w. gewarnt. †

Portem. mit Inhalt gef. E., Kölnerstr. 86. †*

Gr. schw. Schäferh. mit dr. Beinen, a. d. Nam. Arno hörend, an d. Remna entl. †
Dederding, Bevenburg, Kirchstraße 19.

Dunkelbraune Handtasche Räde Rathaus gefunden. Räd. in d. Geschäftsst. * [101



Achtung!
Habe einen Posten prima Weihnachtsbäume bill. an Wiederverkäufer abzug. Heinr. Schmidt, E., Rosenstangstr. 2. *



Lief. in versch. Größ.
Carl Delhas,
Elberfeld I,
p38 Marmerstr. 36,
Tel. 43. gegr. 1902.

Offeriere feinste Molkereibutter täglich frisch i. Postkolli à 9 Pfd. zu M 2,15 franko Haus unter Nachnahme. Bei Nichtgefallen Zurücksendung gestattet.
Molkerei Urkeving,
M. Schmid,
Post Lonsee (Württ.)
O.A. Ulm. b4944

TEPPICHE BRÜCKEN
Läufer: Dacken
Ohne Anzahlung
12 Monatsraten
Paul Schreyer
Berlin W 50
Verlangen Sie unsere gratis. Bemusterung. b*



Puppen dir. von Fabrik,
Adolf Zinner
Schalkau (Thür.)
Liste frei.

Ohne Anzahlung.
Teppiche Läufer,
Tisch- u. Divandecken in 12 Monatsraten.
Stein's Teppich-Versand, Berlin C 2,
Burgstraße 30.
Verlangen Sie Offerte

Patent-Ing. C. Fischer
Barmen Bahnhofstr. 42

Lassen Sie Sorgfältig
die „kleinen" Anzeigen im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen. Sie können Ihnen manche Vorteile bringen.

Leser des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen
welche Landwirte sind oder Beziehungen zur Landwirtschaft und ihr verwandte Gebiete haben, halten in ihrem eigenen Interesse das Fachblatt „Feld und Wald", Verlag W. Girardet, Essen, wöchentlich 1 Heft, Preis einschließlich der Bilder- und Unterhaltungsbeilage, durch die Post bezogen 2.25 Mark vierteljährlich zuzüglich Bestellgeld

Futterstoffe - Schneiderartikel.
Bei der Kundschaft in Westfalen, Sauerland, Siegerland, Ruhrgebiet gut eingeführter Vertreter sucht
Ia Vertretung.
Angebote unter E 2571 an Geschft. f3518

Matulatur
abzugeben
W. Wachendorff 50



kehren wieder, wenn das Allgemein-Befinden durch
Apoth. Ullrichs Kräuterwein
gehoben wird.
Hersteller:
Otto Stumpf A.-G.
Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien bestimmt in der
Drog. Tapken, Schwanenstraße 22, Drogerie Holtzem, Herzogstr. 38, Drogerie Blume, Königstraße 69. b78
In Barmen:
Drog. K. Hesser, Hekkinghauserstr. 171, Drogerie Müggenburg, Hekkinghauserstr. 39, Drog. Wiebecke, Ecke Westerfeldstr. 117, Drog. Zimmer, Heckacker, Loher-Drogerie Lucas, Loherplatz.

Die Angst vor dem Zahnziehen
und vor der Zahnbehandlung
ist unbegründet
bei Anwendung der modernsten Methoden geg. Empfindlichkeit
Jeder zeugen Sie sich in meiner Praxis!
Die Patent-Kautschukbrücke
Zahnersatz ohne Gaumenplatte
Deutsches Reichspatent, hier nur bei mir zu haben.
Institut für mod. Zahnbehandlung
Barmen,
Mittelstr. 11—13
im Pelzhaus König. Telefon 7154.
1.40

Aula des Gymnasiums, Bleicherstr., Barmen.
Donnerstag, den 12. November, abends 8 Uhr:
Sprech-Chor
des Goetheanum Dornach.
Programm: Aus Antigone und Faust; Dichtungen v. Goethe, Rudolf Steiner, Albert Steffen.
Karten zu Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.— im Vorverkauf in Barmen bei Graeper und Köndgen, in Elberfeld bei Hartmann sowie an der Abendkasse. x4327

Teppiche Steppdecken, Gardinen, Läufer
Ia Bielefelder Wäsche ohne Anzahlung in 12 Monatsraten
liefert größtes Teppichversandhaus Deutschlands
Schreiben Sie sofort. **MERKLINGER Düsseldorf,** Haroldstraße 16. a331

Einrahmung von f335
Bildern
jed. Art staubdicht
Lager mod. Leisten
Gemälde Verkauf
Große Auswahl
gerahmter Wohn- u. Schlafzimmer-Bilder
zu billigst. Preisen
Beachten Sie unser Schaufenster
Georg Karr
G.m.b.H. Elberf.
Karlstr. 37-39
an der Nordstr.

Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Ia a317
Teppichen
Läufer-, Stepp- und Divan-Decken, Gardinen ohne jede Anzahlung in monatl. Raten von nur Mk. 10.—. Anfragen an **Fritz Schlüter, Bonn** Husarenstraße 5.



Rat u. Hilfe
in allen Lebens-, Rechts- u. Familiensachen, bei Prozessen, bes. bei Ehescheidung u. Alimentiensachen, Beobachtungen betr. Treue überall, Ermittlungen jed. Art, auch bei anonymen Briefen u. Verleumdung., Spezial-Auskünfte vor Verlobung u. Eheschließung üb. Ruf, Vorleben, Charakter, Krankheit, Vermögen nur bei
H. Haußmann & Co.,
Elberfeld,
Wall 15, Tel. 2446.
Ia Referenzen.

Total-Ausverkauf.
Besen, Bürsten, Fenster-Leder, Schwämme
15—25% Rabatt.
Extra billig:
Spielwaren.
R. Berger Elberfeld, Klotzbahn 26

Dienst am Haushalt
Ob gesund Du oder krank: nach dem Frühstück bei Besuchsempfang, nach dem Essen, abends in Gesellschaft
stets das Richtige
Ein Echter Eiskalter Köhler's k3324
Gesund und von hervorragender Bekömmlichkeit.

Der große Erfolg
den unser
Bruder Heinrichs Blut- und Nervennahrung
erzielt, hat seine Ursache in der glücklich Zusammensetzung aller zum Blutaufbau u. zur Kräftigung des ganz. Nervensystems notwendigen Bestandteile
Zu haben in der Drog. Rutten & Schemann, Elb., Wall 1/3 — In Barmen: Drog. Müggenburg, Heckinghauserstr. Nr. 39. In Becker: Drogerie Zimmer, Wittenerstraße 10. b72



Kronleuchter



größte Auswahl, billigste Preise.
Specht
Elektr.-Ges. m. b. H.
Barmen, Gemarkerufer 18

Weihnachtsbäume
prima ausgesuchte Ware, liefert frei Wagon billigst b3848
Wilh. Röttgers, Würdinghausen (Sauerland). Tel. 41 Kirchhundem.

Nirgendwo finden Sie eine so reichhaltige Auswahl in Sprechapparaten und so vorteilhafte Gelegenheitskäufe wie in unserem Magazin.
Schallplatten: Elektrola — Grammophon — Columbia — Odeon.
Kaim-Kantator-Flügel u. Pianos: Ihr Klang ist Gesang.
Mehrere gebrauchte Pianos am Lager.
Spaethe Elberfeld
Herzogstraße 37.

Vereinigte Stadttheater
Barmen 472b Elberfeld

Mittwoch den 21. November:

Barmen	Elberfeld
7—9¼: Bußtagskonzert. Konzert des Barm. Sängerchors. Außer Abonnem. Mk. 0.50, 1.—, 1.50.	Geschlossen.

Donnerstag den 22. November:

Barmen	Elberfeld
7½ bis 10¼ Uhr: Der Zigeunerbaron, Operette von Joh. Strauß. B 11 III.	7½—10¼: Leinen aus Irland, Lustsp. v. Stefan Kamare. B 11 II.

Thalia-Theater
Täglich 8 Uhr: j477
Das Dreimäderlhaus
Schubert: Victor v. Schenck a. G.
Mittwoch, 21. Nov., 7.45 Uhr:
Gastspiel Dr. Ludwig Wüllner
Rosmersholm

j115 Das Gastspiel der
schönsten Frauen
Spadoni Sisters mit ihrer Varieté- und Zirkus-Revue im
Salamander:
Aus alter Zeit
ins Tempo von heut!
wegen des einzig dastehenden Erfolges
verlängert.
Anfang 8 Uhr. Kasse ab 11 Uhr.

Bavaria-Theater!
Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr Das große Varietéprogramm
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.—

Regenbogen-Tonlicht-Spiele
Elberfeld, Poststr. 20
Svenson-Bredow
die große Tanzattraktion j261
und das übrige ausgez. Nov.-Programm.

Mittwoch den 21. Nov. 1928
nachm. 5 Uhr, Roter Saal der Stadthalle Elberfeld h18
Prof. Dr. Verweyen, Bonn
Rasse u. Charakter
Karten zu 1.10 und 2.20 M. bei Baedeker und an der Abendkasse

Unterbarmer Lyzeum mit Studienanstalt
KONZERT
Dienstag, 27. Nov., abds. 7½ Uhr, in der Konkordia, Barmen.
— Leitung: Ed. Kuhl. —
Progr.: Werke von Fr. Schubert. Karten zu 1.— Mk. bei Graeper, Röder, Langenbeck u. beim Hausmeister. 6360a

Großer öffentlicher Vortrag
am Donnerstag dem 22. November 1928 abends 8 Uhr, im großen Saale des Jugendhauses, Elberfeld, Bergstr. 50.
Thema:
Lungenentzündung, Bronchialerkrankungen, Rippenfellentzündung, Herzkrankheiten.
Redner: Herr Müller, Detmold. Mitglieder haben freien Zutritt. Für Nichtmitglieder 50 Pfennig.
Biochemischer Verein Elberfeld.

Im Restaurant
Trierer Hof
ELBERFELD
Schloßbleiche 4/6, Döppersbergerbrücke
speist man gut und preiswert.
Täglich Spezialitäten:
Hasenpfeffer v. ganz. Hasen
Gänsebraten.
Für Theaterbesucher besonders empfehlenswert. 18417

Spezialausschank Mühlenschütt
Eingang Mühlenstraße.
Wicküler-Export ½ Liter 22 ₰
Wicküler-Pilsner ½ Liter 27 ₰

Kinderheim Brügge.
Dauer- u. Erholungsaufenthalt für Kinder jedes Alters. Gewissenh. Pflege u. Erziehung. Gute Schulen. Prosp. durch die Bes. Frau Dr. Gerkow-Plate, Fernruf Lüdenscheid 4081.

Thalia-Theater
Tel.-Nr. 1188.
Mittwoch den 21. November (Buß- u. Bettag), 7.45 Uhr:
Festaufführung anläßlich des 70. Geburtstages Dr. Ludwig Wüllner:
„Rosmersholm"
Rosmer .... Dr. Wüllner.
Preise von **90 Pfg.** ab.
Die für das Gastspiel Wüllner ausgegebenen Plakatkarten haben nur am 21. November Gültigkeit. j477

Ufa-Palast · **Modernes**
Barmen, Cleferstr. · Theater, Elberfeld
Morgen Mittwoch (Bußtag) vorm. 11.15 Uhr
in beiden Theatern
große Frühvorstellung
Rasputins Liebesabenteuer
Vorher: Das auserlesene Beiprogramm.
Kleine Preise. Kassenöffnung 10.15 Uhr.

Morgen Mittwoch (Bußtag)
4 Aufführungen 4
um
2.30 4.25 6.20 9.00 Uhr
unseres das größte Aufsehen erregenden Großfilmwerkes



Rasputins Liebesabenteuer
Der Film, der die ganze Welt fasziniert!
Unheimlich ist **Nikolai Malikoff** als Rasputin
Fabelhaft ist **Diana Karenne** als Zarin
Erschütternd ist **Erwin Kaiser** als Zar Nicolaus
Aufzeichnungen und Erlebnisse von Personen aus Rasputins nächster Umgebung liegen diesem aufsehenerregenden Film zu Grunde. Einige dieser Persönlichkeit. wirken ungenannt in dies. Film mit.
◇
Hierzu der weitere ausgesucht gute Spielplan.
j278
Kassenöffnung 2 Uhr.

Café Viktoria, Barmen · **Rhein. Winzerfest 1928**
Heute Dienstag:
singt **Henry Emser** (Tenor)
Wegen Buß- und Bettag findet der
Familien-Tanz-Tee
Donnerstag statt.
Abends: Die bekannte Stimmungsmacherin
Edith Grebmor
Jeden Mittwoch von 4 bis 7 Uhr: **Tanz-Tee**
Kapelle Komossa sorgt für Stimmung. 343b

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Ufa Palast
Mittwoch (Bußtag)
vorm. 11,15
auf vielseitigen Wunsch
Rasputin's Glück u. Ende
Kl. Preise 0.50, 1.00, 1.50 M.

Donnerstag 2 Uhr nachm.
(Einlaß 1 Uhr) a390
Kinder-Märchen-Vorstellung
Dornröschen
Preise: 0.30 bis 1.50 Mk.

ZOO ELBERFELD
Mittwoch 21. November (Bußtag) j91
kein Konzert
Billige Eintrittspreise! Erwachsene 0.50 Kinder 0.25 Mk.
Aquarium: Erwachsene 0.20, Kinder 0.10 Mk.

Wenn Sie gut und billig speisen wollen
so besuchen Sie das
Restaur. „Zur Glocke"
Barmen, Höhnestraße 10.
Mittagessen im Abonnement. Morgens und abends warme Würstchen von 60 bis 80 Pfg. Reichhaltige Abendkarte mit Spezialitäten (Hasenpfeffer).
Und der große 6362a
Rationelle Ausschank
an der Cleferbrücke.

„Mirker Flora"
Buß- und Bettag sowie jeden Mittwoch:
Kaffee-Restauration
mit frischen Waffeln u. Bauernplatz. 13522

GROSS-BARMEN
DIANA-BAR FIDELIO
LIKÖR-STUBE
2968

Neue Spezialität: a3409
Hasenpfeffer v. ganzen Hasen
fertig gekocht, m. guter Tunke täglich frisch. Portion M. 2.-
Gänseschmalz per Pfd. 1.50
Delikatessen-Weinhaus Dichgans
Elberfeld, Schwanenstr. 26/28.

BILDER
für Wohn- und Schlafzimmer
Gemälde, Radierungen
Photographie- u. Gemälderahmen
Moderne
Bilder-Einrahmungen
Billigste Preise. 18400
Winhold-Stahl
Bilderrahmen-Fabrik
Elberfeld, Mühlenstraße 29.

Bayr. Bier, Liter 20 Pfg.
Steck-Sud (Haustrunk) aus reinen Malzen u. Hopfen (Zubereitungsrezept wie Teekochen). In einigen Tagen sehr gutes, kräftiges, vitaminreiches Bier. 2 Dosen zu je 15 Liter hell oder dunkel M. 4.— frko. Nachn. Fa. O. Steck, Malz u. Hopfenhdl., München-Sch., Theklastr. 4.

Die neuesten
Tee-Gedecke
Tafeltücher, Kaffeedecken
die echten Spitzen-Decken
jeder Art kauft man gut und preiswert im
Spezialgeschäft von
Kirsten a. d. Erzgebirge
Kunstgerechte Anfertigung von Spitzendecken.

M.G.V. „Deutscher Sängerkreis"
e. V. Elberfeld
Mittwoch, den 21. November (Bußtag), nachm. 5 Uhr (Einlaß 4½ Uhr) im Thalia-Theater Elberfeld:
Schubert-Gedächtnis-Konzert
Mitwirkende: Hilde Wesselmann .... Sopran. Elge Merkert-Köpper .... Klavier.
Karten zum Preise von RM. 0.50, 1.—, 1.50 und 2.— in den bekannten Verkaufsstellen, bei den Mitgliedern und an der Abendkasse. h42

Sonnborner Liedertafel
Gegründet 1846
Mitglied des Deutschen und Rheinischen Sängerbundes
Mittwoch, den 21. November 1928, abends 7 Uhr in Schwaferts-Saalbau, Elberfeld-Sonnborn
Bußtags-Konzert
(Stuhlreihen)
Ausführende:
Frl. Margarete Haude .... Alt
Frau Sascha Bergdolt .... Flügel
Sonnborner Liedertafel.
Einlaß 6½ Uhr / Eintritt Mk. 1.— einschl. Steuer

Sektion Elberfeld des D. u. Ö. A. V.
Mittwoch den 21. November 1928, abends 6 Uhr im roten Saale der Gesellschaft „Verein":
Lichtbilder-Vortrag
von Herrn Walter Flaig, Gargellen:
„In einer Mondnacht auf die Pizzi Palu"
Eintritt für Mitglieder gegen Zahlung von 50 Pfg.

ODEON
LICHTSPIELE
POSTSTR. 7
Morgen Bußtag
ist unser Theater
geöffnet
Wir zeigen zwei Großfilme, unter Begleitung des vollen Orchesters.
Beginn 2½ Uhr. Beginn 2½ Uhr. 1357

Auch morgen Bußtag
der große „Welterfolg":
Gösta Eckmann — Karina Bell
bieten Ihnen reine und große Filmkunst in der hervorragenden Schöpfung:
Der tanzende Tor
(Der goldene Clown).
10 Die erschütterndste Menschentragödie, die je in einem Film gezeigt wurde. unvergeßliche, tragische Akte! 10
Hierzu:
Buna,
die Tochter des Korallenriffs
Reiseerlebnisse auf den Fidschi-Inseln in 6 fesselnden Akten.
Großes Theater-Orchester.
Nur noch Mittwoch und Donnerstag im
Modernen Theater
Barmen, Berlinerstraße
4331

Schubert-Konzerte im Bergischen.

Brillsche Chorvereinigung Vohwinkel.

Von der geistlichen Musik Franz Schuberts kennt man seine Messen, von denen man mehrere in diesen Wochen im Wuppertale hörte. Es war dankenswert, daß die Brillsche Chorvereinigung in ihrer Schubert-Gedenkfeier am 100. Todestage des Meisters nun auch mit einem „Stabat mater“ Schuberts bekannt machte, und zwar mit dem deutschen in f, das 1816 zu einem Klopstockschen Texte geschrieben wurde. Die Musik dieses schönen Werkes fließt aus derselben schlicht-innigen, kindlichen Frömmigkeit hervor, wie in den Messen. In den Arien zeigt sich deutlich der Einfluß Mozarts („Sohn des Vaters“); selbständiger sind die Chorsätze, die so voll von lebendiger Musik sind, daß sie auch heute noch tiefe Wirkung hinterlassen. Wundervoll im Ausdruck z. B. der Chor „Wer wird zähren sanften Mitleids . . .“, voll Gestaltungskraft das fugierte Spiel der Stimmen in „Erben sollen sie am Throne“, voll visionärer Ekstatik „O du herrlicher Vollender“ sowie „Daß dereinst wir, wenn im Tode wir entschlafen“, und als Schlußkrönung die prächtige Amen-Fuge. Das Werk, das eine Reihe recht anspruchsvoller Chorausgaben enthält, erhielt unter Otto Brills tief eindringlicher Leitung durch die über ungewöhnlich klangschöne, gleichmäßig gepflegte und trefflich geschulte Stimmen verfügende Chorvereinigung eine ungemein wirkungsvolle Wiedergabe. Bei der Ausführung der Solopartien hatten Lisa Bense, Else Frehoff, Else Michaelis, Wanda Pontzen und Willy Heinzer schöne Erfolge zu verzeichnen, und das Orchester der Orchestervereinigung Vohwinkel hielt sich durchweg recht wacker.

Die gut besetzte, aus musikbeflissenen Liebhabern bestehende Vereinigung hatte sich im ersten Teil des Programms unter Alfred Kühnleins Leitung neben der „Rosamunde“-Ouvertüre schon mit immerhin beachtenswertem Erfolge an die Unvollendete gewagt, und wenn auch noch nicht immer alles so gelang, wie es gewollt war (Bläser!), so kann man der stimmungsvollen Ausführung etwa des Andantesatzes doch die Anerkennung nicht versagen. Das Orchester wirkte auch mit bei der Wiedergabe von „Des Tages Weihe“ („Schicksalslenker . . .“), in der der Chor schon im ersten Teil sein Können zeigte. Eröffnet wurde der Abend mit gehaltvollen Ausführungen von Dr. Paul Greff, der den Romantiker Schubert als naiven Künstler im Gegensatz zu dem Problematiker Beethoven charakterisierte und namentlich auf sein Wesentlichstes hinwies: seine aus deutschem Empfinden geborene und auf dem Boden Wiens gewachsene Melodie. —e—

Konzert der Velberter Liedertafel.

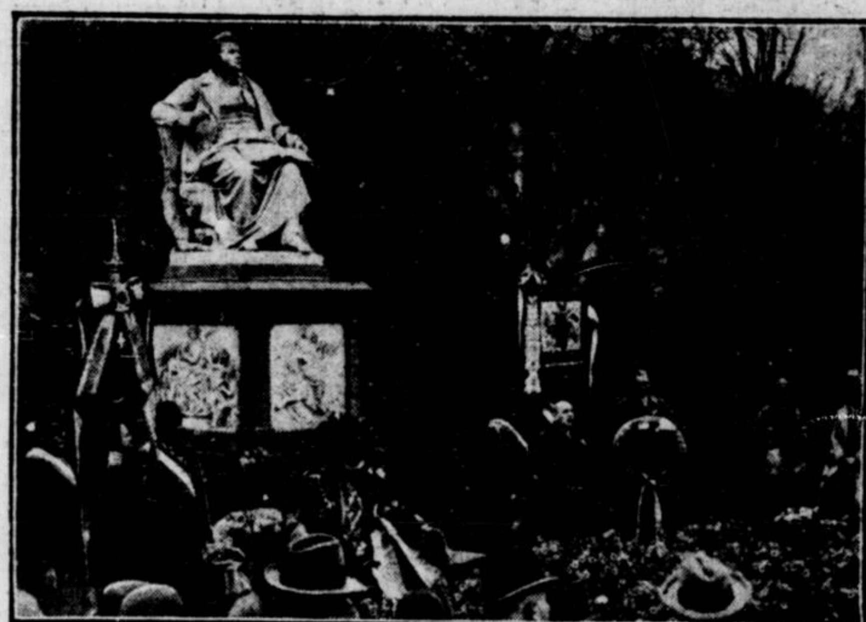
Nach der wohlgelungenen Elias-Aufführung in der Christuskirche durch den evangelischen Kirchengesangverein, hatte die Velberter Liedertafel, der älteste Gesangverein am Ort, zu einem Orchesterkonzert in die Jubiläumshalle eingeladen. Das Essener Orchester, die Vereinigung ehemaliger Militärmusiker in Stärke von 35 Mann, eröffnete den Abend mit Beethovens „Festmarsch in Es-Dur“ und der gern gehörten Ouvertüre zu „Egmont“. Das exakte Zusammenspiel konnte hierbei gefallen, während die „Ballettmusik aus Rosamunde“ wohl im Tempo etwas belebter und von den Holzbläsern etwas reiner hätte dargeboten werden müssen. Auch in den im zweiten Teil zu Gehör gebrachten Männerchören mit Orchester hielt sich letzteres sehr tapfer. Wenn man die wenigen und kurzen Verständigungsproben in Betracht zieht, die nun einmal bei einem auswärtigen Orchester in Kauf genommen werden müssen, so darf man ruhig von einem wirklich guten Gelingen sprechen, das allerdings nicht zum geringen Teil auf das Konto des verdienstvollen Chorleiters Willi Müller aus Essen zu setzen ist. — Der große Männerchor mit Orchester, „Prinzessin Ilse“ von Schulz, der neben dem „Römischen Triumphgesang“ von Max Bruch den zweiten Teil des Programms ausfüllte, benötigte ferner noch zwei Solisten. Die Sopranistin Frau Hebler-Kritzler aus Düsseldorf genügte allen künstlerischen Anforderungen, die man zu stellen berechtigt ist, vollauf. Ihre Stimme, ein heller, runder Sopran, vor allem in der Mittellage warm und tragfähig, entzückte durch die Leichtigkeit der Tongebung. Der Bariton Troitsch trat hinter die Sängerin etwas zurück. Sein Organ ermangelt nicht der Wärme, doch hätten wir ihm etwas mehr Kraft gewünscht. Er sang mit gereiftem musikalischen Ausdruck zwei Werke von Franz Schubert, nämlich den „Greisengesang“ und das viel gehörte „An die Musik“, in der Orchesterbearbeitung von Max Reger. Als ein unbestrittenes Verdienst des Chorleiters darf die Tatsache gewertet werden, wenn er mit seiner Sängerschar nicht achtlos an den nicht eben zahlreichen Schätzen der Männerchor-Literatur mit Orchester, vorübergeht, trotzdem sie der Schwierigkeiten genug bieten. Ein voller Erfolg war ihm beschieden. Der singfreudige, gut geschulte Chor hielt bis zum Schluß gegen das manchmal etwas dick auftragende Orchester stand. Der Chorleiter hatte Chor und Orchester jederzeit in der Hand. So konnte bei dem mächtig aufbauenden Schluß nur ein allseitiges gutes Gelingen des ganzen Abends festgestellt werden.

Kirchenkonzert in Dahlerau.

Die evangelische Kirche zu Dahlerau diente am Sonntag abend einem außergewöhnlichen Zwecke. In dem kleinen, auf der Anhöhe von Keilbeck gelegenen Gotteshaus, das etwa achthundert Personen faßte, war um die 5. Nachmittagsstunde kaum noch ein Stehplatz zu finden. Den Anlaß hierzu gab die Veranstaltung eines Kirchenkonzertes zu wohltätigen Zwecken, um dessen Zustandekommen in erster Linie der bekannte Chorleiter Otto Herbeck aus Dahlerau sich verdient gemacht hat. Herbeck, den man mit Recht zu den angesehenen bergischen Chorleitern zählen darf, fand zum guten Gelingen der Veranstaltung treue Helfer unter seinen sangesfreudigen Mitbürgern, deren großer Teil dem Bergischen Männerchor Vogelsmühle angehören. Als Solisten hatte man Hermann Inderau aus Barmen und den Kölner Ernst Everts verpflichtet. Chor und Mitwirkende boten eine musikalische Feierstunde. Unter der kundigen Führung von Otto Herbeck sang der Verein nach einem einleitenden Orgelvortrag (Präludium Es-Dur von Bach) das „Sanktus“ aus der Deutschen Messe von Schubert und ließ im Verlaufe des Konzertes auch in sonstigen gehaltvollen Chorkompositionen („Gnädig und barmherzig“, achtstimmige Motette von Grell — Pilgerchor aus „Tannhäuser“ und „Im Abendrot“ von Schubert u. a. erkennen, daß die Pflege des Männergesangs in diesem Verein ernst genommen wird. (Man erfuhr, daß die meisten der Mitglieder regelmäßig zur Probe kommen, ungeachtet, ob der oft beschwerliche Weg über die waldreichen, an der oberen Wupper gelegenen Bergrücken führt.)

Inderau zeigte sein hervorstechendes Können noch in den Choral-Variationen „Meinen Jesum laß ich nicht“ (von Joh. G. Walter) sowie in Händels F-Dur-Konzert, und Ernst Everts hinterließ mit seinen Gesängen („Vater des Alls“ aus Judas Maccabäus, „Bitten“ und „Bußlied“ von Beethoven) ebenfalls den bei ihm gewohnten besten Eindruck. —pp—

Die Schubert-Feier in Wien.



Vor dem Schubert-Denkmal im Wiener Stadtpark fand am Samstag eine eindrucksvolle Schubert-Huldigung statt, an der auch die in Wien zu Gast weilenden deutschen Bürgermeister teilnahmen. Die einleitenden Worte sprach der Bürgermeister von Wien, Seitz, im Namen der deutschen Bürgermeister ergriff das Stadtoberhaupt Berlins, Dr. Boeß, das Wort.

Rundfunk am Mittwoch u. Donnerstag

Mittwoch den 21. November.

9,00—9,05: Uebertragung des Geläutes der Reinoldikirche, Dortmund.
9,05—10,00: Evangelische Morgenfeier.
11,30—12,30: Kammermusik. Wiener Streich-Quartett.
12,30—1,00: Dichterstunde Will Scheller.
1,00—2,30: Uebertragung aus der Tonhalle Düsseldorf: Orgelkonzert.
3,00—3,40: Dr. Paul Greeff: Vom Wesen der Variationskunst. Die Stilwandlung. Der mittlere und späte Beethoven.
3,40—4,00: Else Johannsen: Bußtags-Rezitationen.
4,05—4,30: Frauenstunde. „Die Büroangestellte.“
4,30—6,00: Vesperkonzert. Schubert-Stunde.
6,10—6,45: Die Stunde des Arbeiters. Intendant Ernst Hardt: „Aus einer Arbeiter-Biographie“.
6,50—7,15: Aus Theorie und Praxis der Wirtschaft. „Der Weg zur modernen Wirtschaftsverfassung“ (1).
7,15—7,25: Sportvorbericht.
7,30—8,00: Gespräche über Menschentum.
8,00: Geistliche Abendmusik. Chor und Orchester des Bachvereins Düsseldorf. Leitung: Dr. Josef Neyses.
Anschl.: Letzte Meldungen und Sportbericht.

Donnerstag den 22. November.

11,35—11,55: Schulfunk. Englische Unterhaltung für die Oberstufe höherer Lehranstalten.
12,10: Mechanische Musik.
1,05—2,30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
3,55—4,10: W. Weber: Ins Notizbuch des Kleingärtners.
4,10—4,35: „Bei Selma Lagerlöf zu Besuch“. Zum 70. Geburtstag der schwedischen Dichterin.
4,40—5,00: Lesestunde: Albert Herzog.
5,15—6,25: Uebertragung aus dem Schauspielhaus Remscheid. Schubert-Feier. Jugend-Konzert.
6,30—6,50: Univ.-Prof. Dr. Sperber: „Gutes Deutsch“.
7,15—7,35: Priv.-Doz. Dr. Heinermann: Spanisch.
7,40—8,00: Weltwirtschaftliche Tagesfragen. Priv.-Doz. Dr. Loose: Die internationale Düngemittelwirtschaft.
8,00—10,15: Abendkonzert des Kleinen Westd. Rundfunk-Orchesters. Leitung: Eysoldt.
9,00: Intermezzo: „Talmas Ende“. Ein tragikomischer Akt von Armin Friedmann und Alfred Polgar.
9,45: Fortsetzung des Abendkonzerts.
Anschl.: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12,00: Nachtmusik u. Tanz. Leitung: Eysoldt.

DAS NEUESTE
DAS PRAKTISCHSTE.

Der O-Cedar „PULL-OVER“ Mop



AUSWECHSELBAR



WASCHBAR



DAS AUFBEWAHREN

Ist die größte Erfindung des Jahrhunderts für Arbeits-Ersparnis im Haushalt, dazu niedrig im Preis. Jede deutsche Hausfrau kann sich einen „PULL-OVER“ Mop leisten. Die Vorteile unseres „PULL-OVER“ Mop sind so groß, dass keine Hausfrau ihn mehr missen will, wenn sie einmal einen probiert hat.

Ein Griff mit Daumen und Zeigefinger und das Polster ist vom Metall-Rahmen herunter, ebenso schnell ist es wieder aufgezogen.

Nicht nur, dass Ihre Fußböden, Linoleum, Parkett spielend gereinigt und poliert werden, sondern der Staub von heute kann morgen nicht wieder kommen.

Nehmen Sie heute noch einen „PULL-OVER“ Mop. Sie werden uns dankbar sein. Aber tränken Sie denselben stets NUR *mit unserer* REINEN, ECHTEN O-CEDAR POLITUR, *die in der ganzen Welt bekannt ist. Minderwertige Mopöle schmieren und verderben Ihnen die Freude.*

Unsere neuen „PULL-OVER“ Modelle
des **O-Cedar Mop**

Grösse	Nº 10	Nº 11	Nº 12
nur	Mk. 3.50	4.50	5.50

DEUTSCHES ERZEUGNIS

• **Jetzt allerwärts erhältlich** •

Berlin N. 20. • O-Cedar Gesellschaft m.b.H.



Erhalten Sie Ihrem Haar das jugendliche Aussehen!

Glanzloses, sprödes Haar läßt Sie um Jahre älter erscheinen. Auch Sie können herrliches, jugendfrisches Haar besitzen, wenn Sie seine Pflege genau so als Pflicht betrachten, wie Sie es bei Ihrem Körper tun. "4711" Kopfwasch-Pulver ist das zweckmäßigste und natürlichste Mittel, Ihr Haar schön und jugendlich zu erhalten. Bei regelmäßigem Gebrauch dieses hervorragenden Haarpflegemittels dürfen Sie sich in kurzer Zeit des Bewußtseins freuen, die Besitzerin prachtvollen, schmiegsamen Haares zu sein.

Nur echt mit der ges. gesch. "4711" und den blau-goldenen Hausfarben.

"4711" Kopfwasch-Pulver

1 Beutel — 30 Pfg — reicht für 2 gründliche Waschungen.

Amtliche Bekanntmachungen

Fortsetzung der Konkurs-Versteigerung besserer Damen- und Herrenwäsche
in der Konkurssache Aika-Strumpfhaus Kreutzberger & Heymann
Freitag, den 23. November 1928, nachm. 3 Uhr,
in Elberfeld, Poststr. 20/22 (Ecke Turmhof).
Josef Wiedenstritt, 1174
beeidigter Taxator u. Gerichtssachverständiger,
Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 512.

13511
Industrie- und Handelskammerwahl.

Die gemäß unserer Bekanntmachung vom 29. Oktober 1928 ausgelegten Wählerlisten des Wahlbezirks Elberfeld-Barmen sind nach Ablauf der Einwendungsfrist festgestellt.

Die Kammer hat folgende Mitglieder als Wahlleiter für die diesjährige Wahl ernannt:

1. Im Abstimmungs-Bezirk Elberfeld für die Wahlgruppe Industrie:
Rudolf von Baum,
Stellvertreter: Generaldirektor Lehnkering.
für die Wahlgruppe Großhandel:
Hugo Jacoby,
Stellvertreter: Joachim Seyd,
für die Wahlgruppe Einzelhandel:
Emil Grünebaum,
Stellvertreter: August Eckardt.
2. Im Abstimmungs-Bezirk Barmen für die Wahlgruppe Industrie:
Rudolf Ibach,
Stellvertreter: Heinrich Rosenbaum,
für die Wahlgruppe Großhandel:
Heinrich Welcke,
Stellvertreter: Richard Blecher,
für die Wahlgruppe Einzelhandel:
Ernst Wahl,
Stellvertreter: Adolf Schmitz.

Die Wahlleiter werden den Wahltermin bekanntgeben.

Elberfeld-Barmen, 17. Nov. 1928.
Die Industrie- und Handelskammer.

Zigarren-Pfand-Versteigerung.
Donnerstag 22. November 1928, nachmittags 4 Uhr, versteigere ich im Hotel-Restaurant Deutsches Haus,
in Elberfeld, Mäuerchen 8,
etwa 11 000 Zigarren, u. a.
3300 Oberbarmer Männerchor, 400 Jagdstück, 250 Delikatesse, 450 Simbola, 450 Helios, 500 Escamilo, 450 Wupperperle, 1750 Zigarrenhaus Fischer, 550 Fernruf, 1000 Intimo, 400 Rittershausenerstraße 5 und 400 Weltruf, 1174
in Kisten von 50 Stück.
Josef Wiedenstritt,
beeid. Taxat. u. Gerichtssachverständ.
Elberf., N. Fuhrstr. 29, Fernspr. 512.

Nachlaßpflegschaft Walther, Max.
Ansprüche an den Nachlaß oder Verpflichtungen gegenüber dem Nachlaß des verschollenen, durch Urteil vom 7. 8. d. J. für tot erklärten, zuletzt in Elberfeld wohnhaft gewesenen Max Walther sind bis zum 10. Dezember 1928 bei mir schriftlich (Einschreiben) anzumelden.
Elberfeld, 19. 11. 28.
Der gerichtliche Nachlaßpfleger
Dr. jur. Hofer,
Elberf., Bergstr. 32.

Grundstücks-Markt

Einfam.-Haus
mit Garten (Südstadt), freiwerdend, mit Zentralheizung, elektr. Licht, Bad bei 10 Mille Anzahlung zu verk. Angeb. u. E 8178 Gesch. 1350

Etagen-Haus in Barmen,
in aufblüh. Gegend mit freiw. 3-Zim.-Wohn. u. Ladenlok. (geeignet für Metzgerei) zu verkaufen. Näh. bei Mil. Licht. Düsseldorf, Akerstenwall 97. a62

Schönes Lebensmittelgeschäft mit groß. Hinterzimmer fortzugsh. sof. zu vk. Ang. E 8217 Gesch.

Lebensmittel-Geschäft
in B.-Wichl. an f. Geschäftsmann z. vk. 4 Zimm. mübl. gesl. wd. Ang. B 4489 a. Gst. B., Neuerweg 34 +

Modern eingericht.
Dampfkornbranntweinbrennerei
mit Likörfabrik, Kleinhandelskonz., schönen Gebäuden, in verkehrsr. Geg., Bezirk Köln, krankheitshalb. zu verk. Ang. u. E 665 an an d. Gesch. v4932

Eilt!
Metzgerei mit sämtl. Inventar u. Wohnung zu verk. Ang. u. E 8193 Gesch.*

Sichere Existenz Milchgeschäft,
400—500 Liter tägl. Kleinverkauf, zu vk. Refl. die über 8 b. 10 Mille verfüg., w. sich melden u. J V 728 an die Ann.-Exped. Ad. Richarz, Wiesdorf b. Köln.

Zigarrengeschäft
in guter Lage, mit erstkl. Einrichtung, Umstände halb. z. vk. Ang. E 8181 Gst. *

Die Fabrikation von Milchleber-Holenträger Garnituren ist zu verk. Reflekt. werden angel. Feste Kundschaft vorhand. Ang. u. B 4541 an Gst. B., Neuerw. 34. +

Bauplätze
in allen Größen an ausgebauten Straßen im Villenbezirk günstig zu verkaufen. — Angebote unter B 4520 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 34. 6345a

Einfamilien-Haus,
12 Räume, Wintergarten, offene Veranda, Zentr.-Heizung, elektr. Licht, alles in best. Zustande, herrl. Garten, freier Blick nach allen Seiten. Ideale Lage zw. Stadthalle und Villa Foresta, per bald zu verkaufen. Angebote unter B 4496 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 34. †

Nähe Stadthalle beff. Einf.-Haus
mit Garten u. Garage zu verk. Ang. unt. E 8169 an die Gesch. d. Bl. *

Toelleturm — Einfam.-Haus,
freiwerdend, erstkl. eingerichtet, zu verk. Angeb. unter E 8165 an die Gesch. *

Geschäftshaus-Neubau Velbert, Friedrichstraße,
enthalt.: 1 Laden, 150 qm, u. 3 Etagen-Wohnungen, hat unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, evtl. auch zu verm.
Wilhelm Krieger,
e209 Bau-Unternehmung.

Eingef. Engros-Geschäft
mit gr. Kundenkreis (Herr.- u. Damen-Konf.) anderw. Untern. h. an solv. Reflektanten abzugeben. Ang. unt. E 8154 an die Gesch. d. Bl. *

In lebhaftem Industriestädtchen
Konditorei u. Café,
verb. mit Weinstube, also volle Konzess. vorhanden, zum Preise von 43 000 Mk. bei 16 000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Für junge Leute großartige Existenz. Reflektanten, welche sich ausweisen können, daß sie über erforderliches Kapital verfügen, erfahren Näheres durch a324
Rich. Stinshoff, Mülheim-Ruhr,
Aktienstraße 159, Tel. 3426.

Renommiertes
Kostümgeschäft
krankheitshalber abzugeben. Beste Lage und Räume. Angebote unter E 8223 an die Gesch. d. Bl.

Ausbaufäh. Lebensmittelgeschäft mit e. Hinterzimmer an g. Verkehrsstraße, 30 b. 40 Mille Umsatz, besond. Umstände halb. zu verk. Zur Uebernahme 3—4000 Mk. erf. Ang. E 8252 Gst. *

Gesuche

Einfamilienhaus
in Barmen gesucht. — Gebe evtl. kl. Landhaus v. 5 Morg. in Zahl. Ang. B 4550 Gst. B., Neuerweg 34 +

Wohnhaus
Werther- bis Adlerbrücke, wo 9 Zimm. gegen Tausch frei werden, per bald od. Frühjahr 1929 zu kf. gesucht. Angeb. unt. B 4538 an die Gst. B., Neuerweg 34. +

Gutes, geräumiges +
Haus,
4—500 □ Gartenl., zu Banzw. geeignet, od. dazu geb. Arb.-Raum resp. Sched. N. Hauptbhf. zu k. ges. Ang. u. B 4560 an Gst. B., Neuerw. 34.

Bürg. Wirtschaft
mit Haus bei 5000 M. Anzahlung, mit Wohn., von jungem, strebs. Ehep. zu kf. od. zu pachten ges. Evtl. Haus m. freiwerd. Laden u. Wohnung, pass. für Lebensmittel- od. Zigarrengesch., a. wenn solches bereits best. + Ang. u. B 4495 an Gst. B., Neuerw. 34.

Elektromotoren
Verkauf - Ankauf
Austausch - Miete
Alfred Kaut & Co.
elektr.-Ges. Elberf.
Breitestr. 33-35 Tel. 44... a 8182

Nähmaschine
Weltmarke,
bestebt ca. 60 Jahre, liefere ich u132
ohne Anzahlung,
pr. Woche 1.50 M.
Lieferung erf. sofort (auch nach auswärts) franko Haus. Erste Rate ab Jan. 1929. Bei eintr. Erwerbslosigkeit od. Krankh. größtes Entgegenkommen. Schr. Sie sofort unter E 1793 an die Gesch. d. Bl.



Nähmaschinen
beste Fabrikate in allen Preislagen.
Denkbar größte Auswahl.
Kostenl. Unterricht im Sticken u. Stopfen.
Zick-Zack-Apparate
Leichte Zahlungsw.
Woch.-Rat. v. 2 M. an
Reparaturwerkstatt
August Bein,
Barmen, Ref. Kirchstr. 7

Fabrik,
hell, trocken, nicht unter 500 qm, 1 od. 2 Säle, mit Wohnung, 5 Zimmer, oder
Wohnhaus
in B. od. E. zu kaufen gesucht. Kapital vorhanden. Angebote unter B 4532 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 34. †

Gutgehende e204
Metzgerei
von tüchtigen Fachleuten mit od. ohne Haus sofort zu kaufen ges. Angeb. unt. E 667 an die Gesch.

Maschinen

Werkstatt, passend für Schlosserei, mit Einrichtg. zu verk. Ang. E 8185 Gesch.

Nähmaschinen
Weltmarke
5 Jahre Garantie.
Ohne Anzahlung Wochenrate 3 M.
Billigste Preise
Kommen Sie selbst. Sie sparen viel Geld
L. BOHNE ELBERFELD Marienstr. 31.

Unsere Neueingänge
finden Sie stets in der Samstags-Ausgabe ds. Blattes an dieser Stelle.
Epstein & Co.
Moderne Werkzeugmaschinen
Barmen-Rittershausen,
Tel. 4175/4375, Mohrenstraße 3.
Endstelle Schwebebahn. 444b

Die wirklich preiswerte, moderne und weltbekannte b31
Nähmaschine
z. Sticken u. Stopf., lief. a. nach ausw., Wch. 2 M., 1. Rate Jan. Biete außerd. gr. Entgegenkommen. Nähkursus fr. Schrb. Sie sof. u. E 8271 an die Gesch. d. Bl.

PFAFF KAISERSLAUTERN
Näh-maschinen
gegen Zahlungs-Erleichterung.
Reparaturen
u. Ersatzteile für sämtl. Systeme. Kostenlose Abholung und Zustellung.
PFAFF-Nähmaschinen-Haus
Elberfeld
Walter-Rathenaustr. 14
Mühlenstraße 1
Fernruf 8973
Düsseldorf
Schadowstraße, Ecke Wagnerstr.
Fernruf 18080
Krefeld
Rheinstraße 1?
Fernruf 23842

Gebr. Nähmasch. gut instand gesetzt, v. 20 M. an wied. vorrätig. Roth, 8 ref. Kirchstr. 7 ...

Nähmaschinen
preiswert und gut, auch auf Teilzahlung
Fritz Hülsmann,
Elberfeld,
Hofkampstr. 19. 8370

Krupp Registrierkassen 13861
vollendet in Bau u. Leistung neue, sowie Gelegenheitskäufe in Laden- u. Kellner-Kassen. Musterlager: Elberfeld, Berlinerstr. 72. Fernspr. 5738.

Continental-Schreibmaschinen
neu u. gebraucht billig
C. Schaslepen
Elberfeld,
Alexanderbrücke

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist eine
Klein-Adler-Schreibmaschine
neu u. gebr., bill. *
Reier, E., Altenmarkt 2

Wasch- und Wringmaschinen und Wassermotoren auß. billig. Jörges, E., Kölnerstr. 37a.*

Musik-Instrumente

Pianos,
vorbildlich schön, bill. Teelen, Elberfeld, Kampstraße 18. *

Gebrauchtes Piano
Mk. 500.— 1806
Brüning & Bongardt
Barmen,
Gemarker-Ufer.

Mehrere gebrauchte
Pianos
gut erhalten, zu bequemen Bedingungen abzugeben.
Roth & Junius
Hagen i. W.
Bahnhofstr. 24.

Nußb.-Klavier,
best. erh., preiswert zu verkaufen. Elbf., Zollstraße 9. II. *

Gebr. Harmonium Umstände h. d. zu vk. Barm., Rottstraße 41, parr. †

WEISCHET
Mehrere
Miet-Pianos
sehr vorteilhaft, ferner einige
gebr. Pianos
äußerst preiswert
Pianohaus
Weischet
Elberfeld.
Königst. 23 u. 31
Blüthner Grotrian-Steinweg Feurich.



Pianos
Elektrische Kunstspiel-instrumente
kaufen Sie günstig im
Musikhaus
Karl vom Kothen & Sohn
ELBERFELD
Kölnerstraße 50

Pianos Harmoniums.
Einige kaum gesp. f. schöne Instrum. mit herrl. Ton außergewöhnlich billig.
Sprechapparate.
Die gute Musik, das Neueste, d. einz. App. ohne Tonverf. Lat. Garantie, bequeme Zahlweise. Niedrige Pr. Pianolag. Boger, E., Luisenst. 42. Kein Laden! Bitte genau auf Hausn. acht.! *

Bongardi-Harmoniums
sind vorzügl. in Ton u. Ausführung. Modell „Viktoria" mit 12 Reg. u. Aeolusharfe nur Mk 400 bei M. 20 monatl. Fritz Bongardi, B., Gaßstr. 44a. 121b



**ODEON
Parlophon
Columbia**
Sprechapparate
Schallplatten
große Auswahl günstig. Zahlungsbedingung.
Anz. v. Mk. 10.— an.
Wochenrate von Mk. 2.50 an. *

W. Dieckmann
Elberfeld
Kasinogartenstr. 17
(Ecke Königsplatz)

Schön. Schrankapp., neu, m. 27 Pl. f. 195. Ang. E 8046 Gst. *

Tischparlophon
mit Platten zu vk. Werner, U.-Barmen, Hesseinbergstr. 71. *

Möbelmarkt

Regal mit Schiebet. u. Thek. b. Richter, Elbf., Bachstr. 11.*

Theke, gut erh., 2½ Mtr., b. zu verk. f. E. Hindenrath, B., Rudolfstraße 159.

Theke, weiß, 175 lang, 60 breit, billig zu vk. B., Werlestr. 35, p. +

Kein Möbelkauf ohne Adler

Herrenzimmer, gebr., 2 Meter, staunend billig abzug.* Bruchmann, Elberf., Luisenstraße 116b.

Herrenzimmer
echt Eiche, innen Eich. 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch 1 rd. Tisch, Schreibsessel mit echt. Rindleder, 2 Rindlederstühle vollständig
Mk. 375.—
Adler,
Ausstellg. vornehm Wohnungseinricht.
Elberfeld,
Hofaue 53 b121

Herrenzimmer
(echt Eiche), fast neu, mit klein. Bücherschr. u. Standuhr, f. Büro sehr geeignet, sofort zu verk. W. Römer, E., Friedrichstr. 69.*

4 Speisezimmer unt. Preis geg. bar abz. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b. *

Modernes
Speisezimmer
in Eiche, erstkl. Ausführ., 1.80 m. Mk. 590.
Möbellager
Giesecke,
Elberfeld
Erholungstr. 9/11.

Speisezimmer,
160/200 brt., schöne, aparte Modelle,
Schlafzimmer,
180/200 brt., mit Außen- u. Innenspieg. modernste Formen,
Küchen,
nur beste weiß. Fabrikate. Für Güte u. Haltbarkeit m. Möbel gewähre ich volle Gar., die Preise sind entsprech. der Ware ausk. kalkuliert, ein Besuch m. reichhalt. Lagers dürfte Sie davon überzeugen.
Möbelhaus
Herm. Böher,
Elbf., Bachstr. 46/48.

Speisezimmer
in großer Auswahl äußerst b. zu verk. * Möbelh. Wendling, Elbf., Friedrichstr. 2.

Vollständiges
Eichen-Herrenzimmer
Türen kauk. Nußbaum, Schrank 2 Meter, 850 Mark.
Möbellager
Giesecke,
Elberfeld,
Erholungstr. 9/11.

Speisezimmer,
Büfett, Kred., Ausziehtisch, 4 Lederstühle 450 Mk. Möbelhaus v. Brocke, Elberfeld, Morianstr. 19. b26

Tochter-Zimmer
in weiß, elfenbein, seegrün etc., vollständig
Mk. 250.-
285.—, 340.—, 400.—, 450.—, 575.—
Adler,
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung
E., Hofaue 53

Möbel
Küchen 129b
Schlafzimmer
Herrenzimm.
Speisezimmer
einzelne Teile
eigene Anfertigung, vorteilhafte Preise zu günstigen Bedingung. Freie Lagerung.
Gebr. Diehl,
U.-B., Bendahlerstr. 4

Selt. Gelegenh.
Schlafzimmer, echt Eiche, in modernster Ausführung, mit Innen- u. Außen-Spiegel v. 540 Mk an, kompl. Küchen, natur-lack., hochfeine Muster von 190 Mk an abzugeben, † Schreinerei, Barm., Zeughausstr. 45, I.

Konkurrenzlos! 6213
Schlafzimmer
echt Eiche, sämtl. Flächen voll abgesperrt, Schrank 180 cm m. Spiegel, vollständig
Mk. 600.—
Adler
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen
Elbf., Hofaue 53.

10 Schlafzimmer
echt Eiche, Schrank 1,80 m, wß. Marm., 525 bis 675 Mk.,
Küchen,
naturl., Büf. 1,80 m, Anr., Tisch, 2 Stühle für nur 295 Mk.
Eßzimmer, Herrenzimmer,
billigst. Fr. Siebert, Schrein., B.-Wuppt., Bredderstr. 73, nur Lagerverkauf. 330b

Voll abgesperrtes modernes
Eichen-Schlafzimm.
Schrank 1,80 m, m. allem Zubehör, f.
Mk. 650
Möbellager
Giesecke,
Elbf., Erholungstraße 9—11.

Hochelegant., sehr schw. gearb., echt eich.
Schlafzimmer,
mit echt weiß. Marmor, Matratzen u. Auflag. Mk. 500.—, u. hocheleg. Natur- b4955
Küche,
wunderschöne Form (alles neu) sof. zu verk. Lieferung frei Hauk. Möbelverkauf Worm, E., Seilerst. 21 pt., am Bahnh. Elb.

10 Schlafzimmer, Eiche u. pol., unter Preis geg. bar abz. Bruchmann, Elberf., Luisenstr. 116b. *

Metall-Betten und Draht-Matratzen †
ab Fabrik zu vk. E. jetzt Nordstraße 3.

Metallbett mit Aufl.-Matr. zu kf. ges. E., Seilerstr. 17, p., r.*

Betten
in Holz und Metall.
Aufl.-Matratz.
von einfacher b. feinster Ausführung in eigener Polsterei.
Oberbetten, Sofas
in Mokett u. Leder.
Chaiselongues
in jeder Preislage bei geringer An- u. Abzahlung. b55
Möbel-Haus Gras,
Elberfeld,
Friedrichstr. 40/42.

Metallbett mit steil. Wollaufl. 46 M. 18428
Neu's Kaufhaus,
E., Friedrichst. 32. Lev.

Nßb.-Vertiko, Waschkommode m. Marm., verstellbar, Chaisel., Küchenschr., Metallbettstelle zu verk. * Möb. Kupfermann, Elbf., Bachstraße 36

Schon mit einer Anzahlung von
10 Mark
an kaufen Sie * bekannt billig
Bettstellen,
Matratzen,
Kleiderschränke,
Waschkommoden,
Nachtkonsolen,
Eimerschränke,
Sofas u. Chaiselong.
Möbel-Höfer,
Elb., Grünstr. 16/18.

Nußb.-Büfett,
Eichen- und Nußb.-Bücher-, Wäsche- u. Kleiderschränke, Sofa, Chaiselongues, Korbmöbel usw. billig.*
Bedamp,
Schreinerei,
Elb., Brüderstr. 25,
Telefon 6216.

Nußb.-Kleiderschr. m. Wäscheinr., Nußb.-Waschkommode mit Marmor u. Spieg.-Aufsatz billig zu vk. Möbel-Cleffmann, Elbf., Bachstraße 7.*

Achtung!
Matratzenfabrik liefert z. Weihnachtsfest an Private zu Fabrikpreisen Matratzen, Polstermöbel, Teilzahlung gestattet ohne Aufschlag. † Ang. u. E 7778 Gst.

Gut erh. Küchenschrank und runde Wanduhr, kl. Heizofen zu verk. Elbf., Luisenstr. 62, I.

Passende Weihnachtsgeschenke!
Büfetts in Eiche, **Nußbaum, Kredenzen, Bücherschränke, Schreibtische, Standuhren, Sofas, Chaiselongs., Klubsessel,** in Ia Voll-Rindleder u. a. Ausführungen. **Sattlische, Marmortisch, Dielengarnituren** in verschiedenen Farben. Alles in großer Auswahl.
Möbelhaus
Otto Vossen
Elberfeld,
Kölnerstraße 75/75a,
Gesundheitstr. 2/4,
am Thalia-Theater.

Eichen-Kredenz b. zu vk. Wendling, E., Friedrichstr. 2. *

Sessel, Sofas,
Chaiselongues,
Schlaraffia-Matratz.
äußerst billig.
Spezialwerkstätte für bessere Polstermöbel.
Stiller,
Elberf., Feldstr. 12.*

Sofas, Chaisel.,
Klubsessel u. Matr. (gute Verarb.), sehr billig abzg. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22. *

Schön. Lebert.-Sofa und Chaiselongue billig zu vk. Wetzel, E., Heinrichstr. 28.*

Gebr. Chaiselong. b. E., Oststr. 74, p. l.*

Biedermeier Sofa u. Sekretär bill. Gronefeld, E., Langestr. 20.*

Sofas, Chaisel.
i. Stoff u. Lederluch, große Auswahl in besser, selbstgefert. Qualitätsware zu günstigen Preisen.— Divan-Decken in verschieden. Preislagen. Auflege- u. Patent-Matratzen, Uebern. d. Aufarbeiten v. Polstermöbeln all. Art. Gg. Schnurbusch, Polsterei, E., Bahnhofstr. 50, Tel. 3653.*

Chaisel., f. neu, 25. E., Gerberstr. 9a, p. *

Ovaler Tisch (Birke) zu verk. Bes. nachm. Schliepbake, Barmen, Albertstraße 5. †

*Kl. Bücherschr., 80 b. 85 br., el. Stehlampe g. Ang. D 21 Fil. E., Griffiendg. *

Neuer Bürosschreibt. 50 Mark. Weber, B., Bismarckstr. 91. *

Schreibtisch, nußb., m. Aufs., Tisch und 3 Stühle zu vk. E., Zollstr. 9, 3. Et. *

Kirschbaum-
Nähtisch, Stühle, Konsole. B., Engelbertstraße 6, Wertherbr. +

80 Wien. Stühle
Halbsessel, auch neue Modelle, sehr preisw. Meyer, Elbf., Bachstr. 79. *

* Eich. Ausziehti. u. Lederst., neu, f. 180 M. Ang. E 8047 Gst.

Gut erh. Bank. E., Wülfratherstr. 38, II, I.*

Gut erh. Kinderstühlchen billig zu verk. Elbf., Eiland 10. *

Wirtsch.-Stühle
100 Stück, gut erhalten, billig. Barmen, Mühlenweg 31+

Lederklubsessel u. kl. Dauerbrenner ges. * Ang. E 8104 Gesch.

1 Dauerbr., 2 Mantelöfen u. Kandnch., 1 Backhaube zu vk. E., Abersstr. 39, p.*

Gebr. Füllof. m. R. * E., Augustastr. 34, I. *

Gebr. Herd 10 Mk.* E., N. Nordstr. 15, p.

Großer amerikanisch. Dauerbrenner, Juno, tadellos, neu 270 Mk., sehr bill. zu v. B., Schönebeckerst. 44. Ruf Nr. 6710. †

1 großer Werkstattofen, 1 groß. emaill. Ladenofen, 1 eins. Dauerbrenn., Waschöfen zu verkaufen. + Tiederichs, Barmen, Berlinerstr. 83, I.

Schwerer achtkerziger **Bronzeleuchter** für 150 Mk. abzug. Tel. Barmen 5022.+

Fahrzeuge

Fabrikneue b457
Oakland-Limousine,
Umstände halb. ganz besonders preiswert zu verk. Näheres u. E 2536 an Gesch.

Han.-Limousine,
Modell 28, gut erh., 850 Mk. Frz. Dicken, Barmen-Rittersh., Hauenisslerstr. 78. +

1 Ia. Lieferwagen,
Dürkopp, 10/30 PS mit sehr geräumigem Kasten-Aufbau, sehr zuverlässig, maschinell einwandfrei, billig zu verkaufen. Angeb. unter E 8078 an die Geschäftsst. w1719

6/20 Ago 4-Sitzer, fahrber., neu überholt, wie neu im Lack, neu. Karosser.-Rahmen, Anlasser, Bucher, Holzdupfe, elektr. Licht usw., Umst. bald. a. Privathand sehr preiswert zu verk. Ang. unt. S 218 an Fil. d. Bl. Schwelm. e26

ESSEX
der fabelhafte Sechszylinder
10/45 PS
1 Jahr Garantie mit b192
Vierradbremse.
Preise:
Mk. 5600.—
Mk. 6000.—
Vertreter
J. J. Bertrand,
Elberfeld,
Kampstr. 22/26, Tel. 150
Marienstr. 9, Tel. 7900

10/30 PS Dürkopp-
Phaeton, b255
auch als Lieferwag. zu benutzen, in gut. Zustande preiswert abzugeb. Fahrzeugfabrik Eylert, Elberfeld, Steinbeckerstr.

6/20 PS Fiat- a262
Innensteuer-Limousine
4-Radbremse, Ball., Preis 2100 Mark.— Mahlberg, Köln, Lütticherstr. 44, Tor. Tel. West 51 833.

Wir haben abzugeben, weil überzählig, ein f275
4—5 To. N. A. G. Lastwagen
40/45 PS, Kettenantrieb, gut bereift, elektr. Licht, Type S 8, ein
2,5 To. Daag-Schnellastwagen
riesenluftbereift, gewertig, Beide Wag. befinden sich sowohl maschinell als auch im Aussehen in f. guter Verfassg. Besichtigung unter Anmeldung. Verkstand. Wed. Bollmann & Co., R. G., Ohligs. Telefon Nr. 3545.

12/30 PS r4326
Opel-Pullmann-Limousine
fabrikneu, nicht zugelassen noch im Werk stehend. Umst. halber unter Preis abzugeben. Angeb. u. E 2567 an die Gst.

D.K.W.-Wagen
gut eingefahren, ca. 7000 Klm. gelauf., wegen Anschaffung eines größ. Wagens bei günst. Zahlungsbedingungen zu vk. Ang. u. R 5095 an die Fil. Remmann, Bahnstr. 14a, . f225

4/16 Opel,
2-Sitzer, 4-Sitzer, Limousinen, 10 PS-Limousine auß. preiswert, Elb., Königstr. 63/65, Tel. 2432. *

8/24 PS Dürkopp-
Limousine,
16/45 PS Phänomen-Aufbau *
Limousine
beide Wagen in einwandfreier Verfassg. zu jedem annehmbaren Pr. zu v. U.-B., Bendahlerstr. 8a.

1½ To. Dürkopp-Lieferwagen
mit geschloss. Kastenaufbau, Riesenluftbereifung, el. Licht u. Anlasser, b255
2—3 Tonnen-Fiat-Lastwagen
mit Pritschenaufbau Plane u. Spriegel,
5 To. Krupp-Zweiseitenkipper,
sämtl. gebraucht, ab. in guter Verfassung, preiswert abzugeben. Anfragen erbeten.
Fahrzeugfabrik Eylert,
Elb., Steinbeckerstr.

Ford. 1½ Tonne, vollständig überholt, billig zu verkaufen. Telefon 436. Barm. Klingelholstr. 127. *

6/21er Fiat, Type 501, offen, Viersitzer, mit all. Schik., fahrber., in gut. Zustd. Umst. h. bill. zu vk. Ang. E 8213 Gst. *

Wegen Auswanderung gut erhaltenes
Motorrad
billig zu verkauf. B., Remscheiderstr. 31.

Ca. 20 gebr. H.- u. D.-Fahrräder f. bill. zu verk. Müller, E., Nordstr. 25. 18404

H.-Fahrrad billig zu verk. Elbf., Malzstr. 10, 1. Et.*

Milchwagen, Bäckerwagen,
neu u. gebr., zu vk. E., Gerberstr. 10. *

Wen. gebr. Kinderwagen, w. neu ausseh., billig. B.-Wl., Herzogstr. 33, I. †

Gr. Sitz-Liegewagen mit Kissen u. Decke, fast neues Kinderstühlchen zusammen für 35 Mk. b. zu vk. Schiffbauer, Elberf., Königstraße 166b. *

Kinder-Klapp-Liegewagen und Spielstühlchen zu verk. Elberfeld, Hagenauerstr. 31, I. r. *

Kleidermarkt

Eleg., gut erhalten.
Smoking
f. gr., schl. Fig. zu verk. Ang. B 4555 a. Gst. B., Neuerweg 34+

1 Anzug f. schlanke Figur, 2 D.-Wintermäntel, sehr schöner Pelz billig zu v. B., Neuerweg 57, III.+

Schwarzer Paletot, fast neu, Mittelgr., billig zu verk. Bel. nur vormitt. Elbf., Bökel 11, II. Et. *

Herren-Ulster billig. E., Distelbeckerstr. 55

Schwarz. Hrn.-Wintermantel zu verk. * E., Wiesenstr. 11. II.

Besichtigen Sie mein enorm großes Lager in
Pelz-Mäntels



Alle Preislagen v. M. 125.— an. Maßanfertigung in allen Fellart. Neueste Modelle. Eig. Fabrikation.
R. Grothe,
Elberfeld,
Grünstraße 22, I.
Kein Laden
daher billigste Preise

Vermischte

Gebr. Billard, komplett, mit Elfenbeinbällen, 200 Mk. Ang. R 637 Fil. S. Berlinerstr. 61. 330

Billard.
Gut erhalt. Billard, eichen, Füße geschn., aus Privathand zu verkaufen. Auskunft d. Herrn A. Hildebrand in Barmen, Eduardstr. 8. 177

Mietbillards
billig abzugeben. — A. Köster, B.-Mitt. Telefon 447. 330

Gebr. 600 kg. Kettengewichte, Scheiben, 1 Bergm.-Motor, 1 PS, Nußbock u. and. zu vk. Näheres Barmen, Kreuzstraße 42. I.†

Ca. 300 kg farbige
Kunstseide
180 Drs., Qual. IIa, Konventionsware, auf Scheibenspulen, 18 Farben, weg. Betriebsumstellung zu verkaufen. Näheres unter A S 580 über Rudolf Mosse, Magdeburg. a89

Kernleder-Treibriemen, sämtl. Längen und Breiten bis 400 mm Breite sof. ab Lag. lieferbar. Es sind ca. 700 Kilo in gebr., f. neu und ganz neue Riemen sof. i. bill. Preise. Näh. W.-th. Wanders, B.-Wich. 6, Telephon 9999 +

Oberbett, Federf. 17.50, Oberbett, Federf. 25, Oberbett echt türk.-rot ½ Daun. 34, Oberbett, echt türk.-rot, ½ Daun 45, 55, Kissen 4.90, 5.90, 7.50 u. höher. Fed.-½ Daun. u. Daun. 1.95, 2.70, 4.25, 5.60, 2. höh. Bettbarchend 1.85, 2.20, 2.60 u. h. Wen's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 22. f8813

Schönes f3420 **Buntglasfenster** (Bleiverglas.), 2.35 m breit, 2.20 m hoch. Für Dielen, Wintergärten etc. geeignet, u. eine Mügl. große Schiebetür für Säle etc. bill. zu verkauf. Elberfeld, Brüggerstr. 15, Fernspr. 2347.

Silber. Besteck, 800 gest., 72 Teile, 390 Mk., 90 verf. 118 M. Kaffeeserv. Toilettgarn. etc. billigst. 30 J. Garantie. Radig. noch Wunsch. Ergänz. v. Muster bill. Besteck fbr. Gotschka, Düsseldorf Pa. 11 Stefanienstr. 29. Katal. grat. evtl. Vertreterbes. b4949

• Oelgemälde, 3 Cr. Herd., Altertümer, Krüge etc., Waffen, G., Haubahn 1, I. •

• Stereo-App. 6×13, Zeiß Tes. 4,5, zu vk. Eld., Hofstr. 9, II.

Lautsprecher-Anlage, 3 Röhren, billig zu verk. Elbf., Bandstraße 34, 4. Et., r. •

Gut erhaltenes Kinder-Dreirad u. versch. Mahagoni-Möbel u. gut erhalt. Kamin zu verk. oder geg. Sprechapparat (Parlophon) zu verk. Hegel, Elbf., Berlinerstraße 19. •

Tropen-Kamera Rodenstock, 6½×9 cm, mit Optik, Trinar, Anastigm. 4,5×16 m. Ledertasche, preisw. zu verk. Ultraum. Schwelm, Kaiserstr.-Platz 15. e126

Brillant-Kollier und Ring billig zu verk. Ang. u. E 8101 an Gst. •

Ulster u. Stiefel für Dame, Gr. 38, fast neu, zu verkauf. Elb., Königstr. 312, 3. Etg., rechts. •

Steinerne f3347 **Springbrunnen-Einfassung,** rund, 170 cm Durchm., 40 cm tief, mit halbrund. 4stuf. Treppe, billig zu verkaufen. Dr. W. Wolff, Elb., Kaiernbergerstr. 14.

Gebr. Ziegelsteine zu verk. Elberfeld, Aliensstraße 12.

Tiermarkt

Kohlfuchs Reitpferd, sehr gut. Springpferd, 7j., Ia Abstamm., Umstände halber sehr billig zu verk. Ang. Z Z 191 Filiale Ohligs. f275

Apfelschimmel, Wallach und prima Kohlfuchs-Stute, 7jähr., je 375 M. B.-W. Oberstraße 11. Tel. 5639. +

Ein 10 W. a. Teckel billig zu verk. Elbf., Klapbahn 15, III. •

Airedale-Hündin mit Stammb., sehr wachs. u. ausgebild., zu verk. U.-Barmen, Haspelerschulstr. 20. •

Junge deutsche **Schäferhunde** prima Stammb., zu verk. Herold, Elbf., Heinrichstr. 6, pt. •

1.6. weiße **Leghorns** zu verk. Wildberg, E., Müllerstraße 44.

Ia Kan.-Sänger b. E., Zimmerstr. 44, I.

Kaufgesuche

Bandstühle für Gummibandwirkerei zu kaufen oder zu mieten ges. Ang. u. B 544 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Abkantmaschine für 1000 mm Arb.-Breite und 2 mm Blechstärke. 6233a

Exzenterpresse, ca. 500 bis 750 kg schwer, neu o. gebr., zu kaufen gesucht. — O. Speelen Nachf. Barmen-Ritt.

Gebr. Hobelbank und 2 od. 3 gebr. gr. Tische zu kaufen ges. Ang. E 8105 Gst. •

Litzenmaschinen gebr., gut erhalten, in den Nummern 33 und 37, sowie f3519 **Kartenschlagmaschine,** 16 mm Sch. für einfädig, gebr., zu kaufen ges. Ang. u. E 2572 an die Gst.

Blechschere — Tafelschere, mind. ½ Met. Schnittlänge, zu kf. gesucht. Angeb. unt. E 8158 an Gesch. •

Gut erhaltenes **Klavier** zu kaufen ges. Angebote mit Preis unt. W 770 an die Fil. B., Westkotterstr. 50a

Eleg. H.-Zimm. gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 8166 an d. Gst. •

Vollst. saub. Bett, 1—1½schl., kl. 2tür. Kleiderschrk., einige Stühle u. kl. Küchenofen zu kauf. ges. Ang. u. E 8158 Gst.

Büfettschrank, kl. Kleiderschrank, Harmonium zu kaufen ges. Ang. u. E 8040 an Gesch.

Gebr. kl. Kleiderschr. u. Ml. Gasl. ges. Ang. E 8253 Gschft.

Nbb.-Kleiderschrank, Konsole, Tisch und Stühle zu k. ges. Ang. E 8159 Gschft.

Nußb.-Büfett aus Privathd. ges. Ang. E 8221 an Gst.

Gebr. Bücherschrank aus Privathd. gesucht. Ang. E 8035 Gesch. •

Gut erhalt. 4sitz. **Limousine** (8—10 St.-PS), Bauj. 28, zu kaufen ges. Ang. u. E 703 an die Gesch. e26

Motorrad, bis 200 ccm, zu kf. ges. Ang. unt. 2325 a. Filiale Solingen, Hauptstr. 194. e125

Hanomag-Limousine zu kaufen gesucht. — Angeb. mit Preis u. B 671 an die Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Komme sofort nach Erhalt. e. Karte u. zahle d. h. Preise für getrag. Herren-Gard. sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. J. Lange, E., Dewerthstraße 104. Tel. 6272 •

Kaufe und zahle hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordst. 49. T. 1421 •

Schwz. Ueberzieher, nur gut erh., 54 b. 56, zu kaufen ges. Ang. E 8111 Gesch.

Wir kaufen jeden Unterpreisposten in **Klöppelspitzen** gegen Kasse. Bemusterte Aufstellung erb. u. B 548 Gesch. B., Neuerweg 34. 6384b

Wildfelle kft. zu höchst. Tagespr. P. Bohwinkel, Eld., Berlinerstr. 58. •

Gold- u. Silber-Gegenstände Zahngebisse kauft stets Z. Peeter, Elberfeld, Kipdorf 108, 1. Etg.



Donnerstag treffe ein groß. Transport hochtrag. u. frischmelkender **Kühe** zum Verkauf und Tausch aus

Fritz Rosendahl, Elbf.-Wirte, Uellendahlerstr. Wg. Tel. 6719.



Erhalte Donnerst. ein. groß. Transport außerd. ostfriesische Kühe und frischmelk. **Kühe** u. empfehle diese zum billigsten Kauf und Tausch f8427

Emil Frankenberg, Elberf., Griffenberg 88, Tel. 7184 (Schreiners Gut).

Zu kaufen gesucht: Ausrangierte und karambolierte

Autos,

Lastwagen und Personenwagen jeder Art. Angebote unter E 1690 an die Gschft. •

Bin stets Käufer für große Posten **1-, 2- u. 3fäd. Spitzen** Angebote mit Quant.- u. Preisangabe unter E 7715 an die Gesch. dis. Blts. •

Bin Käufer großer Mengen b4961

Spitznadeln

für Schnürriemen, schwarz und farbig, lackiert sow. verzinnt. Ausführliche Angebote unter E 696 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Felle, Hasen, Kanin, Ziegen, kauft zu höchsten Tagespreis. Engelberg, B., Wilhelmst. 4. 330b

Sockenhalterbd. große Mengen, laufend zu bill. Pr. gf. Bem. Ang. B 553 Gst. B., Neuerw. 34. 6371a

Phot. Apparat, 9:12 cm, sehr gut erh., zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. 7603 A.-G. A. Baumgarten, Barmen. 168b

Hasenfelle kauft Julius Holstein, Elberf., Ludwigstraße 14. •

Gebr. Billard zu kaufen gesucht. — Ang. mit Preis unt. B 636 an die Fil. B., Berlinerstr. 61. 330b

Brillantring zu kaufen gesucht. — Angebote, am liebst. m. Preis, u. E 8210 an die Gesch. d. Bl. •

Gebr. Puppenwagen ges. Ang. mit Pr. u. E 8103 an die Gst. •

Ein kräftig., schwer. **Pferd,** 4—7 Jahre, zu kauf. gesucht. Joh. Höll, Schöllersheide bei Neumann. f225

Vermietungen

Großes Ladenlokal, ca. 300 qm, mit schönen Schaufenstern, f. ca. 1 Jahr zu vermieten. Beste Geschäftslage Barmens. Ang. B 4557 an Gschft. Barmen, Neuerweg 34. 421b

In zentraler Lage schöne, helle **Geschäfts-Etage** im Hause Barmen, Wegnerstr. 4, I. Stock, ca. 120 qm, zum 1. Dezember 1928 oder später a356 zu vermieten. Ang. u. E 2570 an Gschft. d. Bl.

Schöne abgeschl. Etage (pt.), 6 Räume, einschl. Küche u. Badez., nebst eine Mansarde, an Bewerber mit grüner Mietberechtigungskarte per 1. 1. 29 in Unterbarmen zu vermieten. Nur Anfragen mit Angabe von Referenzen, der Kopfzahl und ob grüne Karte vorhanden u. B 525 Gsch. Barm., Neuerweg 34. 6323a

Zum 1. Januar 1929 wird in meinem Privath. herrsch. beschlagn.-fr. Wohnung, best. aus 3 gr. Zimm., Bad, Küche, 2 gr. Veranden, Keller, Waschküchenben. frei, ev. k. die am Hause bef. Garage m. verm. werd. D. Haus ist Nähe Bhf. Heubruch-B. Ang. B 4537 Gst. B., Neuerweg 34. †

Beschlagn.-fr. 3-Z.-Wohnung, Küche u. eingericht. Bad, in bess. Einf.-Haus bei Uebernahme eins kompl. Doppel-Schlafzimmers sofort zu vermieten. — Angebote unter B 4538 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. †

Barresbeck, Nähe Zool. Garten, sollen moderne **Groß-Garagen** als Einzel-Boxen errichtet werden. Wünsche können noch berücksichtigt werden. Reflekt. werd. um baldige Nachricht gebeten unter E 8114 an die Gst. d. Bl. f118

Gewerbliche Räume (ca. 120 qm), zum größten Teil Shed, mit elektrischem Licht- und Kraftanschluß (lange Jahre von einem Schreinerei-Betrieb benutzt) sofort zu vermieten. † Näheres bei: Ernst Tönneßen & Sohn, Barmen, Heckinghauserstraße 49. †

Im Geschäftshause Uellendahlerstr. 21 sind die f2425 **Parterreräume und ein Teil der 1. Etage** sofort zu vermieten, evtl. steht das Gebäude zum Verkauf. — Angebote unter E 2564 an die Geschäftsstelle d. Bls.

Elbf., Zollstr. 11, dir. Hofaue, 2 Geschäftsräume, ca. 50 qm, part., zu vermieten. Weyhein, Elberfeld. •

3 schöne gewerbl. Räume 1. Etage, in gutem Hause (Stadtmitte) zu vermieten. Elb., Kirchstraße 16-18. f3478

3 Parterre-Räume, in bester Lage der Talsohle Elberfelds, besonders für ärztliche Praxis, Rechtsanwalt oder Bürozwecke geeignet, sofort zu vermieten. Angebote unter E 2565 an die Geschäftsstelle d. Bls. f3512

In Remscheid Ladenlokal in verkehrsr. Lage z. 1. 1. 29 zu verm., ev. Geschäftshaus z. vk. Ang. E 8160 Gst. •

In kl. Einf.-Haus 4 Zimmer und Bad zu verm. Grüne Karte erford. Ang. u. B 4519 Gst. B., Neuerweg 34. †

Abgeschlossene **9 Zimm. 1. Et.** in Barmen, Tall., günstige Lage, für Kontorräume sofort zu verm. Angeb. u. B 547 an Gschft. B., Neuerweg 34. 6384a

3-Zimm.-Wohn. mit el. L., geg. Eig. c. 3-Z.-Wohn. ob. Karte an Alt. Ehep. zu v. Ang. E 8322 Gst. •

In unserem

Wohnungs-Neubau Barmen, Blankstr. 2

sind zum 1. Dezember 1928

3 Vierzimmer-Wohnungen mit Baderaum und Nebenraum **zu vermieten.**

Interessenten mit grüner Karte des Wohnungsamtes wollen sich **schnellstens** mit uns in Verbindung setzen. 191b

C. Artmeier Barmen Wertherstr. 59/63

Moderner Laden beste Lage Elbf., Herzogstr., 200 qm, u. Lagerraum, f. jed. feine Geschäft geeignet, ist sofort zu verm. Angeb. u. E 1823 an die Gesch. d. Bl. u144

5-Zim.-Wohn. mit allen Bequemlichkeiten an ruhige Familie mit grüner Karte sofort zu vm. Barm., Schimmelsburg 32. 6369a

Altwohnung, an d. Grenze gel., 4 große Zimmer, Mans. und Garten, billige Miete, an Inhaber der gr. Ber.-Karte zu vm. Ang. u. E 8173 Gst. f414

Beschlagnahmefreie **4 Zimmer-Wohnungen,** in guter Wohnlage, Talsohle, zu verm. Ang. B 546 Gst. B., Neuerweg 34. 6363a

Schöne Etagenwohnung, 4 Zimmer, Badez., Kochk., Warmwass. u. Zentralh., in Barmen an Mietberechtigte sof. zu v. Ang. u. B 4499 an Gst. B., Neuerweg 34 •

Im Neubau **4-Zim.-Wohn.** Badez., Speisek., Ver. Nähe Zoo sofort zu vermieten. Ang. E 8212 Gschft.

Biete 4 Zimmer pt. Auerstr. z. Tausch geg. kleinere Wohn. Ang. E 8196 Gst. •

3-Zim.-Wohn. 2-Fam.-Haus, 45 qm gewerbl. Raum, g. Mt. 1500 Baukost.-Vorschuß zu verm. Ang. B 670 an Fil. B., Berlinerstr. 61. †

3 Räume an der Allee für Büro zu vm. Ang. unt. K 124 an die Filiale Barmen, Allee 193.

Biete 2 Zimmer 1. Etg. Nähe Bahnhof Steinbeck, • Suche 3 Zimmer U.-B. od. B.-Hapl. Ang. E 8185 Gschft.

2 moderne Räume à 150 Quadratmeter, mit Kesselanlage, Zentralheizung und Autogarage sofort z. vermieten. Licht- u. Kraftanlage ist vorhanden. 117b Rich. Berges, Unterbarmen, Hirschstr. 31

Für Büro o. Praxis 3 Part.-Räume am Hofkamp per 1. 1. 29 zu verm. Monat 90 Mark. Angeb. u. E 8100 an Gst. •

2 Büro-Räume, a. Königspl. 1. 1. 29. Ang. E 8182 Gst. •

Ein oder zwei Büroräume im Mittelpunkt der Stadt, elektr. Licht und Heizung, günstig zu vermieten. — Ang. u. E 2566 an die Gesch. f4325

Garagen frei. Autohalle Eld., Königstraße 63/65. — Telefon 2432. •

Garage billig zu verm. B., Westkotterstraße 8, Telephon 7762. †

Mietgesuche

Fräulein sucht **Zigarrenfiliale** zu miet. Ev. Kaution vorhanden. Angeb. u. E 8184 Gescht.

Ladenlokal, a. Teilung e. vorh. Lokals, f. besseres Spez.-Gesch. ges. • Ang. E 8044 Gescht.

Ladenlokal an nur verkehrsrch. Straße Elbf., unt. Kölnerstr. o. Königstraße, Nähe Königsplatz bevorzugt, für Drogerie von solv. Mietzahler per 1. Jan. ob. später ges. Gefl. Angebote unt. E 8211 an Gescht. •

Kl. Laden f. Zigarren in verkehrsr. Lage ges. Ang. u. B 4561 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Suche am Rande d. Stadt, Südseite bevorz., eine moderne **6- od. 5-Zim.-Wohnung,** u. 1 Mans., nicht zu teuer, möglichst mit Garten. Biete dafür eine 6-Z.-Wohnung, 1 Bade-, 1 Mansf.-Zimmer im Zentr., herrsch. Part.-Etage, sehr billig. Angeb. u. B 538 an Gst. B., Neuerweg 34. 6352a

Tausch. Ich suche 4-Zimm.-Wohnung u. 70 qm Raum für Näherei. — Ich biete schöne 4-Zimmer-Wohnung in abgeschl. Hause. Tel. 4552 B. 6738a

• Suche 3 leere beschlagn.-fr. Zimmer geg. gute Vergütg. Ang. E 8220 Gschft.

Jg. Ehepaar sucht sof. geg. gute Miete **3-Zim.-Wohn.** (am liebsten part.). Mietberecht. vorhd. • Ang. E 8216 Gschft.

3- oder 4-Zimmer-Wohnung mit gewerbl. Raum u. kl. Laden, mögl. Zentrum, mit aus. Preisang. zu m. gs. Ang. E 8179 Gst. •

Amtsfreie 3- od. 4-Z.-Wohn. in Langf. od. Umg. v. Techn. g. Evt. richte selb. her. Ang. u. L 45 an d. Fil. B.-Langerfeld †

Jg. kdl. Ehep. sucht **2- o. 3-Zimm.-Wohnung.** 1 Zimmer steht zur Verf. Grüne Karte vorh. Ang. an Fritz Siebenhüner, Elbf., Weberstraße 25. •

Jg. Ehepaar sucht beschlagnahmefreie 2-Zimmer-Wohnung gegen Vergütung. † Ang. u. B 4547 an Gst. B., Neuerweg 34.

Ehepaar, kinderlos, sucht sof. od. später **2 leere Zimmer** evtl. Tausch gegen 3 Zimmer, Neubau, Ang. E 8180 Gst. •

Jg. kinderl. Ehep. f. **2-Zim.-Wohn.** (event. 1 großes). † Ang. u. B 4564 an Gst. B., Neuerweg 34.

Aust. Mann s. leeres Zimmer mit Kochg. Ang. B 4488 Gschft. B., Neuerweg 34. †

• Aelt. Frl. sucht ein kleines Speicherz. gegen Vergütung. • Ang. E 8039 Gschft.

1 gr. od. 2 kl. Zimmer von ält. Frau ges. Angebote unter B 669 an die Fil. B., Berlinerstr. 61 †

Metallwarenfabrik f. einen zu ebener Erde gelegenen hellen **Arbeitsraum,** 700 qm, evtl. Shed, in der Nähe des Hauptbahnhofs in der Talsohle zu m. Nur Ang. m. Preis u. B 541 Gschft. B., Neuerweg 34. 6355a

Nähe Breitestraße **Lagerraum,** Part., 30—60 qm, zu mieten gesucht. Goldmann, E., Rützenbergerstr. 7a. f3486

1 o. 2 gewbl. Räume (30—40 qm) per sof. ges. Preisangebote u. E 8215 an Gst. •

Herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Mansarden usw., mögl. im Außenbez., zw. Kaiser- u. Wertherbrücke, per bald gesucht. Angebote unter B 4497 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 34. †

Helle Räume

für Lager u. Werkstatt m. Einfahrt, 200 qm, sofort gesucht. Vogel, Elberf., Neue Fuhrstraße 21, Fernruf 895. •

Wohnungstausch!

Gesucht Mittelpunkt Barmens gut gelegene, geräumige 5-Zimmer-Wohnung in gutem Hause.

Geboten wird eine 6-Zimmer-Wohnung Mittelpunkt Barmens oder eine 7-Zimmer-Wohnung in einem Neubau. Beide Wohnungen mit Zentralheizung. 191b

Angebote unter B 549 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 34.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

• Aliesstr. 17, III: Frdl. saub. möbl. Z. mit Pf. u. Heizg. •

• Albrechtstraße 30: Schlafst. f. 2 Arb. auch mit Kost. •

Bankstr. 22: Möb. m. Z., Ia Pf., el. Licht. •

Bachstr. 65, I: Saub. Schlafst. f. Hdw. •

Bachstr. 65, III: M. Z. an bess. Hdw. •

Berlinerstr. 37, II: Gut möbl. Zimm. •

Bleichstr. 11, part.: Frdl. möbl. Zimm. mit Pens. zu vm. •

Deweerthstr. 101, r. Hoff.: Gut. heizb. m. Z. mit elektr. L. •

Distelbeckerst. 55, III: Möbl. Z., el. Licht •

Distelbeckerstr. 10, I: Möbl. Z., el. L. u. Bad a. berufst. H. •

Funkenst. 4, I: Sch. m. Z. im Zentr. sof. •

Hermannstr. 8, Ecker: Gut möbl. Zimm. sofort zu verm. •

Höchsten 46, part.: 2. Herr f. freundl. möbl. Zimm. ges. •

Jülicherstr. 12, I: Schön möbl. Z. in abgeschl. Hause. •

Kampstr. 10, 2. Et.: Behagl. möbl. Zimmer mit Klavier v. 1. 12. zu vermiet. •

Kipdorf 36: Einfach möbliertes Zimmer an ordentl. Herrn zu vermieten. •

Kleeblatt 48, II: Sch. möbl. Z. an besser. Herrn oder Dame •

Kleybahn 26, 1. Et.: Einf. möbl. Zimm. mit 2 Betten an 2 Herren zu verm. •

Ludwigstr. 104, pt.: G. m. Zimmer. •

Mathildenstr. 2: Hb. möbl. Schlfzi. m. Licht •

Nordst. 37: Schlafst. f. H., M.-Ab. Gst. 70 S. •

Nordstr. 38, I: Gb. Speicherz. an H. •

Oberstr. 26, Zimmer: Kl. möbl. Zimmer per sofort zu vm. •

Sedanstr. 61, I. r.: Gut möbl. Zimm. •

Seilerstr. 17, b. r.: Frdl. möbl. Zim. •

Seilerstr. 22, II, Schlafgen: Möbl. Zimm. •

Stuttbergstr. 62, I: M. Zim. f. Mbch. •

Schleusenstr. 5, Zirins: Zimm. m. 2 Bett. •

Südstr. 68a, I: Möbl. Zimmer zu verm. •

• Südstr. 56, III: Frdl. möbl. Z. mit Kochg., am l. an Frl.

Wupperstr. 15, III: Möbl. Zimmer, ev. Wohn- u. Schlafz. zu vermieten. •

Schönes großes **möbl. Zimmer** in ruh. Hause, Südstadt, Heizg., elektr. Licht, eig. Kochgel. u. eigen. Eing., an Dame od. auch bess. Ehep. sof. od. z. 1. 12. zu verm. Angeb. u. E 8043 an Gst.

1 u. 2 g. möbl. Z. Zentrum, Zentralh., Elektr., Klavier. Tel. Elberfeld 4232.

In gut. Hause teilweise möbl. Z. an sol. Herrn od. Dame zu vm. Eig. Eing., elektr. Licht, Gasheizofen. f3520 Näh. Gesch. f103

Barmen:

U.-B., Bismarckstr. 63, I. l. groß., gut m. Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eing. sofort od. 1. Dez. an bess. Herrn zu verm. †

U.-B., Hirschstr. 61, I. L.: Gut möbl. Z. mit u. ohne Pf. †

B., Bismarckstr. 98, I: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Küche sof. Bel. mitt. 2-3 †

Schön möbl. Part.-Zimmer sofort an Herrn i. d. U.-Barmen, Kaiserstr. 10. •

B., Kampstr. 4, I: Frdl. möbl. Zim. †

B., Heckinghauserstr. 6, II, l.: Bess. m. gr. Z., el. L., u. a. bess. H. †

B., Leimbacherstr. Nr. 110, pt.: Möbl. Zimmer zu vm. †

B., Stennertstr. 4, I.: F. m. Z. an anst. H. f. †

1 od. 2 möbl. Z., Gas u. Wasser, im Mittp. Ang. B 4539 Gst. B., Neuerweg 34 †

Im 1-Fam.-Haus (Nöll.) am Walde gel., sof. 2 kl., schön **möbl. Zimmer,** el. L., Badeeinr., zu verm. Schriftliche Anfr. u. B 4546 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Gesuche

Elberf. Firma sucht f. ausländ. Volontär **möbl. Zimmer** in gut bürgerl. Hause, mögl. mit kompletter Pension, z. 1. 12. — Ang. u. E 8166 an die Gesch. f3513

Berufst. Mädch. f. 1 möbl. Zimmer. Ang. E 8198 Gst. •

Suche in Barmen oder Elberfeld zum 1. 12. 28 ein • **möbl. Zimmer** bei voll. Pension u. mit Garage für ein Person.-Auto. Ang. (mit Preis erfordl.) u. E 8168 an Gschft.

Berufst. jg. kinderl. Ehepaar sucht • **1 o. 2 möbl. Z.** mit Kochgel., mögl. Nähe Bhf. Elbf. od. Barmen, zu mieten. Ang. E 8157 Gschft.

Kaufmann sucht gut möbl. Zimmer zum 1. Dez. Angeb. u. E 8162 an Gst.

Bardame f. sof. gut **möbl. Zimmer** Stadtmitte Barmen. Ang. u. B 4562 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Fabrikantentochter, berufl. tätig, sucht sofort in Elberf. od. B. in nur bess. Hse. **Wohn- u. Schlafz.** mögl. mit Fam.-A. Ang. u. B 4566 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Geldmarkt

1. Hypotheken auf Wohn- und Geschäftshäuser, Industrie u. Landwirtsch., zu 7½–8½% Zinsen, b. 96–98% ... Aus zhl. R. Rust, Bankdirekt. a. D. (R. D. M.), Haan (Rhld.), Düsseldorferstr. 106, Tel. Haan 288. (Mitarbeiter erw.)

Bar-Darlehen gewährt reelle Firma bei Bezug ihrer Waren: Herr.- u. Knab.-Bekleidung, Dam.- u. Herrenstoffe, Wäsche usw. Zahlungserleichterung ob. Preiserhöhung. Es werden nur die niedrigsten Bankzinsen berechnet. Ang. u. E 1960 an Gschst.

I. und 2. Hypotheken, Brech & Co., Bank-Komm.-Gesch., Elbf., Königstr. 33, Telephon 8023. •

Darlehn an Beamte u. Private, 6% b. ob. Versich. Besuchszeit v. 9—1 u. 3—7. Jos. Gebauer, B., Unterdörnerstr. 106a, p., r. †

1. Hypotheken von 6000 Mk. an zu 7½% zu vergeben. Anfr. E 8206 Gschft.

Wer sucht Kapitalien, ganz gl. in welcher Form u. Höhe? Keine Vermittlung. Ang. unt. E 7603 an die Gst. •

Privat-Kapital **30 000 Mark** als 1. Hypothek zu 8% Zins. a. Wohn- oder Geschäftshaus auszul. Anfr. unter E 8195 Gschft.

6—8000 Mk. nur als I. Hypothek auf gutes Haus zu zeitgem. Zinsen auszuleihen. Ausf. Ang. E 699 a. Gst. b4958

20 000 Mark Grundschuld eingetrag. auf schön. neues Gebäude mit Grundbesitz, 10% Zi., mit Nachlaß zu verkaufen. Angeb. unt. E 8150 an Gescht. •

Auf Fabrik u. Wohnhaus wird an erster Stelle **15 000 Mark** zu 8¼ % v. Selbstgeber ges. Näh. unt. E 701 an die Gst.

Grundschuldbrief 5000 Mk., mit 2500 Mk. zu verleihen ges. Ang. E 8167 Gst. •

7000 Mark sichergestellt, gut verzinslich, f. Geschäftsfreund ges. Ang. an Fides, Treuhand-A.-G., E., Hofaue 95, II. •

750 Mark zahle ich in 2—4 Wochen für ein Darlehn von 500 Mark. Ang. E 8227 Gst. •

Geschäftsmann sucht ... Sicherh. a. Privath. auf kurze Zeit 600 Mk., zahlt 750 Mk. zur. Ang. u. E 8270 an Gst. •

Sofort greifbare

1. Hypothekenkap.

zu vergeben, auch durch Agenten. **Grund-Kredit-Bank, G. m. b. H.,** Barmen, Unterdörnerstraße Nr. 108.

Günstige Kapitalanlage. Suche auf mein Besitztum, bestehend aus 2 Wohnhäusern nebst Fabrik und Landwirtschaft, eine erste Hypothek in Höhe von **25–30 000 RMk.** Mehrfache Sicherheit im Haus- u. Grundbesitz vorh. Angeb. E 686 an die Gschst.

RM. 500 Verdienst gewähre Selbstgeber geg. Hergabe e. kurzfrist. Darlehns von 3000 RM. Mehrf. Sicherheit. Ang. unt. E 8188 Gschft. •

Vermischte Anzeigen

Hohen, dauernden **Nebenverdienst** finden Damen u. Herren mit großem Bekanntenkreis durch Verkauf v. Strümpfen zu Engrospreisen. — Anfr. erb. an Schließfach 136, Leipzig-Süd 3/28. b4644

Geschäftst. Ehepaar sucht gute **Wirtschaft** zu übern. Kaution kann gestellt werden. Ang. E 8171 Gschft.

Jg. Kaufmann mit guten Zeugniss. übern. Erledig. von Geschäftskorrespond. in Deutsch, Englisch und Französisch zu jeder Zeit. Schriftl. Anfr. B 4559 Gschft. B., Neuerweg 34. †

Wir tapezieren! à R. 50 Pfg. In Anstrich ... billig. Ang. B 7619 Gschft. •

Ausstellung und Verkauf deutscher Frauenkleidung. Carl Rieße, Elberfeld, Luisenstraße 80. •

Jagd.

Herren-Jäger als Mitjäger für gut bes. Rehjagd, Hasen u. Hühn. ges. Revier wird auch ganz abgetreten, ca. 30 km v. Barmen entfernt. Jagd ringsum Schutzstreifen, Pürschwege, teils. Hochsitze, landschaftlich sehr schön, bequem zu bejagen, gute Unterkunft. Angeb. unter B 556 an Geschft. Barmen, Neuerweg 34. 6376a

Geschäftsmann aus der Umgegend v. Osnabrück sucht Abnehmer für wöchentl. **100 Pfund Butter** sowie für Eier. — Angebote unter B 4549 an die Geschft. dis. Blattes in Barmen, Neuerweg 34. †

Neuwickeln von Elektromotoren jeder Art. **Arthur Rachel,** E., Königstr. 63-65. •

Festdichtungen, Tanz-Einstudierung. Frau Anterien, Elbf., Steinstr. 22. •

Wanderdekor. übern. u. einige Fenster d. billigster Berechn. Ang. B 4440 Gst. B., Neuerw. 34. †

Maurer macht Reparaturen gut u. bill. Ang. B 4536 an d. Gst. B., Neuerweg 34 †

Kleiner Saal, nach Bedarf 40—100 Pers. fass., i. Zentr. von Barmen, noch an ein. Tagen der Woche frei. Ang. u. B 545 an Gschft. B., Neuerweg 34. 6362a

Heilpraxis bes. umst. halber z. 1. Dez. abzug. Zur Uebernahme sind 6- bis 750 RM. erforderl. Ang. B 4493 Gst. B., Neuerw. 34 †

Pelz-Umarbeiten u. Neu-Anfert. fachgemäß u. bill. preiswert. Heder, Elbf., Uellendahlerstr. 99. •

Gr. Teppich, 2×3, g. neu, Gasbadeherd zu tausch. Geld. Lamp.-Schirm f. d. Weidenbach, B., Berlinst. 58 †

Wer liefert Radio geg. Manufakturw.? Ang. u. H O f. L. Langerfeld.

Autovermietung neue Lim., Km. 25 Pf. u. Pfsrunde, 1 Te. b. Dietsch, G. & L. 2929 •

Wohl. Sie bill. fahren, benutz. Sie m. neue Limousin. Std. 3 Mk., Km. 0.25. Tel. Elberf. 5848. •

Autofahrten konkurrenzl. billig. Elberf., Tel. 4795 •

Ishon's f4296 **Eil-Transporte** Barmen Telefon 9489

Mod. Personenwag. stund.- u. tageweise b. bill. Ber. Bruder, Tel. 4650 Elb.

Opel-Limousine f. feste Touren frei. Außergewöhnl. bill. Tel. Elb. 5066. f8817

Eiltransporte, 1½ Tonnen, Teleph. Nr. 1027 Elb. •

Eiltransporte, Teleph. 3872, Elb., v. d. Mühlen. •

Autofahrten billig und zuverl. Toppert - Sielel. Tel. Elberf. 322

Eiltransporte billigst. Siebel, Tel. Elberf. 4856. f3409

Auto-Vermietg. mit eig. 6/8. Lim. Km. 0.25. Stand. Gr. 3.— Tel. Barm. 7443 †

Vers. Auto sehr bill. Tel. Barmen 8863 †

Privat-Heim Frau Weisenmüller, Hebamme ... Langenfeld, bietet gute Aufnahme. b4870

Kinderheim Kinder jed. Alters werden dauernd u. vorüberg. in liebev. Pflege u. Aufsicht genommen. Gesunde Lage am Rande des Drachenfelds. Mäß. Preise. Haus am Rauenstromberg.

Unterricht

Kurse à 12 M. in Deutsch, Franz., Engl., Mathem., Latein, Rechnen, Stenogr., Buchf., Maschinenschr., Sachs. erteilt Refor., Ang. B 206 B., Neuerweg 34

Nachhilfe f. Knab. u. Mädch. Monatl. 10 bis 20 M. Sockor, ak. g. Lehrer, Elb., Aue 89.

Engl., Frz., Span. E., Herzogstr. 40, II. B., Gewerbeschulstr. 94

Abend-Handelskurse und f274 schnellfördernder Einzelunterricht in **Buchführung** Rechnen, Handelskunde, Stenogr., Maschinenschr., Deutsch, Schriftverkehr u. Fremdspr. Stunden n. Belieben, auch zu jed. and. Tageszeit. **C. J. Hilgers,** kaufm. Privatschule B.-R., Stennertstr. 3

Violin-Unterr. grdl. Ausb., Std. 2.— † Voigt, B.-U. ...

Klavier-, Viol.-Unterr. E. Rathenaustr. 37. •

Walter Scheffel, Opernsänger verzogen nach Barmen, **Kothenerstr. 8. Tel. 3714** erteilt gründlichen Unterricht in **Gesang** für Haus, Oper und Konzert. Darstellungskunst bis zur Bühnenreife. **Stimmprüfung kostenlos.** †

Stellen-Anzeigen

Nr. 274 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 20. Nov. 1928

Provisionsreisender oder f4323 **Vertreter.** in Packpapier und Bindfaden ges. für Cronenberg, Küllenhahn, Ronsdorf, Lüttringhausen, Lennep, Remscheid, Solingen, Wald, Ohligs, Leichlingen, Hilden, Wülfrath u. Umgegenden Ang. u. E 700 Gst.

Prov.-Reisende u. Hausierer (innen) für mehr. Ia. leicht verk. u. hoh. Verd. abwerf. Artikel ges. Ang. u. B 4563 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Reisend gesucht Sie verdienen stündlich M. 5.- durch den Verkauf mein. Winterartik., den jeder Laden usw. braucht. Richter, Café Kräner, Barmen, Neuerweg 36. Täglich 1—3 Uhr. Org.-Muster 2.-

Bedeutende Eisenwarengroßhandlung sucht zum sofortigen Eintritt ein. strebs. u. intelligent. 6367a **jungen Mann** der perfekt. Stenograph u. Maschin.-Schreiber sein muß. Bewerber aus der Schraubenbranche bevorz. Gefl. ausführl. Angebote mit Altersang., Zeugn.-Abschrift., Gehaltsansprüchen etc. unt. B 550 an Gschst. B., Neuerweg 34.

Verkäufer (in) gesucht. Zum Verkauf von Strickwaren Strümpfen etc. an Private werden Damen und Herren ges., die den Verkauf auf eig. Rechnung übernehmen. Kleine Kaution erf. Großer Verdienst. Angeb. unt. E 2546 an die Gschst. f3484

Hausierer auch f. ausw. ges. Ang. B 552 Gst. B., Neuerweg 34. 6372a

Guter **Pianist** mit reichhalt. Notenrepertoir f. Sonntag ges. Ang. u. B 4543 Gst. B., Neuerw. 34. †

Leica- u. Film-Operateure ges. Nichtfachleute werden angelernt. Ang. u. E 8045 Gst.

Herrenfriseur für Samstags zur Aushilfe ges. Ang. u. E 8218 an Gst.

Uniform- u. Zivil-**Schneider** für Großstück ges. Elb., Bahnhofstr. 46

Ein jüngerer Huf- u. Wagenschmied m. etwas Kapital als **Teilhaber** sofort gesucht. Angebote u. B 4521 a. Gst. B., Neuerweg 34 †

Zuverl., tüchtiger **Chauffeur** (für Buickwagen) m. nur besten Empfehlungen, welch. gewillt ist, mit im Geschäft zu arbeiten, f. Dauerstellung gesucht. † Ang. u. B 4494 an Gst. B., Neuerweg 34

Tüchtiger 6377a **Schnittstempel-Schlosser** gesucht. Schaeffer-Bischon, G. m. b. H., Barmen, Schützenstraße 23, Toreingang.

Erfahrener f110 **Werkzeugmacher,** perfekt in Anfertigung von Schnitten pp. und rationellen Arbeitsvorrichtungen, sofort für dauernde und lohnende Beschäftigung ges. Walter Hufstadt, Metallgießerei und Beschlägefabrik, Elberf.-Hahnerberg, Hahnerbergerstr. 30/32

Junger † **Konditorgehilfe** zur Aushilfe sofort ges. Ewald Schlick Wwe., Barmen, Emilstraße Nr 23.

Konditor, der an selbst. Arb. gew., f. gemischten Betr. ges. Fr. Brückner, B., Ehrenstr. 3a. †

Gesucht wird

Akquisitions-Inspektor

gegen festes Gehalt und Provision. Erfolgreichen Herren bieten wir angenehme

Lebensstellung

mit gutem Einkommen. Schriftliche Bewerbungen an unsere Hauptgeschäftsstelle **Hanisch & Dillmar, Elberfeld, Zollstr. 11,** erbeten.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Angesehenes Wirtschaftsunternehmen welches in **Elberfeld-Barmen** eine **Zweigniederlassung** errichtet,

sucht Geschäftsführer.

Wir erbitten Angaben von seriösen Herren mit bestem Ruf, die organisatorisch erfahren sind und sich für eine selbständ. Position durchaus eignen. Es wird bei entspr. Leistungen Existenz mit hohem Reingewinn geboten. Bevorzugt werden Herren, die bereits über Büro u. Telephon sowie Barmittel in Höhe von RM. 5000.— verfügen. — Angebote unter E. B. 736 an **W. Girardet, Köln, Gereonstr. 40.** a263

Die Stelle eines Krankenbesuchers,

der gleichzeitig als **Vollziehungsbeamter** tätig sein muß, ist bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Vohwinkel Rhld. ab 1. Januar 1929 neu zu besetzen. Nur hierfür geeignete Bewerber, die auch im Vollziehungswesen durchaus bewandert sein müssen, wollen ihre ausführliche Bewerbungsschreiben an den Vorstand mit der Aufschrift „Bewerbung" bis spätestens 1. Dezember einreichen. e264

Per bald oder später suche ich für meine

Futterstoff-Abteilung

einen tüchtigen

Verkäufer,

der die Futterstoffbranche von Grund auf kennt. Nur schriftliche ausführliche Angebote mit Zeugn.-Abschriften, Gehaltsanspr. u. Lichtbild erbeten an

Carl Hofmann, Tuche- und Futterstoffe-Großhandlung, Bochum, Viktoriastraße 5. d3850

Sattlergehilfe

zum Nähen von Stadtkoffern gesucht.

Karl Herkenberg jr., Barmen-Ritt., Lenneperstraße 33. f4324

Tüchtiger f107 **Metalldreher und Gürtler,** welcher schon auf Auto- u. Baubeschläge gearbeitet hat, sofort für dauernde und lohnende Beschäftig. gesucht. Walter Hufstadt. Metallgießerei und Beschlägefabrik, Elberf.-Hahnerberg, Hahnerbergerstr. 30/32

Tüchtiger Metzgerges. sof. ges. Steinberg, E., Kölnerstr. 86.

Tüchtiger **Packer** mit gut. Zeugnissen gesucht. F. O. Wöhler & Co., G. m. b. H., Elb., Steinstr. 16/18

Junger Mann für Bierkellerei ges. Elberf., Ronsdorferstraße Nr. 2. f182

Junge von 14—16 Jahren für in d. Schleiferei u. galvanischen Anstalt zu arbeiten u. zu lernen, sof. ges. Fahrgeld wird vergütet. Elb.-Hahnerberg, Hahnerbergerstraße 30/32. f107

T. Gartenarb. sof. ges. Ang. E 8192 Gst.

Kl. Jungen, 14—17 J., f. l. Arbeit ges. G. Bowe, Elb., Hahnerbergerstraße 120—126.

Gute Existenz.

Ehrliche Herren und Damen für das Wuppertal als

Reisende

an Private gegen Teilzahlung in Möbeln, Konfektion, Manufakturwaren und Wäsche gesucht.

Hohe Provision.

Bewerber, die sich befähigt glauben, eine neue Tour aufzubauen, u. solche aus der Branche erhalten den Vorzug. Angeb. u. E 8228 an die Geschst. dss. Blattes.

Herren

mit gutem Aeußeren u. sicherem Auftreten, welche sich eine unabhängige, mit gut. Verdienst verbundene Existenz gründen woll., wird hierzu günstige Gelegenheit gegeben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Herren, welche für eine solche Stellung Interesse besitzen, werden gebeten, sich vorzustellen während der Zeit von 10 bis 12 und 3 bis 6 Uhr in unserer Geschäftsstelle **Elberfeld, Blumenstraße 20.** b236

Größ. kaufmännisch. Büro am Platze mit weitverzweigter Organisation sucht zum sofortigen Eintritt eine

kaufmännische Kraft

im Alter von 30 bis 35 Jahren für den Innen- und Außendienst. Schr. Angebote mit ausf. Lebenslauf u. Zeugnisabschr. unter E 8208 an die Geschäftsst. d. Bl.

Tüchtige Schlosser

für Maschinen-Reparatur u. Vorrichtungsbau gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter E 702 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f23

---

2 Korrespondenten

aus der Textilbranche mit guter Allgemeinbildung und gewandtem Stil, Alter etwa 23 bis 30 Jahre, werden für die Inlandverkaufsabteilung eines großen Textil-Unternehmens gesucht. Eintritt sobald wie möglich. Angebote unter B 555 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 31. 6375a

---

Wir suchen

tüchtigen Schaufenster-Dekorateur,

der befähigt ist, große Schaufenster geschmackvoll und zugkräftig zu dekorieren.

Es wollen sich nur Herren melden, welche bereits in größeren Kauf- oder Warenhäusern dekoriert haben und besondere Empfehlungen besitzen. h483

Angebote mit Bild, Zeugnisabschrift. u. Gehaltsanspr. erbitten:

Kaufmann Essen, Limbecker Strasse 45-49

Routinierter p4322

Lastwagen-Verkäufer

für Elberfeld, Barmen und Umgebung v. führender Lastwagenfabrik zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Herren, die gut eingeführt sind und Erfolge nachweisen können, wollen Angebote einreichen unter E 695 an die Geschst. dieses Blattes.

Lackfabrik bietet 6348a

Wagenlackierer

(jungem Meister im Alter von etwa 30 Jahren) glänzende Aussichten, evtl. Lebensstellung. Verlangt wird: Erfahrung in der gesamten Lackiertechnik, insbesondere der modernen **Nitro-Zellulose-Spritztechnik,** ferner gewandtes Auftreten für die Vorführungen in ersten Automobilfirmen u. s. w. Angebote mit Zeugnissen, Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen u. B 554 an die Geschst. Barmen, Neuerweg Nr. 34. Referenzen erster Automobilfirmen sind erwünscht.

Jüngerer, erfahrener 6371a **Gummibandwirkermeister** zum sofortigen Eintritt gesucht. **Peter Carl Dicke, Barmen,** Gewerbeschulstraße 74.

Sohn ordentlicher Eltern als **Gürtlerlehrling** für sofort gesucht. Vorstellung mit Eltern erbeten. 6373a **Schmahl & Schulz, Barmen,** Klingelholstraße 110.

Für sofort gesucht: **1 Lehrling** für die Gummi-Bandwirkerei, **1 Lehrling** für die Scherstube. Elberf., Arndtstr. 73-79. f3516.

Lehrling mit guter Handschr. u. guten Zeugn. f. Kontor u. Lager p. sof. ges. Selbstgeschr. Ang. m. Zeugn.-Abschriften u. E 8042 an die Geschst.

Weibliche

Von bedeutend. Unternehmen wird **Dame,** im Umgang mit d. Kundsch. mögl. vertraut, per sof. ges. Ang. mit Lichtbild E 2568 an Gst. a356

Kontoristin (perf. in Stenogr. u. Maschinenschr.) per sof. von Versandgeschäft in Barm. ges. Ang. m. Ang. d. bish. Tätigk. u. Gehaltsford. B 4498 B. Nrwa. 34. †

Zum Verkauf v. Taschentüch., Strümpfe, Trikotagen an Priv. Händler u. gewandte **Damen** bei ant. Verd. ges. Elb., Allenstr. 47.

Tücht. Friseuse sofort gesucht. Aug. Edelbrauck, B., Lenneperstr. 10.

Tüchtige a356 **Propagandistin** bei Firm. Speisen u. Prov. ges. Angeb. mit Lichtbild unter E 2569 an die Gst.

Jüngere, flotte **Maschinenschreiberin** für einige Abende i. der Woche ges. Ang. mit Stundenverasst u. E 8226 an Gst.

Für meine Schirm-Abteilg. suche einige branchekundige **Verkäuferinnen** für Dez. zur Aushilfe. Angeb. unter B 4490 an Gst. B., Neuerweg 34. 6361a

1. Friseuse (nur durchaus tücht. Kraft) sof. ges. Es woll. sich jedoch nur solche bew., die auf eine ang. Dauerstell. reflekt. Ang. m. Geh.-Anspr. E 8219 Gst.

Tücht. Friseuse sucht † Damensalon Jöge & Wynand, Elbf., Kleeblatt 30.

Junge Friseuse zur weit. Ausbildg. ges. Ang. B 4491 a. Gst. B., Neuerw. 34. †

Perfekte

Stenotypistin,

möglichst aus der Branche, per sofort gesucht. 315b

Heinrich Häuser, Automobile, Barmen, Schwarzbachstr. 128, Telephon 403.

Wir suchen per sofort oder bald

junge Dame (od. Herrn)

die in der Lage ist, deutsche Post in engl. u. franz. Spr. fließ. zu übersetz. Stenographische Kenntnisse Stolze-Schrey unbedingt erforderlich. — Ausf. Angebote mit Zeugnisabschr., Eintrittstermin und Gehaltsanspr. u. E 2573 an Gschst. f3517

Achtung! : Ehe : Achtung! Sie sich um eine neue Stellung bemühen, komm. Sie zu uns. Ein 10-Min.-Gespräch mit unserem Organisator wird Sie überzeugen, daß Sie bei uns viel Geld verdienen. Geg. hohe Provision und Spesen, evtl. spätere Festanstellung werden noch verschiedene redegewandte

Damen und Herren

z. Werb. an Privatkund. auf Lebensmitt. eingest. Zu meld. Dienstag 20. 11., nachm. v. 6—7 Uhr b. Will, im Restaur. Kölner Wappen, Elbf., gegenüber Tietz.

Für die Abteilung

Seidenstoffe

suchen wir eine besonders tüchtige Kraft als allererste

Verkäuferin

mit gutem Geschmack und besonderen Kenntnissen des Artikels.

Es wollen sich nur Damen melden, welche in größeren Häusern mit bestem Erfolg tätig waren und auch die Befähigung besitzen, beim Einkauf mitzuwirken.

Angebote mit Bild, Zeugnisabschrift, u. Gehaltsanspr. erbitten: h483

Kaufmann Essen, Limbecker Strasse 45-49

Schwestern werden gesucht v. Diakonissenheim Elim, Remscheid, Lindenstraße 30. Schwestern mit staatl. Prüfung sowie Lernschwestern im Alter von 18—30 Jahren finden Aufnahme. Anmeldungen sind an d. Leitung zu richten. f338

Kettenandreherin für Seide und Baumwolle gesucht. **Wilh. Holthaus & Co.,** Elberfeld, Allenstraße 16.

Wir suchen bei hohem Verdienst und für dauernd intelligente b236

Frauen u. Mädchen.

Persönl. Meldung erbeten von 10—12 und 3—6 Uhr. **Theodor Klein, G. m. b. H., Elberfeld,** Blumenstraße 20.

Mädchen

für Lagerarbeiten gesucht. 6368a **Julius Klein, Barmen,** Kastanienstraße 4.

Wir suchen für das Büro **Lehrfräulein** mit guten Schulzeugnissen u. Handschrift, mögl. mit Handelsschulvorbildung. Pers. Vorstellung mit selbstgeschrieb. Lebenslauf erwünscht. **Wilh. Priestersbach Nachf.,** Elberfeld, Ludwigstraße Nr. 51.

Winderinnen für K'Seide gesucht. Arbeitsz. 7½—12 u. 1½—6 Uhr. Hugo Caspers, Konzert 1/3. Eing. Hohenstein. †

Ordentl. u. fleißig. **Spulmädchen** für Bandweberei sofort ges. B., Schluchtstr. 15/17. 6370a

Fleiß. Mädchen, 14—17 J., d. schon in Musterk. gearb. hat, sof. ges. Elbf., Luisenstr. 59, pt.

Kl. Mädchen von 14—17 J. für l. Arb. ges. G. Bowe, Elb., Hahnerbergerstraße 120—126.

Ordentl. b57 **Laufmädchen** sof. ges. Mock, E., W.-Rathenaustr. 37.

Williges **Lehrmädchen** für Näherei-Betrieb ges. (Klöppelmotive u. -Decken.) Wesselmann, Barmen, Schönebeckerstr. 29.

Evgl. Lehrmädchen nicht unt. 15 J., m. gut. Schulzeugn., f. Spezial-Parfümerie gesucht. † Frau C. Hoyte, B., Schuchardstr. 26.

Hauspersonal

Ein in allen Hausarb. u. gutbürgerl. Küche erf., häusl. **einf. Fräulein** für bess. Haushalt (4 Pers.) ges. Mädchen zur Hilfe vorh. Schriftl. ausf. Meldungen erbeten unt. E 8172 an d. Gst.

Zum 15. 12. für herrsch. Etg.-Haush. (2 erw. Pers.) gew., sehr sauberes, jüng. **Zweitmädchen** ges. Prima Zeugn. u. gute Empf. Bed. Frau Otto Rehe, Elberfeld, Schwanenstr. 27. II

Junges, sauberes **Mädchen** gesucht. Bäckerei A. Kromberg, B., Unt. Lichtenplatzerstr. 45. †

Für den Haushalt einer älteren Dame **bess. Mädchen** oder einf. Fräulein ges. Angebote mit Zeugnisabschrift, u. B 4534 an Geschst. B., Neuerweg 34. †

Kräft., ehrl., fleißig. **Mädchen** ges. Gute Behandlg. zuges. Scheurer, B., Schleswigerstraße 11 (Vorstell. nach 7 Uhr abends.) †

Mädchen, nicht unt. 20 J., am l. von ausw., m. g. Zeugn. für Haush. (2 Pers.) u. Geschäft sof. ges. E. Roth, B., Neuerweg 7. †

Suche z. 1. Dez. ein in Küche u. all. Hausarb. erf., solides **Mädchen** m. guten Empfehl. Gerdis, Elb., Charlottenst. 78, II. Tel. 2094

Solides, sauberes **Hausmädchen** mit gut. Zeugn. ges. Küchenmädchen vorh. E., Wortmannstr. 36.

Zum 1. Dez. suche ich für Arzt-Etagen-Haush. (1 Kind) zuverlässiges, ordentl. **Alleinmädchen,** in Küche u. Haush. durchaus erf., m. nur mehrjähr. Zeugn. aus guten Häusern, evgl. u. kinderlieb, ohne Bubikopf. Frau Dr. Müller, E., Dorotheenstr. 7.

Besseres Mädchen, nicht unt. 20 J., m. gut. Zeugn., findet in kl. Priv.-Haush. gute Stelle, wo Gelegenh. geb., Kochen u. Hausarb. zu erl. Ang. u. B 551 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Mädchen

für alle vork. Hausarbeiten ges. Frau Paul Albrecht, Elb., Klotzbahn 40, 1. Et.

Tüchtiges **Alleinmädchen,** f. all. Hausarb. erf., sogleich od. 1. Dez. nach Düsseldorf ges. Hilfe vh. Düsseldorf, Armgardstr. 32. e264

Jg., saub. **Mädchen** f. alle Hausarbeiten zum 1. od. 15. Dez. gesucht. Elb., Distelbeckerstraße 34.

Suche zum 1. Dez. od. später für m. bess. Etagen-Haushalt (3 Personen) **tüchtiges Zweitmädchen** mit guten Zeugnissen. — Frau Alfred Schnock, Elberfeld, Berlinerstr. 77-79, II., Telephon Nr. 996.

Für meinen kinderl. Haush. suche per 15. 12. od. 1. 1. 29 ein in allen Hausarb. erfahrenes, tüchtiges **Mädchen** mit gut. Zeugnissen Ang. E. 8251 Gst.

Saub., ehrl. f3515 **Mädchen,** od. Wwe. für halbe Tage ges. (morg.). Frau E. Boecker, Elberf.-Hahnerberg, Wortingerstr. 59.

Zur Aushilfe christl. gesinntes † **Mädchen** in kl., älteren, gut. Haush. sof. ges. B., Königstr. 92, part. Vorst. Donn. vorm.

Tücht. Mädchen sucht Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellvm., E., Kl. Klotzbahn 14.

Sauberes, fleißiges **Mädchen** für alle Tage sofort ges. Frau Rob. Boy, Barmen, Leimbacherstraße 116. †

Ordentliches, nicht zu junges † **Mädchen** (kein Fabrikmädch.) für ¾ Tag zu einem ält. Ehepaar gesucht. Frau Julius Wüster, B., BezirkCarnap 83

Mädchen, 14—16 J., f. ¾ Tag b. Milchgesch. ges. B.-Wichl., Nordstraße 30. †

Saub., ehrl. Mädch. für den Freitag und einige Stunden in der Woche gesucht. Näh. in d. Gst. f102

Saubere Frau für Trinkhalle ges. Ang. u. E 8191 Gst.

Ordentl. Frau für alten Hrn. tagsüber 8—7 Uhr zur Wartung ges. Ang. u. E 8189 an Gst.

Saub. Putzfrau ges. E., Türerstr. 22, III.

Stellen-Gesuche

Tüchtiger † **Buchbinder** in Musterkart., Kartonnagen sowie all. vorkomm. Arbeiten erfahr., sucht sofort Stellung. Angebote u. B 4363 an Gschst. B., Neuerweg 34.

Jung. Mädchen, 19 J., sucht St. zum Servieren. Selb. ist in diesem Fach bewandert. Näh. bei Witwe Grube, Gräfrath bei Solingen, Wasserstraße 13.

Perf. Friseuse f. sof. ang. Dauerst. in g. Gesch. B od. Elb. Ang. u. B 4544 Gst. B., Neuerw. 34. †

Friseuse von ausw. sucht St. zur weiteren Ausbildung. Angeb. u. R 708 an die Fil. ds. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 35. f338

Friseuse sucht Kunden in u. außer d. Hause. Näh. Elbf., Blankstr. 40. II.

Friseuse sucht Kundschaft in d. Südstadt. Ang. E 8214 Gst.

Erfahrene Hausschneiderin mit besten Empfehl. sucht noch einige nur bess. Kunden. Ang. u. E 8207 an Gst.

Perfekte Schneiderin sucht Kund. auß. d. Hause für Mäntel, Straß.- u. Gesellsch.-Kleider. Eleg. Arb. Ang. E 8250 Gschst.

Jg. Dame sucht St. in frauenl. Haush. Ang. E 8106 Gst.

Alleinst. ält. Dame sucht Stelle bei einz. Herrn zur Führung des Haushalts. Angeb. E 8199 Gst.

Jg. Fräulein, Waise, 21 J., in all. Kontorarb. f. Schreibm. u. Sten. durchaus vertr., sucht sofort Stellg., eventl. mit Untertarif zufr. Angebote unt. E 8149 an die Geschäftsst.

Jg., unabh. Witwe sucht Stellung für d. Nachmittag. Ang. u. E 8225 an d. Gst.

Bess. ält. Mädch. od. einf. Fräul., d. lange ein frauenl. Haush. führte, sucht Stelle bei Herrn i. frauenl. Hsh. Ang. B 4540 B. Nrw. 34. †

Jung. Mädchen in allen Hausarb. erf., sucht Stelle in kl. Haush. z. 1. 12. 1928. Vollwaise. † Ang. u. M 250 Fil. B. Wichlinghauserstr. 38

Junger Kaufmann,

Reifezeugnis, kaufmännische Lehre, textiltechn. Vorbildung, sucht Stelle. Angeb. unter E 8224 an die Geschst. dis. Bl.

Jg. Goldschmiede-Gehilfe, perfekt in kl. Neuarbeiten u. Reparaturen, sucht sich zw. weiterer Ausbildung zu verändern. Ang. u. E 8188 an Gst.

Tücht. Friseurgehilfe (Anfäng. f. Ondul.) sucht Stelle. Ang. u. E 8107 an d. Gst.

Jg. Krankenpfleger sucht Stellg., privat od. in Anstalt. Gute Zeugnisse vorhanden. Ang. E 8187 Gst.

Junger Mann (21 J.) gel. Schloss., mit Führersch. 3b, sucht St., gl. welche bei geringem Lohn. Ang. u. B 4545 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Klempner u. Inst., auch in Heizung erfahren, sucht Stelle. Ang. u. B 4558 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Aelt. rüst. Mann, led., sucht Anstaltsst. für jede Arbeit. Ang. E 8155 Gschst.

Junger Mann, der d. Abendgymn. bes., sucht Stell. f. ½ Tg. Ist zu jed. Arb. ber. Ang. E 8041 Gst.

Weibliche

Stenotypistin, 21 Jhr., mit guten Zeugnissen, sucht p. sof. od. 1. 12. St., am liebsten in klein. Betrieb. Angeb. u. E 8099 an Geschst.

Perfekte Stenotypistin sucht St. f. abends. Ang. u. B 4492 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Mädchen, 20 J., etwas Kochk. vorh., Stellung z. 1. Dez. L. Heusel, W.-R., Wuppert. Markt 4. †

Anständ. Mädchen v. ausw., in Küche u. Hausarb. erf., zuvl., f. St. p. sof. od. 1. 12. Evtl. auch zur Aushilfe — Prima Zeugn. vorhanden. Ang. u. S 217 an d. Filiale Schwelm. c26

Saub., fleiß. Mädch. sucht für morgens o. ¾ Tag Stellen zum Putzen und Waschen. Ang. E 8197 Gst.

Bess. Mädchen 24 J., in all. Hausarbeiten sow. i. Kochen erf., sucht zum 1. 12. od. sp. Stelle. Angeb. unt. R 600 an Fil. Mettmann, Bahnstr. 14a. f225

Besseres Mädchen sucht Stelle f. halbe Tage. Angebote u. E 8038 an Geschst.

Anständ. Mädchen vom Lande sucht St. in bürgerl. Haush. Zu erfrag. Unter-Barm., Rittersstr. 45, Germeroth.

Jg. Frau sucht Beschäft., gleich welche. Näheres Langerfeld, Schwelmerstr. 2?, 1370

Tücht. Geschäftsfrau ges. Alters, ehrl. u. zuverl., sucht Besch. für halbe o. g. Tg., auch im Haushalt. Ang. u. E 8102 Gst.

Jg. Frau sucht Beschäft., gl. welche. E., Tiergartenst. 259. II.

J. Frau f. n. Kdsch. z. Wäsche ausbess. u. neu anfert. Ang. u. 251 an die Fil. B. Wichlinghauserstr. 56 †

Unabhängige Stütze,

35 Jahre, sucht Stellung in frauenlosem Haushalt oder bei älterem kinderlosen Ehepaar. Gute Zeugnisse vorhanden. — Ang. unter E 8151 an die Geschst. d. Bl.